Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus einschl. Trägerlohn monatlich 2,00 RM. Halbmonatl. 1,00 RM. Postbezug monatl. 2,00 RM. einschl. 43 Rpf. Postgebühren (hierzu 36 Rpf. Zustellungsgeb.) Kreuzbandsend.: Für die Woche 1.00 RM. **Einzelnummer** in Dresden und auswärts 20 Rpf.

Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Ferdinandstraße 4

Anzeigenpreise: Grundpreis: die 1spaltige mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Rpf., Stellengesuche und private Familienanzeigen 6 Rpf., die 79 mm breite mm-Zeile im Textteil 1.10 RM. Nachlaß nach Maßstaffel I oder Mengenstaffel B. Briefgebühr für Ziffernanzeigen 30 Rpf. ausschl. Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 7 gültig.

Postanschrift: Dresden-A. 1, Postfach • Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 27981—27983 • Telegr.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, Viktoriastr. 4a; Fernruf: Kurfürst 9361—9366

Postscheck: Dresden 2060 — Rückverlangte Einsendungen ohne Rückporto werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 165 — Sonnabend/Sonntag, 17./18. Juli 1937 — 45. Jahrgang

Festliche Hochstimmung in München

Tagung der bildenden Künstler — Die Regierungskrise in Prag — Erklärung Staatssekretärs Hull über die Weltpolitik der Vereinigten Staaten

Neues Flottenabkommen mit London

Ergänzung des deutsch-englischen Abkommens von 1935 — Neuer Beitrag Deutschlands zur Zusammenarbeit

× London, 17. Juli. (Durch Funkspruch)

Am 17. Juli 1937 wurde im englischen Außenamt als Ergänzung des deutsch-englischen Flottenabkommens von 1935 ein weiteres deutsch-englisches Flottenabkommen abgeschlossen. Es wurde für Deutschland vom Botschafter v. Ribbentrop und für Großbritannien vom Außenminister Eden und dem Marineminister Duff Cooper unterzeichnet.

Das neue Uebereinkommen besteht aus drei Punkten:

a) Einer qualitativen Vereinbarung, d. h. einem Uebereinkommen über Schiffsgröße und Bestückung der Kriegsschiffe und einer Verabredung, Nachrichten über die künftigen Schiffsbauten auszutauschen;

b) einer als „Erklärung" bezeichneten Ergänzungsvereinbarung zum deutsch-englischen Flottenabkommen von 1935, die der besonderen Lage Deutschlands nach diesem Abkommen Rechnung trägt;

c) einem Notenwechsel, der die Baufeierzeit für große Kreuzer behandelt.

Das heute abgeschlossene Uebereinkommen tritt nach Ratifikation und gleichzeitig mit dem Londoner Flottenvertrag von 1936 und einem englisch-sowjetrussischen Vertrag, der ebenfalls am 17. Juli 1937 in London unterzeichnet wurde, in Kraft.

(Weitere Einzelheiten auf S. 2)

Der Ehrentag der deutschen Kunst

Telegramm unsres nach München entsandten Schriftleitungsmitgliedes

St. München, 17. Juli

Aus der festlichen Hochstimmung, aus dem allgemeinen Jubel, der München in diesen Tagen erfüllt, kristallisieren sich für den, der an den Veranstaltungen teilnimmt, eindringlich einzelne Erlebnisse, die deutlich werden lassen, welche Wandlung sich im Leben der deutschen Kunst vollzogen hat. Der imposante Charakter des gesamten Tages der deutschen Kunst, die stetig und starke Anteilnahme kulturpolitisch führender Vertreter des Staates und der Partei verdeutlichen einmal wieder, welch eminente Bedeutung das nationalsozialistische Deutschland der Kunst und ihren Faktoren im Leben der Nation beimißt.

Die Krönung dieses Erlebnisses war das von dankbarer Freude umwogte Erscheinen des Führers in der Festvorstellung des Nationaltheaters, in der, wie an andrer Stelle berichtet wird, Wagners „Tristan und Isolde" zur Aufführung gelangte.

Wie das Hakenkreuzbanner sieghaftes Symbol der neuen an Stelle der Zersplitterung in unzählige Gruppen und Parteien geschaffenen deutschen Volksgemeinschaft wurde, so wehen in München tausendfältig und doch einheitlich die Fahnen der deutschen Kunst, die Banner mit den drei Schildern, als äußerliches Zeichen der Tatsache, daß die deutschen Künstler nicht mehr in unzähligen schwachen und der öffentlichen Meinung oft genug lächerlich erscheinenden Gruppen und Gruppchen heftige Fehde gegeneinander führen, sondern zusammengeschlossen sind in der äußeren Einheit der Reichskammer der bildenden Künste, die in München ihre zweite Jahrestagung mit einer Teilnehmerzahl, wie die Künstlertagungen vorher nie erreichten, abhält, und in der inneren Einheit eines gemeinsamen Zieles, das ihnen vom Führer gewiesen wurde: der Schaffung einer neuen deutschen Kunst.

Die Bauten im Dritten Reich

Die geistigen Grundlagen dieser Wandlung unterstrich, wie wir an andrer Stelle berichten, Dr. Dietrich beim Empfang der Pressevertreter, indem er zeigte, wie aus der individualistischen Haltung des liberalistischen Zeitalters der deutsche Künstler hingeführt und im Erlebnis der Zeit hingerissen wurde zur Gemeinschaft, zu einer seelischen Haltung, die aus der Verbundenheit mit den Kräften und Empfindungen des Volkes künstlerisch gestaltet.

Dieser neue Gemeinschaftsgeist schlägt auch starke und lebendige Brücken zu allen andern Gebieten künstlerischen Schaffens, wie die Teilnahme des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer, Hanns Johst, am Begrüßungsabend veranschaulichte. Und daß die Verbundenheit zwischen Kunst und Volk, die in den großen Reden immer wieder betont wird, nicht nur in Aeußerlichkeiten sich erschöpft, sondern tief im gleichen Zeitgefühl wurzelt, das war etwa zu spüren im Strom der Wallfahrt zum Königlichen Platz und zu den Ehrenhallen der Gefallenen der Bewegung, die gestern den ganzen Tag anhielt.

Die Sondertagungen

Die Einigung der deutschen Künstlerschaft durch das gemeinsame Ziel gab auch den Sondertagungen der Reichskammer der bildenden Künste, die heute vormittag stattfand, das Gepräge. Die große Aufgabe, die vor allem den Architekten, aber auch allen andern bildenden Künstlern im neuen Deutschland erwachsen sind, verlangt Einfühlung in das ringsum erwachte neue Leben, verlangt Unterrichtung über die konkreten Forderungen, die sich aus den neuen Formen des Gemeinschaftslebens ergeben. Solche Ausrichtung und Unterrichtung waren der Sinn der Arbeitssitzungen.

In der Fachgruppe der Architekten, Innenraumgestalter und Gartengestalter gab der Leiter der Fachgruppe, Professor Gaber, zunächst einen Ueberblick über die Bauten des Dritten Reiches und unterstrich die große Verantwortung des Architekten in der neuen Zeit, dem „im Rahmen seiner Berufstätigkeit die Verantwortung für die Erhaltung der Schönheit und Sauberkeit des Stadt- und Landschaftsbildes" übertragen ist.

Sehr erfreulich war an seinen Ausführungen auch der Bericht über die vorbildliche Zusammenarbeit staatlicher Stellen, etwa des Reichsjugendführers, des Luftfahrtministeriums und des Reichsernährungsministeriums mit der privaten Architektenschaft.

An zweiter Stelle sprach in diesem Rahmen Reichskulturwalter Moraller, der sein Thema „Die Aufgaben des Architekten im Rahmen des Vierjahresplans" weiterfaßte, indem er ganz allgemein einige wesentliche Aufgaben des Architekten herausarbeitete, der der neuen Gemeinschaft den ihr gemäßen Raum zu gestalten habe.

Die Verwirklichung des neuen Stiles im Wohn- und Siedlungsbau, der ebenso wichtig sei wie die Schaffung der Gemeinschaftsbauten, müsse Raum für die Kinder eines wachsenden Volkes bieten und die klare und eindeutige Haltung atmen, die wir vom deutschen Menschen der Zukunft fordern. In der Ueberwindung der Eisenknappheit müsse man den Mut haben, neue Wege zu beschreiten, beim Bau neue oder bisher vernachlässigte Materialien heranzuziehen. Vielleicht würden daraus gerade entscheidende Züge der neuen Baukunst sich ergeben.

Die Fachgruppe der Maler, Bildhauer und Graphiker fand sich zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen, in der Professor Dr. Sagebiel, der Erbauer des Luftfahrtministeriums, einen sehr aufschlußreichen Vortrag über „Malerei und Plastik in der neuen Architektur" hielt. Spezielleren Themen widmeten sich die Kunstverleger und -händler, bei denen Reichsbankdirektor Brinkmann über den deutschen Auslandexport und Ministerialrat Dr. Günther über das Thema „Kunstversteigerung" sprachen, und die Fachgruppe der Gebrauchsgraphiker und Entwerfer, vor denen Generaldirektor Theunert über „Industrie und Handel als Auftraggeber des Künstlers" sprachen.

Von Sonntag zu Sonntag

Was im Ausland geschah — Ein Querschnitt durch die Weltpolitik der Woche

Zwischen Gestern und Morgen

Der Engländer Macaulay spricht einmal von den zwei Arten der Menschen, die bei allen großen Entscheidungen in der Geschichte als Gegner auftreten: nämlich „denen, die ihrem Zeitalter voraus und denen, die hinter ihm zurückgeblieben waren, denen, die die Klügsten unter ihren Zeitgenossen waren, und denen, die ihren Ruhm darin suchten, nicht weiser zu sein als ihre Urgroßväter". Diese beiden Typen sind auch heute in der Politik deutlich sichtbar. Ja, sie schieden sich vielleicht niemals klarer als in den Jahren, die dem letzten Weltkrieg folgten.

Die Macht des Gestrigen und Vorgestrigen ist vor allem in den Staaten verankert, für die das Gestern erfreulich war, denen es Macht, Reichtum oder Raumzuwachs brachte. Dort ist man besonders schwer den Gedanken von morgen zugänglich, besonders leicht geneigt, das Neue lediglich als Neues abzulehnen, als etwas Unsicheres, Ungewisses, Abenteuerliches, als etwas, das die gewohnte Ruhe stört und das deshalb letzten Endes böse, ja verbrecherisch ist. Das alte, konservative, reichgewordene, römische Patriziat der Antike sprach geringschätzig von Leuten, die „novarum rerum cupidi" waren, d. h. die „nach neuen Dingen gierten", und verstand darunter alle diejenigen Kreise des Volkes, die einen Ausweg aus zwar von den Vorvätern überlieferten, aber unhaltbar gewordenen Zuständen suchten.

Die gleiche Gesinnung spricht heute, weltpolitisch gesehen, immer wieder aus den Ansichten und Beschlüssen der großen Westmächte. Es macht sich dort eine gewisse politische Rentnergesinnung bemerkbar, die sich sozusagen nur an „festverzinsliche Papiere" hält und vor jeder kühnen Neuanlage des ererbten Kapitals zurückschreckt, die nur das Erworbene hüten und die Frucht der Arbeit vergangener Pionier-generationen in Ruhe und Behaglichkeit verzehren möchte. Ihre Politik war und ist es immer wieder, Bewaffnete rings um Schatzkisten zu stellen und ihre in diesen Kisten bewahrten Schätze lieber vermodern und verrosten zu lassen, als sie großen, neuen, Leben spendenden Plänen zugänglich zu machen. Deutschland hat unter den Folgen einer solchen Geistesverfassung in Westeuropa seit Kriegsende viel Schweres zu leiden gehabt, besonders seitdem sich die Kräfte des Neuen bei uns durch den Sieg Adolf Hitlers durchgesetzt hatten und sich infolge dieses Sieges eine buntzusammengewürfelte Front von Vertretern des Gestern in der Politik gegen das neue Deutschland bildete.

1701 und 1937

Das obenerwähnte Zitat Macaulays stammt aus seinem Essay über den spanischen Erbfolgekrieg, der im Jahre 1701 begann. Macaulay wendet es an auf die sich viele Jahrzehnte hinziehende Diskussion über den Frieden von Utrecht, der dem Kriege schließlich ein Ende setzte, nachdem halb Europa wegen der spanischen Erbfolge verwüstet worden war. Der Frieden von Utrecht wurde von England erzwungen, nachdem die britische Regierung die Front, in der sie den Krieg geführt hatte, verlassen und Sonderverhandlungen mit Ludwig XIV. angeknüpft hatte, der mit seinem Enkel, dem spanischen König Philipp und dem Kurfürsten von Bayern, den Krieg gegen England, Holland und das Reich geführt hatte. Philipp und sein Großvater waren nach zwölf Kriegsjahren bereit, auf jede Verbindung zwischen der spanischen und der französischen Krone zu verzichten, und damit war, selbst wenn man diesen Versicherungen auf die Dauer keinen ganz unbedingten Glauben schenken wollte, zunächst einmal die von England befürchtete Vereinigung Spaniens und Frankreichs vermieden. Bei dem Sieg der eigenen Koalition aber wäre das spanisch-österreichische Weltreich wiedererstanden, denn der zunächst von England unterstützte Thronprätendant Erzherzog Karl war unterdessen römischer Kaiser deutscher Nation geworden. Schon damals aber wollte England unter keinen Umständen ein allzu starkes Spanien haben. Dazu kamen Bedenken, Philipp könnte, wenn er doch noch siege, den englischen Handel in Zukunft schlechter behandeln als den französischen. Und schließlich als Hauptgrund die Tatsache, daß Frankreich durch den langen Krieg tief geschwächt und fast verarmt war und die Engländer ihren eigenen Siegespreis bereits in der Hand hatten, das während der Kämpfe eroberte Gibraltar.

Der alte Angriff auf Europa in neuer Front

Dieser spanische Erbfolgekrieg zeigt auf den ersten Blick manche Parallelen zu den Verwicklungen von heute. Damals handelte es sich ebenso wie heute darum, wer in Spanien regieren sollte. Nur daß dieser Streit im 18. Jahrhundert selbstverständlich auf dynastischem Boden ausgefochten wurde. Derartige historische Analogien sind aber stets mit etwas Vorsicht aufzunehmen. Man darf den Vergleich keinesfalls zu weit treiben. Denn schließlich war das damals nur ein Familienzwist. Das berühmte europäische „Gleichgewicht" sollte erhalten werden. Sonst aber war es für Europa keine Lebensfrage, ob ein bourbonischer oder ein habsburgischer Prinz den spanischen Thron bestieg.

Heute aber sucht eine, dem Abendland und seiner Kulturordnung völlig fremd und feindlich gegenüberstehendes System in Spanien festen Fuß zu fassen. Der Vergleich mit dem Erbfolgekrieg wäre nur dann richtig, wenn damals etwa ein Tartaren-Khan, ein Araber-Fürst oder ein türkischer Statthalter Hand auf Spanien zu legen versucht hätte. Denn damit wäre wie heute die Lage der zweiten Hälfte des ersten Jahrtausends nach der Zeitenwende, heraufbeschworen worden, als die Araber Spanien zu einem Teil der mohammedanischen Welt gemacht hatten und dabei waren, die Pyrenäen zu überschreiten und Frankreich zu überfluten, und als im Osten der ganze Orient gegen Europa anbrandete. In jenen dunkelsten Jahrhunderten europäischer Geschichte haben deutsche Krieger die nur noch sehr schwach glimmende Flamme abendländischer Kultur gerettet und das Feuer an jenen nachfolgenden Generationen weitergegeben. Diese Krieger waren sich der weltpolitischen Bedeutung dessen, was sie taten, sicher nicht bewußt, aber in ihnen schlief doch eine gewisse dunkle Ahnung eines abendländischen Solidaritätsgefühls, und sie befaßten vor allem die Kraft und die Entschlossenheit, sich und ihre Ordnung gegen die wesens- und rassenfremden Kräfte zu schützen, so stark diese auch sein mochten.

Roosevelts „Steinmauer"

Heute gibt es wieder einmal viel Pessimismus in der Welt, viele Leute, die den Kopf hängen lassen und jedem greinend und klagend erzählen, welch „dunklen Tagen" Europa sicher entgegenginge. Diesen Pessimismus gilt es zu bekämpfen wie die Pest. Der amerikanische Staatspräsident Roosevelt hat in dieser Woche in sehr drastischen Worten erklärt, daß er gar nicht daran denke, eine internationale Wirtschaftskonferenz einzuberufen und ihren Vorsitz zu übernehmen. Europa müsse selbst die Mittel und Wege finden, sich zu retten. Aus seinen Worten spricht die leider noch immer gelegentlich hervortretende amerikanische Geringschätzung europäischer Schwierigkeiten und wohl auch ein wenig der Wille, unter allen Umständen zu vergessen, daß auch Amerika an der heutigen europäischen Unordnung durch sein Eingreifen in den Krieg und die Politik Wilsons, die zum Versailler Vertrag führte, ein gerüttelt Teil Schuld trägt, eine Schuld, die man nicht einfach auswischen kann. Im übrigen aber hat der Präsident grundsätzlich recht. Hilft Europa sich nicht selbst, so wird kein Gott ihm helfen und noch viel weniger ein amerikanischer Präsident. Deutschland hat die Richtigkeit der gleichen Lehre schon selbst erfahren. Es hat anderthalb Jahrzehnt lang immer auf Hilfe von außen gehofft, bis es seine eigene Rettung selber in die Hand nahm und Adolf Hitler die Führung anvertraute. Der hat dann „die Steinmauer", vor der Deutschland damals ebenso gut stand wie heute Europa, um einen Ausdruck des amerikanischen Präsidenten zu gebrauchen, mit kühner Kraft durchstoßen und einen neuen Weg in die Zukunft gebahnt. Er gehörte zu jenem Typ von Männern, die im Sinne Macaulays ihrem Zeitalter voraus waren, und er warf die Kräfte nieder, die den Ewiggestrigen angehören.

In Deutschland ist der Sieg erfochten. Auf weltpolitischem Gebiet ist der Kampf zwischen den Kräften des Gestern und des Morgen noch nicht ausgefochten. Die spanischen Verwicklungen sind nur ein Teilabschnitt dieses gigantischen Schlachtfeldes. Auf der einen

Seite steht man in Deutschland und Italien den Heerbann aller zukunftsfreudigen Kräfte, auf der andern Seite, geschart um Moskau und seine Verbündeten, die Front der Reaktion, geführt von den Erben und letzten Schleppenträgern der Großen französischen Revolution in marxistisch-kommunistischer Uniform. Dazwischen die große Masse derer, die sich nicht entscheiden können, oder die das wahre Wesen dieses Kampfes noch nicht erkannt haben. Die Kräfte der Reaktion aber haben Europa durch die verschiedenen Zwischenfälle, die ihre Politik an der spanischen Küste heraufbeschwor, in einen außerordentlich gefährlichen Zustand gebracht.

Der englische Kompromißplan und seine Gegner

Die englische Regierung hat, als die Gefahr aufs höchste gestiegen war, sich endlich entschlossen, den Tatsachen klarer als bisher ins Auge zu sehen und mit bemerkenswerter Schnelligkeit einen Kompromißvorschlag ausgearbeitet, der augenblicklich den Mächten zur Prüfung vorliegt. Es ist sehr interessant, den Aufmarsch der Kräfte gegen diesen Vorschlag zu beobachten. Denn wer kämpft gegen ihn? In England die Labour-Party. Einmal deswegen, weil sie in der Opposition steht und nach gut englischem Brauche alles schlecht findet, was die Regierung tut, auf der andern Seite aber in wohl noch höherem Maße, weil sie die Roten in Spanien als Brüder empfindet, die nur nach englischen Maßstäben vielleicht etwas radikal entartet sind, aber dennoch Fleisch vom Fleisch der Labour-Party bleiben. Offen stellt sich Moskau gegen die englischen Kompromißgedanken, und nach den bisherigen Meldungen dürfte sein Beauftragter im Nichteinmischungsausschuß alles tun, um den Plan Londons zu torpedieren.

Zweideutig und vorsichtig verhält sich Frankreich. Der Quai d'Orsay möchte unter keinen Umständen sich von der englischen Linie allzusehr entfernen, aber das Kabinett Chautemps steht, wie an dieser Stelle schon vor acht Tagen ausführlich dargelegt wurde, unter dem stärksten Druck des linken Flügels der Volksfront. Chautemps hat 14 sozialdemokratische Minister, und die von diesen vertretene Partei hat soeben auf dem Parteitag von Marseille sich abermals eindeutig auf einseitige Unterstützung Valencias festgelegt, vor allem aber gegen die Zuerkennung der Kriegsrechte an General Franco. Unter diesen Umständen sind aus Paris, obwohl die Regierung selbstverständlich schon aus taktischen Gründen den englischen Vorschlägen „grundsätzlich" zugestimmt hat, mehr Schwierigkeiten als Hilfe zu erwarten. Wir müssen uns zumindest angesichts der Gesamtsituation auf allerlei außerordentlich gefährliche Verschleppungsmanöver gefaßt machen.

Das hat der Verlauf der gestrigen Sitzung in London klar erwiesen. Schon die Verzögerung der Beratungen durch die Erklärung des französischen Botschafters, noch keine Instruktionen zu haben, kann als ein symbolisches Anzeichen dafür gedeutet werden, und die Mitteilungen Corbins im Ausschuß sind denn auch eine Zustimmung geworden, die mit so viel Klauseln versehen ist, daß sie auch die Vorbereitung einer Ablehnung sein könnte. Auch die andern Mächte haben Abänderungsvorschläge angekündigt, wie von vornherein die neuen englischen Pläne nur als Grundlage eingehender Erörterungen gedacht waren. Aber die Ausführungen des deutschen und des italienischen Vertreters waren vom aufrichtigen Willen zur Einigung getragen und die deutschen und italienischen Vorschläge zu den einzelnen Punkten werden um der Sache, um der Durchführung der Nichteinmischung willen erfolgen, sie waren ein neuer Beweis der aufrichtigen Bereitschaft Deutschlands und Italiens, die Nichteinmischungspolitik im Rahmen der Möglichkeiten aufrechtzuerhalten, die nach den Ereignissen der letzten Wochen noch gegeben sind. Es würde viel Optimismus dazugehören, dies auch von der französischen Haltung zu behaupten, die allem Anschein nach zunächst nur darauf berechnet ist, Zeit zu gewinnen und nicht gleich England vor den Kopf zu stoßen. Wie diese Zeit aber von der französischen Linken benutzt werden wird, zeigen schon die ersten Nachrichten aus Paris von dem Vorstoß der Kommunisten gegen die gestrige Haltung der französischen Regierung.

Am Dienstag werden nun die entscheidenden Auseinandersetzungen in London anheben und hier wird sich zu zeigen haben, ob die Ewig-Gestrigen, die Macaulay so klassisch gezeichnet hat, sich behaupten oder ob sich Verständnis für den Weg in die europäische Zukunft zeigt, den Deutschland und Italien gehen.

Th. Sch.

Bauseierzeit für große Kreuzer

Die Bestimmungen des neuen deutsch-englischen Flottenabkommens

× **London**, 17. Juli

Zu dem neuen Flottenabkommen zwischen Deutschland und England wird noch folgendes mitgeteilt:

I.

Das deutsch-englische Flottenabkommen vom 18. Juni 1935 bestimmt, daß die deutsche Flottenstärke 35 v. H. der britischen in Tonnage gemessen betragen sollte. Der Vertrag enthielt jedoch keinerlei Bestimmungen über die Größe der Schiffstypen oder ihre Bestückung. Eine Regelung dieser Fragen konnte seinerzeit noch nicht getroffen werden, da zur Zeit des Abschlusses des Abkommens von 1935 Verhandlungen zwischen den Mächten des Londoner Vertrages von 1930 darüber schwebten, was für Bindungen in bezug auf Schiffsgröße und Geschützkaliber künftig getroffen werden sollten. Deutschland erklärte sich seinerzeit bereit, Vereinbarungen mit England zu treffen, falls eine solche Regelung auch von den übrigen Seemächten, einschließlich der Sowjetunion, angenommen wurde. Eine derartige Vereinbarung ist zwischen England, Frankreich und den Vereinigten Staaten von Amerika am 25. März 1936 im sogenannten Londoner Flottenvertrag von 1936 zustande gekommen. Nach Abschluß dieses Abkommens wurden daher Verhandlungen zwischen Deutschland und Großbritannien und zwischen Großbritannien und der Sowjetunion aufgenommen. Diese Verhandlungen sind heute mit der Unterzeichnung der oben erwähnten Vereinbarungen abgeschlossen worden.

II.

Das Uebereinkommen sieht im einzelnen vor:

a) Das qualitative Abkommen enthält in seinem ersten Teil Begriffsbestimmungen für die verschiedenen Schiffsklassen, die in Schlachtschiffe, Flugzeugträger, leichte Ueberwasserfahrzeuge, Unterseeboote, kleine Kriegsfahrzeuge und Hilfsfahrzeuge eingeteilt sind. Das Abkommen bestimmt, wieweit Fahrzeuge dieser Schiffsklassen als überaltert zu gelten haben und ersetzt werden können. Schlachtschiffe dürfen nicht mehr als 35 000 Tonnen groß sein und keine schwereren Geschütze als 40,6 Zentimeter führen, Flugzeugträger nicht über 23 000 Tonnen, bei einer Höchstgrenze von 15,5 Zentimeter Geschützkaliber.

Die Klasse der leichten Ueberwasserfahrzeuge ist in drei Unterabteilungen eingeteilt: große Kreuzer bis zu 10 000 Tonnen Wasserverdrängung und keinem größeren Geschützkaliber als 20 Zentimeter, kleine Kreuzer bis zu 8000 Tonnen und 15,5-Zentimeter-Geschützkaliber sowie ferner in eine dritte Unterabteilung, nämlich Schiffe bis zu 3000 Tonnen und 15,5-Zentimeter-Geschützkaliber, die etwa Zerstörern und Flotillenführern entspricht. Unterseeboote dürfen keine größere Wasserverdrängung als 2000 Tonnen und keine schwereren Geschütze als 13 Zentimeter haben.

Besonders hervorzuheben ist Artikel 6 des Abkommens, der eine grundsätzliche Einigung über eine Bauseierzeit für große Kreuzer, sogenannte A-Kreuzer, enthält. Die Bauseierzeit läuft bis zum 1. Januar 1947.

Angesichts der Tatsache, daß die Sowjetunion während der Dauer des Abkommens große Kreuzer auf Stapel zu legen beabsichtigt, ist jedoch eine besondere Bestimmung aufgenommen worden, derzufolge die Bauseierzeit gekürzt werden kann.

Der deutsch-englische Notenwechsel über diese Frage setzt im einzelnen die Gründe auseinander, die eine vorbehaltlose Annahme der Bauseierzeit unmöglich gemacht haben und bringt klar zum Ausdruck, daß die Verantwortung für eine etwaige Beendigung der Bauseierzeit nicht Deutschland trifft. Das Abkommen bestimmt weiter, daß beabsichtigte Neubauten im voraus den Vertragspartnern mitgeteilt werden sollen. Ferner sind Vereinbarungen über einen gegenseitigen Nachrichtenaustausch über die Fertigstellung von Kriegsschiffen getroffen worden. Endlich enthält das Abkommen entsprechend dem englisch-französisch-amerikanischen Vertrag sogenannte Sicherheitsklauseln. Diese gestatten bei Eintritt besonderer Umstände eine Ueberprüfung des Vertrages. Der Vertrag bleibt, falls er nicht vorher gekündigt wird, bis zum 31. Dezember 1942 in Kraft. Es ist vorgesehen, daß neue Besprechungen über eine Verlängerung oder Abänderung des Abkommens im letzten Vierteljahr des Jahres 1940 stattfinden sollen.

b) Die „Erklärung", d. h. das Zusatzabkommen zum deutsch-englischen Flottenvertrag von 1935, enthält Bestimmungen über die Anwendung des Stärkeverhältnisses der deutschen Flotte zur britischen in Höhe von 35 v. H. auf die einzelnen Schiffsklassen, die Möglichkeit der Tonnageübertragung von einer Schiffsklasse auf eine andre sowie Sonderbestimmungen über das Alter der nach den Bestimmungen des Versailler Vertrages gebauten deutschen Kriegsschiffe. Diese Erklärung trägt der besonderen Lage Rechnung, in der sich Deutschland als einzige quantitativ gebundene Macht befindet.

c) Der deutsch-englische Notenwechsel behandelt, wie bereits oben unter a) angeführt, die Möglichkeit für eine etwaige Kürzung des Bauseierjahrs für große Kreuzer.

III.

Das am heutigen Tage unterzeichnete Abkommen ist das Ergebnis längerer Verhandlungen. Es regelt alle zwischen England und Deutschland offengebliebenen Flottenfragen, und zeigt, daß bei gegenseitigem guten Willen auch schwierige Fragen gelöst werden können. Die Tatsache des Vertragsabschlusses ist ein weiterer Beweis für Deutschlands Willen zur Zusammenarbeit und zeigt sein Bestreben, alles zu tun, um ein Wettrüsten zur See zu verhindern.

Ein Dorf stellt sich um

Aus Seidenweber werden Spargelzüchter

In der Nähe von Geldern, hart an der deutsch-holländischen Grenze, liegt das kleine Dorf Walbeck, eines der vielen niederrheinischen Dörfer mit Wasserburgen, Windmühlen in der verträumten Stille der Weite, die der Landschaft hier unten am breiten Rheinstrom eigentümlich ist. Es wäre von Walbeck nicht viel zu sagen, wenn nicht dieses kleine Dorf fast ein Musterbeispiel wäre für die auch in mancher andern deutschen Landschaft notwendige Umstellung von einem traditionsgebundenen, aber aussichtslosen Gewerbe auf eine neue lohnende Erwerbsmöglichkeit.

Walbeck war noch vor wenigen Jahren das Dorf der Seidenweber. Es fand sich auch hier jene Ueberlieferung des Gewerbes vom Vater auf den Sohn, der so mancher Industriezweig im Rheinland und Westfalen seine hochqualifizierten Facharbeiter und damit seinen Weltruf verdankt. Die Walbecker Seidenweber, weit über die Grenzen der niederrheinischen Seidenindustrie hinaus bekannt, fanden ihr gutes Auskommen, aber der Siegeszug der Kunstseidenindustrie, die stürmische Weiterentwicklung der Technik der Webereien und wohl auch die Zurückdrängung der reinen Seide entzogen dem kleinen Seidenweberdorf langsam, aber sicher seine Existenzgrundlage. Ein Seidenweber nach dem andern wurde arbeitslos, und die Not kehrte in dem einst wohlhabenden Ort ein. Und jetzt folgt das Erstaunliche: In unverhältnismäßig kurzer Zeit stellte sich ein ganzes Dorf um. Seidenweber wurden zu Spargelzüchtern. Tatkräftig nahm die ganze Bevölkerung von Walbeck den Spargelanbau auf. Eine kluge Qualitätsauslese ermöglichte den Wettbewerb mit den altbekannten Spargelzuchtgebieten und ebnete den Weg zum Erfolg. Rasch eroberte sich der Walbecker Spargel die westdeutschen Absatzmärkte und heute hat sich das kleine Dorf an der deutsch-holländischen Grenze zum Mittelpunkt der niederrheinischen Spargelzucht aufgeschwungen. Riesige Mengen Spargel gehen in der Zeit von Anfang Mai bis Mitte Juni in alle Gaue Deutschlands. Weit hinaus breiten sich heute die Spargelfelder längs der holländischen Grenze aus. Ein ganzes Dorf, durch eine zwangsläufige Entwicklung vom Verfall bedroht, hat wieder Arbeit und Verdienst gefunden.

O. S.

Schicksalswende der deutschen Kunst

Dr. Dietrich und Gauleiter Wagner beim Empfang in- und ausländischer Presse

Telegramm unsres nach München entsandten Schriftleitungsmitgliedes

St. **München**, 17. Juli

Im Maximilianeum versammelten sich am Nachmittag nach der Eröffnung des „Tages der Deutschen Kunst" auf Einladung des Reichspressechefs der NSDAP. die zahlreichen, zu der großen Kulturmanifestation nach München gekommenen Vertreter der in- und ausländischen Presse. Das Kammerorchester Tropp begleitete das Beisammensein mit festlicher Kammermusik. Reichspressechef Dr. Dietrich benutzte die Gelegenheit, einige grundsätzliche Gedanken über Sinn und Aufgabe der neuen deutschen Kunst und über die Mitarbeit der Presse beim Neubau der deutschen Kultur zu entwickeln.

Der erste Tag der Deutschen Kunst erhält seinen besonderen und einmaligen Charakter, so führte er aus, durch den kühnen und großen Gedanken der Erhebung der Kunst aus der Enge ästhetisch-intellektualistischer Abgeschlossenheit in die weite, lichte Sphäre lebendiger Volksverbundenheit und den tiefen Widerhall, den dieser Appell an das künstlerische Gewissen der Nation im Herzen des Volkes findet. Die kulturelle Haltung des Nationalsozialismus tritt in München mit einer repräsentativen Veranstaltung hervor, die sich offen und frei dem gesunden künstlerischen Urteil der breitesten Oeffentlichkeit präsentiert, frei auch insofern, als die Kunst sich frei gemacht hat von der ebenso lächerlichen wie beschämenden Diktatur des jüdischen Kunstschwindels, wie von dem verkrampften pseudokünstlerischen Bildungsdünkel jener, die die Kunst zur Sklavin anmaßender Unfähigkeit erniedrigt hatten. Dem Tag der Deutschen Kunst kommt grundlegende Bedeutung zu für die Wiedergeburt des schöpferischen Kunstbegriffs überhaupt. An einer Zeitenwende deutscher Weltanschauung ist auch das deutsche Kunstschaffen in eine fundamental neue geistige Situation hineingestellt.

Und weil es so ist, darum erheben sich hier an diesem ersten Tag der Deutschen Kunst Fragen und Probleme, deren Beantwortung und richtungweisende Klärung gerade für den Journalismus und das deutsche Kunstschrifttum nicht nur von eminentem Interesse, sondern von lebenswichtiger Bedeutung sind. Ueber diese Lebensfragen, insbesondere der bildenden Kunst, wird in diesen Tagen von berufener Seite ausführlich gesprochen werden. Der Führer selbst wird bei der Eröffnungsfeier des „Hauses der Deutschen Kunst" und der „Deutschen Kunstausstellung 1937" das Wort ergreifen und dem Kunstschaffen unsrer Zeit die Richtung weisen.

Aber Kunst und Presse stehen in der heutigen Zeit in so enger Beziehung zueinander, daß ich die Gelegenheit unsres heutigen Beisammenseins benutzen möchte, um Ihnen über das

Verhältnis von Kunst und Presse,

das unmittelbar an die Grundfragen unsrer beruflichen Arbeit rührt, ein paar Worte zu sagen.

Wenn wir heute von der Warte nationalsozialistischer Kunstanschauung in der Geschichte zurückblicken und vom Verfall der bildenden Kunst durch die kulturell verheerenden Wirkungen der liberalistischen Geisteshaltung in Deutschland sprechen, dann müssen wir, wenn wir gerecht urteilen, feststellen, daß die Presse und die Literatur dieser Zeit die Schrittmacher des Kunstverfalls gewesen sind. Aber diese Feststellung ist weit entfernt von einer Selbstanklage. Die Presse des nationalsozialistischen Deutschlands ist nicht die Presse der liberalistischen Aera.

Wir haben den Liberalismus und seine marxistisch-bolschewistischen Trabanten niedergeschlagen. Und mit uns können nun die Unterdrückten und geknechteten Diener einer wahren deutschen Kunst wieder ihr Haupt erheben! Der Liberalismus ist tot, und mit ihm ist auch die liberalistische Presse zu Grabe getragen worden. Ein neuer Geist hat sich über Deutschland erhoben und seine Presse mit neuem Geist erfüllt: mit dem Geiste der Verantwortung vor unsrer stolzen nationalen Kultur und dem Heiligtum unsrer deutschen Kunst.

Der grundlegende Erlaß des Reichsministers Dr. Goebbels zur Neuordnung der Kunstkritik, der das zerstörende Kunstrichtertum in der Presse beseitigt und an die Stelle des Kunstkritikers den Kunstschriftleiter setzt, ist nichts andres als der endgültige Schlußstrich unter eines der betrüblichsten Kapitel des liberalistischen Journalismus. An dem großen Werk des Wiederaufbaus mitzuhelfen und mitzuarbeiten, ist die hohe und verantwortungsvolle Aufgabe, die dem Kunstschrifttum nunmehr durch das nationalsozialistische Deutschland erschlossen ist.

Wie auf allen Gebieten unsres Lebens, so war auch auf dem Gebiete der Kunst der Individualismus an seinem bitteren Ende angelangt. Und wie in der Politik und auf allen andern Gebieten, so legt der Nationalsozialismus nun auch auf dem Gebiete der Kunstanschauung neuen und festen Grund. Die Sprache der Kunst ist die

Sprache des Herzens

und nicht des Verstandes. Und deshalb muß ich an den Anfang dessen, was ich mit dem Verstand über die Kunst aussagen möchte, das Bekenntnis setzen, daß der Geist, der die Kunst in Worte kleiden und in Begriffe fassen will, zu allererst wieder Ehrfurcht empfinden muß vor der Ganzheit unsres Seins und der göttlichen Stimme in uns, aus der sich uns allein das Wesen der Kunst erschließt.

Ueber den Geschmack des einzelnen läßt sich bekanntlich streiten, aber für die Beurteilung des Schönen gibt es ein allgemeinverbindliches Vermaß. Der absolute ästhetische Wert ist immer und überall das Schönheitsideal der Gemeinschaft! Der einzelne für sich kann kein Schönheitsideal aus sich entwickeln, es erwächst nur aus der Gemeinschaft der Menschen und aus der Landschaft, in der sie leben. Diese naturgegebene Gemeinschaft ist das Volk, in größerem Sinne die Rasse. Aus dieser Grunderkenntnis wird uns klar, warum es eine sogenannte internationale Kunst nicht geben kann. Jedes Kunstschaffen erwächst aus nationalem Boden.

So unbestreitbar die Tatsache der rassischen Bedingtheit unsres Schönheitsbegriffes ist, so wenig verwendbar ist natürlich der Begriff des Rassischen an sich in der Kunstanschauung. Ich kann beim Anblick eines Kunstwerkes empfinden, ob es mehr oder weniger dem Schönheitsideal meines Volkes entspricht oder nahekommt, ich kann aber nicht etwa die rassische Gegenständlichkeit in ihm suchen. Auch das muß einigen wildgewordenen völkischen Kunstaposteln gesagt werden. Die Kunst im nationalsozialistischen Deutschland ist

kein Tummelplatz für Kitschfabrikanten

und wird es niemals sein. Der Weg zur Kunst führt nur über das Einfühlen in das tiefste Wesen unsres Volkstums, dessen strahlendste, schönste und edelste Offenbarung sie ist. Das Volk selbst hat dafür einen untrüglichen Sinn. Im Bewußtsein des Volkes wirkt das Wertmaß des Schönen mit der Sicherheit des Instinktiven.

Auf diese Stimme des Volkes, die in ihrer Einfalt und Gläubigkeit die Schau des Göttlichen in uns ist, müssen wir wieder hören, wenn wir als Kunstschriftleiter das Wesen des Künstlerischen erfassen wollen.

Wer diese Voraussetzungen und Grundlagen wahrer Kunstauffassung besitzt, der wird niemals ein selbstherrlicher Richter über die Kunst sein, sondern ihr

Anwalt und Förderer,

ihr Diener und Beschützer. Der wird helfen, dem Volk die Tore der Kunst wieder zu öffnen und der Kunst das Herz des Volkes wieder zu erschließen. Dann werden nicht nur einige wenige, dann wird das ganze Volk wieder der Mäzen seiner Kunst werden. Es ist nicht wahr, daß sich die Kunst in ihren wahren Werten nur wenigen offenbart und nur wenigen Auserwählten vorbehalten ist. Ihr Werden und Sein, ihr Ursprung und Lebenselement ist nicht das Individuum, sondern die Gemeinschaft.

Die Aufgaben, die hier dem Kunstschriftleiter im nationalsozialistischen Deutschland erwachsen, sind nicht nur groß und verpflichtend, sondern auch überaus lohnend. Wie die Presse im nationalsozialistischen Deutschland das publizistische Gewissen der Nation ist, so soll das deutsche Kunstschrifttum das publizistische Gewissen der deutschen Kunst sein!

Wenn wir alle, denen die Kunst am Herzen liegt, den Weckruf der neuen Zeit verstehen, dann wird dieser Tag der deutschen Kunst in der Hauptstadt der Bewegung als Beginn einer neuen schöpferischen Periode deutschen Kunstschaffens in die Geschichte eingehen.

Gauleiter Staatsminister Wagner ergriff auch in diesem Rahmen noch einmal das Wort, zunächst zu Gruß und Dank für alle Mitarbeit an dem Fest, das die ganze Nation angehe, dann zu eindringlichem Hinweis auf die Bestrebungen, im deutschen Volk die Verbundenheit mit der Tradition wieder lebendig zu machen, die in dem Festzug „2000 Jahre deutscher Kultur" einen packenden Ausdruck gefunden hätten. Mit dem Hakenkreuz beginnend, werde er enden mit dem Aufmarsch aller Standarten der Bewegung, die gestern abend am Münchner Hauptbahnhof von einem Ehrengeleit von SS. und SA. in Empfang genommen und zum Justizpalast geleitet wurden, wo sie mit einer Ehrenwache bis Sonntag verbleiben. Gauleiter Wagner wies dann hin auf die Bedeutung Münchens und des bayrischen Stammes für die deutsche Kunst. Er versprach, das Haus der Deutschen Kunst zu betreuen als einen Tempel der deutschen Kultur. Schon seien die Vorbereitungen für eine zweite Ausstellung, die im Januar neue Architektur und angewandte Kunst zeigen werde, im Gange; so sollten zukünftig alljährlich zwei große Ausstellungen stattfinden. Das junge Künstlertum wird in Zukunft wieder nach München eilen, und es wird die Zeit kommen, wo jeder, der ein richtiger Künstler sein will, nach Deutschland gehen und in München gewesen sein muß. Dazu müssen wir die Grundlage schaffen. Kein Sturm der Zeiten soll dieses Fundament zerstören. Das feierliche Gelöbnis, dem Führer in der Schaffung der Grundlagen der kulturellen Zukunft mit heiligem Ernst zu helfen, fand begeisterten Widerhall.

*

Abends fanden sich die an der 2. Jahrestagung der Reichskammer der bildenden Künste teilnehmenden Künstler im Hofbräuhaussestsaal und im Bürgerbräukeller zu Begrüßungsabenden zusammen, die den neuen kameradschaftlichen Geist lebendig in Erscheinung treten ließen.

Einziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens

× **Dresden**, 17. Juli

Auf Grund der Reichsgesetze über die Einziehung kommunistischen und volks- und staatsfeindlichen Vermögens werden die Sachen und Rechte des Allgemeinen Turn- und Sportvereins Hohenstein-Ernstthal e. V. in Hohenstein-Ernstthal, insbesondere das auf dessen Namen eingetragene Grundstück Blatt 1197 des Grundbuchs für Oberlungwitz, ferner die Sachen und Rechte der Fraternitas-Loge in Dresden, Moritzstraße 1b, der Leipzig-Loge, U. O. B. B. XXXXIII N. 496 in Leipzig, Arndtstraße 1a, der Saxonia-Loge in Chemnitz, Mutschmannstraße 9, der Eugen-Fuchs-Loge in Plauen, Engelstraße 15, 2. und 3., einschließlich der diesen Logen gehörigen Grundstücke zugunsten des Landes Sachsen eingezogen.

Der erste deutsche Admiral

Das Schicksal der ersten deutschen Flotte von 1848, die aus drängendem, nationalem Wollen geboren war und an der deutschen Zerrissenheit scheiterte, schildert das Buch Bernhard Zebrowskis „Brommy, Admiral ohne Flotte" (Paul-Neff-Verlag, Berlin, 162 S.). In flüssiger Sprache wird hier der Versuch Karl Rudolf Brommes, des vom Frankfurter Parlament zum Befehlshaber der neuen Reichsflotte berufenen deutschen Seemanns, dargestellt, Deutschland Seemacht und Seegeltung zu schaffen, und ein tieftrauriger, aber lehrreicher Blick tut sich auf in die Tragik eines ehrlichen deutschen Patriotismus, dem die Macht mangelte. Eine Frage aber drängt sich auf. Warum gebraucht das Buch den heute überlebten Namen „Brommy", wo es sich um Karl Rudolf Bromme aus Anger bei Leipzig handelt? Gewiß hat sich Bromme, jahrzehntelang im Ausland tätig, „Brommy" genannt; aber darf dies noch für eine Biographie von heute gelten?

Alfred Rapp

Englands Vorschläge zur Grundlage genommen

Der Beschluß des Nichteinmischungsausschusses — Entscheidende Verhandlungen nächste Woche im Hauptausschuß — Pariser Regierung unter stärkstem marxistischen Druck

Telegramm unsres Korrespondenten

A. London, 17. Juli

Einstimmig hat der Nichteinmischungsausschuß in seiner gestrigen Sitzung die englischen Vorschläge als Grundlage weiterer Erörterung angenommen, die am Dienstag im Hauptausschuß stattfinden wird. Aber während Deutschlands und Italiens Erklärungen vom Geiste aufrichtiger Bereitschaft zur Erhaltung der Nichteinmischungspolitik getragen waren, hat Frankreich sehr starke Vorbehalte gemacht und Sowjetrußland schon „wichtige Abänderungen" angekündigt. Moskaus Filiale in Frankreich, die kommunistische Partei, hat schon offen den Kampf gegen die englischen Vorschläge aufgenommen, und die spanisch-bolschewistische Presse greift Englands Politik in der heftigsten Form an und erklärt, Rotspanien könne keinen Augenblick den englischen Vorschlag in Erwägung ziehen. Deutlich zeigt sich also jetzt schon, wo die Widerstände gegen eine ersprießliche Einigung liegen, und die Verhandlungen der kommenden Woche werden von entscheidender Bedeutung sein.

Die Atmosphäre der gestrigen Sitzung des Nichteinmischungsausschusses hat hier angenehm überrascht, und die englische Regierung, die noch am Vorabend der Sitzung bekanntlich von der Labour Party mit einem für englische Verhältnisse ungewöhnlichem Mangel an Verantwortungssinn angegriffen worden war, hat eine auch innerpolitisch für sie nicht unerwünschte Genugtuung erhalten. Allerdings ist ohne Zweifel, daß vor allem hinter den von Frankreich und der Sowjetunion schon angekündigten Vorbehalten und Abänderungswünschen ernste Schwierigkeiten liegen, wobei die Aeußerung des Vorsitzenden des Ausschusses in der gestrigen Sitzung von Bedeutung ist, daß wesentliche Aenderungen der englischen Vorschläge auch die englische Haltung zu den verbleibenden Teilen des Planes ändern würde. Man schreibt der englischen Regierung die Absicht zu, im ungünstigsten Falle sich auf die Wiederherstellung der Kontrolle zu Lande und zu Wasser, hier durch Einsatz von Beobachtern in den spanischen Häfen unter Verzicht auf die Seepatrouille zu beschränken und die miteinander verkoppelten schwierigen Fragen der Zurückziehung der Freiwilligen und der Anerkennung der Kriegsrechte beider Parteien wieder fallen lassen zu wollen, aber diese Mutmaßungen eilen den Ereignissen voraus. Jedenfalls hat die englische Regierung schnelle Arbeit geleistet, wofür ihr gestern in der Sitzung

Botschafter v. Ribbentrop

seine Anerkennung aussprach, wie er auch dem holländischen Gesandten den Dank für die in der letzten Sitzung ergriffene Initiative übermittelte. Der Botschafter erklärte dann im Namen der Reichsregierung, daß der britische Plan als Diskussionsgrundlage angesehen werden könne und zur Zeit in seinen Einzelheiten von der Reichsregierung geprüft werde. Er kündigte an, daß er bei den kommenden Erörterungen insbesondere über die zeitliche Reihenfolge der Durchführung der Vorschläge die Ansichten der Reichsregierung zu den einzelnen Punkten übermitteln und Abänderungen zu gewissen Punkten vorschlagen werde und schlug die dann auch beschlossene Einsetzung eines kleineren Gremiums für diese Verhandlungen vor. Er wies mit Nachdruck darauf hin, daß der britische Plan die

Mitarbeit der beiden Parteien in Spanien

vorsehe und somit die Einstellung dieser beiden Parteien ein entscheidender Faktor sein werde, wobei er der bestimmten Hoffnung Ausdruck gab, daß diese Mitarbeit erfolgen werde. Botschafter Grandi erklärte dann, daß die italienische Regierung erfreut feststelle, daß der britische Plan das enthalte, was nach Ansicht Deutschlands und Italiens die wesentlichsten Elemente für die Lösung der augenblicklichen Schwierigkeiten darstelle, und nahm die Vorschläge als Diskussionsgrundlage an, wobei er sich vor allem auch für die Heranziehung der lateinamerikanischen Staaten für die Arbeiten des Ausschusses einsetzte. Infolge der überraschenden Erklärung des französischen Botschafters, daß er noch keine endgültigen Instruktionen habe, mußte dann die Sitzung, wie in einem Teil der gestrigen Ausgabe schon berichtet, auf nachmittag vertagt werden. Es ist richtig, daß, während Herr Corbin sprach, in Paris noch der Ministerrat zusammenfaß. Die Einhelligkeit des Ausschusses war aber offensichtlich nicht ganz das, was Frankreich erwartet hatte, und sie dürfte nicht ohne Einfluß auf die endgültige Fassung der Instruktionen gewesen sein. Als der Botschafter am Nachmittag seine Erklärungen nachholte, ließ er die

französischen Vorbehalte

stark durchblicken. Frankreich nimmt die Vorschläge ebenfalls grundsätzlich an, interpretiert aber in sie eine Starrheit hinein, die dem Hauptunterausschuß viel zu schaffen machen wird. Corbin bestand vor allem darauf, daß man in die Erörterung der Kriegsrechte erst eintrete, wenn sowohl die Fragen der Kontrolle, als auch die der Freiwilligen hinreichend geklärt seien. Diese absolute gegenseitige Verklammerung der einzelnen Vorschläge in dieser französischen Auffassung ist in dieser Schärfe im englischen Plan nicht enthalten. Auch die Sowjetunion nimmt, wie sich aus der anschließenden Erklärung Maiskis ergab, „grundsätzlich" an, kündigt aber schon jetzt „wichtige Aenderungsvorschläge" an. Der portugiesische Vertreter macht die im englischen Plan vorgesehene

Wiederherstellung der Kontrolle an der portugiesisch-spanischen Grenze

davon abhängig, daß die Pyrenäengrenze erneut unter wirksame Kontrolle gestellt wird. Die Sitzung schloß mit der einstimmigen Annahme der englischen Vorschläge als Diskussionsgrundlage.

Der Eindruck der Sitzung in der Londoner Presse wird am besten durch den Satz der „Times" gekennzeichnet, daß die Angelegenheit besser abgelaufen sei, als man erwartet habe, und durch die Meinung des „Daily Telegraph", daß die Spannung in der internationalen Atmosphäre sich gelockert habe durch die gestrigen Reden, die in sehr versöhnlichem Tone gehalten gewesen seien. Aber man gibt sich keinem Zweifel darüber hin, daß die kommenden Verhandlungen noch sehr schwierig werden, und verschiedene Blätter heben vor allem hervor, daß der sowjetrussische Botschafter ursprünglich die Absicht gehabt habe, sich rundweg gegen die englischen Vorschläge auszusprechen. Nur aus diesem Grunde habe er in der Vormittagssitzung geschwiegen. Erst, als er erfahren habe, daß auch Frankreich den Plan als Diskussionsgrundlage annehme, habe er es nicht mehr gewagt, als einziger sich gegen den Plan auszusprechen.

(Siehe auch die Meldung auf Seite 4)

Protestkundgebung in Bagdad gegen Palästinateilung

× Bagdad, 17. Juli

Ueber 50000 Araber aller Schichten und Stände demonstrierten gestern in einem riesigen Umzug in Bagdad gegen die vorgeschlagene Teilung Palästinas. An Ibn Saud, an König Faruk von Aegypten, an König Iman vom Yemen, an den Schah von Persien sowie an den Präsidenten von Syrien wurden Telegramme gesandt, in denen ein ungeteiltes Palästina für die Araber verlangt wurde. Ferner gingen Protesttelegramme an den Völkerbund und die auswärtigen diplomatischen Vertretungen im Irak ab. Um ernste Zwischenfälle zu vermeiden, hatte die Regierung einen Demonstrationszug im jüdischen Viertel verboten. Der Premierminister erließ einen Aufruf an die irakische Nation, bei den Demonstrationen Disziplin zu bewahren.

Washingtoner Erklärung zum Fernostkonflikt

Amerikas Interessen durch jeden Krieg in der Welt berührt

Washington, 17. Juli. (United Preß)

Staatssekretär Hull hat gestern nach Besprechungen im Weißen Haus und Unterredungen mit dem japanischen und dem chinesischen Botschafter eine Erklärung von größter politischer Bedeutung veröffentlicht, die, obschon keine einzelnen Länder genannt sind, allgemein als unzweideutige Warnung an Japan und China angesehen wird, daß ein fernöstlicher Krieg eine Bedrohung amerikanischer Interessen bedeuten würde.

In dieser Erklärung heißt es: „Es bestehen ohne Zweifel eine Anzahl von Regionen voll Spannungen und Gefahren, die auf den ersten Blick nur Länder betreffen, die einander benachbart sind, die jedoch unvermeidlich eine Angelegenheit der ganzen Welt darstellen. Es kann keine ernsthaften Feindseligkeiten irgendwo in der Welt geben, die nicht in dieser oder jener Weise die Rechte, Interessen oder Verpflichtungen der Vereinigten Staaten berühren. Hull betonte dann, daß die Vereinigten Staaten die Aufrechterhaltung des Friedens und den „Verzicht aller Nationen auf die Anwendung von Gewalt in der Folge ihrer Politik und auf die Einmischung in die inneren Angelegenheiten andrer Länder" wünschen, und die Regelung der internationalen Beziehungen durch friedliche Verständigung befürworten. Amerika halte den Grundsatz der Heiligkeit der Verträge aufrecht und glaube, daß Vertragsbestimmungen, wenn die Notwendigkeit dazu entstehe, nur durch ordnungsmäßige Verfahren geändert werden dürften. Es befürworte die Senkung oder Beseitigung übermäßiger Schranken im internationalen Handelsverkehr.

„Wir sind bereit", fährt die Erklärung fort, „die Erhöhung unsrer eigenen Streitkräfte in dem Maße herabzumindern, wie das andre Länder tun", und führt zum Schluß aus, daß Amerika „es vermeide, Bündnisse abzuschließen oder in gefährliche Bindungen einzugehen, aber gemeinsame Bemühungen um friedliche und praktische Mittel seitens aller Länder befürworte."

*

Nach Angaben des Kriegsministeriums befinden sich in Peiping 500 Mann Marineinfanterie als Gesandtschaftswache, in Tientsin 42 Offiziere und 704 Mann vom 15. Infanterieregiment von den Philippinen und und in Schanghai 54 Offiziere und 1016 Mann Marineinfanterie. Das Flaggschiff des amerikanischen Ostasiengeschwaders liegt mit mehreren Minensuchern, Zerstörern und Unterseebooten zur Zeit in Tsingtau. Zwei Zerstörerdivisionen befinden sich in Tschifu. Ferner liegen amerikanische Kanonenboote in Tschifu, Schanghai, Kanton und auf dem Yangtse.

Nimmt Benesch Hodschas Rücktritt an?

Die überraschende Regierungskrise in Prag — Rüstungsausgaben im Hintergrund

Telegramm unsres Korrespondenten

S. Prag, 17. Juli

Dr. Hodscha hat infolge von Meinungsverschiedenheiten im Ministerrat über die Frage der Getreidepreise Staatspräsident Benesch mitgeteilt, daß die Regierung ihren Rücktritt beschlossen habe. Der Staatspräsident, der sich sofort von seinem Sommeraufenthalt nach Prag zurückbegeben hat, hat sich die Annahme der Demission vorbehalten und wird heute Ministerpräsident Hodscha zu einer Aussprache empfangen.

Seit zwei Tagen schon beriet das Kabinett über die von den tschechischen Agrariern verlangten Staatszuschüsse zur Erhöhung des Uebernahmepreises des Getreides für die Bauern, ohne daß man zu einer Einigung kommen konnte. Finanzminister Dr. Kalfus bot seinen Rücktritt an, da die Lage der Staatsfinanzen diese weitere Belastung nicht vertrage; aber Dr. Hodscha schlug die Gesamtdemission der Regierung vor, die vom Ministerrat einstimmig angenommen wurde. Daß aber auch noch andre Gründe im Hintergrund mitspielen, offenbarte der Hinweis des Finanzministers auf die

hohen Rüstungsausgaben,

die ohnehin um eine Milliarde Tschechenkronen höher als im vergangenen Jahr sein werden und die wahrscheinlich sogar zur Auflegung einer Wehranleihe führen werden. Die Regierungskrise kam jetzt, zum Beginn der politischen Ferien, völlig unerwartet, und die Entscheidung liegt nun bei Staatspräsident Benesch. Es ist möglich, daß der Präsident, wenn er die Demission überhaupt annimmt, da das Parlament sich in den Ferien befindet, die bisherige Regierung zunächst als Geschäftsministerium wieder ernennt und es mit der Weiterführung der Geschäfte beauftragt, wie auch, daß er ein Beamtenministerium ernennt, das ebenfalls als ein Provisorium zu gelten hätte. Aber es ist zur Stunde auch nicht ganz ausgeschlossen, daß trotz der Parlamentsferien eine Einberufung des Parlaments zu einer Sondertagung erfolgt, wobei dann auch eine reguläre sofortige Regierungsneubildung möglich würde. In politisch eingeweihten Kreisen wird eine

Wiederbetrauung Dr. Hodschas

als am nächsten liegend und für möglich bezeichnet.

Das jetzige Kabinett Hodscha ist die fünfzehnte Regierung der Tschechoslowakei und besteht seit zwanzig Monaten. Am 5. November 1935 ernannte der damalige Präsident Masaryk Dr. Hodscha zum neuen Premier. Dr. Hodscha wurde 1878 in Zsany in der Slowakei geboren und studierte in Budapest, Klausenburg und Wien Rechtswissenschaften und Slowakisch. 1905 wurde er, 27jährig, zum Abgeordneten in das ungarische Parlament gewählt und gehörte dem Kreis der Mitarbeiter des seinerzeitigen Thronfolgers Franz Ferdinand an, wobei Hodscha einen großösterreichischen Standpunkt im Sinne der Errichtung eines Nationalitätenbundesstaates auf dem bisherigen Oesterreich-Ungarn vertrat. Nach dem Umsturz 1918 war Hodscha bevollmächtigter Minister und Vertreter der Tschechoslowakei in Budapest und Mitglied der revolutionären Nationalversammlung als Vertreter der slowakischen Agrarier, welche Partei von ihm gegründet und geführt wurde. 1920 vereinigte er sie mit der tschechischen Agrarpartei und begann seine parlamentarische Laufbahn, die ihn rasch zu Ministerämtern führte, bis er 1935 die Führung der Regierung übernahm.

Neue Prager Schikane

Telegramm unsres Korrespondenten

S. Prag, 17. Juli

Nachdem der „Bund der Deutschen" schon die Genehmigung der zuständigen Prager Stellen erhalten hatte, gemäß dem Angebot des deutschen Roten Kreuzes zehntausend unterernährte, hilfsbedürftige sudetendeutsche Kinder zu einem sechswöchigen Erholungsaufenthalt in das Reich zu schicken, ist nun plötzlich diese Genehmigung ohne Angabe von Gründen wieder abgeschlagen worden. Damit sind in roher Weise die sehnsüchtigen Hoffnungen von Tausenden sudetendeutscher Kinder zunichte gemacht worden.

*

Wir haben an dieser Stelle vor kurzem erst die furchtbare Not in den von Prag völlig vernachlässigten sudetendeutschen Elendsgebieten geschildert. Für einige Wochen sollten jetzt sudetendeutsche Kinder Erholung bei hilfsbereiten Volksgenossen im Reich finden und, ganz klar gesagt, wieder einmal rote Backen bekommen. Aber nicht einmal dies gestatten die tschechoslowakischen Behörden. Was denn auch in dem offiziösen Broschüren Prags erwähnt werden müßte, die die Fürsorge für Sudetendeutschland so rührend zu schildern wissen.

Festaufführungen zum Tag der deutschen Kunst

Der Führer bei der Neuinszenierung von „Tristan und Isolde"

München, 17. Juli

Der Tag der deutschen Kunst ist der bildenen Kunst geweiht. Keine schönere und sinnigere Huldigung aber wäre denkbar, als daß Musik und Bühnenkunst mit ihren erhabensten Schöpfungen beitragen zur Verherrlichung ihrer Schöpfer. Darum sind in das Programm des Tages der deutschen Kunst wie selbstverständlich auch Festaufführungen berühmter Bühnenwerke in die Münchner Theater eingefügt, an deren Spitze die Neuinszenierung von „Tristan und Isolde" von Richard Wagner im Nationaltheater stand, jener Stätte, an der das Meisterwerk vor 72 Jahren seine Uraufführung erlebte.

Der Führer, dessen Anregung diese Neuinszenierung zu danken ist, wohnte der Vorstellung bei. Neben dem Führer hatten in der Ehrenloge der Schirmherr der deutschen Kunst, Reichsminister Dr. Goebbels, und der Staatskommissar für das Haus der deutschen Kunst, Staatsminister Gauleiter Adolf Wagner, Platz genommen. In der erlesenen Festgemeinde sah man zahlreiche Mitglieder des Diplomatischen Korps, der Reichsregierung, der Reichsleitung der NSDAP., der Wehrmacht, der Reichs- und Staatsbehörden sowie sehr viel führende Persönlichkeiten des deutschen Kunstlebens aus dem ganzen Reich.

Dem festlichen Anlaß entsprechend war das traditionsreiche Nationaltheater mit Blumen und Girlanden würdig geschmückt. Die hervorragende Aufführung fand nach jedem Akt stürmischen Beifall, an dem sich auch der Führer beteiligte.

Half im Nationaltheater einer der Schöpfer des deutschen Musikdramas, Richard Wagner, mit einem seiner gewaltigsten Werke, das Bild dieser Tage mitzuformen, so war die Festaufführung von Mozarts „Don Giovanni" im Residenztheater ein weiterer Höhepunkt des musikalischen Erlebens dieser Tage.

Das Residenztheater bot eine Aufführung, die vom musikalischen und szenischen her gleich großartig war und durch den festlich geschmückten intimen Raum eine reizvolle Atmosphäre erhielt. Staatskapellmeister Meinhard v. Zallinger dirigierte. Die hervorragende Besetzung gab zusammen mit dem Orchester einen Gesamteindruck, der kaum eine Steigerung zuließ.

Die Kammerspiele im Schauspielhaus ließen in ihrem Festprogramm die heitere Muse zu Wort kommen, Lessings „Minna von Barnhelm". Das festlich gestimmte Haus nahm die vollendete Aufführung mit starkem Beifall auf.

Die Akademie verleiht Auszeichnungen

München, 17. Juli

Aus Anlaß des Tages der Deutschen Kunst hat die Akademie der bildenden Künste, München, eine Anzahl von Auszeichnungen verliehen.

Die silberne Ehrenmedaille der Akademie der bildenden Künste wurde folgenden Persönlichkeiten verliehen: Reichsminister Dr. Joseph Goebbels, Reichsminister Bernhard Rust, Reichsstatthalter Franz Ritter v. Epp, Ministerpräsidenten Ludwig Siebert, Staatsminister Gauleiter Adolf Wagner, Staatssekretär Dr. Ernst Boepple, Staatssekretär Max Voegelmaier, Frau Professor Gerdy Troost, Oberbürgermeister Karl Fiehler und dem Vorsitzenden des Kuratoriums „Haus der Deutschen Kunst", August v. Finck.

Ferner wurden zu Ehrenmitgliedern der Akademie der bildenden Künste, München, ernannt:

Architekten: Professor Leonhardt Gall (München), Professor Roderich Fick (Herrsching), Ministerialrat Franz Gablonsky (München), Oberregierungsrat Rudolf Esterer (München), Professor Paul Baumgartner (Berlin), Professor Dr.-Ing. Werner March (Berlin).

Bildhauer: Professor Dr. h. c. Georg Kolbe (Berlin), Professor Georg Mueller (München), Professor Dr. phil. h. c. Karl Albiker (Dresden), Professor Dr.-Ing. e. h. Max Laeuger (Karlsruhe).

Maler: Geheimrat Akademieprofessor i. R. Angelo Jank (München), Staatsschulprofessor Ferdinand Spiegel (Berlin), Akademieprofessor Julius Paul Junghanns (Düsseldorf).

= **Beginn der Internationalen Rechts-Woche.** Am 19. Juli beginnen in Paris die Tagungen der Internationalen Rechts-Woche. An den Arbeiten dieses Kongresses wird unter Führung von Ministerialdirektor Dr. Volkmar vom Reichsjustizministerium eine deutsche Abordnung mit etwa 40 Mitgliedern teilnehmen.

= **Der Internationale Kongreß für Gehirnhygiene tagt.** Am 19. Juli beginnt in Paris der Zweite Internationale Kongreß für Gehirnhygiene (Hygiene mentale). Unter Führung von Professor Dr. Ruedin (München) nimmt an diesem Kongreß eine etwa aus zehn Aerzten bestehende Abordnung teil, der auch Direktor Dr. Hans Roemer (Illenau) und Professor Kretschmer (Marburg) angehören.

= **Abschied des Plauener Orchesterleiters.** Nach zweijähriger Tätigkeit in Plauen und Bad Elster verabschiedete sich der Leiter des Städtischen Orchesters Plauen, Kapellmeister Gotth. E. Lessing, im zweiten Meisterkonzert im Kurhaus zu Bad Elster von seiner bisherigen Wirkungsstätte. Kapellmeister Lessing, der erst vor kurzem ein dreitägiges Musikfest in Bad Elster veranstaltet hat, geht als Generalmusikdirektor nach Baden-Baden.

= **Alemannischer Dichter wird geehrt.** In Kleinkems im Markgräfler Land wurde eine Gedenktafel für den alemannischen Dichter Hermann Albrecht (1835 bis 1906), der der „zweite Hebel" genannt wurde und ein Freund des Dichters Scheffel war, enthüllt. Albrecht wurde in Freiburg geboren, war evangelischer Pfarrer in Eutingen bei Pforzheim und in Kleinkems und liegt in Dinglingen bei Lahr begraben. Die Städte Lörrach und Basel haben zu Ehren des gemütvollen Dichters und volksverbundenen deutschen Mannes Straßen nach ihm benannt.

= **Theater des Volkes.** Sonntag, 18. Juli, 20.15 Uhr, Erstaufführung der Opereite „Clivia" von Nico Dostal. Nächste Wiederholungen Dienstag, 20., und Mittwoch, 21. Juli.

= **„Die Welt im Kartenbild."** Die Sonderausstellung im Museum der Sächsischen Landesbibliothek ist während der Reisezeit werktags geöffnet von 12 bis 18 und von 17 bis 19 Uhr, Sonntags von 11—13 Uhr. Der Eintritt ist frei. Nach vorherriger Anmeldung wird Vereinen oder Gruppen eine unentgeltliche Führung durch das Buchmuseum auch außerhalb dieser Oeffnungszeiten gewährt.

= **Schlaikonzerte Pillnitz.** Sonntag, 18. Juli, 11 Uhr und 16.30 Uhr Schlaikonzert: „Die drei großen B der deutschen Musik". (Brahms, Cellosonate Op. 38; Beethoven, Violinsonate Op. 30; Bach, Chromatische Fantasie und Fuge). Ausführende: Günther Weigmann, Violine; Wolfgang Gutsche, Violoncell; Hans Richter-Haaser, Klavier.

Massenchor der 100000

Beim Sängerfest in Breslau

Breslau, 17. Juli

Der genaue Zeitplan für das 12. Deutsche Sängerbundesfest vom 28. Juli bis 1. August in Breslau, dessen Schirmherrschaft Dr. Goebbels übernommen hat, liegt jetzt vor. Das Fest bildet zugleich die Jubelfeier des 75jährigen Bestehens des Deutschen Sängerbundes, der als Fachverband der Reichsmusikkammer alle deutschen Männerchöre umfaßt. Er zählt heute nicht weniger als 28 000 Vereine, die in etwa 16 000 Ortschaften rund 800 000 singende Mitglieder haben. Zum ersten Male treffen sich die deutschen Sänger im nationalsozialistischen neuen Reich, das ihnen die Aufgabe gestellt hat, durch das Lied als nationalpolitisches Erziehungsmittel an der Formung des neuen deutschen Menschen mitzuarbeiten.

Das Bundesfest wird eröffnet am Mittwoch, dem 28. Juli, durch einen Begrüßungsabend in der Jahrhunderthalle. Am Donnerstag um 12 Uhr ist die Bannerübergabe auf dem Schloßplatz. Um 18 Uhr des gleichen Tages, wie zur gleichen Zeit des Freitags, finden die beiden großen „Chorfeiern" statt, bei denen jeweils 30 000 bis 35 000 Sänger unter einem Dirigenten gemeinsam Volkslieder und vaterländische Gesänge zum Vortrag bringen.

Mehr als 100 000 Sänger, nämlich alle Teilnehmer, die nach Breslau kommen, wirken mit bei der „Deutschen Weihestunde" am Sonnabend, dem 31. Juli, auf der Friesenwiese. Die Gelegenheit, einen solchen Massenchor zu hören, bietet sich nur beim Deutschen Sängerbundesfest, und die gesamte Weltpresse hat diese Massenchöre daher auch als das größte Erlebnis der früheren Bundesfeste bezeichnet.

Noch einmal vereinigen sich die 100 000 Sänger am Sonntag, dem 1. August, um 13 Uhr zum Festzug. Im übrigen steht das Programm für Donnerstag, Freitag und Sonnabend Sonderkonzerte führender deutscher Vereine (u. a. der Dresdner Liedertafel), bei denen Werke aller deutschen Chorkomponisten der Gegenwart und der bedeutendsten Meister der Vergangenheit vorgetragen werden, sowie Feierstunden einzelner Sängergaue vor. Zur Teilnahme am Bundesfest haben sich auch starke Vertretungen deutscher Gesangvereine im Auslande gemeldet, so daß das Breslauer Fest das deutsche Lied wiederum auch als Bindeglied deutschen Wesens und deutscher Kultur erweisen wird.

SLUB
Wir führen Wissen.

Jeder Beamtenwillkür ausgesetzt

Eine Verfügung des Prager Verteidigungsministeriums

S. Prag, 17. Juli

Das tschechoslowakische Nationalverteidigungsministerium hat zur Durchführung des bekannten einschneidenden Staatsverteidigungsgesetzes einen Erlaß im Amtsblatt kundgemacht, durch welchen der Militärverwaltung praktisch die vollkommene Ueberwachung über die sogenannten „kriegswichtigen" Betriebe übertragen wird. Die eine der Verordnungen, deren Auswirkungen noch gar nicht zu übersehen sind, enthält Richtlinien über das Betreten „vorläufig nur" jener Betriebe, die auf Grund des Staatsverteidigungsgesetzes als verteidigungswichtig erklärt werden. Das Ministerium behält sich jedoch vor, diese verschärften Bestimmungen auch auf andre Einrichtungen auszudehnen. Nach dem Erlaß ist unbescholtenen Personen, insbesondere Ausländern, das Betreten des ganzen oder einzelner Teile eines kriegswichtigen Betriebs nur mit einer schriftlichen Bewilligung der Militärverwaltung gestattet.

Durch die Bestimmung, daß das Betreten solcher Betriebe „auch jenen beschäftigten Personen untersagt ist, die nach dem Staatsverteidigungsgesetz als unzuverlässig bezeichnet werden", werden die Sudetendeutschen vollkommen der tschechischen Beamtenwillkür ausgesetzt.

Endgültig geklärt

Ungarische Genugtuung über die Erklärung Rudolf Heß'

× Budapest, 17. Juli

Die Erklärung des Stellvertreters des Führers, Rudolf Heß, zur Minderheitenfrage hat in Zusammenhang mit der Stellungnahme des ungarischen Innenministers v. Szell in der gesamten ungarischen Oeffentlichkeit stärkste Beachtung gefunden. In politischen Kreisen wird mit lebhafter Genugtuung festgestellt, daß durch diese gegenseitigen Erklärungen nunmehr eine eindeutige Stellungnahme zu dem bedeutungsvollen Problem der Minderheiten und damit eine Bereinigung etwaiger Mißverständnisse und Irrtümer erfolgt sei. Allgemein kommt in der Presse die Erwartung zum Ausdruck, daß gewisse gegensätzliche Auffassungen, die bisher in dieser Frage die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Ungarn zu beeinträchtigen drohten, nunmehr als endgültig geklärt angesehen werden können.

Staatssekretär v. Keudell in Paris

× Paris, 17. Juli

Staatssekretär Generalforstmeister Dr. v. Keudell hat Staatssekretär Lyautey einen Besuch abgestattet, um verschiedene forstliche Fragen, die beide Länder angehen, zu besprechen.

Staatssekretär Lyautey gab seiner Freude über den Besuch eines führenden Forstmannes Deutschlands Ausdruck und vertrat den Gedanken einer engeren forstfachlichen Zusammenarbeit. Generalforstmeister v. Keudell unterstrich ebenfalls die Notwendigkeit einer sachlichen Zusammenarbeit.

800 verwundete Spanienkämpfer in Italien eingetroffen

× Rom, 17. Juli

800 an der spanischen Nordfront verwundete oder erkrankte italienischen Spanien-Freiwillige sind mit dem italienischen Lazarettschiff „Gradisca" am Freitag wieder in die Heimat zurückgekehrt, wo ihnen ein überaus herzlicher Empfang zuteil wurde.

Reden der Weltgeschichte

„Reden, die Geschichte wurden", diesen Titel hat Otto Flechsig der Sammlung historischer Reden gegeben, die er im Verlag Reimar Hobbing, Berlin, erscheinen ließ (205 S.). Von Perikles und Cicero bis zu Bismarck und Mussolini sind hier die großen Redner und die großen Reden der Weltgeschichte zusammengestellt, von denen manche schon zum eisernen Schulbestand gehört haben, andre aber von vielen sicherlich zum erstenmal gelesen werden und die meisten historische Dokumente darstellen, Niederschlag und Ausdruck großer Augenblicke der Geschichte. Auf die wiedergegebene Rede Wilhelms II. allerdings und auf die Locarnoansprachen hätte verzichtet werden können.

A. R.

Schwerer Zwiespalt im Pariser Ministerrat

Französische Kommunisten hetzen gegen den englischen Plan

× Paris, 17. Juli

Ueber die Vorgeschichte der französischen Erklärung im Londoner Ausschuß veröffentlicht „Jour" interessante Mitteilungen. Nach den Angaben des Blattes seien die Meinungen im Ministerrat sehr auseinandergegangen, und Außenminister Delbos habe sehr stark die Gefahr eines Bruches zwischen England und Frankreich unterstreichen müssen, um Blum und die Marxisten zum Nachgeben zu bringen. Wobei sicherlich auch die allgemeine Ansicht mitgespielt hat, daß, wie „Oeuvre" schreibt, die „Hauptschlacht" erst am Dienstag beginnen werde. Man ist sich über den Ausgang dieser Schlacht keineswegs im klaren, und viele Blätter stellen jetzt schon fest, daß Moskau alles tun werde, die britischen Vorschläge zu torpedieren.

Die Kommunistische Partei hat bereits den Kampf gegen diese Vorschläge offiziell eröffnet, weil sie „darauf hinausgehen, General Franco als kriegführende Partei anzuerkennen". Es wurde festgestellt, daß der sozialdemokratische Landesparteitag von den sozialdemokratischen Ministern gefordert habe, sich dafür einzusetzen, daß General Franco die Anerkennung als kriegführende Partei versagt bleibe. Um so verwunderlicher sei es, daß die französische Regierung sich dennoch mit dem englischen Plan grundsätzlich einverstanden erklärt habe. Das politische Büro der Kommunistischen Partei hat deshalb beschlossen, die sofortige Einberufung des sozialdemokratisch-kommunistischen Verständigungsausschusses zu fordern.

Die französische Regierung soll also unter schwersten Druck gesetzt werden, wobei aber auf der andern Seite Frankreich alles vermeiden will, was die Stellung Edens als Außenminister schwächen könnte.

Klarer Beweis des guten Willens

Italienische Stimme zu der Londoner Sitzung

× Mailand, 17. Juli

Zu den ersten Besprechungen über die englischen Vorschläge in London schreibt der Mailänder „Corriere della Sera", von Italien würden der gewünschten Lösung keine unvernünftigen Hindernisse in den Weg gelegt werden. Das neue Projekt nähere sich in den großen Linien mehr den italienisch-deutschen Vorschlägen als früher. Dies sei interessant. Noch interessanter sei aber, daß die englische Haltung auf eine Aenderung der englischen Politik gegenüber den Problemen des Festlandes hindeute. Italien habe einen klaren Beweis für seinen guten Willen gegeben, indem es dem britischen Entwurf im allgemeinen — mit den nötigen und berechtigten Vorbehalten — angenommen habe.

Verhandlungen in Tientsin

Dennoch wieder Kämpfe bei Peiping? — Verstärkungen von beiden Seiten im Anmarsch

× Peiping, 17. Juli

Der japanische Militärattaché in Peiping erklärte gestern, daß im Anschluß an das am Sonntagabend unterzeichnete Abkommen Verhandlungen über die Durchführungsmaßnahmen stattgefunden hätten. Auf diesen Verhandlungen, die bisher in Peiping stattgefunden hätten und die jetzt in Tientsin weitergeführt würden, sei anscheinend schon eine vorläufige Einigung über die Zurückziehung der chinesischen Truppen sowie die Entschuldigung und die Bestrafung der Verantwortlichen erzielt worden. Es sei nur fraglich, wer auf chinesischer Seite als Vertragsgegner anzusehen sei.

Nach Meldungen, die sich sowohl in offiziellen als auch in nichtoffiziellen Kreisen zu bestätigen scheinen, ist der Oberkommandierende der nordchinesischen Streitkräfte, General Sung Tsche-Yuan, nach längeren Verhandlungen nunmehr geneigt ein Kompromiß anzunehmen, das zwar alle japanischen Forderungen in abgeschwächter Form berücksichtigt, aber doch China ermöglicht, das „Gesicht zu wahren".

Der französische Geschäftsträger in Peiping hat um den Schutz der japanischen Truppen für die französischen Staatsangehörigen und für eine französische Eisfabrik in Tungtschau gebeten, falls es in der Stadt zum Ausbruch von Unruhen kommen sollte.

Nach chinesischen Berichten ist es heute früh bei Tschingtsun, fünf Meilen westlich von Peiping, zu heftigen Kämpfen zwischen chinesischen und japanischen Truppen gekommen. Näheres ist bis jetzt noch nicht zu erfahren. Die Berichte über Truppenverschiebungen beider Seiten in das gefährdete Gebiet halten an. Hier sind wieder mehrere Züge mit japanischen Verstärkungen eingetroffen. Auch auf chinesischer Seite sollen Truppenverstärkungen eingetroffen sein. So wird gemeldet, daß verschiedene Divisionen der Zentralregierung in Paotingfu angekommen seien und für alle Eventualitäten zum Einsatz bereitständen.

Japan beschließt Beschleunigung der Verhandlungen

× Tokio, 17. Juli

Der Hauptsekretär des japanischen Kabinetts, Kazami, gibt bekannt, daß die Minister in einer Konferenz über die Lage in Nordchina festgestellt hätten, daß eine weitere Verzögerung der Verhandlungen zwischen der japanischen Nordchinagarnison und den Behörden von Hopei-Tschachar für Japan untragbar sei. Die japanische Regierung habe daher Maßnahmen beschlossen, um das Zustandekommen eines Verhandlungsergebnisses zu beschleunigen. In japanischen politischen Kreisen glaubt man, eine verschärfte Haltung der japanischen Regierung in der Nordchinafrage voraussagen zu können und meint, daß der Beschluß der Ministerkonferenz nicht nur durch die zögernde Verhandlungsbereitschaft der nordchinesischen Behörden, sondern auch durch die zunehmenden militärischen Maßnahmen und die Gesamthaltung der Nankingregierung überhaupt hervorgerufen worden sei.

Der Belagerungszustand über Peiping wurde auf Grund japanischer Vorstellungen abgeschwächt. Die Straßenbewachung wird nicht mehr von Angehörigen der 37. Division, sondern von Gendarmerieposten wahrgenommen; auch werden die Posten nicht mehr mit Maschinengewehren ausgerüstet.

Juden leiten die polnischen Kommunisten

× Warschau, 17. Juli

Die Politische Polizei hat in Warschau ihre Maßnahmen gegen die Kommunisten fortgesetzt, und bei Haussuchungen im jüdischen Stadtviertel wurde eine sensationelle Entdeckung gemacht. Man fand eine Geheimdruckerei mit zum Teil bereits fertiggestellten Aufrufen und Flugblättern in polnischer und bezeichnenderweise in jüdischer Sprache. Für drei kommunistische Parteibezirke in Polen waren Hetzschriften zum Versand und zum Vertrieb vorbereitet, die alle für eine von den Moskauer Komintern für August angesetzte Propagandaaktion bestimmt waren. In den Wohnungen einiger Kommunisten wurden Handschriften mit Anweisungen und Manuskripten für eine kommunistische Geheimzeitung sowie große Barbeträge gefunden und beschlagnahmt. Mehr als zehn Personen wurden verhaftet, die Mitglieder der obersten Leitung der illegalen polnischen kommunistischen Partei sind. Auch in diesem Falle handelt es sich wieder ausnahmslos um Juden.

Großschieber Bosel zu 18 Monaten Kerker verurteilt

× Wien, 17. Juli

Im Prozeß gegen den jüdischen Finanzschieber Bosel wurde Bosel aller Verbrechen, deretwegen Anklage erhoben worden war, für schuldig erkannt und zu 18 Monaten schweren Kerker verurteilt. Der mitangeklagte Rechtsanwalt David erhielt ein Jahr, der Buchhalter der Bosel-Unternehmungen, Rosenberg, zehn Monate schweren Kerker.

Die italienischen Manöver 1937

Von unserm W.-Korrespondenten

Rom, im Juli

Die diesjährigen Sommerübungen und Manöver der italienischen Armee, die wieder im August abgehalten werden, werden sich in zwei Abschnitten abspielen. Die „schnellen Einheiten" werden zunächst in der Po-Ebene zu Füßen der Alpen Uebungen abhalten. Ihre Aufgabe ist es, einen angenommenen Anfangserfolg durch Einsatz motorisierter Verbände in möglichst großem Umfang auszunützen, während die „rote Partei" durch Gegenangriffe den feindlichen Durchbruch durch die eigenen Linien aufhalten soll.

Im Anschluß an die Uebungen in der Po-Ebene werden im Westen Siziliens die großen Manöver stattfinden, an denen zwei Armeekorps, starke Einheiten der Luftwaffe und die Kriegsmarine teilnehmen werden. In der ersten Phase wird ein Landungsmanöver durchgeführt werden, dem die Annahme zu Grunde liegt, daß die Seestreitkräfte der angreifenden Partei nach dem für sie unglücklichen Ausgang einer vorangegangenen Seeschlacht nicht mehr voll in den Kampf eingreifen können. Im zweiten Abschnitt des Manövers werden die Landungstruppen und die Verteidiger in hügligem Gelände zusammenstoßen. Die taktischen Einzelheiten sind noch nicht festgelegt, aber man erkennt schon heute, daß die Annahme und Aufgabe der Wirklichkeit angepaßt sind, mit der Italien durch seine geographische Lage im Kriegsfall zu rechnen hat.

Neben motorisierten und motorbefördernden Divisionen werden in diesem Jahr auch „zwei gepanzerte Brigaden" zum erstenmal eingesetzt werden. „Die gepanzerten Brigaden" werden im Unterschied zu den motorisierten Divisionen nicht nur auf Motorfahrzeugen befördert, sondern ihre gepanzerten Fahrzeuge greifen auch in den Kampf ein. Sie entwickeln eine starke Angriffskraft und haben daher die Aufgabe, die feindliche Stellung zu durchstoßen und den Durchbruch zu erweitern.

Generalsuperintendent D. Wilhelm Zoellner †

× Düsseldorf, 17. Juli

Im Alter von 77 Jahren ist in Düsseldorf Generalsuperintendent a. D. D. Zoellner gestorben, der im Oktober 1935 den Vorsitz des Reichskirchenausschusses übernommen hatte, den er bis zu dessen Rücktritt inne hatte.

Die Suche nach Amelia Earhart

× Honolulu, 17. Juli

Die Marinedienststellen erklären, daß die Suche nach der seit dem 2. Juli verschollenen Fliegerin Earhart wahrscheinlich am Sonnabend als hoffnungslos eingestellt werde. Auch die Maßnahmen der 60 Marineflugzeuge, die in vier Massenflügen eine Fläche von 200 000 Quadratmeilen abgesucht haben, haben keinen Erfolg gebracht.

Massenverhaftungen von Taschendieben in Paris

× Paris, 17. Juli

Die polizeiliche Ueberwachung des Geländes der Internationalen Ausstellung hat sich seit dem Eröffnungstag als sehr nützlich und fruchtbar erwiesen. Nicht weniger als 31 Taschendiebe, darunter zwanzig Ausländer, konnten verhaftet werden. Zahlreiche der verhafteten Ausländer werden schon seit langem von ihrer Heimatbehörde wegen verschiedener Vergehen gesucht.

Unwetterschäden auch in Holland

× Amsterdam, 17. Juli

Ein schweres Unwetter hat in den Abendstunden des Donnerstags großen Schaden angerichtet. Zwei Personen wurden durch Blitzschlag getötet. Starker Regen und Hagelschlag vernichtete in verschiedenen Ortschaften die Ernten. Sechs Bauernhöfe wurden durch Blitzschlag eingeäschert.

Fortsetzung des politischen Teils auf Seite 14

Koffer • Reiseartikel • Lederwaren
W. Camillo Enterlein
das Fachgeschäft mit eigenen Werkstätten.
Neue Waisenhausstraße 23 — Anno 1837 — Ringstr. 24

Der Dichter und seine Aufgaben

Die Verpflichtungen des Dichters gegenüber seinem Volk unterscheiden sich zunächst nicht von den Verpflichtungen, die jeden einzelnen ohne Unterschied an die Volksgemeinschaft binden. Diese Verpflichtungen liegen zwischen Freiheit und Gebundenheit, zwischen Selbstbestimmung und Gehorsam.

Freiheit und Gebundenheit sind nicht in erster Linie Begriffe der Philosophie, sondern Möglichkeiten der Lebensführung, und jeder verwirklicht fortgesetzt beide. Wo mag nun die Freiheit aufhören und die Gebundenheit beginnen? Der Mensch hat sich zu bewähren gegenüber den Dingen und Ereignissen dieser Erde, und weiterhin soll er an Gedanken-, Gefühls- und Entschlußkraft wachsen. Er soll geistig und seelisch reicher und reifer werden. Im Weltgeschehen lassen sich zwei große Ereignisreihen erkennen, und jeder wird einzeln und auf besondere Weise von Geburt an diesen beiden Ereignisreihen überantwortet: dem rein dinglichen Geschehen und dem geistigen Geschehen.

Das gegenständliche und das geistige Geschehen vollzieht sich nach unabänderlichen Gesetzen. Der Mensch wird in die ganze Unerbittlichkeit dieser Gesetze gerückt und kann sich ihnen nicht entziehen, es sei denn, sein Leben erfährt ein Ende. Dem Bereich der Dinge sind wir unentrinnbar verhaftet. Wir können nichts tun, ohne dingliches Geschehen in Gang zu halten oder in Gang zu bringen. Aber auch dem geistigen Geschehen können wir nirgends entgehen. Wenn wir Sinn und Nutzen eines Spatenstiches bedenken, das Wachstum eines Baums beobachten, den Zuruf eines Führers in die Tat umsetzen, die Gewalt einer politischen Rede über Deutschland hinwegbrausen hören, ein Gemälde auf uns wirken lassen, werden in uns Gedanken, Gefühle und Bestrebungen wach, die uns einreihen in das geistige Geschehen der Welt.

So lautet denn unsre Verpflichtung zunächst einzig und allein auf Gehorsam. Wo aber liegt das schöne Land der Freiheit? Hat es Raum auf der so gebundenen, strengen Erde? Ja, wir alle leben in ihm. Ein Mißdeuter der Welt ist, wer die Freiheit als eine Unmöglichkeit hinstellt. Freilich darf sie nicht vorgestellt werden als die schrankenlose Unabhängigkeit von geordneten Verhältnissen. Die Freiheit rebelliert nicht gegen den sinnvollen Zusammenhange der Dinge, sie will die Ordnung der Welt nicht abschütteln, sondern sie ergründen, um dem dinglichen und geistigen Fortgang auf halbem Weg entgegenkommen zu können.

Dieser Zustand der Freiheit, reinen Willens sich an den Vorgängen und Geschehnissen der Erde zu beteiligen, ist im Bereich eines jeden Menschen möglich. Begabte Menschen durchdringen die irdischen Vorgänge leichter, schneller und häufiger als unbegabte.

Dürfen wir uns ihre Freiheit wünschen? Nein, wir müßten uns ihre Fähigkeiten wünschen, dann fiele uns ihre Freiheit von selbst zu. Innere Freiheit wird niemals ein verteilbares Gut werden, sondern immer eine Art der Lebensführung bleiben, die allein aus der Fähigkeit entspringt. Wer unfähig ist, ist unfrei.

Als die Freiesten unter den Menschen betrachten wir die Künstler, und unter diesen den Dichter. Er braucht weder Leinwand noch Farbe, weder Pinsel noch Palette, weder Marmor noch Meißel. Bildende Kraft und kündender Mund sind das einzige, dessen er bedarf. Beides verläßt ihn nicht, solange er atmet. Diese „fahrende Habe" ermöglicht es ihm, an jedem Ort und zu jeder Stunde ans Werk zu gehen. Wird nun ihm, dem Dichter, kein Zwang auferlegt? Wird ihm das geringste Maß von Disziplin erlassen? Fällt ihm die Gunst zu, in völliger Unabhängigkeit zu leben? Fast scheint es so. Doch auch der Dichter übt sich im Gehorsam gegenüber den Dingen und dem Geiste. Nur wird es unser Auge oft nicht gewahr, und wir glauben zu gern, im Schaffen des Dichters walte völlige Freiheit. Es ist bekannt, daß alle großen Dichter unsres Volkes dem Wesen und den Nötigungen der Dinge nachgeforscht haben. Nur die völlige Verkennung der Weltordnung konnte eine radikale Lossagung von allem Sinnvollen als Freiheit proklamieren. Unter den Künsten wurden die Dichtkunst am meisten von diesen störenden und zersetzenden Bestrebungen heimgesucht, weil die Sprache am leichtesten mißbraucht werden kann und das Wort am raschesten Aufnahme findet. Daher muß der Schrifttum Schaffende sich strengere Maßstäbe schaffen; muß er sich härtere Selbstzucht auferlegen, um das Wort nicht abgleiten zu lassen in die Niederung der Belanglosigkeit und der auflösenden Tendenzen. Verdichtend, zusammendrängend, bereichernd, vertiefend soll sein Wort wirken. Mit tausend Händen soll er in die Fülle der Erscheinungen und Ereignisse greifen und sie mit anschauungssatten, gefühlswarmen, vorsatzweckenden Worten gestaltet zurückgeben, um lebenfördernd, lebensteigernd in die Daseinsvorgänge seines Volkes einzugreifen. Dann genügt er den Verpflichtungen seinem Volk gegenüber, und die Seinen erkennen in ihm einen Freien, **Gebietenden** und zugleich einen Gehorsamen.

A. P. Großmann

Was bringt die kommende Spielzeit?

Vorschau der Sächsischen Staatstheater

Die Staatsoper plant außer der selbstverständlichen Pflege unsrer großen deutschen Klassiker Weber, Mozart Beethoven und Wagner an Neueinstudierungen: „Lucia von Lammermoor" von Gaetano Donizetti, „Tannhäuser" von Richard Wagner, „Manon" von J. Massenet, „Iphigenie auf Tauris" von Christoph W. Gluck, „Boris Godunow" von Modest P. Mussorgski, „Salome" von Richard Strauß, „Othello" von Giuseppe Verdi, „Sizilianische Bauernehre" von Pietro Mascagni, „Der Bajazzo" von Ruggiero Leoncavallo, „Der Widerspenstigen Zähmung" von Hermann Götz.

Ferner an Erstaufführungen: „Der Kuhreigen" von Wilhelm Kienzl, „Donna Diana" von E. N. von Reznicek, „Der schwarze Peter" von Norbert Schultze, „Die Kartenspielerin" (Ballett) von Igor Strawinsky, „Francesca da Rimini" von Riccardo Zandonai.

Außerdem ist die Uraufführung einer Oper und die Erstaufführung einer klassischen Operette vorgesehen.

*

Das Staatliche Schauspielhaus bringt in der neuen Spielzeit an Neueinstudierungen: „Torquato Tasso" von Wolfgang v. Goethe, „Die Jungfrau von Orleans" von Friedrich v. Schiller, „Emilia Galotti" von Gotthold Ephraim Lessing, „Agnes Bernauer" von Friedrich Hebbel, „Des Meeres und der Liebe Wellen" von Friedrich Grillparzer, „Cymbeline" von William Shakespeare, „Frau Inger auf Oestrot" von Henrik Ibsen, „Schule der Frauen" von Jean B. Molière, „Und Pippa tanzt" von Gerhart Hauptmann, „Der Galgenstrick" von Otto Erler.

Ferner als Erstaufführungen: „Die Sieben gegen Theben" von Max Mell, „Begegnung mit Ulrike" von Sigmund Graff, „Der Holledauer Schimmel" von Alois Lippl; endlich als Uraufführungen: „Der Prinzenraub" von Kurt Arnold Findeisen und „Leichte Brise" von Jo Wheber und Franz Tassié.

— Der französische Große Literaturpreis wurde von der Akademie Française Maurice Magre verliehen. Zahlreich sind seine Veröffentlichungen. 1895 ließ der aus Toulouse gebürtige Dichter in Zusammenarbeit mit seinem Bruder André, dem derzeitigen Generalsekretär der Präsidentschaft der Republik, einen ersten Band „Eveil" (Erwachen) erscheinen. Einige Bände mit Gedichten folgten: „La Chanson des Hommes" (Der Gesang der Menschen) und „Les Lèvres et le Secret" (Die Lippen und das Geheimnis). Von seinen zahlreichen Prosawerken sind zu nennen: „Les Colombes poignardées" (Die erdolchten Tauben), „La Porte du Mystère" (Die Tür des Geheimnisses), „La Lumière de la Chine" (Das Licht Chinas); von seinen Theaterstücken: „Le Tocsin" (Die Sturmglocke), „L'Or" (Das Gold), „La Fille du Soleil" (Die Tochter der Sonne), „La Mort enchaînée" (Der gefesselte Tod), „Sin" (Sünde) und „Arlequin" (Harlekin). — Der Große Romanpreis wurde Guy de Pourtalès für seinen „Wunderbaren Fischzug" (La Pêche miraculeuse) verliehen; der Roman ergänzt das lebenskundliche Werk Liszts und Chopins.

Aus der Frühzeit der Wandalen

Gestalt und Schicksal des großen Wandalenkönigs Geiserich hat uns Hans Friedrich Blunck in neuem Licht gezeigt. Kurt Pastenaci, der vor allem durch seine „Volksgeschichte der Germanen" bekannt gewordene Vorgeschichtsforscher, gestaltete jetzt ein Stück Geschichte aus der Frühzeit des wandalischen Stammes, das um die Stätten des Siling spielt, von wo aus König Ra und sein Bruder Raut im Jahre 169 n. d. J. zur Eroberung des Theißlandes vorstießen. Zum ersten Male kamen da die Wandalen in engere Berührung und kriegerische Verwicklung mit den Römern, denn der weitblickende König Ra verfolgte mit der Besetzung des Theißgebietes das Ziel, dem Vordringen der Römer eine geschlossene germanische Front entgegenzustellen. Mit der fesselnden Darstellung dieser Kämpfe verbindet Pastenaci in seinem Buch „König Ra der Wandale" (Verlag Junge Generation, Berlin-Steglitz, 146 S.) eine wissenschaftlich fundierte Schilderung der Sitten und Bräuche der Wandalen und ihrer Beziehungen zu den benachbarten Stämmen der Markomannen und Quaden, deren Könige Ballomar und Ariogeis schon vorher im Kampfe mit den Römern standen, auf Grund der Forschungen von Dr. Petersen und Professor Dr. Jahn, eigener Forschungsarbeit und der Funde, die im Breslauer Museum vereinigt sind.

Dr. Heinz Stephan

Dresden und Umgebung

Vogelwiese im Abmarsch

Das ist nun also schon wieder mal vorbei, acht Tage Lärm und Lichter und bunte Farben und Sensation. Ueber die Berge sind sie alle, die Aussteller und Fieranten, die Karussells und Verkäufer, der Mensch mit den zwei Köpfen und das kleine Gaucho-Girl. Und was noch übrig ist, packt seine sieben Sachen und zieht hinterher. Ueberall wird eingepackt, verladen, abgebrochen. Die Rutschbahn ist schon verschwunden, von der Achterbahn steht nur noch einiges bunte Stangenwerk. Grellfarbige Papierfetzen, vom letzten Regen aufgeweicht, Bretter und Kisten liegen herum. Ein kleiner Junge zieht mit einem Handwagen umher und sammelt ein.

Aus den großen Schank- und Brauereizelten sind hohläugige Bretterhallen geworden, halb abgerissene Plakate künden vergebens von den Genüssen, die da unser harrten. Wo sind die Marionettentheater und die grusligen Geisterbahnen, die Menagerien und Schleuderbahnen, Alraune, genannt die „Stille Frau", und Bill, der Mann, der mit dem Tode spielt? Noch steht das zylinderförmige Brettergehäuse, darin er mit seinem Motorrad herumraste. Auf welchem Rummelplatz dreht sich die Raketenbahn und das große Berg-und-Tal-Karussell? Neben uns wird eben eins abgebrochen. Nackt und entzaubert starren uns seine radförmig geordneten Dachbalken entgegen. Muskelstarke Männer mit tätowierten Armen hängen oben in halsbrecherischen Situationen und holen vorsichtig die einzelnen Teile herunter.

Lastautos rumpeln durch die Straßen der Budenstadt. Fässer und Kisten, Bretter, Bänke und Motorteile werden eingeladen — ab geht's, morgen ist man schon wo anders.

Neben einem der Wohnwagen, wo an einigen Leinen bunte Zirkusgewänder zum Trocknen aufgehängt sind, weidet ein schwarzweißes Pony, und daneben ist eine Ziege angepflockt, die unverwandt nach den arbeitenden Männern hinsieht. Komische Welt, denkt sie wahrscheinlich, erst baut ihr hier auf, macht einen Haufen Krach und Feuerwerk und Aufregung, und dann, nach ein paar Tagen, packt ihr alles wieder ein. Ich verstehe das nicht. Und sie rupft wieder ein paar Grashalme ab und wendet sich weg.

„Asch — wollt ihr wohl! Wer hat euch denn rausgelassen?" Ein Artist lockt verzweifelt hinter ein paar japanischen Zwerghühnern her, die munter durch die Gegend strolchen. „Ich werd' euch ... Kommt, Kinder, helft mir mal einfangen!"

Und der Wind stellt sich hinter ein glitzerndes Maharadschagewand, das auf der Leine hängt, und bläht es auf, als wollte er höhnisch sagen: „Schein, ihr Leute. Nichts als Schein." Aber wo ist die Grenze zwischen Illusion und Wirklichkeit? Wo war sie in den acht Tagen, die nun hinter uns liegen? G. W.

Vater Randu hat begriffen

Drei Randus, südamerikanische oder Pampas-Straußvögel, hat der Zoo. Und das eine abgetrennte Paar hat jetzt Nachzuchtsorgen. Das Weibchen hat nämlich eine Anzahl große gelbliche Eier gelegt. Bei den Randus brüten nur die Hähne, nicht die Hennen. Als das Weibchen das erste Ei mitten auf die Rasenfläche des Gehegeauslaufes gelegt hatte, rollte das Männchen dieses mit dem Schnabel scheinbar ziel- und planlos umher. Schließlich ging dabei das schöne Ei in die Brüche. Endlich, allerdings schon beim nächsten Ei, hatte der Randuhahn begriffen, was ihm ein dunkler innerer Drang beim Anblick dieses Eies sagte: Du mußt ein Nest bauen und es ausbrüten. Mit Hilfe des eingelegten Heues baute er ein kunstloses Nest auf dem Rasen, und nun sitzt er und brütet fleißig. Beinahe hätte der furchtbare Regenfall in dieser Woche das Nest mitsamt den Eiern weggeschwemmt, aber es ist, wenn die Eier nicht durch die kalte Nässe gelitten haben, noch alles gut abgegangen ...

Prächtige Flachbrustvögel, wie man die Straußenvögel ohne hervorstehenden Brustbeinkamm nennt, sind die wunderschönen, durch bunte, farbenprächtige Hautstücke gezierten Kasuare. Von diesen besitzt unser Tiergarten einen der interessantesten Helmkasuare von Neuguinea, dessen Kopf einen hornigen, helmartigen Aufsatz hat. Mit diesem verwandt und in dieselbe Ordnung der Casuarii gehörig sind die beiden schönen, aber viel unscheinbareren Emus, die sich im Gehege gegenüber dem Kamelhaus tummeln und sich hoffentlich auch bald fortpflanzen. Ihre Heimat sind die Waldgebiete Australiens. Auch bei den Kasuaren und Emus besorgt der Hahn ganz allein das Brutgeschäft.

— **Linienverlegung.** Wegen Straßenbauten wird die LVB.-Linie Dresden—Rähnitz—Willschdorf (Oberer Waldteich) ab Sonntag, 18. Juli, wie nachstehend umgelegt: Dresden-Hechtstraße (Endhaltestelle Linie 5) —St.-Pauli-Friedhof (Endhaltestelle Linie 18) —Wilder Mann—Bergwirtschaft—Baumwiese—Vordorf—Oberer Kaitzbusch. Die Fahrzeiten bleiben unverändert. Fahrpläne sind bei Kraftverkehr Sachsen AG., Wiener Platz 1 (LVB.-Karte), kostenlos erhältlich.

Wie der „Holzschlag" entstand

Erzgebirgische Jungen schnitzen für die „Feierohmd"-Ausstellung

Die Schneeberger Schnitzschule hat einen „Holzschlag" geschnitzt, und in der „Feierohmd"-Ausstellung, die das Heimatwerk Sachsen nächstens in Schwarzenberg eröffnet, wird auch dieses Kunstwerk gezeigt werden. Es handelt sich um eine besonders gelungene künstlerische Arbeit. Hier erzählt nun der Lehrer Fritz Thost (Schneeberg), der Gauobmann der Schnitzer, wie das Werk entstanden ist.

Zum Feierabend wird's im Werkraum der Bergstadt lebendig. Jungen von 10 bis 14 Jahren öffnen ihren Werkzeugkasten, legen Holz und Schnitzmesser zurecht. Heute soll's eine Ueberraschung geben. Der Lehrer will eine Gemeinschaftsarbeit anfangen.

Gemeinschaftsarbeit? Der kleine Rudi weiß nicht recht, was das ist. Er fragt.

„Paß auf", sagt ein Großer, „bis jetzt hast du immer nur für dich allein Figuren geschnitzt. Zuerst die Fichte. Dann das Reh. Und zuletzt die Männel. Jetzt schaffen wir gemeinsam eine große Sache. Jeder schnitzt etwas, und dann setzen wir's zusammen."

Da kommt der Lehrer. Er legt eine Schachtel auf die Bank. Die Jungen stehen neugierig herum. Wunderbar: eine Welt im Kleinen, ein Holzschlag — erzgebirgisches Spielzeug. Da steht der Förster mit seinem Hund; zwei Männer knien vor einer Riesenfichte und ziehen die Schrotsäge; ein andrer hackt die Aeste ab, einer schält die Rinde; zwei Waldleute tragen die Stämme zusammen; ein Fuhrmann holt Langholz; Holzweibel schaffen das Reisig heim, und zwischen dem werkenden Volke stehen Baumstümpfe, Meterholz, Reisighaufen und hohe, unversehrte Fichten.

„Und das alles kostet nur zwei Mark", erzählt der Lehrer. Die Jungen machen „Ach!" und fangen schon an, damit zu spielen. Hans will den Holzschlag so aufsetzen, wie er ihn vorgestern im Muldental bei Bockau gesehen hat. Die andern haben auch Pläne; denn der Holzschlag ist für erzgebirgische Jungen eine wichtige Sache. Er ist das Kampffeld des Waldes, ein Schauspiel der Wildnis. Sie alle haben es erlebt. Davon kann man stundenlang erzählen.

Der Lehrer nimmt jetzt ein Männel in die Hand und zeigt's herum. Ja, das ist spaßig, wenn man so eine Figur mal genau und allein anguckt. Wie die bloß steif ist, die Arme und die Beine! Und der Kopf ist wie eine Kugel. Und ein Männel ist bald wie das andre. Nur verschiedene Sachen kriegen sie in die Hände geleimt: der eine ein Gewehr, der andre ein Beil, und schon sind sie fertig: der Jäger und der Holzhacker. Die Jungen merken: diese Männel sind ganz anders als die Figuren der einheimischen Schnitzer. Werner lacht über die Holzweibel! Die sehen ja aus wie Kegel, denen man so paar Spänel als Arme angeklebt hat.

„Ja", sagt der Lehrer, „ihr Jungen, das ist eben Spielzeugschnitzerei", und er zeigt ihnen den Reifen, von dem, zick-zack, ein Weibel abgespalten wird. Da staunen sie, wie schnell das geht.

Wie lange hat dagegen der Joseph an seiner schönen Holzfrau geschnitzt! Fünfzig Stunden! Aber das ist natürlich auch was andres! Die Frau hat ein richtiges Gesicht, und der Rock richtige Falten! Die kostet 25 M. Und was kostet so ein Holzweibel vom Schlag? Sieben Pfennig! O je, da verdienen die Spielzeugschnitzer sehr wenig!

„Nur zwei Mark kostet der ganze bunte Holzschlag", sagt der Lehrer, „und davon müssen die Osterzgebirger leben!" Da sind die Jungen ganz ruhig geworden.

Wie schön haben sie's dagegen. Sie schnitzeln so am Feierabend nach Herzenslust. Wird was fertig, ist's gut, ist es verhunzt, ist es nicht schlimm.

Nein, diesmal wollen sie sich auch schinden. Wie aber denkt sich der Lehrer die neue Gemeinschaftsarbeit?

Nun, das verstehen alle: Wir werden einen Holzschlag schnitzen, und sie wissen auch, daß er ganz anders wird. Sie haben ja keine Reifen, sondern Lindenbrocken, aus denen die Figuren heraussteigen sollen. Sie sind keine Spielzeugmacher, sondern „Feierabendkünstler".

Bevor das Schnitzen beginnt, läßt der Lehrer an der Tafel den ganzen Holzschlag anzeichnen. Jeder darf mithelfen, und außerdem noch in seinem Skizzenbuch das Bild entwerfen. Da zeigt sich schon, was der eine oder der andre gern darstellt: Förster, Holzhacker oder Weibel.

Jeder darf sich sein Männel wählen. Es wird ausgemacht, wie groß es sein muß, damit's in das Gemeinschaftswerk paßt. Die Jungen sind stolz. Rasch zeichnen sie in groben Umrissen die Figur aufs Holz, von allen Seiten, das haben sie früher gelernt. Acht Teile rechnet man auf eine Figur, drei auf den Rumpf, vier auf die Beine und einen auf den Kopf. Die Arme nimmt man ungefähr in Beinlänge. Da heißt's gut aufpassen, daß die Verhältnisse stimmen! Mit der Säge wird jetzt das übrige Holz grob weggenommen. Einige verstehen schon mit dem Flacheisen zu hantieren. Es ist nicht nötig. Der Lehrer selbst nimmt nur das Schnitzmesser und kommt aus. Bald stehen die Figuren zum Erkennen genau da. Die Knienden machen mehr Arbeit. Die Beine der Figur richtig zu stellen, ist eine Kunst. Konrad knetet sich aus Plastilina ein Modell: einen stehenden Holzhacker, den er in die knieende Stellung niederdrückt. Von diesem nimmt er dann Maß und Ansicht.

In der Schnitzstube zu Neustädtel: Schnitzers Nachwuchs Phot. Roch (2), Jagusch (1)

Der Schnitzer Josef Krippner aus Schneeberg

So kommen sie vom Holzschlag: Erzgebirgische Gestalten von Sieber (Grünhain)

Heute gefällt's den Jungen in der Schnitzschule wie noch nie. Sie ärgern sich, daß es schon um ist und die Kleinen drankommen. Aber der Lehrer ist gut, er läßt die große Abteilung ausnahmsweise länger da.

„Ach so", sagt Rudi, „die Kleinen machen auch das Gemeinschaftswerk mit?"

„Freilich", bestätigt der Lehrer, „das wird ganz große Sache, Meister Rudi!"

Durch die gemeinsame Arbeit lernen die Großen gleich mal die Kleinen kennen, oft sind's sogar Brüder, die nebeneinander sitzen. Die Fichten sind sehr leicht, aber es sollen für den Schlag 150 fertig werden, da müssen alle fleißig sein.

Gegen 8 Uhr muß der Lehrer grob werden. Die Kerle sind nicht heimzukriegen. Es geht den Kindern wie ihren Vätern, die auch zur Schnitzstunde oft bis über Mitternacht wie angeleimt sitzen.

Nach Wochen fröhlicher Arbeit standen die fertigen Figuren da. Die Fichten wie eine Parade, sauber, wie hergezaubert. Der Lehrer gönnte sich keine freie Zeit mehr. Der Holzschlag hatte sein ganzes Herz erobert. Er besorgte ein breites Brett, wählte sich die tüchtigsten Jungen aus, und los ging nun die letzte und wohl schwierigste Arbeit: das Anmalen der Figuren und das Aufbauen einer Landschaft.

Mit dem Anmalen ging der Lehrer den alten Weg der Volkskunst, nämlich: die Figuren müssen ganz bunt werden. Er überzog erst alle Männel und Bäumel mit Firnis, dann machte er die verschiedensten Oelfarben ein. Grün für Röcke, Hüte und Röcke, Rot für Halstüchel, Blusen und Strümpfe, Blau für Hosen, Schürzen und Schuhe, Weiß für Hemden, und was weiß ich alles ...

Inzwischen hatten die Jungen vom Walde alles nur Erdenkliche besorgt: Steinmoos, Rinden, Fichtennadeln, Zapfen, Flechten und Holzpflöckchen.

Einige Kilo Leim kochten in den Büchsen. Einige Eimer Sägespäne standen in der Ecke. Was soll das werden?

„Komm, tauche eine Hand voll Späne in den heißen Leim, das wird wie Teig", und damit formen sie das Waldstückel, auf dem unser Holzschlag stehen soll: Hügel und Wege ... Zwischenhinein leimen sie Rinden, Moose und Flechten. Wirklich, das Ganze ward über Nacht hart und sieht ganz natürlich aus. Sägespäne sind eben auch Holz, und gewachsene Dinge, ganz unverblümt, geben zumeist die saubersten Hinter- und Untergründe ab.

Wie nun die Landschaft fertig ist, stellen sie Figuren und Bäume hinein. Das ist ein Fest.

Gerade, als die letzten kleinen Werkzeuge den Figuren in die Hand gesteckt wurden, kriegen die Jungen Besuch. Ihr guter Freund, Meister Krauß aus Schwarzenberg, tritt ein. Er hat wirklich in die Hände geklatscht vor Freude und konnte gar nicht gleich was sagen. Nur das: „Ihr seid ja tolle Kerle" — und — „der Holzschlag wird ein Herzstück der ‚Feierohmdausstellung', das kann ich euch sagen!"

Der Schnitzlehrer saß noch lange mit Meister Krauß vor der Volkskunstwerkstatt der Bergstadt, und bei der merkwürdigen Musik ausgelassener Buben, die von drin herausschallte, planten die beiden schon wieder neue schöne Werke der Feierabendkunst. Rudi hörte gerade, wie sein Lehrer begeistert sagte: „Die Schnitzkunst verlieren, heißt ein Stück Mutterland einbüßen", und Rudi rannte schnell zu den Großen und berichtete, was er mehr als die andern wußte.

Ob sie es schon verstanden?

Heime für Fliegerfamilien

Ein emsiges Bauen war es in den letzten Monaten in Strehlen gewesen. Bald hier, bald dort hatten die bunten Bänder der Richtkränze auf den gehobenen Dachstühlen ein Werk kurz vor seiner Vollendung angekündigt. All diese Bauten sind die neuen Heime, die die Gemeinnützige Bau- und Grundstücksgesellschaft für Offiziere, Beamte und Unteroffiziere des Luftkreiskommandos III errichtete.

Die letzten Häuser an der Teplitzer Straße sind nun auch unter Dach und Fach gebracht, und nach gutem, altem Brauch schloß das Richtfest die wichtigste Etappe des Baues ab. Wohl an 400 Volksgenossen hatten durch ihn Arbeit und Brot bekommen. Sie alle versammelten sich auf der Baustelle zusammen mit den Gästen von Staat, Stadt, Partei, aus der Luftwaffe und den Kreisen der bauausführenden Firmen.

Direktor Hallbauer von der Gemeinnützigen Bau- und Grundstücksgesellschaft hieß alle herzlich willkommen, sprach den Männern am Werk Dank und Anerkennung aus und wünschte auch den künftigen Bewohnern ein rechtes deutsches Heimatglück.

Aus Dresdner Lichtspielhäusern

„Seine Tochter ist der Peter" / UT.-Lichtspiele

Einer der zwei Filme mit Traudel Stark, unserm jüngsten Filmstar, der sich im vergangenen Jahr sein Publikum im Sturm erobert hat, findet nun im UT. seine Wiederholung. Und wiederum muß man vor diesem kleinen, goldigen Wesen die Segel völlig streichen, um sich an seinem ungezwungenen und schelmisch-heiteren Spiel einfach ganz herzlich zu freuen.

Man gibt sich also entwaffnet dieser Freude hin und sieht über alles hinweg, was sie stören könnte. Zumal die großen Spielkameraden des Kindes, Karl Ludwig Diehl und Paul Hörbiger, mit sichtlichem Vergnügen bei der Sache sind und den kleinen Peter, von dem man nicht recht weiß, ob Junge oder Mädchen, mit Maria Andergast und Frieda Richard zusammen um die Wette verwöhnen. Fast möchte man Olga Tschechowa bedauern, daß sie nicht mit im Bündnis sein darf, sondern das glückliche Zusammenleben als Störenfried zu gefährden hat. Ein ausgezeichneter Vorfilm bringt wundervolle Bilder von der Pferdezucht. Dr. Paul Rausch

Was kostet eine Tageszeitung beim Straßenhändler? — Auch für den

GASKÜHLSCHRANK

betragen die täglichen Betriebskosten nur wenige Pfennige. Durch Beheizung mit einem einzigen, billigen Flämmchen wird völlig lautlos Kälte und Eis erzeugt. Das bewährte Modell L 15 kann bei Platzmangel auch an der Wand aufgehängt werden.

Nähere Auskunft bei Gaseinrichtern und Fachgeschäften.
Drewag: Gasgeräteschau, Altstadt: Am See 2 — Neustadt: Hauptstraße 5
Kostenloser Besuch durch einen Fachmann. Ruf 25 071

„Das Frankenburger Würfelspiel" in Kamenz

Beim Kamenzer Forstfest wird auf dem dortigen Weiheplatz Sonntag den 25. Juli das „Frankenburger Würfelspiel" von Eberhard Wolfgang Möller aufgeführt.

Als im 16. Jahrhundert, durch Martin Luthers Kampf gegen die geistliche Fremdherrschaft fortgerissen, das deutsche Volk die Fesseln zerriß, da geschah es, daß der römischen Kirche wiederum die weltlichen Mächte des deutschen Südens dienstbar wurden und durch das Schwert die Bürger und Bauern zum katholischen Glauben zurückzwangen. Bis in die Familien hinein ging der tödliche Streit wer sich Rom nicht beugte, der mußte Hof und Scholle verlassen und irrte heimatlos außer Landes. Jahrzehntelang wütete die Gegenreformation; in dem 30 Jahre währenden Kriege von 1618 bis 1648 fand dieses deutsche Geschick seinen blutigen Höhepunkt. In Bayern führte Maximilian I. die Gegenreformation durch, und des Deutschen Reiches Kaiser, Ferdinand II., entzog den Protestanten in den österreichischen Landen wider alles Recht die Religionsfreiheit, ließ ihre Kirchen und Schulen niederreißen und trieb alle, die Messe und Beichtstuhl ablehnten, von ihrer angestammten Scholle, darunter auch den großen Astronomen Kepler.

Dieses Geschehen zieht in dem „Frankenburger Würfelspiel" gleichnishaft an uns vorüber. Der Dichter Eberhard Wolfgang Möller hat dieses Spiel, das während der Olympiade im vorigen Jahr zum ersten Male auf der Dietrich-Eckart-Bühne aufgeführt wurde und tief wirkte, im Abkehr von der überlieferten für die Freiraumbühne geschrieben: um Bahn zu brechen für das, was als Kunstform des Dritten Reiches zum Leben drängt. Auf drei Ebenen, die räumlich getrennt, aber durch den Sinn der Handlung verbunden sind, rollt das Spiel ab. Den abschließenden Hintergrund bilden neun Buchen, hinter denen, unsichtbar, das Orchester spielt. Auf der oberen, hinteren Spielebene stehen auf einem Podest die sieben Richterstühle, vor ihnen die drei Ankläger. Diese Spielfläche ist das Reich der Schicksalsmacht, die durch die Stimme des ewigen Deutschlands richtet. Rechts und links unterhalb des Richterpodestes sehen wir die zwei Zelte für die weltlichen Herrscher als Beauftragte der geistlichen Macht. In ihnen verkörpert sich die über dem Volke thronende Herrengewalt, die vor die Schranken des höheren Rechts gefordert wird. Auf der zweiten, mittleren, Spielfläche erwacht geschichtliche Vergangenheit zu gegenwärtigem Geschehen. Was in den Gräbern ruhte, tritt vor Gericht zur Sühne an. Für das Würfelspiel selbst ist auf dieser Ebene ein Podest gebaut, der auf die untere, dritte, Spielfläche vorspringt. Diese Fläche ist das Auftrittsfeld des Volkes und rückt mit dem großen Rund des Zuschauerraumes zur Einheit zusammen. Was der Zuschauer innerlich erlebt, gestaltet sichtbarlich das Volk auf der unteren Fläche. So stehen Schicksalsmacht, zeitlicher Kampf und das in die Kette des Vergangenen zerflochtene Volk der Spieler und Zuschauer in wechselseitiger Spannung. Zu Häupten des Weiheplatzes aber ragen die fünf mächtigen Säulen zu Ehren der Toten des Weltkrieges und künden noch einmal den Sinn des Spiels: daß das deutsche Volk des Dritten Reiches als eine aus dem Gestern kommende, Unrecht sühnende und zukunftbauende Gemeinschaft zu begreifen ist.

*

Die Kreisleitung Dresden läßt zusammen mit der NSG. Kraft durch Freude am Sonntag, 25. Juli, Sonderzüge nach Kamenz verkehren. Abfahrt erfolgt gegen 15 Uhr ab Dresden und Rückkehr gegen 23 Uhr in Dresden. Der Preis beträgt für Hin- und Rückfahrt und Eintritt zum Thingplatz 2.20 M. Anmeldungen nehmen die Politischen Leiter der Ortsgruppen und die Dienststellen der NSG. Kraft durch Freude entgegen. Die genauen Fahrtzeiten werden rechtzeitig bekanntgegeben.

10 000 sächsische Kriegsopfer beim Reichstreffen

Vom 31. Juli bis 2. August, an den für jeden Frontsoldaten denkwürdigen Tagen, findet in Berlin ein Reichstreffen der Frontsoldaten und Kriegsopfer statt. Die alten Frontsoldaten vereinigen sich zu einer großen und machtvollen Kundgebung ihres Willens zur Verständigung der Völker und zum Frieden. Die NSKOV. hat in den letzten vier Jahren in allen deutschen Gauen zu großen Frontsoldaten- und Kriegsopfer-Ehrentagen aufgerufen, und in manchen Gauen haben sich diese Frontsoldatentage alljährlich wiederholt, wie z. B. in Sachsen, weil es überall der Wunsch der Kameraden war, mit denen zusammenzukommen, die durch das gleiche Erleben und gleiche Schicksal miteinander verbunden sind.

Diese Großkundgebung der deutschen Frontsoldaten und Kriegsopfer erhält außer dem historischen Datum 1. August ihre Bedeutung dadurch, daß sie an der Stätte stattfindet, an der vor einem Jahr auf den Ruf der Olympiaglocke sich die Jugend der Welt zu einer machtvollen Kundgebung für den Frieden unter den Nationen einfand.

Vom Gau Sachsen der NSKOV. fahren zehn Sonderzüge in Stärke von rund 10 000 Mann. Damit beweist der Gau Sachsen wiederholt seine Geschlossenheit und Einsatzbereitschaft.

An alle Frontsoldaten und Kriegsopfer ergeht deshalb die Aufforderung, sich noch rechtzeitig zur Teilnahme an diesem Reichstreffen der NSKOV. in Berlin zu melden. Der Gau Sachsen der NSKOV. muß wieder an der Spitze stehen, deshalb:

„Sachsen an die Front!"

— **Verkehrsunfall.** Auf der Columbusstraße wurde am Freitagnachmittag eine junge Radfahrerin von einem Auto angefahren. Sie erlitt erhebliche Kopfverletzungen.

— **Betrunkener Kraftradfahrer.** Wegen eines von ihm in der Trunkenheit schuldhafterweise verursachten Verkehrsunfalls in der Kesselsdorfer Straße wurde der 32jährige Hempel, Schäferstraße 77, vorläufig festgenommen.

— **Veranstaltungen der Jahreszeiten.** Sonntag, 18. Juli, 11 Uhr auf dem Kugelhausplatz: Kunstfahren, Radballspiele und Kunstreigenfahren (Deutscher Radfahrerverband, Gau V, Sachsen, im DRV.). 15.30 Uhr Konzert des Musikzugs Schützenkandarie 108 (Mehn). 17 Uhr im Naturtheater: Erstaufführung: „Das Fest der Handwerker." 18.30 Uhr auf dem Kugelhausplatz: Chorkonzert der gemischten Chöre und Frauenchöre des Sängerkreises I Dresden im DSB. (Schubert). 19.30 Uhr Konzert des Musikzugs des Deutschen Reichskriegerbundes Kyffhäuser (Gläser). 21 Uhr im Naturtheater: Bunter Varietéabend. — Montag, 19. Juli: 15 Uhr Familientag mit Kinderfest. 15.30 Uhr Konzert der bayrischen Kapelle Schorsch Lettenmeyer. 19.30 Uhr Militärkonzert des Trompeterkorps des Artillerieregiments 4 (Waldau).

— **Die NS.-Frauenschaft teilt mit:** Es sind noch einige Kuchenbretter vom Kolonialfest abzuholen, und zwar in der Ausstellung, Haupteingang (Lennéstraße), in der Garderobe links. Es wird gebeten, die betr. Bäckermeister zu verständigen.

*

Weitere kleine Lokalnotizen Seite 13

Richter und Angeklagte

Er wollte „Milchmarken" herstellen

Die 30. Große Strafkammer des Dresdner Landgerichts verhandelte gegen den 1908 geborenen Ernst Otto Freesdorf wegen Rückfalldiebstahls und versuchten Münzverbrechens. Der Angeklagte, der wiederholt wegen Diebstahls erheblich vorbestraft worden war, verbüßte bis Ende August 1936 eine mehr als zweijährige Gefängnisstrafe. Aus dem Gefängnis entlassen, fand er bald wieder Arbeit bei einem Bauern, hatte aber nichts Eiligeres zu tun, als diesen zu bestehlen. Nach und nach „sammelte" er über hundert Eier, um sie durch einen Bekannten, der zuletzt mit ihm im Gefängnis gesessen hatte, an den Mann bringen zu lassen.

In der gleichen Zeit beschäftigte sich der Angeklagte mit einer gefährlichen Kunst, nämlich mit der Herstellung von Falschgeld. Es handelte sich, wie auch das Gericht annahm, um einen durchaus ernstgemeinten Versuch der Falschmünzerei, wenn auch die Hilfsmittel, die dem Angeklagten zur Verfügung standen, nicht ausreichend gewesen sein mögen. Der Angeklagte wollte glauben machen, er habe ursprünglich nur „Milchmarken" herstellen wollen und sei erst dann darauf verfallen, es mit richtigem Geld zu versuchen. Um aus der Schlinge zu schlüpfen, behauptete er aber gleichzeitig, er habe, weil ihm die Sache zu schwierig und zu gefährlich erschienen sei, die Herstellungsversuche von sich aus aufgegeben. Dieser Verteidigung folgte die Strafkammer nicht, sondern sah als erwiesen an, daß der Angeklagte den Tatbestand der Vorbereitung zur Falschmünzerei erfüllte. Deswegen und wegen Rückfalldiebstahls lautete das Urteil auf ein Jahr drei Monate Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust.

Betrunkener Kraftfahrer vor Gericht

Wie notwendig es ist, mit schärfsten Mitteln gegen betrunkene Verkehrsteilnehmer vorzugehen, um ihnen für die Zukunft den nötigen Respekt vor den Gesetzen und nicht zuletzt vor dem Leben und der Gesundheit ihrer Mitmenschen beizubringen, bewies das Beispiel des 1894 geborenen Willi Sander aus Freital.

Der Angeklagte, von dem ein Zeuge schilderte, daß er nicht zum ersten Male trotz Alkoholgenuß seinen Kraftwagen lenkte, hat das gleiche auch am 28. April wiederholt. Er war mit seinem Wagen unterwegs und kam in Begleitung einer Frau, die jetzt als Zeugin vor Gericht wegen offensichtlicher Unglaubwürdigkeit unvereidigt bleiben mußte, in schon völlig betrunkenem Zustand in eine Gastwirtschaft, um abermals Bier zu trinken. Dann bestieg der Angeklagte abermals seinen Wagen und fuhr davon. Durch die Aufmerksamkeit andrer Gäste des Lokals konnte er nachträglich ermittelt und zur Verantwortung gezogen werden. Der Angeklagte hatte Glück gehabt, daß ihm während der fraglichen Fahrt nichts passierte. So erhielt er lediglich wegen Fahrens in betrunkenem Zustand einen Strafbefehl über eine Woche Haft. Gegen den Strafbefehl erhob der Angeklagte Einspruch, mit dem „Erfolg", daß das Amtsgericht Dresden ihn nun wegen seines uneinsichtigen Verhaltens mit zehn Tagen Haft bestrafte.

Er konnte es nicht mehr retten

In der Nähe der Marienbrücke stürzte am Freitagnachmittag ein acht Jahre altes Mädchen in die Elbe. Das Kind wurde sofort von den hochgehenden Fluten erfaßt und abgetrieben und ertrank. Ein Radfahrer bemerkte das Unglück und sprang sofort ins Wasser, konnte das Mädchen auch an den Haaren fassen, doch wurde es ihm von den Fluten wieder entrissen.

— **Personalveränderungen im Bezirk der Reichsbahndirektion Dresden.** Zum Reichsbahnrat befördert wurde Reichsbahnbauassessor Mai, Reichsbahnausbesserungswerk Cottbus; versetzt wurden Direktor bei der Reichsbahn Dorpmüller, Reichsbahndirektion Dresden, zur Reichsbahndirektion Berlin; Reichsbahnoberrat Friedrich, Vorstand des Reichsbahnmaschinenamts Dresden 2, zur Reichsbahndirektion Dresden; Reichsbahnrat Dr. jur. Kurze, Reichsbahndirektion Dresden, als Dezernent zur Reichsbahndirektion Essen; Reichsbahnrat Dr. jur. Stock, Reichsbahndirektion Dresden, zum Reichsverkehrsministerium Berlin; Reichsbahnrat Hoffmann, Vorstand des Reichsbahnverkehrsamts Dresden 1, als Dezernent zur Reichsbahnbaudirektion Berlin; Reichsbahnrat Grohnert, Oberste Bauleitung für Kraftfahrbahnen Dresden, als Dezernent zur Reichsbahnbaudirektion Berlin; Reichsbahnrat Dr. jur. Winkler, Vorstand des Reichsbahnverkehrsamts Augsburg (Reichsbahndirektion Augsburg), als Dezernent zur Obersten Bauleitung für Kraftfahrbahnen Dresden.

Was der Reichswetterdienst meldet

Witterungsaussichten für Sonntag: Mäßiger bis frischer westlicher Wind. Meist wolkig. Oertlich Schauer- und Gewitterbildungen. Mäßig warm.

Wetterlage: Die Gewitterfront, welche in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend Mitteldeutschland durchwanderte, liegt heute früh mit ihrer Hauptmasse im Odergebiet und verläuft von da in westlicher Richtung, d. h. über Nordwestdeutschland bis zum Niederrhein. Ihr Einfluß auf das Wetter in Deutschland bleibt somit zunächst noch bestehen, wird sich aber vorwiegend in den nördlichen und nordwestlichen Teilen des Reichsgebiets bemerkbar machen. In Sachsen wird der Witterungscharakter auch weiterhin durch die einströmende milde Meeresluft leicht unbeständig gestaltet werden.

Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden: 16. Juli 14 Uhr: 739.3 — 58 Proz.; 16. Juli 21 Uhr: 741.1 — 65 Proz.; 17. Juli 7 Uhr: 744.2 — 78 Proz. — Sonnenscheindauer: 8.5 Stdn.

Stationen 1-6 v. 7 Uhr morgens, übrige Stationen 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen 7 Uhr morgens	Höchstbetr. letzt. Tag	Tiefstbetr. vergs. Nacht	Wind Richtung	Wind Stärke (1 bis 12)	Wetter 7 Uhr morgens	Niederschl. in d. letzt. 24 Std.	Sonnenscheindauer in m
Dresden	+17	+26	+15	WNW	4	3	0,0	—
Leipzig	+18	+27	+14	NW	1	1	0,3	—
Gera	+18	+28	+16	WNW	2	2	—	—
Zittau-Girbigsdorf	+16	+27	+15	SSW	2	4	15	—
Zwickau	+17	+27	+14	W	2	4	—	—
Chemnitz	+16	+26	+14	WSW	2	3	—	—
Plauen	+18	+27	+15	W	2	3	—	—
Annaberg	+15	+24	+12	WSW	2	8	20	—
Klinghg.-Raupenmühle	+15	+23	+11	WNW	2	8	6	—
Fichtelberg	+ 9	+19	+ 8	NNW	2	8	14	—
Warnemünde	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamburg	+17	+28	+13	SW	2	3	—	—
Aachen	+15	?	+13	WNW	2	3	?	—
Rügenwaldermünde	+17	—	—	NNO	3	1	—	—
Königsberg	+19	?	+11	NNW	3	2	?	—
Berlin	+19	+30	+17	NW	2	1	—	—
Breslau	+20	+22	+18	WNW	3	3	—	—
Frankfurt	+13	+22	+10	SW	3	4	—	—
München	+12	+21	+ 8	W	3	4	2	—

Erläuterungen betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel (Sichtweite weniger als 2 km), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, — Kältegrade.

Die Wetterlage in Europa

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse

Datum	Reichenau	Pardubitz	Leitmeritz	Aussig	Hamburg	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Kettwitz	Dresden
16. 7.	+ 50	+ 8	+ 15	+ 46	+ 38	+ 112	+ 98	+ 146	+ 148	324	
17. 7.	+ 40	20	+ 4	+ 16	+ 7	+ 57	+ 67	+ 100	+ 114	275	

Elbwasserwärme in Dresden am 17. Juli früh 17,5 Gr. Celsius.

Aus der Rundfunkfolge

Sonntag, 18. Juli

Dresden und Leipzig

6.00 Aus Hamburg: Hafenkonzert.
8.00 Professor Höxner spielt Orgel.
8.30 Lachender Sonntag (Industrieschallplatten).
9.00 Das ewige Reich der Deutschen.
9.45 Tänze der Völker.
10.30 Aus München: Reichssendung. **Feierliche Einweihung des Hauses der Deutschen Kunst und Eröffnung der Großen Deutschen Kunstausstellung 1937.**
12.00 Musik am Mittag.
14.05 Musik nach Tisch. Melodien von Johann Strauß. (Industrieschallplatten und Aufnahmen des deutschen Rundfunks.)
15.00 Sommermärchen. Ilse Obrig erzählt.
15.20 Verdeutungen zum 12. Deutschen Sängerbundesfest in Breslau.
16.00 Sonntagnachmittag aus Saarbrücken. Musik zur Unterhaltung.
18.00 Bunte Stunde. Es musizieren: Gerhard Burgert (Klavier), Walter Praetorius (Tenor), Fred Dömpke (Bandoneon), Willy Schrepper (Violine), Karl Sander (Gitarre).
19.00 Sommer im Elbegau. Kurt Ingo Rieger (Bariton), das Dresdner Funkorchester.
20.00 Unterhaltungskonzert. Solisten: Philipp Göpelt (Bariton), Ferdinand Kollmaneck, Erika Tichierschwitz, Walter Holzweißig, Rudolf Kroh (sämtlich Zither), Emil Lub (Violine), Fritz Wawrowsky (Cello), Friedbert Sammler (Klavier). Es spielt das Funkorchester.
22.00 Nachrichten.
22.20 Um den Cenatsdachter. Funkberichte von der Internationalen Hamburger Ruderregatta.
22.40—24.00 Vom Deutschlandsender: Wir bitten zum Tanz. Hans Bund spielt, Hilde Mottau singt.

Deutschlandsender

6.00 wie Leipzig. Anschließend: Kleine Musik. Industrieschallplatten.
8.20 Im „Roten Ochsen" zu Saßenfeld.
9.00 Sonntagmorgen ohne Sorgen.
10.00 Industrieschallplatten. 10.30 wie Leipzig.
12.00 Musik zum Mittag. Dazwischen 12.55 Zeitzeichen.
13.10 Musik zum Mittag.
14.00 Die Bremer Stadtmusikanten. Ein Märchenspiel.
14.30 Dänische Sendezeit singen (Aufnahme).
15.00 Industrieschallplatten.
15.30 Aus München: Tag der deutschen Kunst. Uebertragung vom Festzug: „Zweitausend Jahre deutsche Kultur."
18.00 Schöne Melodien. Emil Roolz spielt. In der Pause: Der Hecht im Karpfenteich. Eine heitere Geschichte.
19.30 Deutschland-Sportrecht.
20.00 Eisenbahner singen. Rudi Gebrs (Gesang), Paul Schneider (Klavier), Werkkapelle des Reichsbahnausbesserungswerks Schöneweide, 400 Reichsbahnsänger des Gaus Berlin.
20.20 Das Lied der Donau. Ein musikalischer Bilderbogen. Es spielt das kleine Orchester des Deutschlandsenders, es singt der Kammerchor des Deutschlandsenders, Rosl Seegers (Sopran), Karlheinz Graumann (Tenor), Rudolf Wagke (Bariton).
22.00 Nachrichten.
22.20 Ostsee-Quartettbeurrenen in Zoppot.
22.30—0.55 wie Leipzig.

Interessantes von andern Sendern

20.00 Hamburg: Walzer und Märsche.
20.00 Köln: Deutsche Meister. Ein Konzert.
20.00 Königsberg: Konzert anläßlich des Tags der Deutschen Kunst.
20.50 München: Tag der Deutschen Kunst: Kurfürstlich-Bayrisches Sommernachtsfest.
20.55 Hilversum: Sinfoniekonzert.
21.00 Frankfurt: „Der Liebestrank." Oper von Donizetti. Aus Rom.

Montag, 19. Juli

Dresden und Leipzig

6.10 Funkgymnastik. 6.30 Frühkonzert.
8.00 Funkgymnastik. 8.20 Kleine Musik.
8.30 Für die Arbeitskameraden in den Betrieben.
9.30 Erzeugung und Verbrauch.
11.35 Heute vor ... Jahren.
11.40 Ziel und Durchführung der Flurbereinigung.
12.00 Mittagskonzert.
14.15 Musik nach Tisch.
15.35 Stechmücken — die Quälgeister unsrer Badetage.
15.50 Kunstbericht.
16.00 Vom Deutschlandsender: Musik am Nachmittag. Es spielt das kleine Orchester des Deutschlandsenders.
18.00 Hermann v. Boyen, Major Dr. H. v. Volkmann.
18.20 Rundbummelle. Ein fröhlicher Rundgesang, ausgeführt von der Rundfunkspielschar der HJ.
18.50 Funkbericht vom Davispokalspiel Deutschland gegen Amerika in Wimbledon, Berichterstatter: Fred Krüger.
19.10 Fröhlicher Feierabend im Erzgebirge. Ausgeführt von Werksangehörigen der Bandonesonfabrik Arnold, des Glashüttenwerks und andern.
20.10 Max und Moritz. Ein durlesfes Oratorium in sechs Streichen (nach Wilhelm Busch) für Soli, Chor und Orchester von Georg Schuler.
21.00 Abendnachrichten.
21.15 Glück der Waldeinsamkeit. Hörfolge.
22.00 Ueberblick über die Veranstaltungen der Tage der Deutschen Kunst (Aufnahme).
22.30 Zweite Abendnachrichten.
22.50—24.00 Nachtmusik und Tanz. Ausführende: Das Weißdeutsche Kammerorchester, Willy Schneider (Baßbariton), Jupp Schmitz (Klavier).

Deutschlandsender

6.00 Aufnahmen. 6.30 Fröhliche Morgenmusik.
11.40 Regen nach Maß, auch im Hochsommer.
12.00 wie Leipzig. Dazwischen 12.55 Zeitzeichen.
14.00 Allerlei — von zwei bis drei!
15.15 Sänger der Meistersänger Skala. Industrieschallplatten.
15.45 Lebendiges Abenteuer. Plauderei von neuen Büchern.
16.00 wie Leipzig.
18.00 Volkstänze aus drei Jahrhunderten (Aufnahme).
18.40 Neue metallische Werkstoffe. Ein Funkbericht aus dem Metallforschungsinstitut in Stuttgart.
19.00 Hin und her. Buntes Durcheinander mit Lilly Preißig (Sopran), Rio Kube (Tenor), Erwin Höhne (Bariton), Herbert Küster und Willi Normann (an zwei Flügeln). Sprecher: Hans Eulenhardt.
19.45 Deutschlandecho. 20.00 Kernspruch.
20.10 Kammermusik. Gaspar Cassado: Streichquartett f-Moll; Wolfgang Amadeus Mozart: Jagdquartett; das Brainler-Quartett.
21.00 Unterhaltungskonzert. Es spielt das Unterhaltungsorchester des Deutschlandsenders.
22.00 Nachrichten.
22.30 Eine kleine Nachtmusik. Joh. Seb. Bach: Sonate h-Dur für Flöte und Continuo.
23.00—24.00 Tanz und Unterhaltung mit der Kapelle Arnd Robert.

Interessantes von andern Sendern

19.00 München: Fröhlich fängt die Woche an.
19.35 Wien: Donaufestwoche 1937. Kunst und Kultur im Bruckner-Land: Festkonzert.
20.10 Berlin: Verklungene Stimmen (Schallplatten).
20.10 Breslau: Der blaue Montag.
20.10 Hamburg: Ein Meister des Cellospiels: Enrico Mainardi.
21.00 Köln: Bunte Instrumentenmusik.
21.00 Rom: Sinfoniekonzert.

— **Wir gratulieren!** Am 18. Juli vollendet Eh.-Sekretär i. R. Wilhelm Kordes, Mathildenstraße 1, das 80. Lebensjahr.

— **Platzmusik** am 18. Juli von 12 bis 13 Uhr auf dem Adolf-Hitler-Platz. Trompeterkorps Artillerieregiment 4. Leitung: Obermusikmeister Walbau.

Sorten in der Limonadezeit
Genießen Sie imi Kaffee Ersatz!
245/34

4500 Jungen zelten

Sächsisches Jungvolk am Neuendorfer See in der Kurmark

Die deutsche Jugend, die Hitlerjugend, hat wie wir wiederholt berichteten, ihre Zeltlager bezogen. Einer unsrer Mitarbeiter hat am Freitag die Zeltlager der sächsischen HJ. in der Kurmark besucht. Dieser Bericht wird nicht nur für die Eltern unsrer Pimpfe von Interesse sein, sondern für jeden, der Anteil an unsrer Jugend nimmt.

Reisebilder

Viele Kilometer geht die Fahrt. Die Sonne malt große goldene Flächen auf den spiegelnden Asphalt, auf welchen die Bäume ihre schwarzen Schatten werfen. 200 Kilometer rollen die Wagen über die glatte Fläche von Sachsen zur Kurmark, von den Elternhäusern zu den Lagern der Pimpfe.

Auf den Feldern außerhalb Sachsens haben die Bauern ihren Roggen schon geschnitten und aufgemandelt. Der reifende Hafer wiegt sich schwer auf seinen Halmen. Dann beginnen die schönen Kiefernwälder, die die eintönige Flachheit dieser Landschaft beleben. Mit seinen vielen Wasserarmen hat der Spreewald einen eigenartigen Reiz, der durch die vielen Seen bereichert wird. In Windungen wandert die Straße dem Ziel näher. Dann geht es mit einemmal auf einen Sandweg quer durch den Wald zum Neuendorfer See.

Die Luft an den märkischen Seen macht Appetit — Phot. Kuck

Lager am See

Inmitten der Mark liegt dieser große See. Man kann es schon verstehen, daß die Jungbanne 1 und 2/107 hier ihre Lager aufgeschlagen haben. Eine reizvolle Landschaft, ideale Lagerplätze und dazu lockt der See. Neun von den 18 Lagern der Kurmark liegen um den See gruppiert, in denen die sächsischen Pimpfe in 14 Tagen nicht nur Erholung, sondern auch Erziehung zum echten Jungentum gewinnen.

Jedes Lager trägt ein andres Gesicht. In jedem zeigt sich eine Besonderheit, die teils den Neigungen der Insassen entstammt, teils der Anpassung an die Landschaft entspringt.

Da ist das Lager „Jaxthausen" mit seinen straff ausgerichteten Zelten. Durch ein schmuckes Tor schreitet man auf den großen Lagerplatz, in dessen Mittelpunkt die Fahnen grüßen. Ein Wall umschließt das Lager. Große Zwölferzelte, sauber mit Stroh ausgelegt, davor die Gestelle für die Kochgeschirre und Handtücher, alles macht einen schlichten Eindruck. Außerhalb des Lagers liegen die Ringe für die Zeltgemeinschaften; hier halten die Jungen ihre Schulung ab. Am Ende des Lagers der große Feuerring, in dem sich die Lagergemeinschaft zu ihren Feierstunden zusammenfindet. Alles überkrönend die Siegrune, das Zeichen des Jungvolkes.

„Pimpfenstadt"

In einem andern Lager scheinen sich nur Techniker zu befinden, wie die Einrichtung vom Lagertor bis zur Fernsprechanlage andeutet. Ein andres schönes Lager direkt am See: Die Zelte gruppieren sich frei im Gelände. So ist die „Pimpfenstadt" wundervoll eingepaßt in die Landschaft.

In der Einrichtung und Ausgestaltung der Lager zeigen die Jungen immer einen ganz neuen Stil, der eben „ihr" Stil ist. Das deutet nicht nur der Schmuck in und an den Zelten an, sondern gerade in den praktischen Dingen verbinden die Pimpfe mit der Zweckmäßigkeit eine ungeahnte Formschönheit, die völlig neu ist.

In der diesjährigen Lageraktion der HJ. ist zum erstenmal die jahrgangmäßige Teilung vollkommen durchgeführt. Die jüngsten Jahrgänge, die Pimpfe bis zu 12 Jahren, haben ihre Lager in festen Heimen. Aber auch hier bei den 13- und 14jährigen befinden sich überall Scheunen oder andre Unterkunftsmöglichkeiten für ganz unvorhergesehene Unwetter in der Nähe.

Mit den getrennten Jahrgängen lassen sich auch viel besser die Aufgaben, die sich die Sommerlager gestellt haben, bewältigen. So kann man die Pimpfe hier geschlossener die deutsche Heimat erleben lassen. So können sie sich in ihrer Kameradschaft besser als Kerle erweisen, können sich im täglichen Dienst auszeichnen. Dann wird ihnen diese Zeit auch zu einem nachklingenden Erlebnis werden.

Magenfahrplan

Sorge vieler Eltern, die ihren Jungen in einem Lager der Pimpfe haben; sein leibliches Wohl! Aber sie können völlig beruhigt sein, denn einmal ist der „Magenfahrplan" unter der Beratung der Gebietsärzte entstanden, zum andern ist das Essen abwechslungsreich und -reichhaltig, fast noch besser „als bei Mutter". Es gibt genügend Fleisch und vor allem auch Gemüse.

Um den riesigen Küchenapparat zu bewältigen, brauchen die 18 Kurmarklager 17 Feldküchen und 10 Kochkessel. Die neun Lager am Neuendorfer See haben eine zentrale Küche, in denen die Köche der SA.-Brigade Leipzig helfen. Der Einkauf wird zentral geregelt, ebenso gibt es einen einheitlichen Küchenzettel. So erhalten alle Lager am gleichen Tag Hammelfleisch mit Bohnen, gleich, ob sie am Neuendorfer oder am Schwielochsee liegen. Für die Verpflegung zahlen die Jungen pro Tag eine Mark. Das mag für manchen viel Geld ausmachen, man muß aber bedenken, daß ein Drittel des gesamten Lagergeldes vorher in den Einheiten gespart worden ist.

Ein besonderes Kapitel in den Zeltlagern ist immer die ärztliche Betreuung. Nun, diesmal hat jedes Lager seinen Arzt, außerdem haben die Lager zusammen eine zentrale Krankenstation mit mehreren Aerzten. Glücklicherweise hat es außer den wenigen immer eintretenden Erkältungen keine ernsthafte Krankheit gegeben.

Lagerbetrieb

In einem richtigen Jungenlager muß den ganzen Tag über „Betrieb" sein. Nie darf Langeweile aufkommen. Der Tagesplan der Zeltlager in der Kurmark sieht wie der aller anderen Lager jeden Tag unter einer Tagesparole, die dem Tag sein besonderes Gesicht gibt.

Bei der Besichtigungsfahrt hatte man Gelegenheit, die Vielheit eines solchen Tagesplans zu bewundern. In dem Lager „Jaxthausen" fand eine Schulung über Friedrich den Großen statt, sie brachte den Jungen die Gestalt des großen Königs durch Wort und Lied näher. Spannend war der Erzählerwettstreit, an dem alle beteiligt waren.

Einen großen Teil des Tages nimmt der Sport ein, denn die Jungen sollen nicht nur erholt, sondern auch gekräftigt aus ihrem Lager heimkommen. Alle Sportarten werden nach Möglichkeit betrieben. Und hier am See wird natürlich tüchtig geschwommen — mit aller Vorsicht selbstverständlich.

Die Dreizehn- und Vierzehnjährigen legen in ihrer Lagerzeit auch die Prüfung zum Leistungsabzeichen ab. Das Leistungsabzeichen verlangt von den Pimpfen in körperlicher und geistig-weltanschaulicher Beziehung schon allerlei, so daß jeder Pimpf stolz darauf sein kann, es zu haben.

Mit einem prächtigen Eifer kämpfen die Jungen die körperlichen Bedingungen durch. 100 Meter Schwimmen ist nicht leicht. Dann die Ballübungen, allein das Zielwerfen verlangt volle Geschicklichkeit! Und dann die Prüfung in den Jungenfertigkeiten.

Der Zirkus der Pimpfe

Ein köstliches Intermezzo im Lagerbetrieb war der Lagerzirkus, der, mit allen Raffinessen aufgebaut, ein buntes Programm darbot. Das ist so eine rechte Jungenangelegenheit, hier mitzuspielen. Mit Humor und Spott, mit Anspielungen auf ihren eigenen Betrieb, werden hier die Nummern zusammengestellt, die von dem allgewaltigen Direktor beaufsichtigt und angesagt werden.

Mit viel Komik wurde ein großer Boxkampf vorgeführt, bei dem es auch dem Ringrichter und zeitweilig gar dem Rundfunkreporter an den Kragen ging. Wie in einem wirklichen Zirkus, so durfte auch hier der „starke Mann" nicht fehlen, der sich durch einen Trick von einem Motorrad überfahren ließ. Die Sensation bildete aber die Riesenschlange.

Feierstunde

Kühl weht der abendliche Wind über das weite Wasser des Sees und läßt die Fahne am hohen Mast flattern. Auf dem großen Lagerplatz ist die Lagergemeinschaft zu ihrer Abendfeier angetreten.

Ein Lied klingt auf. Dann wieder Stille. Sprecher und Sprechchor wechseln ab. Mit Fanfaren und Trommeln wieder ein Lied. Ein Sprecher kündet das Wollen der neuen Jugend.

Dann spricht Gauamtsleiter Göpfert, der Leiter des sächsischen Volksbildungsministeriums. In schlichten Worten malt er ihnen das Erlebnis des Lagers. Kurz umreißt er ihre Pflichten und erinnert sie an ihr Gelöbnis.

4500 Jungen im kurmärkischen Lager. Das Erlebnis der Gemeinschaft und der deutschen Heimat bringen sie mit heim ...

Ju.

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Das Ende der Kettenschiffahrt

In diesen Tagen ist, wie bereits kurz berichtet, das 15 Kilometer lange Teilstück der Schleppkette heraufgezogen worden, das auf der Elbstrecke Pirna—Schmilka ausgelegt war. Wenn diese Maßnahme auch durch einen besonderen Anlaß — die Vorarbeiten zum Staubeckenbau — erforderlich wurde, so wäre sie früher oder später doch erfolgt, denn die Kettenschiffahrt hat längst die Bedeutung verloren, die sie vor 60 oder 70 Jahren besaß. Die Vereinigte Elbschiffahrtsgesellschaft hatte zuletzt nur noch vier Dampfer in Betrieb, die nach dem besonderen System konstruiert waren, das die Franzosen Courteaud und Touraffe begründet hatten.

Auf diese beiden Männer geht die Geschichte dieser Erfindung zurück, die 13 Jahre nach der Inganggesetzung des ersten Dampfschiffs durch Fulton beginnt. Um 1820 also wurden auf der Saône die ersten Versuche angestellt, um die Verwendbarkeit der Idee zu erproben. Bekanntlich geschieht die Fortbewegung dieser Kähne dadurch, daß sie sich an dem metallenen Band, das über zwei maschinell bewegte Trommeln läuft, vorwärtsziehen. Die damals erzielten Resultate sprachen zwar für das Prinzip an sich, jedoch bedurfte es noch mannigfacher Verbesserungen, bis es praktisch wahrhaft nutzbar gemacht werden konnte. Um 1853 gelangte es wiederum in Frankreich, nun aber auf der Seine, zur endgültigen Durchführung.

Die weitere Entwicklung vollzog sich sehr rasch, und in Deutschland war es die Elbe, auf der erstmals Ketten ausgespannt wurden. 1866 ließ die Hamburg-Magdeburger-Dampfschiffahrtskompagnie die rund 5 Kilometer lange Strecke Magdeburg—Buckau derart einrichten; wenig später folgte der Abschnitt Neustadt—Hamburg. In rascher Folge kamen dann die sächsischen Strecken daran, die, mit einigen Unterbrechungen, von Riesa bis Schmilka reichten, während die Prager Dampf- und Segelschiffahrtsgesellschaft die Fortsetzung Herrnskretschen—Leitmeritz ausbauen ließ. Für die damaligen technischen Verhältnisse bedeutete die Kettenschleppschiffahrt tatsächlich einen wesentlichen Fortschritt, da die so hergerichteten Dampfer wesentlich geringerer Kraftaufwendungen bedurften und sich schneller fortbewegen konnten als die Raddampfer. Welche Bedeutung sie um das Jahr 1890 innehatte, beweist die Tatsache, daß die damalige „Deutsche Elbeschiffahrtsgesellschaft" zu Dresden insgesamt 26 Kettendampfer betrieb.

Dem Beispiel der Elbe folgten 1877 der Rhein, dem sich Oder und Neckar anschlossen. 1882 nahm die „Deutsche Krahngesellschaft" auf Havel und Spree die Einführung von Kettendampfern vor. Vereinzelt wurde später statt der Ketten Drahtseile verwendet, so z. B. erstmalig in Amerika. Dort wurde die „Tauerei" u. a. im Hudsonkanal, aber auch in den gewaltigen Flüssen, heimisch.

Wolkenbruch im Glauchauer Bezirk

× **Glauchau.** Am Freitag gegen 17 Uhr ging über den Gemeinden Callenberg und Reichenbach im Glauchauer Bezirk ein Wolkenbruch nieder. Auch die Fluren der Nachbargemeinden wurden schwer betroffen und waren nach dem Wolkenbruch wie gewalzt. Erheblicher Hochwasserschaden wurde vor allem im unteren Reichenbach angerichtet, wo der Dorfbach viele Gärten verschlämmte. In Untercallenberg standen viele Häuser am Dorfbach über einen Meter tief im Wasser, das alles mit sich fortriß, was nicht niet- und nagelfest war. In zahlreichen Fällen mußte die Feuerwehr eingreifen. Ein kalter Blitzschlag traf das Gemeindehaus. Da der Blitz gerade in den Schornstein fuhr und diesen aufriß, wurde das ganze Haus verrußt.

Trauriges Ende einer Besuchsreise

kn. **Geising.** Auf der Dresdner Straße wurde die vierjährige Tochter des Elektromonteurs Schönlebe aus Lichtenberg, die hier mit ihrer Mutter bei den Großeltern in Geising zu Besuch weilte, beim Ueberschreiten der Fahrbahn von einem Motorrad erfaßt und so schwer verletzt, daß sie wenige Stunden darauf im Krankenhaus verschied.

os. **Kamenz.** Kind unter der Mähmaschine. Das noch nicht dreijährige Söhnchen eines Bauern in Rauschwitz geriet auf dem Felde bei der Erntearbeit in eine Mähmaschine. Ihm wurde die linke Hand abgeschnitten.

Borna—Großbothen im Oktober

* **Borna.** Die Bauarbeiten an der Neubaustrecke Borna—Großbothen sind inzwischen so gefördert worden, daß die gesamte Neubaustrecke voraussichtlich im Oktober für den Personen- und Güterverkehr eröffnet werden kann.

os. **Bautzen.** Bisher 107 vorgeschichtliche Gräber. Auf dem Bauabschnitt der Reichsautobahn zwischen Bautzen und Salzenforst sind jetzt wieder am Lerchenberg vier neue vorgeschichtliche Gräber freigelegt worden. Zwei Gräber enthielten Buckelurnen und Beigefäße, ein drittes Grab gehörte der Aunjetitzer Kultur an und bestand aus einer Brandgrube mit zahlreichen Gefäßscherben. Das vierte Grab enthielt eine schön geformte Streitaxt aus Quarzit, die aus der Uebergangszeit zwischen der Jüngeren Steinzeit und der Bronzezeit stammt, also mindestens 3000 Jahre alt ist. Am Lerchenberg sind daher während des Baues der Reichsautobahn bisher insgesamt 107 vorgeschichtliche Gräber und Siedlungsstellen freigelegt und wissenschaftlich bearbeitet worden.

os. **Seifhennersdorf.** Tot aus dem Teich geborgen. Im Gondelteich des Sommerbades wurde die 41 Jahre alte Frau Ilse Schröter aus Seifhennersdorf ertrunken aufgefunden. Sie wurde seit einigen Tagen vermißt und hat offenbar wegen einer Krankheit den Tod gesucht.

sd. **Leipzig.** Ein Kind vermißt. Die zehnjährige Ursula Werner, in Leipzig bei den Eltern wohnhaft, hat sich am Mittwoch gegen 18.30 Uhr von der Wiese am Eutritzscher Park entfernt und ist noch nicht wieder nach Hause zurückgekehrt. In der Nacht zum Freitag gegen 2 Uhr hat sie zum letzten Male bei ihren in der Stöckartstraße in Connewitz wohnenden Großeltern Einlaß begehrt, sich aber wieder entfernt, bevor sie eingelassen werden konnte.

Gut rasiert- DRP 609166
ROTBART MOND-EXTRA
gut gelaunt!
Noch besseres Rasieren mit dem neuen vervollkommneten Rasierapparat ROTBART/MOND-EXTRA

Bei Schlaflosigkeit, nervösen Herzbeschwerden

und ähnlichen Gesundheitsstörungen, die gerade im Sommer häufig auftreten, hat sich Klosterfrau-Melissengeist seit über hundert Jahren sehr gut bewährt. So schrieb Herr Philipp Bart, Verwalt.-Inspektor, Köln, Karthäusergasse 5a, am 25. 9. 1932: „Seit bereits 6 Jahren ist Klosterfrau-Melissengeist in meinem Hause zu finden. Ich gebrauche diesen jeden Abend zum Einreiben der Schläfe bei Kopfschmerzen und mit Wasser genommen als Beruhigungsmittel für das Herz. Auch gibt er einen erquickenden Schlaf. Ich führe Klosterfrau-Melissengeist stets bei mir und ist er mein ständiger Reisebegleiter. Ich entbehre lieber sonst etwas, aber Melissengeist geht bei mir nicht aus und ist stets mein Helfer in der Not."

Dann Frau Wwe. Mathilde Grohmann, Offenbach-Main, Taunusstraße 65, am 7. Juli 1936: „Melissengeist habe ich mit Erfolg bei Schlaflosigkeit genommen."

Ferner berichtet Frau Johanna Jillen, Rölsdorf bei Düren am 20. 9. 1934: „Durch eine schwere Krankheit wurde ich von starker Herzschwäche befallen, verbunden mit Herzbeklemmung usw. Seitdem ich nun Klosterfrau-Melissengeist durch Einnehmen bzw. Einreiben der Herzgegend anwandte, ließ die Schwäche mit ihren Folgen nach .... Mit aufrichtigem Dank kann ich bestätigen, daß mein Herzleiden behoben wurde, so daß ich schon wieder meine ganze Hausarbeit selbst ausführen kann. Auch zur Beruhigung der Nerven möchte ich Ihr geschätztes Präparat jedem empfehlen." (Bild nebenstehend.) Sofern Sie ähnliche Beschwerden haben, versuchen Sie bitte auch Klosterfrau-Melissengeist. Dieser ist reines Heilpflanzen-Destillat, völlig unschädlich und wirkt günstig auf die eigentlichen Ursachen der Gesundheitsstörung ein, so daß sich in der Regel ein dauernder Erfolg ergibt. Was würde es z. B. bei Schlaflosigkeit nutzen, vorübergehend mit starken Mitteln den Schlaf zu erzwingen, wenn die eigentliche Ursache der Schlaflosigkeit bleibt? Verlangen Sie deshalb noch heute bei Ihrem Apotheker und Drogisten den echten Klosterfrau-Melissengeist in der blauen Packung mit den drei Nonnen. Flaschen zu 95 Pf., RM. 1.75 und 2.95.

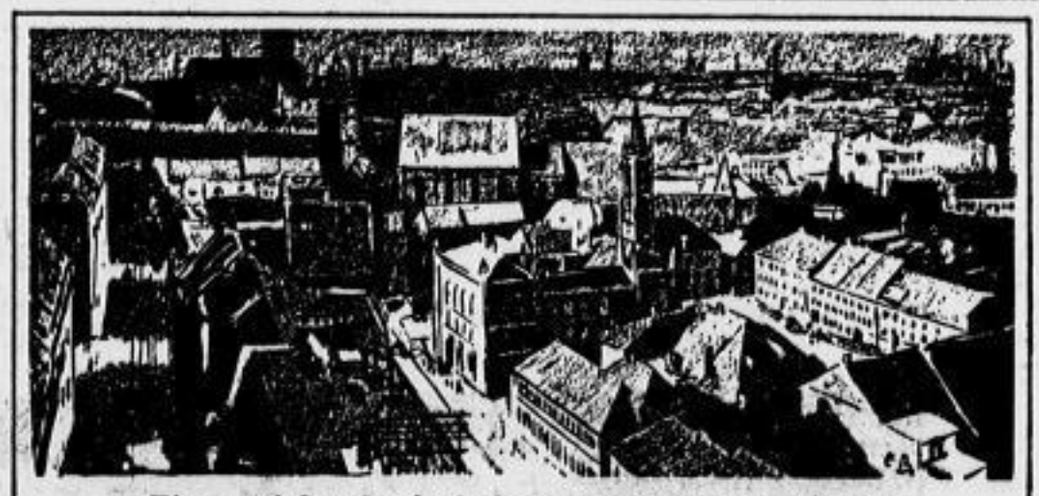
Zur täglichen Hautpflege ENGADINA CREME für Sommer und Winter

Ernst Berthold
Baglaserei u. Glashandlung
Glasdächer, Schaufenster, Autoscheiben, Glasfirmenschilder
Kostenanschläge bereitwilligst und unverbindlich
Dresden A 16, Schumannstraße 66 / Ruf 40475

FAHRRAD-Gepäckträger CELTA 0.85 in großer Auswahl Hauße Pirnaer Straße 19

Wo drückt der Schuh? Ich länge und weite Ihre Schuhe. Die gute Schuh-Reparatur Johannes Clauß Schuhmachermstr. Altaunstraße 22

Uhren u. Schmuck Uhrmachermeister Hertz Kreuzstr. Seitzstraße



Eine solche Stadt haben wir neu aufgebaut!

Nahezu 400 Millionen RM. gehen in Deutschland jährlich durch Feuer verloren. 500000 Brände werden jährlich gezählt. Die Feuerversicherung sichert den Wiederaufbau! Eine ganze Stadt von 50000 Einwohnern könnte jährlich mit dem Geld erbaut werden, das die deutsche Feuerversicherung in einem Jahr für Brandschäden auszahlt.

Für Dich gibt's da nur einen Schluß: Tun wirst Du's ja doch — also tu's lieber gleich:
Versichere Dich!

Wohnungs-Nachweis

Zu vermieten

Wohnungen

3-Zimmer-Wohnung m. Küche u. groß Korridor, neu vorgerichtet, sof. zu vermieten, 3.Geschoß, Nähe Sternplatz. Monatsmiete 52.50 RM. Anfr. unt. „H S 1303" an die Expedition dieses Blattes.

1 Stu., Küche, 500 qm Obstanlagen, an älteres, zuverlässiges

Hausmannsehepaar in 3-Fam.-Haus zu verm. 35 M. Ausführliche Angebote unter „M S 5014" an die Exped. dieses Blattes.

Neubau - Kleinwohnung sonn., Nähe Trachenberger Platz, 2 Stub. u. Küche 1. 30 M. (Neuzeitl.) an einz. Pers. od. alt. Ehep. z. 1. Aug. zu vm. Off. „H S 5000" Exp. d. Bl.

Wohnung mit Werkstatt ev. Laden, sofort zu vermiet. Trompeterstraße 4. Näh. Schlossereikontor.

5-Zimmer-Wohnung im 1. Obergeschoß, Melanchthonstr. 1, sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Dresden-Tolkewitz Einige 2-, 2½- u. 3-Zimmerneubauwohnungen m. u. ohne Bad, Ztl., Loggia, sof. od. 1. 10. 37 zu verm. Freie Wohnlage. Miete ca. 48 RM. bis 68 RM. ... Näh. Gr. Zschgerstr. 8, 4., Bl. 53, v. ... Uhr, sonnabends ...

3-Zim.-Wohn. M. 55.- bis 62.- mtl. m. Balkon, Bad, W.-Kl., Garten, in freilich. sonn. Lage, in Neubau, ... für 1. 10. zu verm. ... Off. unt. „D S 4866" Exp. dies. Bl.

Moderne **4-Zimmer-Wohnung** Küche, Bad, Mädchenkammer, ca. 165 qm, RM. 110.— ab 1. 10. oder später zu vermieten. Struvestraße 15, 2. links. Besichtigung 9—14 Uhr.

5-Zimmer-Wohnung und Zubehör auch f. Bürozwecke geeign., 1. Stock, unmittelb. am Pirnaisch. Pl. geleg., sof. z. vm. Off. „S S 1465" Exp. d. Bl.

Wohnungen in allen Größen und Preislagen. Stu. u. Kü. ab 20, einz. Zi. ab 10 M. d. Wohn.-Nachw. **Wettinerstr. 7** Tel. 27411

2-Zi.-Wohn., mtl. etwa M. 50.— 3-Zi.-Wohn., mtl. M. 62.25 b. 69.— m. Balkon, Bad, 3.-Kl., in Neubau, Strehlen (Bergmannstr.), f. 1. 10. zu vm. 500—800 RM. ... Einzahlung erforderlich. Offert. unt. „D S 4897" an die Exped. d. Blatt.

Blasewitz, Eichstraße 5, Erdg. ... Kü., Bad, Park, mtl. ... M. sof. zu vm. Näh. Rechtsanwalt ... Georgpl. 3, 2. Tel. 12388.

Nette Mitbewohner gesucht f. Zweifamilienhaus, Leuben-Reick, für 1. 10. 1937. Schöne, geräumige 2 Zimm., Kü., Bad, Ztl., auch für Einzeldame geeignet. Ang. unt. „B C 5160" Exped. dies. Blatt.

Schöne, helle 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh., neu vorgerichtet, freie Lage, per 1. 8. zu verm., monatl. 100.75 M. Zu besicht. Blasewitzer Str. 29, 1. r., Ecke Hüblerstr. Näh. b. Schönherrs Erben, König-Johann-Str. 12, Tel. 20742, 20760.

Hausmanns-Wohnung sonn. Bikkenmaul, 2 S., K., K., an ruh. gewissenh. Ehep., mit Zentralheizung vertraut, abzugeben. Angeb. u. „L P 5094" Exp. d. Bl.

Helmholtzstr. 4, Hochpart. schöne, geräum. 5½-Z.-Wohn. mit Bad u. Balkon, neu vorger., sof. od. spät. zu verm., monatl. 126.— RM. mit Zirhzg. 145.— RM. Besichtig. jederzeit durch Hausmstr. das. od. Schliebs, Heidenau 1, Fernruf 404.

Nähe Gr. Garten—Johannstadt
4-Zim.-Wohnung, 3. Stock
75 M. mon., Reihigerstraße 24.

5-Zim.-Wohnung, Erdgesch.
Veranda, Vorgarten, Bad, Innenklosett, 137.50 M. pro Mon., Hübnerstr. 13. Näh. Hübnerstr. 4

Modernes 2-Zimmer-Wohnung gr. Kü., Speisek., Bd., Diele u. reichl. Zubeh. in Zweifamilienh., 1. Stock, in Kleinz., nahe Dresd., an ruh. Leute ab 1.10. z. vm. Off. „D S 4696" Exp. d. Bl.

Vierzimmer-Wohnung George-Bähr-Straße 12, 2. durch Verlegung ab 1. Sept. mietfrei. Preis 85.-. Zu bef. d. Hausmann l. Ec.

... sonn. 1. Etg., 3 Zi., Kü., Bad, ... 4 Zi., Kü., Bad, ... Näh. Troppauer Straße ..., Erdg. l.

Sonnige 3-Zimmer-Wohnung Innenklos., 65.— M., zu vermieten Körnerplatzstraße 17, 1. rechts.

Lüttichaustraße 15, 1. 4-Zi.-Wohnung, Kü., Ztl., Etagenheizung, Preis mon. 90 M., z. 1. 10. zu vermieten. Näheres Emil Weiße, Waterniststraße 1, Ruf 10613.

4-Zimmer-Wohnung (136 qm Wohnfläche) mit Küche, Bad, Mädchenkammer, Küchenzubehör, Innenklos. u. Zubeh. Kaiser-Wilhelm-Platz, Ecke Halbstr., 1. Stock, ab sofort zu vm. Friedensmiete 1340 RM. Angeb. unt. „S S 1466" an die Exped. dieses Blattes.

**Möbeltransport
Möbellagerung
Wohnungsvermittlung
Christer & Ludwig**
Freiberger Straße 73. Tel. 24 741. Nov. 96.

3-Zimmer-Wohnung Küche, Bad, Balkon, Miete einschl. Zentralheiz., Warmw.-Verl., Wäscherei 88.90 M. monatl., Dr.-Trachau, Karl-Veit-Str. 18, Tp. r., für sofort zu vermieten. Tel. 50080.

3-Zimmer-Wohnung Küche, Bad, Balkon, Miete einschl. Zentralheiz., Warmw.-Verl., Wäscherei 88.60 M. monatl., Dr.-Trachau, Kirchbachstr. 18, Tp. l., für sofort zu vermieten. Tel. 50080.

Schöne, sonnige **5-Zimmer-Wohnung** zwisch. Pirn. Platz u. Gr. Garten, gel., z. 1. Okt. billig zu verm. Näh. Dr. Weber, Grunaer Str. 2, 2. Ruf 20496

Schöne, große, sonn. 2-Zim.-Wohnung, mit Telefon ab 1. August zu verm. Prager Str. 48, 4. rechts, Ruf 11512.

Schöne sonnige **2-Zimmer-Wohnung** (freie Lage) mit Bad u. Gart., preiswert zum 1. 10. 1937 zu vermieten. Zu erfragen Nagelstraße 20, 1. rechts.

Sonn. Wohn. (Land) Neubau, Baul. 32, 3r. Ka., Kü., Korr., Abstellr., Balk., Wasc. 1. H., 5 Min. z. Bahn, waldr. G., ruh. Lage, pass. f. Ruheständl., frei 1. 10. 37, mon. 27 M. Paul Görtler, Großhartmannsd., Sa., 1447.

2-Zimmer-Wohnung Küche, Bad, Miete einschl. Zentralheiz., Warmwass.-Verl., Wäscherei 56.10 M. monatl., Dresden-Trachau, Kleestr. 2, 1. l., für sofort zu vermieten. Tel. 55080.

Große 4-Zimmer-Wohnung in Lößnitz-Villa (Parkettzimmer ca. 40 qm groß), mit viel Zubehör, Friedensmiete 865.— zu vermieten und dazu

Lagerräume am Güterbahnhof Kötzschenbroda für 3500 RM. zu verkaufen. Alles Nähere zu erfragen bei W. Hanzsch, Radebeul 2, am Güterbahnhof, Telefon Dresden 71637.

Bramschstr. 28, 1. Stock, 2 Zimm., Küche, Bad, Vorsaal, 112.— M. ab 1. 8., Blumenstr. 44, 1. Stock lks., 3½ Zimm., Kü., Korridor, 65.— M., ab 1. 8. zu vermiet. Näh. daselbst oder bei Schütze, Rietschelstr. 7, 2. Etage. Telefon 11515.

Möbeltransporte u. Lagerung
sill. Heinrich. Schulgutstr. 12. Tel. 15786.

2-Zimmer-Wohnung Küche, Bad, Miete einschl. Zentralheiz., Warmwass.-Versorg., Wäscherei 58 M. mon., Dr.-Trachau, Kopernikusstr. 72, 2. r., für sofort zu vermieten. Tel. 55080.

Für Augenarzt pass. in guter Lage Dresden-Löbtau **schöne 6-Zim.-Praxis-Wohnung** mit Balk. und Bad per 1. 10. 37 frei. Anfr. unt. „a 1181" An.-Stelle Kesselsdorfer Straße 12.

Dresden A 21 Sonn. Part.-Wohn., 3 gr. Zi., Kü., Bad, Ztl., Korr. u. Zub., ab 1. 10. 37 oder früher zu verm. Preis 65 M. Ang. unt. „G T 5175" an die Exp. d. Bl.

Schön., ruh., l. Zimm., all. r. vorger. m. Badbenutz. an D. od. H., m. M. 32.— zu vm. Blumenstr. 34, 1. lks.

Wohnung Jahnstr. 4, II. sofort zu verm., 4 Zimmer, Bad, Mädchenk. und Zubehör. 73.75 M. Näheres daselbst Semmelder, Erdgeschoß, od. Teschimmerstr. 17, 2. r.

Stube, Kam., Küche nahe Altmarkt, per 1. August an einzelne Person zu vermiet. Näh. unt. „N D 5800" Exped. dieses Blattes.

Sonnige 3½-Zimmer-Wohnung, 2. Stck., Kü., Bad, Loggia, Altan, m. Gärnerbod., geräum., Königsbrücker Straße 60, 1. 10. zu verm. Näh. daselbst 1. Stck. rechts.

3-Zimmer-Wohnung Küche, Bad, A.-Kl., Keller, Boderaum, zu vermieten. Radebeul-Kötzschenbroda, Bahnhofstraße Nr. 12, Riemer.

Radebeul-West Moderne 3½ Zi. u. Zub. u. Eing.-Heiz. in herrlich. Wohnl. u. Bahn. ... ab 1. 8. ... zu verm. Schumann, Lobenweg 49.

Dr.-Plauen 2½ Z.-K., 1. Stck. ... Einzahl. ... 1. Sept. zu verm. Off. unt. „G S 5450" Exp. d. Bl.

Wohnungen 25—65 M. Mo. ... Wettinerstr. 51. Aushang beachten

Kl. Wohnung 1 Rentnerin bei Haushaltshilfe zu verm. ...

Schöne, geräum. 5-Zimm.-Wohn., reichl. Zubeh., 2 Balk., neu vorger., Franklinstr. 26, I., 1. z. vm. ... Tel. 43907.

Neubauwohn. bei ... Einlage z. vm. ...

Wohnungen! in allen Größen, Preis u. Stadtteil, für **Hausbesitzer** Vermittlung kostenlos! **Eilvermittlung** Marschallstr. 9 Laden

Wohnung sof. zu vm. Näh. im Laden ... Straße ...

Sonnige 3-Zi.-Wohn. m. Bad, Neubau, ab 1. 10. zu verm. Tel. ...

Wohnung 1 S., 1 Schlafz., Kü., ... Hinterh., z. vm., mon. 40 M. ...

Wohnräume Königstr. 12 zu vermiet. Näh. daselbst ...

Leere Zimmer

2 große, sonn., leere Zimmer im Zentrum als Büro od. Wohn. ... Off. unt. „M S 5037" Exp. d. Bl.

1 od. 1½ sonnig. Zimmer, leer od. möbl., an alleinst. Pers. ab 1. 8. zu vermiet. Omsewitz, Zimmelschänkenweg 16. Endh. Autobus 2.

2 gr. leere Zimmer ...

1 gr. leeres Zim. m. Nebenr., Elektr., an berufst. Einzelpers. z. vm. ...

Leerzimmer sonn., Ztr., zu vermiet. ...

2 leere Zimmer ...

2 leere sonnige Zi. m. Herd, el. Licht, zu verm. ... Albertstraße 21.

2 leere Zimmer vorger., z. verm. ...

1 großes leeres Zimmer z. vm. ...

2 leere Zimmer z. 1. 8. zu verm. ...

Trachau Gr. Leerzimmer ...

Zimmer sofort zu vermiet. ...

Möblierte Zimmer

Gut möbl. Zimmer zu vm., 25 M., Heinestr. 2, 1. l.

Gut möbl. Zimm. m. Schreibt., ev. Piano, in ruh. fr. Lage, sof. od. sp. zu vm. ...

1 gr. gutmöbl. Zi. per 1. Aug. z. vm. ...

Frdl. möbl. Zi. m. Bad u. Tel. ...

Blasewitz Zi. einf. möbl. ...

Möbl. Zimmer m. Verpfl. ...

2 Zimmer Küche, Bad, Kell., ...

Sonstige Räume

Laden m. Nebenraum
Zwickauer Straße 129 zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Zwei sehr helle Fabriksäle je 100 qm, geteilt od. im ganz. für 1. 10. 1937 zu vermiet. ...

Leere Werkstatt ... Schlosserei, pass. f. ... Monatlich 20 M. Miete. ...

Laden u. Wohng. renov. ... zu verm. Näh. Meißner Str. ...

Damen-Frisier-Salon Nähe Pirnaischer Platz, mit treuer Kundschaft, für ... Meisterin, gute Existenz, monatl. ... M., sofort zu vermieten. ... Melanchthonstr. 7, 1. l.

Neuzeitl. Laden mod. Anlage, beste Verkehrslage f. led. Branche ausreichend, nur 45 M. monatl., ab. nur a. Dauermiet. z. vm. Off. ... A.-St. Torgauer Str. 44.

Frauenstr. 2a · Hänsel-Haus
sofort oder später zu vermieten:
Kleine Läden Jahresmiete 1400 ... einschl. Heizung
schöne helle Büroräume ...
Näh. Hausmeister Franzstraße 2a od. Arch. E. Franz Hänsel, Leipzig ..., Neumarkt 2—4

Moderner Laden ... Prager Str. ...

gr. hell. Gewerber. Lager u. Büro, Einfahrt, ...

Laden, 20 qm z. verm. Näheres ...

Lagerplatz 800 qm, zu verm., Einfahrt, ...

Werkstatt für Maschinenbau m. Einricht. z. verm. ...

Kl. Keller mit direktem Zugang v. Hofe als Niederlage sof. z. verm. ...

Laden z. Gew.-Raum ...

Schlafstellen

Saub. Schlafstelle frei ...

Mietgesuche

Wohnungen

Dauermieter ...

Im Auftrage von etwa 500 la Mietern, meist Beamte u. Auswärtswohnende, suche ich laufend für sofort oder später **2½-, 3-, 4-, 5-, 6- u. 7-Zimmer-Wohng.** in all. Stadtteilen, u. a. in Vororten, und erbitte mir gefällige Angebote.
Hermann Görlach
Dürerstraße 44.
30 eig. Möbelw. — Ruf 40100 u. 40300.

2½—3-Zi.-Wohnung v. Reichsangest. nahe Strehlen ... gesucht ...

2—3-Zimmer-Wohn. evtl. Umgeg. v. Dresd. für sof. od. 1. 10. gesucht ... an A.-St. Königsbrücker Straße 54.

6-8-Zim.-Wohng. für Pension ... Nähe Hauptbhf. gesucht. Offerten unter ... an die Annahmestelle Postplatz.

St., Ka., Kü. o. 2 sch. Zi. ...

Reichsbeamter sucht zum 1. 10. 4—5-Zimm.-Wohn. Strehlen oder Umgebung. Off. unt. „R U 4709" an die Exped. d. Blatt.

2-Zimmer-Wohnung bis 40 Mark, sof. ges. Angeb. „R S 5101" an die Exped. d. Bl.

In Langebrück od. Klotzsche 4-Zi.-Wohn. v. Beamt. ges. Angeb. ...

Pens. Beamter ohne Anhang, f. ruh. sonn. 2-3-Z.-Wohn. ... Angebote m. Mietpreisangabe unter „R W 5469" an die Expedition des Blattes.

2½-3-Zimmer-Wohnung ...

Reichsangestellter sucht 3-Zi.-Wohn. bis 50 M. ... Ang. unt. „G U 5176" Exp. d. Bl.

Suche in Dresden
ca. 4-Zimmer-Wohnung, wo Gelegenheit, leichte Reklamearbeit zu verrichten. Offerten unt. „L R 85" an die Annahmest. Radebeul 1, Meißner Straße—Grabitzweg.

Ält., alleinst. Dame s. sof. od. spät. kl. Wohnung in ruh. Hause vom Wirt. Preisofferten unt. „R U 5436" an die Expedition dies. Blatt.

Reichsangestellter sucht für mittel sofort, spätestens zum 1. Oktober,
Wohnung
f. 50-60 M. monatlich
Angeb. u. „M T 5491" Exped. d. Bl.

Jg. Ehepaar sucht 2-Zi.-Wohn. ...

Eisenbahner sucht St., K., K. ...

Kleinwohnung od. 2 gr. sonn. Zi. ...

Suche St., K., K. ...

Suche 3-Zimmer-Wohnung ...

Wohnungen sowie leere Zim. ...

Wohng. in Lausa ...

Wohng. in Dresd. bis ... M. ...

Alleinst. Dame sucht 2½ od. 3-Z.-Wohn. ...

Kfm. Angestellter ...

2-3-Zi.-Wohnung ...

Gr. Kü. u. St. ...

Suche zum 1. 10. 37 oder früher **3½—4-Zimmer-Wohnung** ...

Suche ...

Kl.-Wohnung ...

Kleinwohnung ...

3-Zi.-Wohn. bis 80 M. Miete, ...

Kl. Wäscherolle und Wohnung ...

Leere Zimmer

2 schöne, leere Zimmer ...

Leer. Zi. m. Kochgel. od. kl. Wohn. (möbl. v. Wirt) in Neust. sof. ges. Off. ... A.-St. Görlitzer Str. 41.

Möblierte Zimmer

In d. Nähe d. Waisenhaus. in Dr.-Strehlen wird ab 3. 8. ... 4 Wochen ein Zimm. mit 2 Bett. ... gesucht. ...

Schlafstellen

Berufst. Fräulein sucht Schlafst. zum 1. 8. ...

Sonstige Räume

Laden mit Wohnung f. Putzgesch. geeign., in verkehrsr. Geg., ev. auch Vorort, für 1. 10. gesucht. Angeb. unt. „D D 4867" an die Exp. d. Bl.

Gewerbe-raum
bis 200 qm, mit Kraftanschluß, bequemer Einfahrt, in Pirn. Vorstadt od. Johannstadt zum 1. 1. 38 zu mieten gesucht. Angebote unter „S M 1475" an die Expedition dies. Blatt.

Gewerberäume
ca. 75—100 qm, mit Kraft und Wasseranschluß und Büro, in Neustadt zu miet. gesucht. Nur schriftliche Angebote an Dr. v. Stösser, Industriegelände.

200-300 qm Gewerberäume mögl. Erdgesch. sof. ges. Nähe Schandauer—Altenberger Straße. Off. „G E 5136" Exp. d. Bl.

Laden bis 25 qm ...

Wohnungstausch

Suche für 1. Oktober 1937 schöne sonnige 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, möglichst Pieschen.

Biete Stube, Kamm., Küche mit Zubehör, Elektr. u. Gas, in Pieschen. Off. „st 344" A.-St. Torgauer Str. 41.

Biete kl. sonn. Wohn. ... Trachau, Mickten od. Pieschen. Off. ... Martin-Luther-Str. 11.

Biete: St., K., K., ... Suche: ...

Weit. Wohnungstausch Seite 11.

Handels- und Industrie-Zeitung

45. Jahrgang / Nummer 165 — Dresdner Neueste Nachrichten — Sonnabend/Sonntag, 17./18. Juli 1937

Sächsische Aufbauarbeit

Die Belebung des Verbrauchs auch hier feststellbar – Aufschlußreiche Einzelheiten der Entwicklung

Wir haben einmal an dieser Stelle, als an Hand der gegebenen statistischen Unterlagen die wirtschaftliche Lage untersucht wurde, darauf verwiesen, daß die Kurve der Produktionsgüterherstellung, die bekanntlich sehr viel stärker als die der Verbrauchsgüterherstellung in der Krise abgesunken war, in ihrem Aufstieg die der Verbrauchsgüter erreicht und geschnitten habe. Wir hatten daran die Erwartung geknüpft, daß der durch die Aufbaumaßnahmen des Nationalsozialismus herbeigeführte Aufschwung sich nun verbreitern werde, was im Anziehen der bis dahin nur wenig angestiegenen Produktionskurve der Verbrauchsgüterindustrien seinen äußeren Ausdruck finden müsse.

Das ist denn auch tatsächlich eingetreten. Es war im Sommer 1935, als die beiden erwähnten Kurven sich zum ersten Male begegneten und die weiter aufwärtsziehende Kurve der Produktionsgüterherstellung die der Verbrauchsgüter gewissermaßen ins Schlepptau nahm. Deutlich aber wurde die Entwicklung dann erst, als 1936 nach der Winterpause der neue Auftrieb einsetzte. Und jetzt konnte das Institut für Konjunkturforschung in seinem letzten Wochenbericht ganz positiv feststellen: „Nachdem die Verbrauchsgüterindustrien mehrere Jahre hindurch am Aufschwung der Industrieproduktion nur zögernd und unter starken Schwankungen teilgenommen hatten, ist in den letzten Monaten eine deutliche Wendung eingetreten: besonders die für den elastischen Bedarf arbeitenden Verbrauchsgüterindustrien haben Beschäftigung und Produktionsvolumen fühlbar erhöht, und halten im Wachstumstempo mit der Gesamtindustrie etwa Schritt."

Was nun natürlich vor allem interessiert, ist die Frage, wie weit sich diese Allgemeintendenz auch in Sachsen durchgesetzt hat. Für Sachsen als ausgesprochenem Land der Verarbeitung ist das von besonderer Bedeutung. Glücklicherweise besitzen wir für die Beantwortung dieser Frage auch in Sachsen gute Untersuchungen, die nur leider noch immer nicht die gebührende Beachtung finden. Da ist vor kurzem der 82. Jahrgang 1936 der Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes erschienen, der abermals eine Reihe sehr eingehender und überaus aufschlußreicher Arbeiten enthält. Wir finden in diesem Band nun auch eine Untersuchung über „Die Beschäftigung der Industrie nach den Ergebnissen der Industrieberichterstattung", in der O. Gerlach die Ergebnisse bis einschließlich 1936 verwertet. In ihr wird — und das ist das für uns bedeutsame — für Sachsen ebenfalls vom Sommer 1936 an eine stärkere Belebung der Verbrauchsgüterindustrien festgestellt. Es heißt dort u. a.:

Bei den Verbrauchsgüterindustrien, die zeitweise hinter der allgemeinen Aufwärtsentwicklung zurückgeblieben waren, setzte erst im Sommer 1936 eine stärkere Belebung ein. Am stärksten haben sich die holzverarbeitende Industrie (Möbel- und Sitzmöbelindustrie) sowie die Herstellung von Haus- und Küchengeräten belebt. Auch in den Zweigen der Verbrauchsgüterindustrien, die nur mittelbar von den Förderungen der Regierungsmaßnahmen berührt werden, wie die besonders für Sachsen wichtige Textilindustrie, ist in fast allen Zweigen eine Zunahme in der Beschäftigung zu verzeichnen. So ist in der Kunstseidenherstellung, in der Flachsspinnerei, Bigognespinnerei, Wollweberei, Teppich- und Möbelstoffweberei, Strumpfindustrie, Trikotagenindustrie, Jutespinnerei und -weberei eine starke Belebung eingetreten. Auch in einigen Industriezweigen, die Gegenstände für den Kulturbedarf herstellen, ist eine Aufwärtsbewegung zu verzeichnen. Es werden hier die kosmetische sowie die photographische Herstellung besonders genannt, jedoch hinzugefügt, daß auch die übrigen Industrien durchaus gegen die Vorjahre eine deutliche Belebung aufweisen.

Es macht nichts aus, daß diese Zahlen von der Entwicklung inzwischen überholt sind. Erstens dürfte auch in Sachsen die Ueberholung durchaus in positivem Sinne erfolgt sein. Und zweitens ist ja allein wichtig, die Gesamttendenz auch hier so klar bestätigt zu sehen. Es ist daher auch zu hoffen und zu erwarten, daß die sächsische Wirtschaft erkennen wird, was das für sie heißt, und z. B. dem Rufe, nun auch die Chancen der Leipziger Herbstmesse vollzählig wahrzunehmen, in ihrem eigenen Interesse Folge leisten wird.

In demselben Hefte findet sich übrigens auch eine Analyse des sächsischen Gewerbes nach der Gewerbeaufsichtsstatistik von Dr. Zahn, die einmal die im wirtschaftlichen Aufbau auch in Sachsen erzielten Erfolge in einer Gegenüberstellung von 1932 und 1936 erkennen läßt, dann aber auch zeigt, in welchen Gewerben vor allem eine Aufnahme bis dahin brachliegender Kräfte erfolgen konnte. Zunächst ist die Feststellung sehr interessant, daß die Betriebszahl nicht in dem gleichen Grade gestiegen ist wie die Arbeitnehmerzahl, was „auch weiterhin als ein günstiges Zeichen für die Erstarkung der vorhandenen Betriebe gelten" kann.

Der Verfasser gibt dann eine Uebersicht über die in den Arbeitnehmerbeständen eingetretenen Veränderungen der einzelnen Gewerbegruppen, die wir nachstehend unter Hinzufügung der absoluten Steigerungszahlen wiedergeben:

Die Mehrbeschäftigung nach Gewerbezweigen

	1932	1936	Zunahme absolut	Zunahme in %
Bergbau	24 043	25 080	1 037	8,1
Ind. Steine und Erden	25 545	50 970	25 425	99,5
Eisen- und Metallgew.	11 848	29 318	17 470	147,5
Eisen-, Metallwaren	36 841	64 531	27 690	76,1
Maschinen-, Apparate-, Fahrzeugbau	69 847	149 453	87 106	126,7
Elektrotechnische Feinmechan., Optik	21 064	41 411	20 347	96,6
Chem. Industrie	15 768	21 501	5 733	36,4
Textilindustrie	206 500	271 467	64 967	31,5
Papier, Vervielf.	65 655	76 314	10 659	16,2
Leder, Linoleum	3 373	7 026	3 653	108,3
Kautschuk, Asbest	2 504	4 421	1 917	76,6
Holz, Schnitzstoffe	24 937	44 653	19 716	79,1
Musikinstr., Spielw.	5 189	9 421	4 232	81,6
Nahrungsmittelgew.	76 276	79 630	3 354	4,4
Bekleidung	46 955	60 610	13 664	29,1
Bau- und Nebengew.	34 598	104 185	69 587	201,1
Wasser-, Gas-, Elektr.-Versorgung	12 391	14 671	2 280	18,4
Ind. u. Handw. insg.	675 684	1 055 571	379 887	56,2
Handel und Verkehr	135 679	150 752	15 073	11,1
Theater, Musik, Schaustellung	3 123	3 797	674	21,6
Gesundheit, Hygiene	20 158	20 996	843	4,2
Sonstige	7 348	3 664	— 3 684	— 50,1
Insgesamt	541 937	1 234 780	392 843	46,7

Diese Tabelle gestattet ohne weiteres abzulesen, wo die Volksgenossen, die dank der Initiative der Führung wieder Arbeit fanden, in Sachsen dazu Gelegenheit erhielten. Hinzufügen möchten wir noch, daß wie der Verfasser an andrer Stelle nachweist, in der Struktur des sächsischen Gewerbes gegen 1932 keine wesentlichen Veränderungen eingetreten sind.

Daß auch hier die Zahlen selbst durch die Entwicklung heute längst übertroffen sind, bedarf eigentlich keiner Erwähnung. Es ist nun einmal das Wesen aller eingehenden Untersuchung, zeitlich nachhinken zu müssen. Aber es sind ja auch nicht die absoluten Zahlen, um derentwillen wird auf diese Dinge zu sprechen kommen, sondern wir meinen, daß um der in ihrer Analyse erreichten Aufhellung sonst nicht ohne weiteres erkennbare tiefere Zusammenhänge willen es nötig ist, sie auch einem größeren Kreise zugänglich zu machen. Denn da sie eben Sachsen betreffen, gehen sie auch jeden einzelnen von uns etwas an. P. L.

Billigere Radiogeräte

Am 15. Juli begann das neue Rundfunkjahr 1937/38. Für diesen Termin ist die Bekanntgabe der Röhrenpreissenkung erfolgt. Für diesen Termin ist die Bekanntgabe der neuen Rundfunkempfangsgeräte festgelegt gewesen. Auch für diese Industrie hat man in freier Vereinbarung das bisherige Richtpreissystem beseitigt. Als Folge hiervon und als Folge der Röhrenpreissenkung wird nun auch eine Verbilligung der Radioempfänger eintreten. Obwohl noch nicht alle Firmen ihre neuen Preise bis zum letzten bekanntgegeben haben, ist der VPD. doch in der Lage, einen Ueberblick über die zu erwartenden Preissenkungen zu geben, in dem er u. a. ausführt:

Natürlich sind die Senkungen keineswegs starr, sondern die Senkungen sind bei den einzelnen Firmen ganz verschieden ausgefallen, da die bisherige starre Berechnung nach der Zahl der in einem Empfängergerät erforderlichen Verstärkerröhren fallen gelassen und eine echte Preisberechnung nach Erzeuger- und Entwicklungskosten an deren Stelle getreten ist. Dabei ergibt sich ganz von selbst eine Staffelung, weil bisher die trennschärferen Ueberlagerungsgeräte sehr viel stärker unter der Preisbindung (nach oben) litten, d. h. nicht unter dem durch die Röhrenzahl sich errechnenden Preis verkauft werden durften, als die weniger trennscharfen, dafür aber sehr klangschönen Geradeaus-Empfänger, unter denen das Gerät mit zwei Kreisen und drei Verstärkerröhren die obere Regelgröße darstellte. Bei diesem auch in der Neuerzeugung wieder bei den allermeisten Fabriken vertretenen Gerät beträgt die durchschnittliche Preissenkung rund 15 v. H., nämlich von 235 M. auf rund 200 M., wobei natürlich auch weiterhin gewisse Preisunterschiede je nach den „Schikanen" festzustellen sein werden, die einem solchen Gerät mitgegeben werden.

Stärker ist die Preissenkung durchweg bei dem kleineren Ueberlagerungsgerät mit vier Verstärkerröhren. Für diese Vierröhren-Ueberlagerungsempfänger bewegen sich die Preissenkungen (bei gleicher Zahl der Abstimmkreise, bei sonst aber teilweise noch verbesserter Schaltung und Bauweise) durchweg in der Gegend von 20 v. H., teilweise sogar noch darüber.

Eine Sonderstellung nehmen im Rahmen dieser Preisneufestsetzungen fast überall die sogenannten „Spitzengeräte" ein, die bisher in kaum erschwinglicher Preishöhe eine Sache für einen kleinen Kreis von Feinschmeckern waren, denen sich — nur notgedrungen — gewerbliche Empfängerverbraucher anschlossen, die solche Geräte für den Betrieb mehrerer Lautsprecher mit entsprechender Verstärkung bei Gemeinschaftsempfang und in öffentlichen Gaststätten und Hotelhallen brauchten. Gerade hier hat der Wegfall der Preisbindung teilweise Wunder gewirkt und Preissenkungen erlaubt, die an die Hundertmarkgrenze herangehen und sie teilweise sogar überschreiten.

Auch bei den einfacheren Geräten, dem Zweiröhren-Einkreiser (mit nur einem Abstimmungskreis und zwei Verstärkerverstärkerröhren in Geradeausschaltung), also bei der Bauart, die dem Volksempfänger am nächsten steht, hat sich eine Preissenkung um rund 10 v. H. durchweg ermöglichen lassen, obwohl hier auch bisher schon recht scharf gerechnet wurde. Wo die Senkung den genannten Durchschnittssatz nicht erreicht, weisen die Empfänger in den meisten Fällen wichtige technische Verbesserungen, erleichterte Einstellung usw. auf, oder haben einzelne Sondervorteile, wie sie sonst nur bei großen Geräten zu finden sind. Auch sonst ist, trotz der grundsätzlichen Abgeschlossenheit in der Geräteentwicklung, auch in diesem Jahr ein starker Zug zur Verbesserung in Kleinigkeiten festzustellen, wie etwa eine ganz 100proz. Einknopfbedienung, bei der die einzelnen Bedienungsgriffe durch Schwenken des Knopfes um seine Drehachse zugänglich werden, so daß man glaubt, einen Gangschalter eines Kraftwagens vor sich zu haben.

Das durch eine Mindestzahl neuer Röhren gekennzeichnete neue Röhrenfeierjahr hat alle Entwicklungsarbeiten in die Richtung einer ehrlichen Ausnutzung der Röhreneigenschaften gelenkt und damit zugleich mit dem Wegfall der Preisbindung an die Zahl der Verstärkerröhren unsere Geräteentwickler wieder in die Lage versetzt, frei und ungehemmt von Preisbindungsvorschriften Neues und Besseres zu schaffen. So wie einst die Formel der Hubraumbesteuerung für die Kraftwagen einseitig zur „Verniedlichung" der Motoren und Erhöhung der Drehzahl führte und damit eine technische Entwicklung des europäischen Kraftwagens förderte, die heute als überholt gelten kann, so brachte die Preisbindung an die Zahl der Verstärkerröhren eine Bewegung in der Geräteentwicklung nun gutes, nämlich trennscharfen und klangguten Großgerät mit sich, die sich angesichts der Entwicklung außerhalb unserer Grenzen auf lange Sicht vielleicht als weniger glücklich erwiesen hätte.

Jetzt ist die Bahn wieder frei; und wir zweifeln nicht daran, daß sich unsre anerkannt hervorragenden Hochfrequenz-Ingenieure und Gerätebauer in kurzer Zeit auf die neue Lage umgestellt haben und damit unsrer Industrie, unserm Rundfunkhandel und nicht zuletzt dem für die Volksgemeinschaft so wichtigen Rundfunkhörer die Möglichkeit zu neuer, großzügiger Förderung unsres schönen deutschen Rundfunks geben werden.

Die Mindestbesteuerung der Körperschaften

Von Rechtsanwalt Dr. Kurt Merkel (Dresden)

II *).

Die Aufsichtsratsvergütungen jeder Art zählen zu dem Mindesteinkommen des Körperschaftssteuergesetzes. Die Aufzählung des Gesetzes lautet: Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrats, Verwaltungsrats, Grubenvorstands oder andre mit der Ueberwachung der Geschäftsführung beauftragte Personen. Damit wird die Aufsichtsratsvergütung als Entschädigung für die Ueberwachung der Geschäftsführung gekennzeichnet. Wenn eine solche Aufsichtsratsstellung vorliegt, dann ist die Vergütung jeder Art, die das Aufsichtsratsmitglied erhält, der Mindestbesteuerung unterworfen. Anders liegt es aber, wenn zweifelhaft ist, ob überhaupt eine Aufsichtsratsstellung oder ähnliche Stellung vorliegt, die die Ueberwachung der Geschäftsführung bezweckt. Das kann z. B. bei einer G. m. b. H. der Fall sein, für welche im Gesellschaftsvertrag eine Einrichtung dahingehend geschaffen wird, daß den Geschäftsführern eine oder mehrere Personen als fachliche Berater beigeordnet werden. Die entsprechenden Vergütungen dafür dürften der Mindestbesteuerung nicht unterliegen, weil es sich eben nicht um Entschädigung für Ueberwachung der Geschäftsführung, sondern lediglich um Entschädigung für Beratungen handelt.

Das Gesetz stellt auf die Gewährung der Aufsichtsratsvergütungen ab. Nach herrschender Rechtsprechung gilt die Vergütung dann als gewährt, wenn sie bar bezahlt oder auf eine die Barzahlung ersetzende andre Art, wie Gutschrift, Verrechnung geleistet worden ist. Es kommt also nicht darauf an, wann der Anspruch auf die Vergütung entsteht, sondern darauf, wann die Vergütung gezahlt wird.

III.

Schließlich unterliegen der Mindestbesteuerung die Vergütungen jeder Art, die an Mitglieder des Vorstandes oder an andre Angestellte in leitender Stellung für ihre Tätigkeit gewährt werden, soweit die Vergütungen außer Verhältnis zu ihrer Arbeitsleistung stehen. Das Mißverhältnis zwischen Vergütung und Arbeitsleistung ist Voraussetzung für das Heranziehen der Vorstands- und Geschäftsführergehälter zur Mindestbesteuerung. Oft erfolgt die Besteuerung solcher Gehälter nicht unter den Gesichtspunkten der Mindestbesteuerung, sondern unter dem Gesichtspunkt verdeckter Gewinnausschüttung. D. h. in den Gehältern wird nicht allein die Entschädigung für die Arbeitsleistung gesehen, sondern es wird darin ein Teil von Gewinnvergütung erblickt. Daraus geht hervor, daß die Grundsätze für die Heranziehung unter den Gesichtspunkten der Mindestbesteuerung und unter dem Gesichtspunkt verdeckter Gewinnausschüttung ganz gleiche sind. Es besteht in beiden Fällen ein Mißverhältnis zwischen Vergütung und Arbeitsleistung.

Bei der Beurteilung der Frage der Angemessenheit von Vorstands- und Geschäftsführergehältern, die zweifellos sehr schwierig sein kann, ist vor allem zu berücksichtigen, daß das Gesetz im Gegensatz zu früher nur auf das Mißverhältnis zwischen Vergütung und Arbeitsleistung abstellt. Es kommt nicht darauf an, ob die Vergütungen vertraglich zugesichert sind oder nicht. Desgleichen ist unerheblich, ob die Bezieher Gesellschafter sind. Letzteres ist wesentlich, weil man in der Praxis zu leicht dazu neigt, gegen die Vergütung für geschäftsführende Gesellschafter mißtrauisch zu sein und darin grundsätzlich verdeckte Gewinnausschüttung zu wittern. Die Entscheidung über die Angemessenheit eines Gehaltes ist ganz nach objektiven Gesichtspunkten zu treffen. Dabei werden Vergleiche mit den Gehältern, die in andern ähnlichen Unternehmen gezahlt werden, beachtlich jedoch nicht ausschlaggebend sein. Es kommt eben wesentlich auf die Feststellung an, was der einzelne leistet. Zieht aber jetzt, daß er etwas Besonderes leistet, dann ist selbstverständlich, daß er auch entsprechend bezahlt wird. Man soll sich im Interesse der Initiative in der Wirtschaft vor Schematisierung hüten. Qualifizierte Kräfte sind selten und müssen ihrem Seltenheitswert entsprechend bezahlt werden. Bekanntlich pflegt es kostspieliger zu sein, sie zu entbehren als sie zu engagieren. Es wird immer darauf ankommen, zu ermessen, was der betreffende Geschäftsführer für das betreffende Unternehmen wert ist und wie sich voraussichtlich das Unternehmen verändern würde, wenn er ausscheidet.

Bei diesem Ermessen spielt natürlich der Erfolg, den jemand hat, eine Rolle. Er ist aber keineswegs ausschlaggebend. Insonderheit gilt das für den finanziellen Erfolg. Ein Erfolg kann auch auf andern Gebiete liegen und für die Gesamtwirtschaft viel wertvoller sein, z. B. auf dem Gebiete der Arbeitserhaltung. Im übrigen ist erfahrungsgemäß bei monatelangem finanziellem Erfolg des Unternehmens die Arbeitskraft und die Leistungsfähigkeit des Geschäftsführers oft viel mehr in Anspruch genommen als in andern Zeiten. Es ist in der Regel viel schwieriger, ein notleidendes Unternehmen zu halten und vorwärts zu bringen als einem von jeher aufgehenden Unternehmen vorzustehen. Das unzünftige Ergebnis des Wirtschaftsjahres kann also den Schluß nicht rechtfertigen, die Vergütungen des Vorstandsmitgliedes stünden außer Verhältnis zu seiner Arbeitsleistung.

Dem Willen des Gesetzes wird man nicht dadurch gerecht, daß man in möglichst jedem Falle von den Gehältern der Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder etwas abknapst und nicht als Gehalt anerkennt, sondern daß man sich unter Beachtung kaufmännischer Grundsätze fragt und im einzelnen feststellt, was ein Geschäftsführer für das Unternehmen, und zwar für die Belegschaft und den geschäftlichen Erfolg, leistet, und was er somit unter Beachtung wirtschaftlicher Grundsätze für das einzelne Unternehmen und für die gesamte Wirtschaft wert ist. Die Entscheidung bleibt Ermessenssache, wird aber dann befriedigen, wenn sie gestützt wird auf überzeugende und gründliche Einzelfeststellungen.

*) Vergleiche dazu den ersten Aufsatz in der Ausgabe vom 10./11. Juli Nr. 159.

Rechtzeitige Weihnachtswerbung

Eine Sonderschau auf der Leipziger Messe

Zur kommenden Leipziger Herbstmesse wird innerhalb der Reichsnährmesse unter dem Motto „Für Weihnachten werben" eine Sonderschau durchgeführt, deren Hauptaufgabe es ist, Einzelhandel und Handwerk von der Zweckmäßigkeit zeitiger Weihnachtswerbung zu überzeugen. Neben der Darstellung dieses Problems von der betriebswirtschaftlichen Seite her wird die Schau an Planbeispielen aus den verschiedensten Branchen den Ablauf rechtzeitiger Werbung für das Weihnachtsgeschäft erläutern. Einen besonderen Rahmen wird die Darstellung des Weihnachtsschaufensters bekommen; neben allgemeinen Anregungen für die Gestaltung der Fenster ab Oktober werden einige Musterschaufenster gebracht. Eine Menge Beispiele aus der übrigen Weihnachtswerbung (Prospekte, Briefe, Anzeigen usw.) werden die Darstellung vervollständigen. In einem besonderen Teil wird die weihnachtliche Verpackung behandelt werden.

Der Austausch mit Belgien

Gründung eines Wirtschaftskomitees

Zur Förderung des deutsch-belgischen Außenhandels ist jetzt das „Deutsch-Belgisch-Luxemburgische Wirtschaftskomitee (Comité germano-belgo-luxembourgeois pour le développement des relations économiques)" gegründet worden. Hauptaufgabe des Komitees, das sich in eine deutsche und eine belgisch-luxemburgische Gruppe gliedert, ist neben der Vertiefung der persönlichen Beziehungen zwischen führenden Persönlichkeiten der deutschen und der belgischen Wirtschaft das Studium allgemein wichtiger Marktprobleme und handelspolitischer Fragen sowie die Anbahnung und Durchführung zusätzlicher Ein- und Ausfuhrgeschäfte, die besonders geeignet sind, den deutsch-belgischen Warenaustausch weiter auszubauen.

Der deutschen Gruppe, die von Direktor Dr. Georg von Schnitzler (J. G. Farbenindustrie, AG., Frankfurt a. M.) geführt wird, gehören die nachstehenden Herren an: Hans Croon (Textilverband, Krefeld), Geheimrat O. Feilinger (Didier-Werke, AG., Berlin), Otto Freudenberg (Carl Freudenberg, G. m. b. H., Weinheim), Oskar R. Henschel (Henschel u. Sohn, AG., Kassel), Direktor G. Lübsen (Gutehoffnungshütte, Oberhausen, AG., Oberhausen), Direktor Weber-Andreae (J. G. Farbenindustrie, AG., Frankfurt a. M.), Direktor Dr. F. Wartlmont (Norddeutsche Affinerie, Hamburg). Die Geschäftsführung der deutschen Gruppe ist Dr. Josef Horch (Felten u. Guilleaume, Carlswerk, Köln) und Dr. Jodl Terdaar (J. G. Farbenindustrie, AG., Berlin, Unter den Linden 9) übertragen worden.

Die belgisch-luxemburgische Gruppe, deren Leitung Herr Selvon (Brüssel) übernommen hat, setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Clodomir Jaffiont, Präsident der Handelskammer (Antwerpen), Alois Meyer, Generaldirektor der Arbed (Luxemburg), André Velter, Verviers (Wolle- und Lederindustrie), Baron Raymond Bazelaire (Brüssel), Generalkommissar der Belgischen Regierung für die Pariser Weltausstellung. Das Sekretariat der belgischen Gruppe wird von Georges Janson, Berater des Außenamtes, Brüssel, und Dr. Pierre Austen, Berater des Außenhandelsamtes, Brüssel, übernehmen.

Spareinlagen wachsen

Die günstige Entwicklung der Spareinlagen der deutschen Sparkassen in den letzten Monaten hat auch im Juni 1937 weiter angehalten. Insgesamt stieg der Bestand an Spareinlagen im Juni um 50,0 auf 15 060,1 Mill. M. Dabei betrug im Berichtsmonat der Einzahlungsüberschuß als solcher 19,1 Mill. M. und lag damit über den Vergleichsmonaten der beiden Vorjahre. Im ersten Halbjahr 1937 sind bei den deutschen Sparkassen 870,2 Mill. M. mehr eingezahlt als abgehoben worden. Dieser Einzahlungsüberschuß in den ersten sechs Monaten 1937 ist beträchtlich höher als derjenige des ersten Halbjahres 1936 (+ 252,5 Mill.) und bleibt nicht weit hinter dem besonders günstigen Ergebnis vom ersten Halbjahr 1935 (+ 410,2 Mill. M.) zurück. Bei dieser Entwicklung ist bemerkenswert, daß das zweite Vierteljahr 1937 eine besonders günstige Bewegung gezeigt hat: der Einzahlungsüberschuß in dieser Zeitspanne lag mit 124,5 Mill. M. weit über den entsprechenden Zuwachsziffern der beiden Vorjahre (1935 gleich + 49,5 Mill., 1936 gleich + 68,5 Mill. M.). Das Schwergewicht der Spareinlagenzunahme, das Mitte auf den ersten drei Monaten des Jahres lag, trat damit 1937 nicht mehr so deutlich in Erscheinung. Insgesamt sind im ersten Halbjahr 1937 145,0 Mill. M. weniger eingezahlt worden als 1935, aber 106,4 Mill. M. mehr als 1936. Die Auszahlungen lagen dagegen 1937 um 105,0 Mill. M. unter denen von 1935 und um 11,5 Millionen Mark unter denen von 1936. Diese Umsatzminderung gegen 1935 ist sicherlich z. T. auf die inzwischen auf Girokonten umgebuchten Gehaltskonten zurückzuführen; die gegen 1936 erhöhte Einlagenzunahme beruht in der Hauptsache auf den getätigten Einzahlungen.

Anlage von Sperrguthaben

Der Leiter der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung hat mit Runderlaß Nr. 107/37 DDI. — ReSt. die Bestimmungen über die Anlage von Sperrguthaben nach Ri II 53 neu gefaßt. Die Unzuträglichkeiten, die sich im Laufe der letzten Zeit bei den Anträgen auf Kreditgewährung oder Beteiligung aus Sperrguthaben ergeben haben, haben dazu geführt, daß die Verwendungsmöglichkeiten von erworbenen Sperrguthaben für diese Anlagen erheblich eingeschränkt wurden. Für diese Fälle hat sich die Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung die alleinige Entscheidung vorbehalten. Etwaige Anträge sind aber nach wie vor bei der für den Kreditnehmer örtlich zuständigen Devisenstelle einzureichen.

Die Anlagemöglichkeiten von Sperrguthaben, die dem Kontoinhaber von ihrer Entstehung an gehört haben, haben keine Einschränkungen erfahren. Ebenso können für Neubauten erworbene Sperrguthaben weiterhin Verwendung finden. Einwanderer sind hierbei andern Ausländern gleichgestellt worden. Alle in früherer Zeit ohne Befristung oder feste Gültigkeitsdauer erteilten Genehmigungen und Vorbescheide für die langfristige Anlage von Sperrguthaben werden mit dem 31. August 1937 unwirksam, soweit sie bis dahin nicht ausgenutzt sind. Die Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung warnt inländische Interessenten für Sperrguthabendarlehen vor Verhandlungen mit unbekannten in- und ausländischen Vermittlern. Nur die gemäß Verordnung über die geschäftsmäßige Hilfeleistung in Devisensachen vom 29. Juni 1936 zugelassenen Stellen und Personen sind zur Bearbeitung von Sperrmarkanträgen berechtigt und zu einer sachkundigen Beratung in der Lage.

Die Sächsische Staatsbank berichtet

Da nach dem neuen Körperschaftssteuergesetz Staatsbanken mit Rückwirkung vom 1. Januar 1934 von der Steuer nur noch befreit sind, soweit sie staatswirtschaftliche Aufgaben erfüllen, konnte bei der Sächsischen Staatsbank, Dresden, die Unklarheit über den Umfang der hiernach etwa für 1934 und 1935 zurückzustellenden Steuerbeträge bis heute noch nicht völlig behoben werden. Durch eine steuerliche Prüfung des Reichswirtschaftsministeriums war immerhin inzwischen ein gewisser Ueberblick über die erforderlichen Aufwendungen zu gewinnen, der nunmehr die Vorlage der Abschlüsse der Staatsbank für 1935 und 1936 ermöglicht. Die Mitteilungen beider Geschäftsberichte haben zum großen Teil allerdings an Aktualität verloren. Die Ertragsrechnungen bieten folgendes Bild (alles in Millionen):

	1936	1935	1934
Zinsen und Provisionen	2,96	3,06	2,71
Sorten, Zinsscheine, Wertpapiere und Devisen	0,88	0,85	1,04
Konsortialgesch. und dauernde Beteiligungen	1,04	1,00	0,78
Grundstückserträge	0,13	0,13	0,11
Tresormiete usw.	0,06	0,06	0,06
Gewinnvortrag	0,12	0,04	—
	5,19	5,16	4,67
Personalaufwand	3,00	2,90	3,51
Sonstige Aufwendungen einschl. gezahlter Steuern	0,74	0,74	
Rückstellung für Steuern	0,80	0,75	—
Abschreibungen	0,19	0,14	0,12
Gewinn	0,06	0,63	1,04
	5,19	5,16	4,67

Aus dem Reingewinn von 1935 wurden 0,50 und aus dem von 1936 0,25 dem Rücklagestock überwiesen, der damit 8,75 Mill. M. erreicht, während erstmalig wieder der Landesbankkasse 0,65 (zuletzt für 1933 0,710 als 5 Proz. auf 13 Mill. Mark Stammkapital zugeführt werden) der kleine Rest von 0,06 wird vorgetragen. In beiden Berichten wird vermerkt, daß vorweg wieder erhebliche Beträge für Wertberichtigungen und Rückstellungen getätigt wurden.

Es wird besonders verwiesen auf die lebhafte Bautätigkeit (26 195 Wohnungen 1936), Autobahnbauten und Anlagen, die in naher Zukunft die heimische Industrie mit neuen wichtigen Rohstoffen versorgen werden. Diese Entwicklung förderte die Staatsbank sowohl als Bank des Staates wie in ihrem ab 1937 auf die Sächsische Bank (an der die Staatsbank als Großaktionärin beteiligt bleibt) übergegangenen privaten Geschäftsbereich. Kredite über rund 38,78 Mill. M. wurden 1936 und über 45 Mill. M. 1935 neu von ihr bewilligt. Die verschiedenen auf Veranlassung des Staates und teilweise für dessen Rechnung in früheren Jahren durchgeführten Kreditaktionen (Mittelstandskredite, Kredite für Stickmaschinenbesitzer, Landwirtschaftskredite) wurden weiter abgewickelt. Von den neuen Krediten entfiel ein erheblicher Betrag auf Bauten. Der Gesamtumsatz, der 1935 etwas zurückgefallen war auf (in Mill.) 9961 (9999), erhöhte sich 1936 auf 10 045; davon entfielen auf kreditorische Konten 42 929 (41 543) und 1936 44 483; die Summe der Gläubiger ohne die von der Kundschaft bei Dritten benutzten Kredite von 2,11 (2,78), ohne Kostenverpflichtungen von 1,78 (2,89) und ohne die Einlagen deutscher Kreditinstitute von 36,01 (31,25) sind 1936 zurückgegangen auf 125,79 (130,82), was durch den Zuwachs der Spareinlagen auf 16,6 (15,22) nicht ausgeglichen wird.

Unter Gläubigern enthalten sind rund 4,03 Währungsverpflichtungen, die zum Tageskurs des Bilanzstichtages bewertet sind; soweit sie nicht durch Währungsforderungen gedeckt sind, ist für die Besteuerung des Abwertungsgewinns eine ausreichende Rückstellung erfolgt. An den dauernden Beteiligungen hat sich nichts Wesentliches geändert; sie erscheinen in der Bilanz mit 24,89 (24,87). Neben verschiedenen Emissionen des Reichs (1935 und 1937 auch des Landes Sachsen) beteiligte sich die Staatsbank an der Uebernahme der Nebel-Bier-Anleihe und an den Kapitalserhöhungen der Sächsischen Spinnfaser AG. und der Diskont- und Kredit-AG., Berlin, während die Beteiligung an der Landesgewerbebank e. G. m. b. H. (Halbsumme unverändert rund 1 Mill. M.) gekündigt wurde und im laufenden Jahr von andrer Seite abgelöst wird. Die gegenseitige Haftung aus der 1932 gelösten offenen Handelsgesellschaft mit der Abca in Leipzig hat sich weiter ermäßigt und wird sich bis auf die Haftung für die der Devisenbewirtschaftung unterliegenden Verbindlichkeiten 1937 erledigen. Die Summe der Schuldner stieg 1935 auf 86,81 (80,02) und 1936 auf 88,00 Mill. M., einschließlich Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelagerte Waren, der Wechselbestand einschließlich Indossamentsverpflichtungen auf 77,28 Mill. M. Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus

SLUB
Wir führen Wissen.

Garantieverträgen in Höhe von 8,71 Mill. M. wurden größtenteils im Interesse staatlicher Betriebe übernommen, auch sind Verpflichtungen aus Auslandskonsortien darunter vermerkt.

AG. für Bauten

Bekanntlich hat das Reichsgericht am 4. Juni die Anfechtungsklage der Eibes-Gruppe gegen die Beschlüsse der Generalversammlung vom 11. März 1935 abgewiesen. Der nunmehr vorliegende Verwaltungsbericht der AG. für Bauten, Dresden, über das Geschäftsjahr 1935/36 weist darauf hin, daß im Berichtsjahr von den gleichen Klägern zwei weitere Anfechtungsklagen erhoben wurden gegen die Beschlüsse der Generalversammlung vom 20. Januar 1936. Soweit sich diese bezogen auf Bilanzgenehmigung, Entlastung usw., ruht das Verfahren in erster Instanz, soweit sie sich aber beziehen auf die Zuwahl von zwei Aufsichtsratsmitgliedern, hat das Oberlandesgericht der Klage stattgegeben und die Gesellschaft hat auf Revision verzichtet.

Die im Vorjahr in Verbindung mit der Anfechtungsklage gemachte Rückstellung von 62 500 M. wurde nunmehr in Höhe von 20 100 M. aufgelöst und über außerordentliche Erträge verrechnet. Einschließlich (alles in Mill. M.) 0,130 (0,129) Gewinnvortrag und insgesamt 0,088 außerordentlichen Erträgen hat sich ein erhöhter Rohertrag von 0,670 (0,574) ergeben. Gesamtunkosten erhöhten sich auf 0,335 (0,247). Davon entfielen auf Besitzsteuern allein 0,144 (0,109). Da mit Ausnahme der Immobilien diesmal die Anlagewerte voll abgeschrieben wurden, erforderten Abschreibungen 0,144 (im Vorjahre 0,074) und 0,068 Rückstellungen). Es steht somit ein nahezu unveränderter Reingewinn von 0,190 zur Verfügung. Die Bilanz macht einen wesentlich günstigeren Eindruck, indem Kasse und Bankguthaben sich mehr als verdoppelt haben mit 0,305 (0,144). Andererseits sind auch die Verbindlichkeiten angewachsen auf 0,377 (0,258), doch enthalten sie diesmal 0,134 (0,000) für noch nicht ausgezahlte Dividenden.

Die ordentliche Hauptversammlung setzte die Dividende auf 2 Proz. fest, bei rund 130 000 M. Neuvortrag, erteilte die Entlastung und wählte neu in den Aufsichtsrat Rechtsanwalt Dr. Otto Schmitz und Dozent Dr. Hauvet (Berlin). Gegen sämtliche Beschlüsse gab der Vertreter der Eibesgruppe Protest zu Protokoll unter dem Hinweis darauf, daß die Baulichkeiten wieder nicht aufgegliedert sind und die Abschreibungen zu gering darauf vorgenommen worden seien.

*

Heine u. Co., AG., Leipzig. In dem am 28. Februar zu Ende gegangenen Geschäftsjahr 1936/37 ist der Inlandsumsatz gestiegen. Auch die Ausfuhr hat trotz allen Erschwerungen eine Zunahme erfahren. Der Rohertrag stieg auf 2,30 (2,01) Mill. M. Nach auf 0,13 (0,11) Mill. M. erhöhten Abschreibungen bleibt ein Reingewinn von 0,18 (0,11) Mill. M., aus dem 8 (0) Proz. Dividende auf die Stammaktien und wieder 6 Proz. auf die Vorzugsaktien ausgeschüttet werden sollen. Die freiwilligen sozialen Leistungen wurden auf 0,17 Mill. M. erhöht. In den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres stiegen die Umsätze weiter, erfreulicherweise auch in der Ausfuhr. Die seit März d. J. versuchsweise für beide Betriebe (in Leipzig und Gröba) eingeführte 48-Stunden-Woche konnte daher bisher beibehalten werden. Die Verwaltung sieht der weiteren Entwicklung mit Vertrauen entgegen. Hauptversammlung am 30. Juli.

Dürkoppwerke AG., Bielefeld. Die ordentliche Hauptversammlung genehmigte einstimmig den dividendenlosen Abschluß für 1936. Alle Abteilungen des Werkes seien gegenwärtig gut beschäftigt. Die Umsätze konnten weiter gesteigert werden.

Ostelbisches Braunkohlensyndikat. Im Geschäftsjahr 1936/37 ist ein weiterer Zuwachs im Brikettabsatz des ostelbischen Braunkohlenbergbaues für Hausbrand und Industrie zu verzeichnen. 1935/36 betrug der Brikettabsatz insgesamt 9,41 Mill. Tonnen, während im abgelaufenen Geschäftsjahr 1936/37 10,31 Mill. Tonnen abgesetzt wurden, so daß der Mehrabsatz 0,90 Mill. Tonnen = 9,53 Proz. betragen hat.

Börsenzulassung der Krupp-Treibstoffwerk-Anleihe in Berlin. Die 5proz. Anleihe der Krupp Treibstoffwerk G. m. b. H., Essen, im Betrage von 10 Mill. M., die im Januar 1937 zum Kurse von 99 Proz. durch ein Bankenkonsortium unter Führung der Dresdner Bank im Wege des freihändigen Verkaufs begeben wurde, ist zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen worden.

Preisregelung für Kümmel. Der „Reichsanzeiger" vom 16. d. M. enthält eine Anordnung des Reichskommissars für die Preisbildung vom 15. d. M. über die Preisgestaltung für Kümmel. Danach wird für einwandfreie keimfähige deutsche Ware der Ernte 1937 ein Erzeugerhöchstpreis von 85 M. je 100 Kilogramm ab Hof des Erzeugers festgesetzt. Für Ware, die diesen Güteanforderungen nicht entspricht, ist ein angemessener Preisnachlaß zu gewähren. Die Preisregelung gilt mit rückwirkender Kraft ab Beginn der diesjährigen Ernte; Verkäufe, die zu höheren Preisen abgeschlossen worden sind, müssen auf den Höchstpreis zurückgeführt werden. — Die Bruttoverdienstspanne des Groß- und Einzelhandels darf die vor dem 18. Oktober 1936 handelsübliche, in Hundertsätzen vom Einstandspreis errechnete Bruttoverdienstspanne nicht überschreiten. Erzeuger, Großverteiler und Einzelhändler sind verpflichtet, die Ware unter Ausschaltung weiterer Zwischenstufen dem Verbraucher zuzuleiten; entsprechende Regelungen gelten für den Handel mit ausländischem Kümmel. Die Abgabe von Kümmel darf nicht von der gleichzeitigen Abnahme anderer Waren seitens der Käufer abhängig gemacht werden. Für Zuwiderhandlungen werden Ordnungsstrafen bis zur Schließung von Betrieben angedroht.

Stiller, aber weiter fest

Berliner Börse

Berlin, 17. Juli

Obwohl das Wertpapiergeschäft nicht ganz den Umfang der Vortage erreichte, da der berufsmäßige Börsenhandel in Anbetracht der einstägigen Unterbrechung gewohnterweise größere Engagements nicht durchzuhalten wünscht, blieb die Grundtendenz weiter freundlich. Das Publikum bekundet noch wie vor lebhafte Kaufneigung auf allen Marktgebieten, so daß die Kurse, sofern nicht Gewinnsicherungen einen gewissen Druck ausübten, meist Besserungen aufwiesen.

Das galt auch heute für einige Spezialwerte, insbesondere Farben, die ihren um ¼ höheren Anfangskurs von 169⅝ sogleich auf 169⅞ steigerten. Man bezeichnet das Papier den übrigen schweren Werten gegenüber als zurückgeblieben; tatsächlich hat es nicht die Kursbewegungen der sonst führenden Aktien mitgemacht. Am gleichen Markt zogen Goldschmidt um 1¼ Proz. an, während bei v. Heyden ein Angebot von nur 4000 M. genügte, um den Kurs um ⅝ Proz. zu drücken.

Bemerkenswert fest blieben am Kunstseidemarkt Bemberg, die zunächst um 2½ und dann sogleich weiter um ¾ Proz. anstiegen. Die Börse selbst soll an diesen Käufen indessen nicht beteiligt sein.

Verhältnismäßig ruhig lagen Montanwerte, wobei sich Schwankungen um Prozentbruchteile nach beiden Seiten ergaben. Auch Braunkohlen- und Kaliwerte wurden, sofern überhaupt Material zur Verfügung stand, etwa auf Vortagsbasis gehandelt.

Fast durchweg höher eröffneten Elektro- und Versorgungswerte, von denen Lahmeyer erneut. Deutsche Atlanten 1½ Proz. gewannen. Von Maschinenbauaktien zogen Deutsche Waffen, allerdings bei nur kleinem Bedarf, um 1¼ Proz. an. Sonst sind noch Papier- und Zellstoffwerte als lebhafter gefragt und entsprechend fester (Waldhof plus 1¼ Proz.) zu erwähnen. Schwächer lagen Holzmann um 1¼ und Reichsbank um 1 Proz.

Am Rentenmarkt bestehkt weiter Bedarf an guten Anlagewerten, die indessen, wie Reichsschatzanweisungen, recht knapp sind. Altbesitz notierten unverändert 126,30, Umschuldung unverändert 94,20.

Am Geldmarkt ermäßigten sich die Blanko-Tagesgeldsätze auf 2½ bis 2¾ Proz.

Die ersten variablen Kurse

Dt. Reichsanl. Anl. Schuld m. Ausl. R.	126.20	Dtsch. Atlanten	126.50	Mansfeld	—
Braubank		Dessauer	124.25	Maxhütte	—
Reichsbankant	213.00	Deutsche Erdöl	153.62	Niederl. Kohle	—
Hapag	19.125	Dtsch. Linol.	167.87	Orenst. & Kopp.	115.25
Hamburg-Süd	—	Dortmd. Union	—	Rhein. Braunk.	232.00
Nordd. Lloyd	20.25	Elektr.-Liefer.	135.25	Rhein. Elektr.	—
Accumulator	230.00	El. Licht u. Kr.	156.50	Rhein. Stahl	158.00
Allg. Elektr. G.	134.75	I. G. Farben	169.37	Rütgerswerke	152.87
Bayr. Motor. W.	149.00	Feldmühle	145.87	Salzdetf. Kali	—
J. P. Bemberg	157.75	Ges.f.el. Untern.	155.25	Schub. & Salzer	186.00
J. Berg. Tiefbau	144.50	Harp-n. Bergb.	180.25	Schuckert	180.00
Bekula	166.12	Hoesch	129.50	Schultheiß	161.87
Berl. Masch. B.	153.25	Phil Holzmann	149.50	Siem. & Halske	225.25
Bubiag	—	Ilse Bergbau		Stöhr	138.00
Buderus	131.37	Ilse Genußsch.	142.50	Stolberger Z.	—
Charlttb. Wass.	116.87	Kali Chemie	156.00	Thür. Gas	—
Chem. v. Heyd.	166.25	Kali Aschersl.	—	Ver. Stahlwke.	124.50
Cont. Caoutch.	190.00	Klöckner	141.00	Vogel	—
Daimler	140.50	Kokswerke	162.37	Wester. Alkali	—
		Lahmeyer	133.50	Wintershall	138.62
		Mannesmann	120.12	Zellst. Waldh.	161.75

Mitteldeutsche Börse

Leipzig, 17. Juli

Die Sonnabendbörse setzte freundlich ein. Im Verlauf konnten sich die Kurse weiter befestigen. Nur auf einzelnen Teilgebieten waren die Steigerungen etwas größer.

Am Textilaktienmarkt waren Plauener Gardinen und Kunz Treibriemen je 1 Proz. gesteigert, dagegen Valenciennes Spitzen 1 Proz. niedriger.

Am Maschinenaktienmarkt setzten Schubert u. Salzer 1½, Franz Braun 1 Proz. höher ein. Großenhainer und Kirchner gewannen ½ Proz.

Chemieaktien lagen wenig verändert. Farben waren freundlich. Am Brauaktienmarkt waren Felsenkeller eine Kleinigkeit höher. Riql gewannen 2 Proz., Vereinsbrau Zwickau lagen unter Druck.

Keramische Werte wurden weiter stark gefragt und gingen prozentweise in die Höhe. So gewannen Somag bei 12 000 Mark Umsatz 1 Proz., Rosenthal holten 1½ Proz. auf, Meißner Ofen bei 3000 M. Umsatz 1 Proz., Dommitzscher Ton gewannen 2¾ Proz.

Papieraktien lagen freundlich. Bibia bei stärkerer Nachfrage 2,75 Proz. gesteigert. Vereinigte Bautzner 1 Proz. höher.

Am Montanaktienmarkt waren die Veränderungen nicht sehr erheblich. Das gleiche gilt von Energieaktien.

Am Rentenmarkt waren Reichsaltbesitz ⅛ Proz. höher. Die übrigen Staatsanleihen lagen ruhig.

Am Stadtanleihemarkt blieb es weiter freundlich. Dresdner waren eine Kleinigkeit niedriger, im übrigen aber starke Nachfrage. Chemnitzer Altbesitz gewannen ⅛ Proz., die übrigen Kurse blieben unverändert.

Am Pfandbriefmarkt notierten Erbländer wieder 100. Sämtliche Serien der Leipziger Hypothekenbank wurden mangels Angebots gestrichen. Sachsenboden Liqui 102 repartiert. Industrieobligationen freundlich.

Die ersten Kurse

Aktienbrauerei Neustadt-Magdbg. 133, AG. für Bauten 92, Altenburger Landkraft 149,5, Baugesellsch. für die Residenzstadt Dresden 201, Bautzner-Brauerei 176, Bibl. Institut Leipzig 68,75, Braun, Franz 121, Chem. Helfenberg 123,5, Chromo Najork 104, Dittersd. Filz 170, Domm. Ton 165, Elbe-Saatbg 207, Elektr. Crotzorf 76, Elektr. Beir.-AG. 166, Europahof 58, Erpreß St. 136, Fabr. Photogr. Papiere Dr. Kurz 280, Färberei Glauchau 104, Felsenkeller 85.

Golog 96,5, Gebler 116, Gerner Strick. 218, Gohliser 110,25, Großenhainer 138,5, Hamel 138, Hausbräu 52,5, Hille 138,75, Hillmann u. Lorenz 182, Hörmann 180, Bellevue 119, Kasseler Jute 136, Kirchner 113, Knoch 129,5, Kipl 122, Thode u. Kiehling 130, May 176,5, Kunz 110, Langbein-Pfanhauser 148,25, Leipz. Baumw. 192, Leipz. Kamma 147, Leipz. Malz 69, Leipz. Spitzen 87,25, Leipz. Trikot 120,5, Leipz. Wolle 138, Liebermann 182, Limmritz-Steina 117, Lingel 148.

Mariend. Mosaik 88, Paschen 77,50, Meißner Felsenkeller 100, Meißner Ofen 101, Mimosa. Bwsp. 168, Nähmaschinenteile 149, Herkules 90, Pen. Patenip. 98,25, Phänomen 134,50, Phönicia 172,75, Pinkau 91,75, Plauener Gard. 117, Zeißsdorf 112, Teltau 110, Waldsassen 94,50, Neudener Ziegelwerke 85, Miauet 115, Sächs. Malz 118, Sächs. Tüll 111, Schl. Chemnitz 117.

Sac. Waldschlößchen 74,50, Somag 96,75, Speich. Riesa 82,25, Sieing. Dörnewitz 84,50, Stick. Plauen 95, Thiele Leder 101,50, Thode Papier 129,25, Trapp u. Münch 100,50, Tripolis 78, Uhlmann 77, Gebr. Unger 82,75, Unionwerke 78,50, Valenciennes 128, Ver. Halstoff 134, Ver. Zünder 164,50, Ver. Br. Greiz 100, Ver. Br. Zwickau 77,50, Vogtl. Spitzen 90,75, Vogtl. Tüll 118, Weißenborn 123, Wezel u. Naumann 14, Zitt. Maschinen 193, Zuckerf. Halle 93, Zuckerr. Magdeburg 179, Zwick. Kammgarn 185.

Frankenschwäche hält an

An den Devisenmärkten vom 17. Juli setzte sich die Abschwächung des französischen Franken fort. Die Londoner Notiz stellte sich auf ca. 132 nach 128¼ am Vortag. Gegen Amsterdam trat eine Ermäßigung auf 6,92 (7,02), gegen Zürich auf 16,62½ (16,86) ein. Da die französischen Fluchtkapitalien hauptsächlich Orientierung nach dem Londoner Markt nehmen, lag das Pfund weiter fest und notierte in Amsterdam 9,02¼ (9,01), in Zürich 21,71 (21,65¾). Der Dollar konnte sich behaupten, der Schweizer Franken und der holländische Gulden blieben gedrückt. Die letzte Pfunds-Kabel-Notiz lautete 4,97⅛ (4,9647).

In Berlin errechnet sich der französische Franken mit 9,51, das Pfund mit 12,87½, der Dollar mit 2,491.

Amtliche Berliner Devisenkurse

Diskont			Parit.	16. 7. Geld	16. 7. Brief	15. 7. Geld
6	Aegypten	Egypt. Pfd.	20.36	12.655	12.685	12.65
6	Argentinien	1 Pap. Peso	1.782	0.761	0.765	0.757
2	Belgien	100 Belga	42.02	41.90	41.98	41.80
6	Brasilien	1 Milreis	0.502	0.156	0.157	0.157
6	Bulgarien	100 Lewa	3.083	3.047	3.053	3.046
4	Dänemark	100 Kronen	112.50	56.16	56.28	56.13
4	Danzig	100 Gulden	47.00	47.10	47.20	47.10
2	England	1 Pfund	20.43	12.585	12.585	12.55
4½	Estland	100 estn. Kr.	112.50	67.93	68.07	67.93
4	Finnland	100 finnl. M.	10.573	5.465	5.475	5.465
6	Frankreich	100 Frks.	16.45	9.62	9.64	9.65
6	Griechenland	100 Drachm.	5.488	2.353	2.357	2.353
2	Holland	100 Gulden	168.74	137.13	137.41	136.99
6	Iran	100 Rials	20.43	15.34	15.38	15.34
5½	Island	100 isl. Kr.	112.50	56.24	56.36	56.21
4½	Italien	100 Lire	22.094	13.09	13.11	13.09
3.29	Japan	1 Jen	2.092	0.717	0.719	0.717
5	Jugoslawien	100 Dinar	7.39	5.694	5.706	5.694
2½	Kanada	1 kanad. Doll.	4.198	2.484	2.488	2.483
5	Lettland	100 Latts	81.00	48.90	49.00	48.90
5	Litauen	100 Litas	41.98	41.90	41.98	41.90
4	Norwegen	100 Kronen	112.50	62.99	62.21	62.07
3½	Oesterreich	100 Schilling	59.071	48.95	49.05	48.95
5	Polen	100 Zloty	47.05	47.10	47.20	47.10
4½	Portugal	100 Escudo	18.57	11.22	11.24	11.215
4½	Rumänien	100 Lei	2.511	—	—	—
2½	Schweden	100 Kronen	112.50	63.69	63.81	63.66
1½	Schweiz	100 Franken	81.00	57.05	57.17	57.01
5	Spanien	100 Peseten	81.00	16.98	17.02	16.98
3	Tschechoslowakei	100 Kronen	10.36	8.651	8.669	8.651
5½	Türkei	1 türk. Pfd.	18.455	1.978	1.982	1.978
4	Ungarn	100 Pengö	73.421	—	—	—
6	Uruguay	1 Gold-Peso	4.34	1.489	1.491	1.489
1½	V. St. von Amerika	1 Dollar	4.198	2.489	2.493	2.488

Reichsbankdiskont ab 22. 9. 1932 .... 4%
Reichsbanklombard ab 22. 9. 1932 .... 5%

Die Franken-Baisse

Die innerpolitischen Hintergründe

Telegramm unseres Korrespondenten

II. Paris, 17. Juli

Der französische Franken hat gestern an der Börse die erste schwere Krise seit der Abwertung vom 30. Juni erlitten. Die Haltung am Devisenmarkt änderte sich (wie wir schon gestern meldeten — d. Schriftltg.) plötzlich. Das englische Pfund stieg von 128,04 auf 128,90, der Dollar von 25,75 auf 25,98. Nach einigen Interventionen fiel der Devisenausgleichsfond die rückläufige Bewegung zu, wenn er auch die Ausschläge zu bremsen sucht. Im Termingeschäft haben sich die Reporttsätze auf das Doppelte erhöht. Der Report gegen das Pfund beträgt für einen Monat nun 2,25 gegen 1,10, und für drei Monate 6,50 gegen 3,85. Gleichzeitig haben auch die Effekten schwere Verluste zu verzeichnen gehabt, und zwar in erster Linie die Renten- und Staatspapiere.

Als Anlaß für diese Baissebewegung wird in Börsenkreisen ausschließlich die innerpolitische Lage angesehen. Die Entwicklung der letzten Tage wird nämlich von der Börse sehr kritisch beurteilt. Man redet von Schwierigkeiten und Meinungsverschiedenheiten in der Regierung, wo die Politik des Finanzministers Bonnet auf den Widerstand der extremen marxistischen Minister gestoßen sei. Es ging sogar schon das Gerücht um, daß Bonnet angesichts dieser Obstruktion seine Demission geben könnte.

Natürlich sind diese Börsengerüchte inzwischen dementiert worden. Es bleibt aber immerhin die Tatsache bestehen, daß die marxistischen und kommunistischen Teilhaber an der Volksfront sich alle Mühe geben, um wieder das politische Übergewicht zu erhalten. Nach dem marxistischen Parteitag von Marseille tritt am nächsten Mittwoch der Vorstand der marxistischen Partei in Paris zusammen, um einmal die endgültigen Ausführungsbestimmungen zu den Marseiller Beschlüssen zu erlassen und dann das geforderte erweiterte Volksfrontprogramm auszuarbeiten. Die Marxisten sind bekanntlich der Meinung, daß das Volksfrontprogramm namentlich in wirtschaftspolitischer Hinsicht ergänzt werden müsse, damit der Einfluß der „Geldmächte" völlig ausgeschaltet werde.

Die Kommunistische Partei hält ihrerseits am Donnerstag und Freitag der kommenden Woche eine Vorstandssitzung ab, die ebenfalls der Ausarbeitung eines erweiterten Volksfrontprogramms gewidmet sein soll. Der marxistisch-kommunistische Gewerkschaftsring der CGT. aber hat sich jetzt schon geäußert. Er hat einen Programmentwurf veröffentlicht, der die Kontrolle des Devisenhandels, des Zahlungsverkehrs nach dem Auslande und der Bank- und Börsengeschäfte überhaupt fordert. Weiter wird die Verstaatlichung des Kreditwesens, der Eisenbahnen, der Versicherungen, der Elektrizitätswerke, die Kontrolle der Schwerindustrie und die Schaffung eines staatlichen Kohlenamtes gefordert. Das Verlangen nach einer beträchtlichen Erhöhung der Einkommensteuer und nach Einführung des Steuerpasses schließt dieses Finanzprogramm der kommunistisch-marxistischen Gewerkschaften „harmonisch" ab.

Die Warenmärkte

Hamburger Warenmarkt vom 17. Juli

Zucker ruhig, Preise wie zuletzt. — **Kaffee:** Bei ruhiger Umsatztätigkeit wurden unveränderte Preise genannt. In der Woche vom 12. bis 17. Juli wurden in Hamburg insgesamt 53 574 gegen 67 858 Sack in der Vorwoche eingeführt. Vorrat unverändert. — **Kakao:** Die Lage am Weltmarkt hat sich nicht wesentlich geändert. Preise wie am Vortag. — **Kakaohalbfabrikate:** Der Bedarf, der nicht erheblich ist, wird zu den bisherigen Preisen gedeckt.

Reis: Der ruhige Grundton des Vortages am Inlandsmarkt übertrug sich auch auf den heutigen Verkehr. Im Ausland setzte sich eine weitere Preiserhöhung durch, wodurch die übrigen fernöstlichen Märkte mitgezogen wurden. **Hülsenfrüchte:** Hin und wieder bestanden Geschäftsmöglichkeiten, die allerdings auf Mittelbohnen beschränkt blieben. Preise unverändert. **Gewürze:** Schwarzer Pfeffer wurde entgegenkommender zum Verkauf gestellt, jedoch gingen die Abnehmer aus ihrer Zurückhaltung nicht heraus. Nebengewürze fanden weiter Beachtung.

Oele ruhig. — **Kautschuk** ruhig. Sheets loko 9⁵/₁₆, September-Oktober 9⅝ Pence per lb.

Kaffee. New York, 16. Juli. (Schluß.) In Cents für 1 lb Santos loko 11¼, Rio loko 9⅛, Juli 7,36 nom., Sept. 7,0., Dez. 7,04, 1938 März 6,95 nom., Mai 6,98 nom. Tagesumsatz Santos 12 000, Rio 7000. Tendenz stetig.

Zucker. Magdeburg, 17. Juli. Gemahlener Melis: Prompt per 10 Tage 32,87½, Juli 32,82½ und 32,87½. Tendenz ruhig.

Zuckerterminmarkt. Magdeburg, 17. Juli. Unverändert, Tendenz ruhig.

Baumwolle stetig

Bremen, 17. Juli. Middling universal Standard 14,60 Dollarcent per engl. Pfd.

Bremen, 17. Juli. (Schluß.) Okt. 12,96 B., 12,9.. G., Dez. 13,05 B., 13,03 G., 13,00, 13,04, 13,05 bez., 1938 Jan. 13,11 B., 13,09 G., 13,10 bez., März 13,44 B., 13,4. G., Mai 13,49 B., 13,45 G., 13,47 bez. Tendenz leicht beletigt.

Liverpool, 17. Juli. (Schluß.) Tagesimport 1000. American middling 6,87. Aegypter Sakellaridis 10,15. Upper 10,0.. Terminmarkt American middling Juli 6,60, August 6,67, Sept. 6,67, Okt. 6,65, Nov. 6,67, Dez. 6,67, 1938 Jan. 6,6., Febr. 6,68, März 6,69, April 6,70, Mai 6,71, Juni 6,71, Juli 6,71, Okt. 6,64, Dez. 6,60, 1939 Jan. 6,60, März 6,61, Mai 6,6.. Tendenz ruhig, stetig. Terminmarkt Sakellaridis Juli 8,8., August 9,80, Sept. 9,95. Tendenz ruhig, stetig. Terminmarkt Upper Juli 9,80, Sept. 9,80, Okt. 8,20, Nov. 7,90, 1938 Jan. 7,86, März 7,88, Mai 7,88. Tendenz ruhig, stetig.

Am Großmarkt für Getreide und Futtermittel, Dresden, vom 16. Juli waren alle Notierungen unverändert.

Kupfer. Berlin, 17. Juli. Elektrolyt (wirebars) prompt 79⅞ cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam in Mark je 100 kg.

Silber. Berlin, 17. Juli. 1 kg fein 38,80—41,80 M.

Silber. Berlin, für 18. Juli. 38,70—41,70 M.

Edelmetalle. London, 17. Juli. Silber: Barren 2., fein 21¹/₁₆; Lieferung Barren 20, Lieferung fein 21¹/₁₆. — Gold: 138/11.

Mitteldeutsche Börse

Reichs-, Staats-Anleihen m. Z. B.

	16. 7.	15. 7.
4½D. Schs. (S) V	—	—
4½ do. 36 III	99.00	99.00
5 Reichsanl. 27	101.62	101.62
4 do. 34	99.00	99.25
4½Reichsch. G.	104.75	104.75
4½Sächs. Anl. 27	99.50	99.50
4½ do. 34 R. 9	100.30	100.30
4½ do. R. 12	100.30	100.30
4½Ldskultur R.	99.375	99.375
4½ do. 4	99.375	99.375
4½ do. 3	99.375	99.375
6 do. Anw. 3	102.00	103.00
4 do. Bisch. I. II	—	—
4½ Reichsbahnschätze I. 35	100.50	100.50
4½ do. 36 R. 1	99.625	99.625
4½Reichspostschätze 1934	100.75	100.75
4½ do. 1935	100.40	100.40
ohne Zinsberechnung		
Reichsanl. Altb.	126.25	126.30
Schutzgeb. A.	11.50	11.50
do. Zertifik. 08	11.50	11.50
Stadtanleihen mit Zinsberech.		
4½Dresdner 26	98.125	98.00
4½ do. 29	98.125	98.00
4½Leipziger 28	98.875	98.875
4½ do. 29	98.875	98.875
4½Plauener 27	98.25	98.25
4½Riesaer 26	97.75	97.75

	16. 7.	15. 7.
4½Zittauer 29	98.25	98.50
4½Zwickauer 26	98.00	98.00
4½ do. 28	98.00	98.00
ohne Zinsberechnung		
Dresd. Ablös. m.	130.75	130.75
do. ohne	—	—
K. Samm. m. 30	133.00	131.00
do. mit 20	145.00	145.00
do. ohne	—	—
Pfandbriefe		
4½Erbländer 3	—	—
4½ do. 6	—	—
6 do. Aufwert.	104.50	104.00
Grundrenten u. Hypotheken		
5 Grd. u. Hyp. 1	—	—
4½ do. 5	100.00	100.00
4½(7) do. 4	100.00	100.00
4½ do. 2	100.00	100.00
6 do. Anw.	100.50	100.75
do. Gutsch. 6a	6.80	6.80
5 do. Rtabr. 1	—	—
4½ do. 2. 4. 5	100.00	100.00
6 do. Afw. 3. 3a	100.50	100.50
do. Gutsch. z. 3a	7.00	7.00
4½Credita. Pf. 2	—	—
4½ do. 8	—	—
4½ do. 5	—	—
4½ Creditbr. 7	99.00	99.00
4½ do. 8-10	99.00	99.00
4½ do. 1921	99.00	99.00
4½ do. 9	99.00	99.00
4½ do. 12	99.00	99.00

	16. 7.	15. 7.
5 Laus. Pfdb. 8	—	—
4½ do. 9	100.00	100.00
4½ do. 13	100.00	100.00
4½ do. 14	100.00	100.00
4½ do. 10	100.00	100.00
6 do. Afw. 12.12a	100.75	100.75
do. Gutsch. 12a	18.50	18.50
4½S. Credbr. 11	99.00	99.00
4½S. Landespf. 2	—	—
4½ do. 5	99.625	99.625
4½ do. 6	99.625	99.625
4½ do. 7	99.625	99.625
4½ do. 8	99.625	99.625
4½S. Landesdv. 2	100.00	100.00
4½ do. 3	100.00	100.00
4½ do. 4	100.00	100.00
4½ do. 5	100.00	100.00
4½ do. 6 u. 7	100.00	100.00
6 do. Afw. 1a 28	104.50	104.50
4½ do. Crdbr. 2	98.00	98.00
4½ do. do. 3	98.00	98.00
Pfandbriefe ohne Zinsberech.		
Carlitz Aufw. 5	135.00	134.00
do. Landw. Crdbr. 3a-43	—	131.00
do. Ant. 3a 32	9.85	9.85
Lausitz. Aufw. Kreditbriefe Gutsch. R. 15	1.40	1.40
Pfandbr. v. Hypoth.-Banken		
4½Komm. Bank f. Sachsen 14	—	—
4½Lpz. Hypb. Pf.	—	—
5½ Lpz. Liqu. 7	101.75	102.00
4½d. HG. 3, 4, 14	—	98.00

	16. 7.	15. 7.
4½(8) Mitteldeut. Pfandbr. 1-10	99.00	99.00
4½ do. 11	99.00	99.00
4½(7) do. 1-4	99.00	99.00
4½ do. 1	99.00	99.00
5½ do. Liqu.	101.00	101.00
4½Kom. Obl. 1. 2	98.00	98.00
4½SachsbPf. 3-4	99.25	99.25
4½ do. 16—18	99.25	99.25
4½ do. 10	99.25	99.25
4½ do. 15	99.25	99.25
4½ do. 22	99.25	99.25
4½ do. 11	99.25	99.25
5 do. 1 u. 2	101.50	101.25
5½ do. 9—9a	102.00	102.00
4½Schuldverschr. 1—2	98.00	98.00
4½ do. 3	98.00	98.00
5 Ldw. Fg. Pfd. 1	2.82	2.82
5 do. Kredit 1	2.79	2.79
Obligationen		
6 Aschaffbg. Br.	—	—
6 Bohrisch Br.	103.00	103.00
6 Gorkauer Br.	103.00	103.00
6 Lpz. Riebeck	—	—
6 Somag	102.00	102.00
Industrie-Aktien		
Act. Färb. M. 4	105.37	104.75
A. G. f. Bauten 2	91.75	91.75
Altenbg. Ldkr. 6	149.50	149.50
Ammend. Pap. 6	118.50	118.25
Aschaffbg. Br. 7	128.00	—
Augsb. Hasen 4	105.00	105.00
Baugea. Dresd. 8	201.00	201.00
Baumw. Zwck. 6	—	—
Bautzn. Brau 10	176.00	176.00

	16. 7.	15. 7.
Bergbr. Riesa 6	—	—
Bibl. Inst. Lpz. 6	68.00	65.00
Bohrisch 7	135.37	135.37
Cart. Loschw. 6	121.25	120.25
Chem. Helfb. 6	123.50	124.75
Chem. v. Heyd. 6	166.00	166.00
Chrom. Najk. 4	104.00	105.00
Deutsche Ton 7	143.00	143.00
Dittersd. Filz 10	170.00	170.00
Dortm. Ritter 6½	138.00	138.75
Dr. Albn.-A 60	—	—
do. Genuß 12	—	—
Drsd. Bau-Ind. 0	79.50	77.25
do. Chromo 6	137.25	137.25
do. Gardinen 3	110.75	111.00
do. Schnpr. 6	109.50	108.75
Elbe/Hasibg. 12	207.62	207.00
Elektr. B. A. G. 6	166.00	166.00
Engelhard. Br. 5	93.00	92.00
Erste Kulm 6	127.50	127.50
Ellinger 7	—	—
Europahof 0	58.00	58.00
Expreß St. 6	136.00	136.50
do. Vorzüge 12	—	—
Fbr. Dr. Kurz 10	280.00	280.00
Falkenstein 6	115.75	115.00
Färb. Glauch. 4	103.50	101.50
Felsenkeller 4	84.75	84.00
Gaswerk. Osts. 4	96.50	96.50
Gebierwerke 4	118.50	118.75
Gehe 3	108.50	109.75
Gerarer Strick 12	218.00	218.00
Glanz. Zuck. 6½	—	—
Görlitz. Wagg. 6	135.50	134.75

	16. 7.	15. 7.
Gohliser 6	110.25	110.25
Gorkauer 6	72.50	72.00
Großenhainer 6	137.62	136.00
Grünerbräu 12	230.00	230.00
Hamel 6	137.50	136.50
Hansa 0	52.50	52.50
Heiden, Pap. 6	111.50	110.25
Heine & Co. 6	104.25	103.37
Hille Werke 7	138.75	138.75
Gb. Hörmann 12	180.00	180.00
Hohbg. Quarz 6	—	—
Hot. Bellevue 6	119.00	119.00
Industrw. Plan. 7	130.50	129.00
IrekaKulmb. 6	—	—
Isenbeck 4	104.50	104.50
KahlaPorzell. 6	142.50	142.50
Kamg. Schedl. 10	—	—
Kassel. Jute 7	136.00	136.00
Keramag 6	—	—
Kirchner & Co. 6	112.12	113.00
KnochNähm. 6	129.50	129.50
Körbisd. Zuck. 0	—	—
KötitzerLed. 6	154.00	154.00
Kraftw. Thür. 6	176.00	176.00
Klmb. Rizzi 3½	120.00	—
Kunst May 6	176.50	176.50
Kunz Treibr. 5	109.00	109.00
Laferme 0	—	—
LangbeinPfh. 6	148.75	149.75
Lpz. Baumw. 6	190.00	190.00
Lpz. Riebeck 5	90.50	90.25
Lpz. Kammg. 6	147.00	145.00
Lpz. Landkr. 5½	—	—
Lpz. M. Schk. 6	69.00	69.00
Lpz. Spitzen 6	88.00	88.00

	16. 7.	15. 7.
Lpz. Trikot 6	120.50	120.50
Lpz. Wolle 6	138.00	138.00
Limmr. St. P. 3	117.00	117.00
Linda. Gdfr. 6	150.50	150.50
Lingner 6	165.00	165.00
LöbauerAkBr. 6	—	—
Mansfeld Bb. 7	153.50	153.50
Marienb. Mos. 6	87.50	87.50
Masch. Pasch. 6	75.50	75.50
Mech. Web. Z. 6	48.50	48.50
Meißn. Fisk. 6	100.00	100.00
Meißn. Ofen 6	107.00	106.00
Mimosa 6	153.00	153.00
Mitteld. Bwsp. 6	167.00	166.00
do. Bwv 6	—	—
Mönchshof 6	110.00	—
Nähmasch. T. 6	149.00	147.50
Nrnb. Herkul. 6	90.00	90.25
Pen. Patentp. 6	98.00	94.00
Phänomen 6	133.50	133.50
Phönicia 10	172.75	172.75
Pinkau 3	90.75	90.00
Pittler 6	195.00	195.00
Plauen. Gard. 6	118.00	118.00
Plauen. Tüll. 6	—	—
Plauensch. Lg. 6	—	—
Porz. Velled. 4	111.00	111.00
Prz. Waldsass. 5	93.75	93.75
Radebg. Exp. 10	174.00	176.00
Reichelbräu 6	111.00	111.00
Reinecker 6	169.00	171.50
Riquet 6	114.00	114.00
Rosenthal 6	90.50	89.75
Rositz. Zuck. 4	94.00	93.50
Rudelsb. Zem. 6	—	—

	16. 7.	15. 7.
Sachsenwerk 10	384.00	391.00
do. v. Dtr. G. 6	136.50	136.50
Sächs. Malz 6	118.00	118.00
Sächs. Webst. 6½	125.00	125.00
Schl. Chemn. 6	117.00	117.00
H. Schneider 6	187.50	187.50
Schöfferhof 12	201.00	201.00
Schub. & Salz. 6	184.50	185.00
Fritz Schulz 6	91.00	90.50
Seidel & N. 6	157.00	156.00
SiemensGlas 6	130.00	131.50
Soc. Waldschl. 6	74.25	74.25
Somag 6	95.75	94.25
Speich. Riesa 3	81.00	81.50
Stesill 6	171.50	171.50
Steing. Cold. 3	101.00	98.875
do. Sörnew. 6	83.00	83.25
StöhrKammg. 7	138.50	138.00
Thiele Leder 4	101.50	101.00
Thode Papier 6	128.75	130.00
do. Gen. 3.28	7.50	—
Thür. Elektr. 7½	—	—
Thür. Gas 7	143.75	144.00
Thür. Wollg. 0	—	—
Trapp/Münch 6	100.50	100.50
Tripolis 4	70.00	67.00
Tüllf. Flöha 6	132.00	132.00
Uhlmann 6	76.25	77.00
Gebr. Unger 6	82.75	82.50
Unionwerke 6	78.625	80.00
Valenciennes 4	124.00	122.00
Veltag 0	80.00	79.25
Ver. Bizn. Pap. 6	84.00	84.25
do. Photo-Akt. 4	—	—
do. do. Gen. 4	—	—

	16. 7.	15. 7.
Ver. Holzstoff 6	134.00	134.00
do. Met. Hall. 6	40.00	41.00
do. Strohstoff 6	144.00	144.00
do. Zünder 6	164.00	163.75
Ver. Br. Greiz 6	100.00	100.00
Vogtl. Spitzen 0	90.50	90.50
do. Tüll 6	—	115.50
Wanderer 6	179.00	179.00
Weißenborn 6	123.00	123.00
Wez. u. Naum. 0	13.50	13.50
Wunderlich 6	78.25	78.25
Zeiß Ikon 6	153.00	153.00
ZeitzerMasch. 6	161.00	161.00
Zitt. Maschin. 6	193.00	193.00
Zuckerf. Halle 6	—	91.75
Zwick. Kammg. 6	185.00	185.00
Banken		
Adca 6	95.625	95.625
Braubank 6½	140.00	140.00
Commerzbk. 5	114.62	114.62
Dtsche. Disc. 5	121.50	121.50
Dresdn. Bank 4	108.00	108.00
Dr. Handelsbk. 7	137.50	137.50
Reichsbank 12	213.00	213.00
Sächs. Bank 4	106.75	107.00
do. Bodenor. 4½	121.75	121.00
Verkehr		
Reichsb. Vz. 7	127.50	127.50
D. Eisenb. B. 4	90.00	89.75
Sächs. Elektr. 4½	111.00	111.50
Versicherungen		
Lpz. Feu. A. B 10	175.00	175.00
do. C. D 10	166.00	166.00

Berliner Börse

Festverzinsliche Werte

	16. 7.	15. 7.
Ell.-Gutsch. 34	101.50	—
do. 1935	107.50	—
do. 1936	111.50	—
do. 1937	115.75	115.75
do. 1938	116.20	116.20
5 Reichsanl. 27	101.70	101.70
4 do. 34	99.00	99.25
5½Young 30	105.60	105.50
4½ M. Stri. A.	99.70	99.70
4½ S. St. Al. 27	99.40	99.40
4½ Sch. Anw. Dt. Rchsb. 36	99.625	99.625
Dt. Schutzg. 14	—	11.50
Dr. Std. 26 I. II	98.00	98.00
4½ Drd. Std. 29	98.00	98.00
4½ Lpz. Std. 28	98.875	98.875
4½ do. do. 29	—	—
4½ Zwi. Std. 28	98.75	98.75
K. A. m. Asl. 1	134.00	134.00
do. m. Asl. 2	149.37	149.37
do. oh. Asl.	42.75	42.75
4½ ospr. Ldbr.	97.50	97.50
4½ Pr. Sachs. Lsch. Gpfbr.	99.00	99.00
4½ schles. Ldsch.	98.875	98.75
4½ prü. Cent. 28	99.25	99.25
4½ do. 26/27	99.25	99.25
4½ do.	99.25	99.25
4½ D. Casrh. Grd. Gpfbr. 2	99.50	99.50
do. Kom. 2	98.50	98.50

	16. 7.	15. 7.
4½ Lpz. Hyp. Gpfbr. 11. 13	99.00	99.00
4½ Prß. Ctr. Gpfbr. 26/27	99.00	99.00
4½ do. 28	99.00	99.00
4½ Pr. B. Bk. G. Hpfbr. 14	99.00	99.00
4½ Sächs. B. G. Pfbr. 15—22	—	99.25
4½ do. 18, 21	99.25	99.25
4½ Sa. Km. 1. 2	98.00	98.00
I. G. Farb. B.	134.75	134.50
Kolonialwerte		
D. Ostafrk. G.	143.00	143.00
Kamerun	92.00	93.00
Neu Guinea	—	—
Otavi	31.875	31.00
Schantung	137.00	136.00
Banken		
Adca	95.50	95.50
Berl. Handg.	133.37	132.37
Co. u. Prbk.	114.62	114.50
D. D. Bank	121.50	121.50
D. Centralb.	112.00	112.00
D. Goldkdtb.	100.00	101.00
D. Uebers. Bk.	135.00	134.87
Dresdn. Bank	108.00	108.00
Sächs. Bank	106.75	106.75
Sächs. Bodkr.	170.75	130.50
Verkehr		
D. Eisenb. B.	91.00	89.50
Hbg. Hochb.	98.00	94.625

Versicherungen

	16. 7.	15. 7.
Allianz Stutt.	269.00	269.00
do. Lebensv.	209.50	209.00
Berlin. Feuer	—	—
do. kleine	—	—
Industrie		
Ammend. P.	120.00	119.00
Anh. Kohlen	127.00	—
Augb. Nürnb.	134.25	134.75
Augsbgr. Br.	—	119.00
Behm. & Lad.	—	—
Bayr. El. L.	—	—
Bergm. El.	142.50	142.00
Berl. Guben	193.00	190.00
Berth. Mess.	91.00	92.00
Bet. u. Monier	149.00	149.00
Bohr. Brau.	—	—
Braunsch. Ju.	119.50	118.37
Brem. Vulk.	—	140.00
Brow. u. B.	133.00	132.75
Bu. Opt. W.	144.75	—
Byk	84.625	84.50
Cart. Loschw.	120.87	120.12
Conti Gummi	190.12	190.00
Conti Linol.	—	—
Dt. Spiegel.	136.00	—
Dt. Ton u. St.	142.00	142.75
Dortm. Ritsbr.	139.00	138.25
Drsd. Baugea.	79.875	77.25
Drsd. Chrom.	—	—
Dresd. Gard.	110.25	110.25
Drd. Schnellpr.	110.00	109.50
Dyckh. & W.	—	—
Dynam. Nob.	89.75	88.875

	16. 7.	15. 7.
Elektra Dresd.	—	—
Erdmannsd.	126.75	128.00
Eschw. Berg	—	—
Falken. Gard.	115.12	115.00
Gehe & Co.	109.00	109.75
Gerresh. Glas	132.00	132.37
Gladb. W.	—	—
Glanz. Zuck.	—	152.00
Görl. Wagg.	136.50	135.75
Grün u. Bilf.	269.75	268.00
Gruschwitz	116.37	116.75
Haberm. u. G.	100.00	102.00
Hackethal	141.00	142.50
Hageda	—	120.50
Hall. Masch.	124.50	—
Hedwigshütt.	—	—
Heiden, Pap.	110.00	112.00
Heine & Co.	104.00	103.75
Hohenlohe	—	—
Hutsch. L.	91.75	91.125
Ind. W. Plau.	129.87	129.50
Isenbeck	—	—
C. A. John	83.625	83.625
Gebr. Jungh.	141.12	141.12
Kahla Porz.	142.50	142.50
Keramag	138.00	138.00
Köln. Gas	78.50	79.875
Köt. Lederi.	154.50	—
Kraftw. Th.	—	—
Kühltransit	122.00	—

	16. 7.	15. 7.
Lpz. Riebeck	89.75	90.75
Lpz. Landkr.	—	—
Leop. Grube	—	134.25
Linde Eism.	96.00	95.00
Lindner, Gfr.	159.75	159.87
Lingner	165.50	164.50
Lek. Krauß	136.00	134.50
Lorenz	—	—
Löwenbr.	106.00	106.00
Masch. Buck.	142.00	141.25
Mech. Web. L.	112.00	111.75
Mech. Web. Z.	46.00	45.75
Merkur	92.75	94.50
Miag Mühlb.	146.00	146.50
Mimosa	152.50	152.50
Mdt. Stahl	—	—
Mundlos	140.25	140.25
Neckarw.	118.87	119.00
Nordd. Kabel	153.00	—
Nordsee	147.00	145.00

	16. 7.	15. 7.
Pittler	—	—
Radeberger	175.00	173.50
Rathgeber	95.75	95.00
Reichelbräu	110.00	111.50
Reinecker	168.25	168.50
Riebeck Mnt.	116.00	117.50
Rosenthal	90.00	89.75
Rückforth	99.00	98.25
Sachsenwk. I	—	—
do. II	—	129.25
Sächs. Webst.	—	124.50
Sangerh. M.	131.50	131.50
Sarotti	114.00	113.00
Schg. Kahlb.	—	—
Schieß-D.	147.87	148.87
Hg. Schneid.	—	187.50
Schuth. Bd.	200.00	200.50
Fritz Schulz	91.00	90.125
Seid. & Naum.	156.00	—

	16. 7.	15. 7.
Siegersd. W.	140.00	139.37
Siem. Glas	129.12	129.50
Stadt. Chem.	—	—
Stesill	—	171.00
Steingt. Cold.	100.50	100.00
Stollwerck	132.00	128.00
Thüri. Oel	—	—
Thür. El. u. G.	—	—
Tüllfabr. Fl.	—	—
Veltag	82.00	82.00
Ver. Bautz. P.	85.00	84.875
Ver. Dt. Nick.	161.75	163.00
Verein. Glanz	145.00	—
Ver. Lausitz. Gl.	93.50	94.00
do. Mw. Hall.	40.50	41.25
Vikt. Werke	95.125	94.125
Wagner & Co.	131.25	133.00
Wanderer	—	179.50
Zeiß Ikon	153.50	153.00
Zeitzer Masch.	—	161.00

Fortlaufende Notierungen

	Anfang 16. 7.	Schluß 16. 7.
5 Mitteld. Stahl	—	—
5 V. StahlObl.	101.87	101.87
4½ Vr. Stahl 51	99.875	99.875
4½ do. 1947	—	—

	Anfang 16. 7.	Schluß 16. 7.	Kassakurs 16. 7.	Kassakurs 15. 7.
Dt. Ablsg. m. A.	—	—	126.12	126.25
Bank f. Br. I.	—	—	129.00	129.00
Reichsbank	213.00	214.00	213.87	213.00
Allg. f. Verk.	130.25	129.75	130.25	130.25
Allg. Lokalb.	160.00	160.00	160.00	160.00
Dt. Reichsb.	127.50	127.12	127.50	127.37
H. Am. Pak.	19.00	19.00	19.125	19.00
Hamb. Süd.	46.50	46.50	46.75	47.00
Hansa Dampf.	134.00	134.00	133.75	—
Nordd. Lloyd	20.75	20.875	20.75	20.875
Accumulat.	230.00	230.00	230.00	—
Ag. Elektr. G.	135.00	134.50	134.75	134.50
Aschaffb. Zst.	146.75	147.00	147.37	147.50
B. M. W.	—	—	149.00	148.75
Bemberg	152.75	155.25	155.00	153.00
Berger Tiefb.	144.12	143.75	143.75	142.00
Bekula	166.00	166.12	166.00	166.00
Berl. Ma.-B.	153.00	153.00	153.37	153.25
Bubiag	155.50	—	—	—
Brem. Wolle	166.50	166.50	—	—
Buderus Eis.	131.75	132.00	132.00	130.75
Charlottb. W.	116.50	116.50	116.00	116.00
Chm. v. Heyd.	—	166.50	166.87	—
Conti Gummi	—	—	190.12	190.00
Daiml. Mot.	138.50	140.62	139.75	138.00
Demag	150.37	—	150.00	—
Dt. Atl. Tele.	125.37	124.00	124.00	122.75
Dessauer Gas	124.00	124.12	124.00	126.00
Deut. Erdöl	153.62	154.00	153.50	153.87
Dtsch. Kabel	—	—	135.00	135.00
Dtsch. Linol.	167.12	167.12	167.12	167.50
Dt. Telephon	—	—	144.00	—
Dt. Waffen	174.50	175.25	—	175.00
Dt. Eisenhdl.	153.00	153.00	152.25	152.25
Dierig, Chr.	—	—	138.00	—
Dortm. Union	217.25	217.25	218.00	216.25
Eintracht	—	—	150.00	—
Eisenb. Vk.	158.50	158.50	158.50	—
El. Lief. G.	135.12	135.25	135.25	135.00
El. Schlesien	120.75	121.00	121.00	122.50
Elekt. L. u. K.	156.25	156.25	156.25	—
Engelh. Br	93.625	93.75	93.75	93.375
I. G. Farben	169.87	169.50	169.87	169.62
Feldm. Pap.	145.62	146.62	145.50	145.87
Felt. & Guill.	143.75	142.50	142.00	141.00
Gesfürel	155.25	156.00	156.00	154.50
T. Goldschm.	—	—	148.50	—
Hamb. Elekt.	157.00	157.00	158.25	158.50
Harbg. Phön.	189.75	190.00	—	188.00
Harpener	179.50	179.50	179.00	—
Hoesch Eisen	129.50	129.75	129.75	129.00
Holzmann	149.75	150.75	150.25	150.50
Hotelbetrbg.	94.50	94.125	94.125	94.00
Ilse	—	—	—	—
do. Gen.	141.75	141.75	141.62	142.75
Junghans	142.00	141.25	141.12	141.12

	Anfang 16. 7.	Schluß 16. 7.	Kassakurs 16. 7.	Kassakurs 15. 7.
Kali Chemie	157.00	158.00	—	157.0.
Kali Aschrlb.	132.75	133.00	132.75	133.0.
Klöcknerwk.	140.75	140.75	140.25	140.5.
Koswerke	163.25	163.00	163.25	163.0.
Lahmeyer	133.75	133.50	132.50	133.5.
Laurahütte	20.625	20.625	20.50	—
Leopoldgr.	134.00	134.00	—	134.5.
Mannesmann	120.75	120.87	120.50	120.0.
Mansfelder	154.00	155.00	155.00	155.0.
Maxhütte	—	—	204.50	205.0.
Metallges.	157.25	157.00	157.00	157.0.
Niedls. Kohl.	101.00	—	—	—
Orenst. Kopp.	115.25	115.50	115.62	115.2.
Rh. Braunk.	232.00	232.00	232.00	232.0.
Rh. Elektr.	137.00	—	137.00	137.0.
Rheinstahl	157.00	157.00	157.87	157.0.
Rh.-W. Elektr.	134.75	135.75	135.75	135.0.
Rhein-Bors	156.50	154.50	154.50	154.5.
Rütgersw.	152.00	152.87	153.75	152.7.
Salzdetf. K.	—	—	167.00	167.0.
Schl. Elektr.	148.87	148.37	—	—
Schub. & Salz.	185.50	186.00	185.50	185.0.
Schuck. & Co.	180.00	180.00	180.00	179.5.
Schultheiß	161.87	161.62	161.75	162.0.
Siem. Halske	225.75	224.50	224.50	225.0.
Stöhr Kamg.	138.00	138.00	137.75	138.0.
Stolberg Zink	—	98.00	98.00	97.5.
Südd. Zuck.	—	—	—	—
Thür. Gas	—	144.00	143.50	143.5.
Ver. Stahlw.	124.87	124.25	124.75	124.5.
Vogel Draht	—	—	143.25	—
Wanderer W.	173.25	173.25	173.00	173.0.
Westdtsch. K.	82.25	82.25	82.25	82.5.
Westeregeln	122.75	122.50	122.75	122.5.
Wintershall	138.62	139.00	—	—
Zellst. Waldh.	—	160.50	161.00	161.5.
Otavi	—	—	—	—

ANNAHMESTELLEN DER DNN

Hauptgeschäftsstelle: Ferdinandstraße 4
Altstadt: Falkenstr. 14, Freiberger Pl. (Ecke Schiffstr. 1a), Königs-Johann-Str. 16, Martenstraße 16, Münchner Str. 2, Pillnitzer Str. 49, Postplatz (Ecke Wettinerstr.), Schlachthofpl. (Ecke Ringstr.), Wettinerstr. 36 (Verkaufshalle an d. Markthalle), Uhlandstraße 18
Johannstadt: Blasewitzer Str. 34, Mönchhof. 16, Fürstenstr. 69 (Ecke Dürerst.), Profeßhauerstraße 34, Sachsenpl. 4, Zschernerstr. 13, Eingang Striesener Straße
Striesen: Augsburger Str. 33, Borsbergstr. 31, Wartburgstr. 29, Schandauer Str. 83 (Ecke Bärensteiner Straße)
Neustadt: Bautzner Str. 4 (Eing. Alaunst.), Bautzner Str. 43 (Ecke Martin-Luther-Str.), Glacisstr. 18, Görlitzer St. 43, Hauptstr. 1 (Rathaus), Königsbrücker Str. 54, Louisenstr. 66, Oppellstraße 33
Blasewitz: Schillerpl. 4, Tauscherstraße 35
Bühlau: Bautzn. Landst. 98
Kaitzbrücke: Leipziger Str. 216
Mockritz: Gostritzer Str. 60
Nickern: Langebardenstraße 96
Pieschen: Oschatzer Str. 3 (nahe Leipziger Str.), Torgauer Straße 43
Plauen: Chemnitz. Str. 113
Strehlen: Lockwitzer Str. 3
Trachau: Grödenhainer St. 65 (Ecke Burgsdorffstr. 2)
Uebigau: Scharfenberger Straße 1
Weißer Hirsch: Bautzner Landstr. 4 (Kurhaus)
Wölknitz: Kesselsd. Str. 62
Coschütz: Karlsruher St. 11
Cotta: Stübelstr. 1, Pennricher Str. 21 (Ecke Kronprinzenstr.), Warthaer Straße 11
Gohrisch: Pirnaer Landst. 23
Gorbitz: Fliederberg 17
Gruna: Schlüterstr. 24, Zwingerstraße 34
Laubegast: Herrmann-Seidel-Straße 15, Leubener Str. 2 (Ecke Oesterreicher Straße)
Löbtau: Kesselsdorf. Str., nahe Reisewitzer Str. (Papiergesch. D. Hawel)
Lockwitz: Dohnaer Str. 305
Loschwitz: Körnerplatz
Mickten: Leipziger Str. 216
Mockritz: Gostritzer Str. 60
Nickern: Langebardenstraße 96
Pieschen: Oschatzer Str. 3 (nahe Leipziger Str.), Torgauer Straße 43
Plauen: Chemnitz. Str. 113
Strehlen: Lockwitzer Str. 3
Trachau: Grödenhainer St. 65 (Ecke Burgsdorffstr. 2)
Uebigau: Scharfenberger Straße 1
Weißer Hirsch: Bautzner Landstr. 4 (Kurhaus)
Wölknitz: Kesselsd. Str. 62

Auch in vielen andern Orten Ostsachsens sind Annahmestellen d. D. N. N.

Klein-Anzeigen

sind Helfer in allen Lebenslagen

Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile, Stellengesuche und private Familien-Anzeigen sogar nur 6 Pf.

Stellen-Anzeigen

Vertretungen

Seriöse Firmen und Herren
b. in d. Eisen-, Stahl-, Bierg., Chem. und Auto-Industrie sowie Inkassations-Betrieben gut eingef. sind, u. eine neue konkurrenzlose gel. geschützte
Dichtungspaste f. alle Zwecke
aufnehmen wollen, werden gebet., ausführl. Ang. unter „C F 4008" Exp. d. Bl. abzug.

Wiederverkäufer beziehen **Schauerkäscher ab 15 Pf.** bei Heske & Co., Humboldtstr. 12.

Trauerhüte
Eingeführte Vertreter zur Mitnahme einer kleinen Kollekt. gegen Provision gesucht. Off. unter „J 157" an Ala, Berlin W 35, erbet.

Buchvertretern
hoh. Einf. durch m. Spezialobjekte. Kurt Staub, Altenburg Thür., u. Berlin, Potsdamer Str. 13.

Engel. Großdlg. f. Friseurbed.
mit sch. Kundenstamm sucht gegen Bestreiter für Stadtgebiet. Kurz. Angeb. u. „E K 4681" Exped. dieses Blattes. Bewerb. m. Bildern, bevz.

Vertreter
bei Architekten, Siedlungsbaugef. usw. gut eingeführt, f. hiesigen Bezirk gesucht. Dauerexistenz für tüchtige Kraft. Eilangebote mit Erfolgsnachweis u. Ref. unter „Z. 5559" an Ala, Anzeigen-A.-G., Stuttgart.

Annahmestelle
evtl. m. Vertretung, Bekleid.-Fach aller Firmen, zu vergeben. Offert. unter „M G 6001" Exped. d. Bl.

Pa. Existenz
an organ. bef. Herren zu vergeben. Kap. 2000.— Betriebskapital erforderl. Off. unt. „R R 5157" Exped. d. Bl.

Hausierer(innen)
für gutgeh. Haushaltartikel gesucht. Off. unter „R S 5171" Exped. d. Bl.

2 oder 3 ältere Herren
zwecks Erb. Hauswerbung, sofort geld. zur Verf. nachweisb. gel. geich. Kr. Einarbeit. erfolgt. Offert. unt. „Z H 5134" an die Exped. dies. Bl.

Tüchtige u. abschlußfeste
Vertreter(in)
f. Privat gef. Vorstell. m. Papieren bei Lauer, Am See 28, 1., Montag 10—18 Uhr.

Ing.-Autofachmann
sucht gute Vertretung, auch als Kaufverkäufer, sofort. Angeb. unt. „W 666" A.-Stelle Weinmeister, Lp.

Vertreter
für Stadt und Land, bestens eingef. in Kolonialwaren- usw. Geschäften, von Nährmittel-Fabr. ges. Rifa G. m. b. H., Berlin N 54.

Bezirksvertretung
für preiswerten Haushaltschlager (Bowacher u. besond. Polierer) bei hohen Verdienstmöglichkeiten zu vergeb. Angeb. u. „R 24" Sachsenland, Anz.-Mittler, Leipzig.

Vertreter
z. Verkauf eines neuen Apparates, der f. jeden Stromverbrauchenden Betrieb unentbehrl. ist, bei hohen Provisionen u. laufend. Einnahmen für hiesigen Bezirk gesucht. Angebote unt. „17569" an Ala, Berlin W 35.

Große, leistungsfähige **Armaturen- und Metallwarenfabrik** sucht für den Bezirk Dresden u. evtl. Umgeb. branchekundigen
Provisionsvertreter
der bereits bei Industriewerken, Maschinenfabriken, Behörden pp. gut eingeführt ist. Angeb. mit Referenzen einiger größ. Werke, Lebenslauf und Lichtbild unter „T G 726" an Sachsenland, Leipzig C 1, erbeten.

Stumpen-Vertrtg.
f. Dresd. u. Umg. b. Gr.-Verb. gef. Kr., Marschallstraße 39, 2.

Klein-Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten führen schnell zum Ziel.

ALLEIN-VERTRIEB
für Auto-, Motorradbranche.
Mein völlig konkurrenzl. Elektr. Klein-Vulkanisier-Apparat „BOMA", ist der langgesuchte Artikel, der einem Bedürfnis entspricht. Mein Apparat bietet die bisher nie gekannten Vorzüge und Vorteile, daß jeder Auto-, Motorradfahrer innerhalb 2 Minuten Schlauch oder Decke sich selbst vulkanisieren kann. (Auch bei Pannen auf der Landstraße). Die staunenerregende, frappante Funktion und Wirkung bietet Gewähr für leichten Verkauf. Preis 22.—. Für diesen Schlager vergebe Alleinvertrieb (auch für Nichtfachleute geeignet). Je nach Größe des Bezirks, Lagerübernahme gegen Kasse od. Abschluß mit Anzahlung. Für Interessenten mit erforderl. Mitteln demnächst persönl. Verhandlung in Dresden. August Last, Berlin-Wilmersdorf, Holsteinische Straße 48.

Haben Sie gute Beziehungen zu Industrie oder Kohlenhandel?
Dann wird es Ihnen Freude machen, eine leistungsfäh. Kohlengroßhandlung zu vertreten. Schreiben Sie uns bitte unter „T R 1495" an die Exped. d. Blatt.

Stellen-Angebote / Männliche

Kaufmann
perf. im Maschinenschreiben, zum Führen von Einkaufs- und Kundenkartotheken, Statistiken usw. zur Wareneingangskontrolle sowie zur Erledigung der damit zusammenhängenden Korrespondenz zur Unterstützung des Einkäufers von hiesiger Maschinenfabrik gesucht. Alter möglichst über 40 Jahre. Handschriftliche Bewerb. mit Lichtbild erb. u. „S W 1479" Exped. d. Bl.

Bauunternehmen sucht perfekten
Lohnbuchhalter
Es wollen sich nur mit der Baubranche bestens vertraute Bewerber melden. Bei Eignung Dauerstellung. Offerten unter „U B 1503" an die Expedition dies. Blatt.

Größeres Unternehmen sucht
jungen Mitarbeiter
(28 bis 30 Jahre)
für den Außendienst bei fester Anstellung (keine Provisionstätigkeit). Eilangebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unter „T E 1484" an die Expedition dieses Blatt.

Schlossermeister
mit Lehrberechtigung für sofort gesucht, der beschäftigt ist. Fabrikschlosserei von 35 Schlossern selbständig zu leiten. Reiche Erfahrung in den verschiedensten Arbeitsmethoden der Schlosserei Bedingung. Planmäßige Arbeitsverteilung und gewissenhaftes Einhalten der Termine erforderlich. Handgeschriebene Bewerbungen mit Lichtbild und Zeugnisabschriften an
Louis Herrmann, Dresden A 24, Zwickauer Straße 33.

KRUPP-GRUSONWERK
Wir stellen noch einige tüchtige
Facharbeiter
(möglichst gelernte Dreher)
aus d. Maschinenbau zwecks Ausbildung als Zeitnehmer und Verkalkulatoren ein. Gute Auffassungsgabe und Kenntnis der modernsten Werkzeugmaschinen und Arbeitsmethoden Bedingung. Refa-Ausbildung erwünscht. Alter nicht unter 30 Jahre.
Ferner suchen wir einen flotten
Zeichner oder Betriebstechniker
Angebote m. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Referenzen sowie mit Angabe der Gehaltsansprüche u. des frühest. Eintrittstages sind zu richt. unt. „Kenn-Nr. 135" an die Personalabteilung der
Friedr. Krupp, Grusonwerk-
Aktiengesellschaft, Magdeburg-Buckau.

119 Schreibmaschinen, Berlin tgl. **Rackows** Handelsschule, Altmarkt 15. Auskunft u. Preisl. Tel. 17137

Alleinverkauf
für großen Markenartikel des tägl. Bedarfs, für den in ganz Deutschland Riesendauerreklame, bis ins kleinste Dorf dringend, in Vorbereitg. ist (mit ähnlichen Verkaufschancen wie die größten Markenartikel), vergeben wir allerorts bezirksweise Auslieferung an arbeitsfreudige, seriöse Herren. Jede Zuschrift wird beantwortet. Offerten erbet. unter „U M 1611" Exped. d. Bl.

Für Bezirk Dresden bei Gas-, Wasser- und Elektro-Installateuren sowie Industrie nachweisbar eingeführter
Vertreter
möglichst mit Fachkenntn., gesucht zwecks Vorführung u. Verkaufs bekannten Markenartikels bei Verdienst ungewöhnl. hoh. Provisionen u. Zuschuß. Ausf. Bewerb. u. „B 14443" an Annoncen-Expedition Hans Kewitz, Berlin-Wilmersdorf.

Zur Mitnahme ein. Artik. f. Stadt u. Landbezirk Herren, b. Apotheken, Drogerien u. Reisebüros, besuch., meld. sich Dresden 24, Postfach 28.

Mittlere
Bunt- u. Erdfarbenfabrik (Mitteldschld.)
(Herst. v. Qualitätsfarben) sucht für Dresden u. Umg. einen zielbewußten
seriösen Herrn
mit guten Fachkenntnissen für die Reise, der bei Händlern, Drogerien und größeren Malern gut eingeführt ist. Geboten wird Dauerstellung bei gutem Gehalt, Umsatzprovision und Reisespesen. Ausführliche Bewerb. sind zu richten unter „S M 1471" an die Exped. d. Blatt.

Wer verkauft mit Erfolg an Behörden, die Industrie, Verkaufsgeschäfte, Bürohäuser usw.
Fußboden-Pflegemittel
Seriöse Verkäufer können ihr Einkommen weit über dem Durchschnitt durch Mitverkauf einschlägiger Elektro-Reinigungsgeräte erhöhen.
Wirkungsvolle Verkaufsunterstützung durch vorbearbeitetes Adressenmaterial.
Angebote mit kurzem Lebenslauf von solchen Herren erbeten, die über eigenen Wagen verfügen, unter „Ak 5549" an Ala, Anzeigen-A.-G., Stuttgart.

Wir suchen für unser erstkl. Eispulver, Eisbindemittel, Eiweißpulver, Backextrakte, Backpulver, Farben usw. tüchtige, fachkundige
VERTRETER
die bei Bäckern, Konditoren, Eisherstellern nachweislich gut eingeführt sind, für die größeren Plätze Ostsachsens. Hohe Provision. Evtl. Auslieferungslager. Fabrikate bekannt. Kundschaft vorhanden. Angebote unter „T J 1458" an die Expedition dieses Blattes.

Mehrere
Bauführer
für Großbaustelle Zeitz gesucht.
Zuschriften an
Bauleiter Oppermann, Ruhland, Oberlausitz, Schönburgsau 23.

Bei Behörden guteingef. Verlag
sucht Mitarbeiter
zum Besuch von
Behörden u. Beamten
Etwas Kenntn. in d. Behördenorganisat. erwünscht, aber nicht Beding. Nachweisl. gute Exist. Gewährt werd. Spesen u. Prov. Ausf. Ang. „N M 4763" Exp. d. Bl.

Bestbewährter Herr
durch leichte Nebenbeschäftigung. Zuschriften u. „B E 4748" Exp. d. Bl.

Vertriebsleiter
an allen Plätz. d. Kreishauptmannsch. Dresd. für unl. pat. großen Haushaltungs-Verkaufsschlager ist, gel. Unterl. u. dauernder Verdienst. Interessenten, die über Betriebsmittel bis ca. 200.- f. Auslieferungslag. verfügen, wollen sich melden. Erzgebirgische Bürste d. Henke-Fabrikate, Aue, „W R" bef. Postag. Wildbadstr. 21.

Wir suchen für unsere
Akkumulatorenfabrikation
(Starterbatt.) eine jüngere Kraft, die mit der Herstellg. vertraut ist und den Betrieb als Vorgesetzter (Meister) in allen Abteilungen leit. kann. Angebote mit Unterlagen der bisherigen Tätigkeit sowie Lohnansprüchen erbeten an Jean Faust & Sohn, Köln, Bismarckstraße 62.

2 verkaufstüchtige Herren
nicht unter 25 Jahren, mit guter Garderobe, zum Besuch v. Privatkundschaft in der Provinz gesucht. Bedeutend hoher Zuzum u. Provision. Vorstellung nur mit Ausweispapier am 19. Juli zwischen ½11 u. 13 Uhr bei Bieber, Hotel Europahof.

Bezieher-Werber (innen)
gute Kräfte, die wirklich anspruchsv. u. feste Dauerstellung suchen, bitte sich m. Papieren zu melden Struvestraße 28, 1. Anfänger festes Tagesgeld bis zur Einarbeitung.

Suche Reisenden der Möbelstoffbranche,
der bei der einschlägigen Kundschaft Zahlens eingeführt ist.
H. Schubert, Möbelstoffe en gros, Dresden A 1, Pl. Planensche N. 12.

Junger tücht. Mann
der Inl. für Radiobranche bet. zur Fachausbildung auf 1 Jahr v. bet. Radiogeschäft gel. Ang. m. Lebenslauf unter „B D 4000" an die Exp. d. Bl.

Kontorist(in)
etwa 26 J. alt, m. leicht. Auffassungsgabe, die perf. stenograph., flott Maschine schreibt u. an selbst. Arbeiten gewöhnt ist, sofort mögl. f. dauernd gel. Ausführl. Bewerb. an Krabauer & Schubert, Thalkirchner Straße 37.

Wir suchen f. bald, spätestens für 1. Oktober, einen jüngeren
Ingenieur oder Techniker
beschäftigt u. bestrebt, vorwärtszukommen, möglichst m. etwas Konstruktionskenntnissen. Bewerb. mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbittet die
BENN G. m. b. H.
Radebeul 1.

Heizungs-Ingenieur oder -Techniker
gewandt in Entwurfs- u. Ausführ.-Bearbeitung v. Heizungs- u. Kühl. Anlagen jed. Art, vertraut m. Abrechnung u. Schriftwechsel, sofort gesucht. Ausführl. Bewerbung, mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Gehaltsansprüchen erbeten an:
G. A. Herzog, G. m. b. H., Dresd. A 28, Grubenhainer Str. 100.

Tüchtiger
Bautechniker
in Baugeschäft nahe Dresden in dauernde Stellung gesucht. Bewerbungen an Eugen Wendt, Coswig, Bez. Dresden, Weinböhlaer Str. 31.

Herren
gut gekleidet, für leicht ablegbares Objekt gesucht. Anlernung erfolgt durch Fachkräfte. Während der Einarbeitung tägl. Geld. Melden Montag 9—11 und 4—6 Hotel Sächs. Hof, Struvestraße 18.

Provisionsreisende
f. unterhaltende Haushaltartikel f. sofort gesucht. Off. unter „D 871" Annoncenstelle Hauptstraße 1.

Tüchtiger Expedient
mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut, flotter Masch.-Schreiber u. Stenograph, von Chromopapierfabrik gesucht. Angebote m. Lichtbild, Zeugnisabschriften, Referenzen u. Angabe der Gehaltsansprüche u. „T N 1493" Exped. d. Bl.

Tücht. Bezieherwerber
gel. Vorzustell. Mont. u. Dienst. 9—12 Feldherrenstraße 41, Eg. 1cr.

Junger, fleiß., redegew. Herr
k. sich durch Verk. von Mark.-Art. in Gesch. Existenz gründen. Off. unt. „e 491" Fil. Wartburgstr. 29.

Achtung! Lebensm.-Reisende
dch. Mitnahme v. konv. Mark.-Art. Spesen verringern, gute Prov. Off. unt. „e 492" Fil. Wartburgstr. 29.

Süddeutsches Papierverarbeitungswerk sucht für ihre
Kartonnagen-Abteilung
einen tüchtigen, zielbewußten
Meister
Bedingung: gut. Organisationstalent, hervorragende Kenntnisse in d. Schachtel-Massenherstellung auf Aggregaten sowie bestens vertraut mit allen einschlägigen Arbeiten, wie Zuschnitt, Prägung und sonstige Nebenarbeiten. Es wird nur auf eine Kraft reflektiert, die sich obigen Voraussetzungen gewachsen fühlt und einem großen Personal mit Umsicht und Energie vorstehen kann. Ausführliche Bewerbungen, mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen zu richten unt. „Z S 1470" Exp. d. Bl.

Wir suchen für sof. od. spät. einen
Hilfskonstrukteur
oder technische Zeichnerin.
G. Heyde, Kom.-Ges., Kielstraße 10.

Großbank-Filiale
sucht perf.
Maschinen-Buchhalter
(Mercedes-Addiermaschinen) z. sof. Antritt. Gef. Angeb. erb. unter „Z B 1500" an die Expedition dieses Blattes.

Junger Graveur
der flott fräsen kann, sofort gesucht. Bei zufriedenstell. Leistung Dauerstellung. Werte Offerten unt. „U T 1505" an die Expedition dies. Blatt.

Erstklassiger
Büromaschinen-Mechaniker
für Schreib-, Rechen- u. Buchungsmaschinen und Vervielfältiger sof. oder später gesucht. Offerten an Hermann Schalling, Büromaschinen, Weimar 1, Thür., Kistelg 1.

Radiogroßhandlung sucht tüchtigen
Mechaniker
der an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist. Bewerbung erbeten an Radioapparate-Gel., Reichsbahnstraße 22.

Wir suchen
Dreher
für Spitzen- und Planscheibenarbeit. Spezialist, elektr. Masch. sowie A. Ebert, Rch., Dresd. A 28, Heidchr. 5.

Akkordveredler
während der Weinverredlungszeit gesucht. Theodor Pimmers, Weinschulen, Dresden-Striesen.

Zum bald. Antr. such. wir ein, durchaus selbständig, nach Zeichnung arbeitend.
Werkzeugschlosser
für Kunststoff-Preßformen.
Fische & Heinze, Dr. A 19, Eisenbrugger Straße 6.

Wir suchen:
Dreher, Fräser
Revolverdreher
Bohrer
Horizontalbohrer
Dresden-Leipziger Schnellpressenfabrik Akt.-Ges., Coswig, Bez. Dresden.

Tüchtige
Feinmaschinenbauer
Lehrenbauer
Präzisionsdreher
Feinmechaniker
werden dauernd eingestellt.
G. Heyde, Kom.-Ges., Kielstraße 10.

Jung. Fleischergeselle
der sich auch vor keiner anderen Arbeit scheut, gesucht.
Hermann, Bahnhofst. Radebeul-Ost.

Hausmeister
für Villengrundstück für sofort gesucht. Ehepaar bevorzugt. Kleine Wohnung, Bedienung d. Zentralheizung u. Gartenpflege. Bewerb. m. Bild unt. „Q T 2004" Exp. d. Bl.

Junger, flotter Herrenfriseur
in gute Dauerstellung gesucht. Gerhard Böß, Friseurmstr., Großenhain, Fliegerchorst.

Bierausgeber
bis 20 Jahre, sofort gel. Vorzust. Schloßstraße 21, Bierausg.

Sattler
für Räharbeit sofort gesucht. Carl Heinichen, Vorbingstraße 30. 18

Blechspanner
f. gelochte Feinbleche gesucht. Louis Hermann, Zwickauer Straße 23.

Tücht. Herrenfriseur
f. sof. od. spät., Kost u. Wohn. im Hause. E. Meisel, Pirnitz, Tel. 859.

Großverbraucht
11 Schlager
für Händler, Kolonn., Spezialität, Preisl. konkurrenzlos. Walter Nachf. A.-Wilhelm. Pöhnert 2. Postf. 37.

Dünnerer
Buchhalter(in)
f. Definitiv-Buchhaltung f. sof. gel. Ang. „T U 1495" Exped. d. Bl. erb.

Hausierer
zum Vertrieb von bewährt. 50-Pf.-Haushaltartikel gel. Angeb. unt. „B 816" an Ala, Dresden A 1.

Jung. Friseur u. Bubikopfschneider
Angb. f. 1.—14. 8. erb. Offert. unter „B 812" A.-Stelle Fürstenstraße 69.

Maler f. Fenster
f. Wolf, Weißeritzplatz 2, Ang. 5-7 U.

Jg., intell. Mann
z. Ausbildung f. techn. Fachschult. gel. Jakobsgasse 13.

Jung., fleißig.
Bäcker- und Konditorgehilfe
d. 1. Aug. Stückbackwerk u. Teegebäck gut bew. sich in Dauerstellung bald gel. Damstädt. Dir. Berg, Heinrichstraße 28. Ruf 1724.

Lehrling
f. Elektro-Installation gesucht. Off. an Werner, Rosenstraße 100.

Stellen-Angebote / Weibliche

Für leichte Heimarbeitstätigkeit wird Dame gesucht. Zuschriften mit Bild unter „B D 4747" an die Exp. d. Blatt.

Für tücht. Textilfirma gewandte, jüng.
Kontoristin
mit gut. allgem. Kenntnissen, zu baldigem Antritt in Dauerstell. gel. Off. unt. „D O 4006" an d. Exp. d. Bl.

Wir suchen eine jüngere
Kontoristin
Stenographie u. Schreibmaschine erwünscht, gewandt im Verkehr mit Publikum. Buch- u. Kassenführg. Beding. Kurz. Ausführl. Bewerb. m. Lichtbild u. Zeugnisabschr. „Z V 5006" Exp. d. Bl.

Stenotypistin
wenn möglich mit Erfahrung im Baubetrieb, zum 1. 8. 37 gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an
Reichsheimstättengesellschaft m. b. H., Bezirksdirektion Königsbrück.

Gewandte Stenotypistin
mit guten allgemeinen Kenntnissen zu mögl. bald. Antritt gesucht. Off. unter „K K 5119" an d. Exp. d. Bl.

Tüchtige Fakturistin
sichere Rechnerin, flotte Maschinenschreiberin, von Kleiderfabrik zum 1. 10. gesucht. Branchekundige bevorzugt. Ausführl. Off. m. Angabe d. bisherig. Tätigkeit u. Gehaltsansprüchen u. „Z U 1476" Exped. d. Bl. erbeten.

Damen
talentiert für reisendes Kabarett-Ballett gesucht. Offert. Erlaubn.-Urk. u. Lichtbild an E. Helden, Zwickau i. Sa., Burgkeller.

Anfängerin
z. Hilfe i. Büro sof. gel. Handelsschulbildung. Dr.-Glaserstr. Postschließfach 21, Tel. 32 860.

Kaufmännische Lehrlingsvermittlerin
gel. Off. u. „Q T 5264" Exp. d. Bl.

Friseuse
gut im Ondulier. u. Wellenm. sucht G. Hähn, Waldschlößchenstraße 16.

Junge, tüchtige
Friseuse
gesucht.
W. Klagentnecht, Plauenscher Pl. 5.

Friseuse in Dauerstellung
gesucht.
Dr. W. Schiffr., Nr. 60, Dresdn.

Gepr. Meisterin
f. Charm.-Unterwäsche und Oberhemden gesucht. Angeb. u. „G Q 5142" Exp. d. Bl.

Heimnäherinnen
für Reitjacken gel. Kurfürstenstraße 18, Laden.

Oberhemden-Büglerin
handerw. gesucht. Offert. unt. „G Q 5468" Exp. d. Bl.

Gelbe **Fantasiefedern-Arbeiterinnen**
stellt laufend ein Artur Schwan, Bundesfederfabrik, Dr. A. Grunaer Straße 2, 3.

Friseuse gef.
Könneritzstr. 15.

Perf. Plätterin
f. Mittw. u. Donnerstag gesucht. Bernisch, Priesnitzstraße 48, 4.

Ehrl., fleiß., saub.
Hausmädchen
f. Gastwirtschaft zum 1. 8. ges. Gasthof Cossebaude bei Dresd., Dresdner Straße 3.

Suche für jeden Montag
Aushilfsmamsell
f. kalte u. warme Küche. Offert. an Gothes Langebrück.

Küchenmädchen
solid, arbeitsfr., nicht unter 17 J., bei gutem Lohn bald auf ein Rittergut ges. Ang. m. Zeugnisabschr. unt. „Z J 1499" an d. Exp. d. Bl.

Freundl., saub.
Mädchen
f. Haush. u. Gesch. sof. od. 1. 8. gel. Bäckerei G. Barth, Seidenau-Süd, Tobaiser Str. 37, Tel. 870.

Alleinmädchen
20-22 J., m. gut. Zeugn. u. Koch. sof. od. 1. 8. für kl. Fam.-Haushalt gesucht. Vorzust. zwischen 10 u. 12 od. 19 u. 20 Uhr b. Dr. W. Kupfer, Dr. A 20, Villenkreuzstraße 9.

Junges Mädchen als Stütze f. kl. Wohnwirtschaft m. Wäschebeden (Anfängerin) b. Fam.-Anschl., sofort od. 1. 8. gel. Emil Weinrich, Vindenaart, Reinhardsgrimma Str. 17, Tel. Sammelnr. 24 1.

Tagesmädchen
schulfr. b. zu 84. schlaf. f. sof. gel. Kyndloch, Friedrichstr. 45.

Tagesmädchen
nicht über 18 J., gesucht. Noack, Bernerstraße 14.

Junges Mädchen od. Frau, d. gut kocht, in Dauerst. für Pension gel. Sommerstraße 24 Tel. 30224.

Weiter Stellenangebote nächste Seite

Alle kaufen gern
Ob NÄHMASCHINE oder FAHRRAD, MOTORRAD oder SCHREIBMASCHINE, immer kauft man diese Dinge von wahrer Güte bei uns! Zehntausende haben daneben unser außerordentliches Entgegenkommen durch unsere Anschaffungshilfe schätzen gelernt. Deshalb: Ruhig wegen! WINKLER fragen!
Winkler-Läden
Struvestr. 9 Winkler-Haus
Kg.-Johann-Str. 19 Prager Str. 36

Stellen-Angebote Weibliche

Zum sofortigen od. baldigen Antritt gesucht:

2 gewandte Stenotypistinnen

bis 25 Jahre alt, 150 Silben, 10-Finger-System;

1 jüng. Maschinenschreiberin

10-Finger-System, mit Stenokenntnissen. Vorstellung mit Originalzeugnissen von 9 bis 12 Uhr erbeten.

Zeiss Ikon AG. Photo — Kino — Projektion. Dresden A 21, Schandauer Straße 76.

1 Ober- u. 2 oder 3 Werbedamen

von maßgebendem Elektro-Industrieunternehmen für sofort oder später gegen Fixum und Prov. gesucht. Nur solche Kräfte, die bereits einen ähnlichen Posten innehaben bzw. durch besondere Eignung oder Erfolgsnachweise auch in anderen Branchen hierfür befähigt sind, wollen am Montag zwischen 10 und 12 Uhr im Hotel Stadt Weimar vorstellig werden.

Tücht., kinderlieb. Hausmädchen f. 1. August gesucht. Lempe, Dresd. N, Jägerstr. 14, 1.

Zuverl., kinderl. **junges Mädchen** z. kl. Mädch. u. leicht. Hausarbeit gesucht. Vorzust. Fellbaum, Forststraße 12.

Suche f. sofort ein **tücht. Hausmdch.** Konditorei, Café Parsifal, Naubner, Ecke Kurfürstenstr.

Jg. Tagesmädch. f. Gesch. u. Haushalt gesucht. Lockwitzer Straße 47.

18—20jähr. **Hausmädchen** f. 1. 8. gesucht. Bäckerei K. Müller, Schandauer Straße 72.

Mädchen ehrlich u. sauber (Schulfr.) f. Haushalt und Geschäft für 1. 8. in Fleischerei gesucht. A. Meyer, Bernhardstraße 8.

Suche z. 1. 8. od. 15. 8. ehrl., saub. **Hausgehilfin** in Geschäftshaush. G. Hering, Dresden N, Forststr. 21.

Mehrere Damen f. l. Reisetätigkeit ges. Hoher Verdienst. Einarbeitung erfolgt f. Anfänger. Adr. erb. u. „F 607" A.-St. Borsbergstraße 21.

Flotte Stenotypistin mit guter Allgemeinbildung von Industrieunternehmen in Bautzen für Dauerstellung gesucht. Sprachkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Angebote mit Bild unter „T O 1493" Exp. d. Bl.

Wir suchen zum 24. Juli ... branchekundige

Verkäuferinnen

für unsere Abteilungen Damenkonfektion, Dekorations- und Möbelstoffe, Konfektion, Herrenartikel, Weißwaren, Schuhwaren. Persönl. Vorstellungen in unserem Personalbüro erb.

Residenz-Kaufhaus

1. Verkäuferin

f. mein Manuf.-, Mode-, Kurzw.- u. Konf.-Geschäft f. 1. 8. od. später ges. Nur wirkl. fachk. ... Damen wollen ausführl. Bewerb. m. Bild, Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsansprüchen einsenden an Max Strauß, Hoyerswerda (O.-L.).

Suche für 1. 8. oder 15. 8. perfekte, flotte

Verkäuferin

Max Anger, Fleischermeister, Dresden, Borsbergstraße 16, Telefon 30726.

Perfekte Kunststopferin die auch Kleider bügeln kann, sofort ges. Chem. Reinigung, Schäferstr. 22.

Tüchtige Friseuse in Dauerstelle ges. Johannesstr. 6.

Friseuse in angen. Dauerstell. für 1., spätest. 15. 8., ges. Beding.: perfekt in Frisier- u. Wasserwelle. Bez. nach Tarif. Schäfer, Antiquen, A.d.Frauenkirche.

Jüngere **Anker- und Spulenwicklerinnen** gesucht, auch zum Anlernen. Spezialfabrik elektr. Masch. vorm. A. Eberl, KG., Dresd. N 23, Heidestr. 3.

E. für sofort, ev. später, perfekte **Modistinnen und Phantasiehutarbeiterinnen** Dauerstellung, guter Verdienst. Kurt Wachsheim, Damenhutfabrik, Zwickauer Straße 27.

Zuschneiderin befähigt zur selbständigen Musterung v. Kleidern, f. 2. 8. ev. früher, ges. Gehalt nach Abrede. Zuschr. unter „N D 4798" an die Exped. d. Blatt.

Federarbeiterinnen in- und außer dem Hause gesucht. Hermann u. Friedlaender, Chemnitzer Straße 4a.

Jugendliche Hilfsarbeiterin sucht Buchdruckerei Nacke, Neue G. 21.

Kartonnagen-Lehrmädchen für Apothekerschachteln gesucht. Adolf Bauer, Neue Gasse 22.

Jüngere Plätterin firm in allen Arbeiten des Fachs, in Dauerstellung zum baldigsten Antritt gesucht. Dampf-Wasch-Anstalt Weißer Hirsch, Inh. Paul Wolff, Sonnenleite 31.

Köchin mit Hausarbeit für Villenhaushalt gesucht. Wolfstraße Nr. 11. Telefon 31445.

Für altrenommiertes Stadtcafé in Dresden f. 1. Aug. zuverl. tücht.

Servierfräulein b. gut. Einkomm. ges. Zeugnisabschr. m. neuest. Lichtb., Alters- u. Größenang. „D 514" Ala, Prager Str. 6.

Mamsell für Kalt und Warm sowie **Köchin** für Dresdner Groß-Gaststätte sofort gesucht. Off. unt. „G B 31" an Sachsenland, König-Johann-Str. 8.

Solide, freundl. Bedienung in gute Stellung sucht Oberer Gasthof Weinböhla. Ruf 331.

Frdl., saub. Mädchen für Gesch. u. Haush. (Bäckerei) für 1. Aug. ges. Offert. unt. „S 884" A.-St. Hauptstraße 1.

Haus- und Herdmädchen für 1. August gesucht. Hotel Reichspost, Antonstraße 33.

Suche bis 1. August saub., ehrliches **Mädchen für Geschäft** u. etw. Haushalt, nicht unt. 18 J. Vorzustellen sonntags 7—11 vorm. Bäckerei John, Dürerplatz Nr. 21.

Pflegerin zu älterem Ehepaar sofort gesucht. Weller, Alaunplatz Nr. 2, I. Et.

Tücht. Kantinenhilfe auch f. Verk., bis 30 Jahre, sof. ges. Flak-Kantine Trübler, Dresden N 15, König-Georg-Allee 18.

Aushilfsweise v. 21. bis 27. August **10 Bedienungen** **1 jg. Koch** gesucht. Es woll. sich nur nachweislich erste Kräfte melden. Angeb. m. Bild an Goldner Löwe, Kamenz i. Sa.

Suche Alleinmädchen mit Kochkenntnissen. Vorstellen b. Sulzberger, Bergstraße 30, 2.

Ehrl., fleiß. Hausmädchen per sofort od. 1. 8. ges. Ballsäle Lohmannsdorf bei Dresden.

Hausgehilfin (Haustochter) m. Haushalt- od. Handelsschulbildg. für Geschäftshaushalt (Architekt), f. leichte Hausarbeit u. Bürohilfe, z. 1. 8. 1937 ges. Kenntn. in Schreibm. u. Steno Bedingung. Zuschr. unt. „M P 5045" an d. Exped. d. Bl.

Jüngere Köchin od. Mädchen f. warme u. kalte Küche sowie zur Vertretung der Hausfrau wird sofort od. 1. 8. eingestellt. Zuschrift. unter „O B 5364" an d. Exp. d. Bl.

Vertrauensperson!!

Dauerstellung!!

Suche sof. weg. Erkrank. d. Mädch. eine Person, am liebst. Witwe, muß selbst. arbeiten u. kochen können, f. kleiner. Betrieb. Gute Behandlg. u. Kost zugesichert. Vorzustell. Sonnabends ab 5 Uhr od. Montags 10—1 oder ab 16 Uhr. Kleine Pittner, Töpferstr. 14, nahe d. Neumarkt.

Suche 2 tüchtige Mädchen für Haus u. Geschäft, sauber, ehrlich und fleißig, 17 bis 25 Jahre. Radfahren Bedingung. Christianstraße 10, Geschäft.

Jüngere Bedienung auch Anfängerin. Nähe Pulsnitz gesucht. Off. „N B 4666" Exp. d. Bl.

Tagesmädchen f. Geschäftshaush. für 15. 8. gesucht. Bäckerei Schneeweiß, Dresden A 29, Warthaer Straße 68.

Tüchtige Stütze f. Küche u. Haus sucht mittl. Gaststätte. Gehaltsford. u. Zeugn.-Abschrift. u. „B K 4770" Exp. d. Bl.

Fräulein bis 25 Jahre zum Bedienen der Gäste gesucht. Gute Behandlung und volle Kost. Angebote nach Plauen i. V., Bahnhofstraße, Weinstuben „Bodega".

Zuverlässiges Alleinmädchen an selbständ. Arb. gewöhnt, mit Koch-, Näh- u. Plättkenntn., bis 25 J., für modlegt. Zweipersonen-Haushalt b. gut. Lohn u. gut. Behandlg. z. 1. 9. gesucht. Vorzustell. tägl. 16—18 Uhr auß. sonnabends. Dresden N 23, Weinbergstraße 16.

Zuverl. Stütze od. Köchin perf. im Kochen u. Häuslichen, die über gu. Zeugn. verfügt, f. 1. 8. nahe Dresd. ges. Lohn 50 M. Ang. m. Bild u. Zeugnisabschr. „S T 1477" Exp. d. Bl.

Tagesmädchen ehrl., saub., zuverl., kinderl., 20 bis 25 Jahre alt, vorwieg. f. kl. Haush., Kochkenntn. nötig, zu Ehepaar mit 3jähr. Kind sofort od. später ges. Offert. u. „H H 4981" Exped. d. Bl.

Fleiß. Hausmädchen ges. gl. Lohn od. Aufwart. f. ¾ Tag ges. Ziechlen, Trabantstr. 8.

Tagesmädchen saub. u. zuverläss., sof. ges. Bäckerei Walter Gräber, Dr.-N., Webelstr. 9.

Wegen Verheiratung mein. jetzigen Mädch. suche ich z. 1. 8. od. 15. 8. ein **ehrl. Mädchen** f. Geschäft u. Haush., nicht unt. 20 J. Lebensmittel-Gesch. Frieda Weigel, Eisenstraße 22, part.

Wirtschafterin, bis 39 J., 170/180 gr., f. frauenl. Kl. Beamtenhsh. gesucht. Ausf. Bew. „J S 5200" Exp. d. Bl.

Suche für sofort od. 1. August ein fleißiges, sauberes und ehrliches **Haus- u. Küchenmädchen** nicht unt. 18 J. Lohn 40 M. Kassenfrei. Hotel Post, Bischofsw.

Gesucht für 1. August ein erfahrenes **Haus- od. Alleinmädchen** zu Ehep., selbst. koch., in Vertrauensstell. Vorzust. 10—12, 4—6. Dresd.-Strehlen, Josefstraße 5. Ruf 40020.

Köchin oder Kochstütze für Gastwirtsbetrieb gesucht. Angeb. unt. „O T 5064" an d. Exp. d. Bl.

Alleinmädchen i. bess. Privathaush. (3 Erw.) i. Villenlage f. 1. 8. ges. Vorst. Dr.-Strehlen, Franz-Liszt-Straße 14. Tel. 40945.

Sauberes Tagesmädchen oder Aufwartung zum sofortigen Antritt gesucht. Leipziger Str. 222, Wäschehaus Hans Koppes.

Tagesmädchen für sofort gesucht. Heinrich, Nürnberger Straße 100, 1.

Perf., kinderlieb. Hausmädchen in gt. Stell. ges. Vorst. 10-12, 2-4 od. nachd. (auch Sonnt.) Fürstenstr. 9, Hering.

Ehrl. tücht. Mädchen über 20 Jahre, zum 1. 8. gesucht. Fürstenstraße 60, Eg. Ruf 60061.

Hausgehilfin für 1. August sucht Schubert, Freiberger Platz 26, 1.

Hausgehilfin mit gut. Kenntn. im Koch., Servieren, Plätt., für 4-Pers.-Haush. sofort od. später gesucht. Hilfe vorh. Vorzust. 10—12, 4—7 Uhlandstraße 48.

Aeltere Hausangestellte wird in gutbürg. 2-Pers.-Haushalt sof. od. später gesucht. Offerten u. „F 618" A.-Stelle Borsbergstr. 21.

Saub. flottes Hausmädchen für sofort oder 1. 8. gesucht. Bäckerei Dresden N, Moltkestr. 2.

Intell. Servierfräulein in angen. Dauerstellung gesucht. Weinhaus Eberhard, Amalienstr. 9.

Freundliches Mädchen od. junge Verkäuferin für Lebensmittelgeschäft für sofort oder 1. 8. gesucht. Lange, Kol.-Waren, Dresden-Lockwitz.

17—18jähr. Hausmädchen (schulfrei) f. 1. 8. ges. Radfahren Bedingung. Bäckerei Lehmann, Leipziger Str. 201.

Tüchtiges, gewissenhaftes

Hausmädchen

(ev. Haustochter) in Pfarrhaushalt (3 erw. Pers.) zu mögl. sofortigem Antritt gesucht. Frau Pf. Hielscher, Radebeul 2 b. Dresden, Tel. 73061.

Jg. Hausmädch. f. Arzt-Haushalt 2 Pers., Vorort Dresden, f. 15. 8. ges. Vorst. 10-12, 2-4 Marburger Str. 9.

Tüchtiges, zuverlässiges

Hausmädchen

mit guten Kochkenntnissen in gute Dauerstellung für 1. August gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Bild erb. u. „N J 5078" Exp. d. Bl.

Hausmädchen schulfrei, 17—22 J., in gutbezahlte Stell. ges. Blasewitz, Prellerstr. 16.

Jüngeres Tagesmädchen f. kl. mod. Einfamilienhaush. i. angenehme Stell. ges. Frau Anielsch, Tolkewitz, Marienberger Str. 74, Telefon 30602.

Zuverl., sauberes

Alleinmädchen

m. g. Kochkenntnissen, f. 1. 8. od. spät. i. gepflegten 2-Pers.-Haushalt gesucht. Vorzust. Nordstraße 13, ptr.

Hausangestellte

fleißig, sauber u. anständ., in allen Hausarbeiten erfahren, nicht unter 18 Jahren, zum 1. 8. od. später bei gutem Lohn gesucht. Deutsches Heu..., Zittau, Göringstraße 12, 2.

Ehrliche, saubere und gesunde, über 25 Jahre alte

Kleinrentnerin

zur Führung eines einfachen Haushaltes von altem Mann gesucht. Angebote u. „D Y 5364" Exped. d. Bl.

Aelter., bewährtes Mädchen od. Frau zur Pflege eines alten Ehepaars u. Führung des Haushalts einschl. des Kochens bei sehr gutem Lohn gesucht von Finanz- u. Baurat Scheibe in Klotzsche, Königsbrücker Str. 5, I., am Schänkhübel. Vorzustellen zwischen 10 und 18 Uhr.

Alleinmädchen perfekt in Haushalt und Kochen, sehr zuverlässig, sauber u. kinderlieb, mit nur guten Zeugniß, in gute Dauerstellung gesucht. Architekt Lippmann, Dresden A., Marschnerstraße 27. Ruf 6988.

Zum baldigen Antritt solides

Zimmermädchen

gesucht. Zeugnisabschrift u. Bild an Hotel goldene Kugel, Großenhain.

Gaststätte Bergglöckchen Freiberg

mit schönem Garten, sucht für sofort junge, freundl. solide Bedienung, welche etwas leichte Hausarbeit übernimmt. Schriftl. Angebote erbeten.

Bedienung für sonntags und einige Tage in d. Woche ges. Oberberg, Cossebaude.

Büfettfräulein

energisch, zuverläss. u. ehrlich, welche nachweisb. läng. Zeit entsprech. tätig war, per sofort ges. Angeb. m. lückenlos. Zeugn.-Abschr., neuestem Bild, Alter u. Gehaltsanspruch erb. Hamburger Hof, Meißen.

Perfekte Kaltmamsell für Dresdner Großgaststätte für sofort gesucht. Bewerb. mit „J W 236" an Annoncen-Müller, Dresden A 1, Moritzstraße 11.

Aufwartung sauber und ehrlich, für Büro und Privat per 1. 8. 37 gesucht. Kalle, Münchner Str. 11.

Hausmädchen solid, ehrlich, für sof. od. 1. 8. kann älter sein, f. Café ges. Café z. Münzg., Münzgasse 1.

Suche z. 1. 8. ein **Hausmädchen** Kinderpflegerin vorhanden. Heim. Walter, Klotzsche b. Dresden, Bismarckstraße 33.

Jung. fleiß. ehrl. **Tagesmädchen** für sofort gesucht. Fuchsstr. u. „O O 5398" Exp. d. Bl.

Ehrl. Aufwartung f. Stellen gesucht. Georg-Bähr-Str. Nr. 8, 2. r.

Hausmädchen bis 20 J., per sof. od. 1. 8. gesucht. Zeichner, Wallenhausstraße 25, I.

Solides **Tagesmädchen** schulfr., f. Gesch. u. leichte Hausarbeit ges. Bäckerei Dömmann, Borsbergstraße 27.

Aufwartung 3 bis 4mal wöchtl. gesucht. Möglichst in der Nähe Storchstraße. Nr. 8, 2. I.

Hausmädchen m. Kochkenntniß, für 1. Aug. sucht Konditorei Berger, Seestraße 18.

Jung. Ehepaar sucht f. 1. 8. oder sof. tüchtig. ält. **Alleinmädchen** Ang. zum schriftl. an Ziegler, Porschendorf u. Pirna Pappenfabrik.

Hausmädchen für Bäckerei zum 1. 8. gesucht. Dresden-N., Burgstraße 11.

Sauberes **Hausmädchen** f. 1. 8. ges. Bäckerei Kurt Tischer, Dresden A 27, Pesterer Str. 16.

Hausmädchen in gute Dauerstellung für 1. 8. gesucht. Kreuzstr. Nr. 9, b. Ullrich.

Tagesmädchen für 2-Personen-Haushalt sof. ges. Vorzust. v. 2—5 Uhr bei Dr. Richter, Zempertstr. 15, 2.

Kaltmamsell sofort oder später gesucht, desgleich. ordentl. u. saub. **Hausmädchen** zum 1. August. C. Hahmener, Moritzstraße 8, 1.

Freundliche **Bedienung** gesucht. Weinstube Mutter Anna, Trompeterstr. 18.

Saub., solides **Mädchen** mögl. m. Kochk., selbst. arbeit., für Haush. z. nachm. für Kind z. 1. 8. in Tagesst. nach Klotzsche gesucht. Vorzust. Klotzsche, Parkstr. 2, Eg. 1.

Suche für sof. in Geschäftshaushalt ein 15-17j. ehrl. kräft. Mädchen, d. alle vorkommend. Arb. verrichd. m. Gute Kost u. Behdlg. zugesi. Off. u. „H O 150" an d. Exp. d. Bl.

Saub., kinderl. **Tagesmädch.** gesucht. Scharfenberger Str. 45, 2.

Für ältere Frau **Tagespflegerin** gesucht, die im Haush. aufgeh. u. Entschäd. u. Vereinbarung. Off. u. „D 140" A.-Stelle Opelstr. 10.

Kinderl. **Hausgehilfin** f. mod. Etagenhaush. z. 1. 8. ges. Vorzust. Sonntag 10-18 u. werkt. v. 17.30 U. an. Tel. 73973, Radebeul, Wiesestr. 2, 1.

Ehrl. **Tagesmädchen** sof. gesucht. Probst, Lothar Str. 5, 1.

Hausm. f. 1. 8. ges. Max Erler, Bäck., Dr. A. 28, Kesselsdorfer Str. 7a.

Tagesmädch. ges. Neubert, Nürnberger Pl. 8, 1. r. Tel. 47882.

Kräft. Schulmädch. f. nachm. f. leichte Hausarb. ges. Anton, Bautzner Str. 10, 2.

Tagesmädchen gesucht zu älteren Ehepaar f. geordnetem Haushalt. Bergmannstr. 32, 2. Et. rechts.

Ehrl. saub. **Tagesmädch.** f. 3-Pers.-Haushalt für 1. 8. gesucht. Off. „Ja 80" A.-St. Zwinglistr. 34.

Aelt. Bedienung streng solid, mit allen Fachkenntn. vertraut, sucht für 1. 8. 37 Ratskeller Waldheim.

Junges, kräftiges **Mädchen** für Kantinenbetrieb sof. gesucht. Offert. unt. „V H 5307" Exp. d. Bl.

Freundl., jüngere **Bedienung** sucht für sofort. Kurt Kaber, Gasthof und Fleischerei, Stacha üb. Bischofswerda. Ruf Ilkau 28.

Suche jg. Mädchen zum Erlern. des Haush. u. Garten. 2 Pers. Taschengeld. Off. m. Bild „O J 5384" Exp. d. Bl.

Jg. Mädchen fertig ... Stenotyp f. leicht. Büroarb. Lfrauenges. Ang. „B W 5314" Exp. d. Bl.

Ehrenmädchen od. 16jähr. f. Bäck. sofort od. 1. 8. ges. Schmie, Pfotenhauerstraße 64.

Saub., solid. **Hausmädchen** 15—16 J., f. Privat ges. Viktoriastr. 3, 1.

Halbtags-mädchen f. leichte Hausarb. (2 Pers.) f. sof. ges. Kochk. u. erwünscht. Bewerb. u. „L G 1480" Exp. d. Bl.

¾-**Tages-mädchen** mgl. b. 17 J., ges. Dr. Loltermoser, Blasew., Prellerstr. 20.

Aelt. Stütze (Alleinmädch.), fleißig, f. landw., selbst. f. Koch. f. gebild. einf. Landhaush. ges. Frau Leichmann, Gärtnerei, Hellerau b. Dresd.

Suche 1. 8. e. fleiß. u. ehrliches **Mädchen** für Gastwirtschaft (Büfett, Aufschnitt, u. Hausarbeit) u. Haush. Ang. u. „M 1012" A.-St. Königsbr. Straße 54.

Jüng. Bedienung f. Bier u. Wein sof. ges. Kreuzberstraße 20.

Jung., zuverläss. **Tagesmädchen** ges. Vorzust. 3 b. 4 Uhr Buchenstraße 22, 1.

Schulfreies, ehrl. Mädch. f. Geschäftshaush. sof. ges. Bäckerei Jäuchen, Granzow b. Pirna, Porsbergstraße 10.

Freundl., solide **Bedienung** für 1. 8. in gutes Lokal mit Café gesucht. Off. unt. „G 107" A.-St. D.N.V., Königsbrück. Za. Hindenburgstraße 13.

Jg. Gastwirtin (Witwe) od. Frl. selbst. Führ. ein. kl. Gastwirtschaft baldigst ges. Off. u. Bild u. „H 761" A.-St. D.N.V., Großenhain, Immelmannstraße 9 a.

Jg. Frau od. Frl. z. Milchaustragen u. ev. Aufwartung gesucht. Milchgeschäft Plauen, ...henestraße 46.

Junge, freundl. **Bedienung** für sofort gesucht. Gasthof Dr.-Seidlitz, Tel. 40613.

Berufst. Frau f. kinderlos. Tagesmädch. f. Fl.-Haushalt u. s. Bezahlt. ges. 12 u. 14 J. J. mgl. Nähe Lavia, Vorzustell. Sonntag. Paula, Königsbrücker Landstr. 161, Eg.

Junge, flinke **Bedienung** sucht Meißner Weinstube, Bew. mit Bild an Haus Eberlein, Meißen, Rauhenteilstr. 12.

Hausmädchen bis 17 Jahre, für sofort gesucht. Gläser Str. 5.

Junges **Hausmädchen** a. f. Bergbefreg. u. radfahr. kann. bei dauernd ges. Max Beidle, Gy. Pfaueninsel Str. 32 Kolonialwar. usw.

Suche ges. 14-16 J. **Mädchen** zu Kindern u. f. Hausarb. in gute Stellung. Frau Jacob, Volkheim über Meißen.

Aelt. Rentner a.d.V. m. schöner Wohnung im ein. Hause, sucht alt. Frau z. Wirtsch. bei freier Station u. Kosten. Rentnerin erw. Möbel, unterbring. mögl. Off. u. „P 8507" Exp. d. Bl.

Aeltere, erfahrene **Aufwartung** gesucht. Angeb. u. „F 176" A.-St. Chemnitz Str. 112.

Tagesaufwartung m. Kochkenntn. f. sof. ges. Klein, Eschstraße 10, 1. r. Vorst.: So. 10—13, wogt. ab 18 Uhr.

Saubere **Aufwartung** nachm. 2× vorm. sof. ges. in einf. Haush. Vorzust. 9. 12—2 Uhr. Köpfler-Str. 2, 2.

Saub., ehrl. ½-¾-Tag-Mädchen od. Aufwart. z. 1. 8. f. Priv.-Haushalt gesucht. Bewerb. unt. „L B 5318" Exp. d. Bl.

Tankmeister

Kundendienstfachmann, Organisator, anerkannt erstkl. Kraft, Berliner Großstation tätig, sucht sich zu verändern, evtl. Betriebsleiter od. dgl. Angebote u. „P T 8521" an die Expedition d. Blattes.

Suche Stellung a. Reisender f. **Zigaretten, Zigarren u. Tabakwaren** mehr. Jahre als selb. tätig gewes. Nah. F. Schuster, Weinböhla, Hauptstraße 22, 2.

Kaufmann

29 J. alt, im Ein- u. Verkauf sowie im Lager äußerst zuverlässig, Führerschein seit 1937, Kl. 1 u. 3, sucht Stellung. Angeb. unt. „R S 5025" an die Expedition dieses Blattes.

Kaufmann a. d. Zigarettenbranche

39 Jahre, verh., ar., langj. Geschäftsführer ein. groß. Fabrikfiliale, eingeh., erfolgr. Reisetätigkeit, bei großen Häusern tätig gew., Führerschein III, beste Zeugn. u. Referenz., z. Z. in ungek. Stellg. im Außend., sucht für sof. od. spät. entspr. Wirkungskreis, Filialführ. resp. Abtlgs.-Leitg. im Verkauf, Organisat., Rekl. od. Buchhaltung bevorzugt. Angeb. unter „O M 4836" an d. Exped. d. Bl.

Mit 1000 Mark sucht intellig. jung. Mann Tätigkeit. Off. u. „S 102" A.-St. Uhlandstr. 15.

Redegewandter Verkäufer, 31 J. gute Erscheinung, nüchtern, gute Schulbildung, Führerschein, sucht Stellung als Vertreter. Off. unt. „M K 5076" Exp. d. Bl.

Jg. Kontorist sucht Stellung Beherrsche Steno, Schreibm., Mahnw., Klaviertel. u. sonst. Büroarbeiten. Antritt kann sofort erfolgen. Off. erb. u. „M S 4730" Exped. dies. Blattes.

Kaufm. Angestellter m. all. Büroarbeit vertraut, 40 J., verh., 1 Kind, sucht Stellung. Ang. unt. „G S 5447" an die Exp. d. Bl.

Vertrauensstellung

f. 351. Mann, verh., strebs., selbständ., lang. Zeit i. Zigarett.-Branche tät., Führersch. 1 u. 3 vorh. H. Ang. unt. „G T 507" postlagernd Postamt 16.

Maschinen-Ingenieur

langjähr. Betr.-Ing. größer. Fabriken, Deutschböhme, derzeit in Oesterreich in Stellung, sucht Veränderung nach Deutschland. Zuschr. an Ing. Ernst Moidl, Deutsch-Gabel, Böhmen.

Stud. ing.

4 Sem. Maschb., gel. Werkzeugschl., sucht irgendw. Beschäftigung vom

1. 8. bis 30. 9.

Angebote mit Gehaltsangabe an Sieger, Schaufußstraße 13.

Ehrl., fleiß. u. gewissenh. Mann, 44 J., verh., ehem. höhr. Kaufm. (gel. Schriftsetzer), f. beina. Arbeit gl. welch. Arbeit bei beih. Entgr. Gefl. Off. u. „N M 5025" Exp. d. Bl.

Musikduo frei!

Tanz · Stimmung · Konzert. Pianist (Harm.), Geigerin (Gesang). Off. unt. „H K 4986" Exped. d. Bl.

Illustrationsdrucker

für Zweitouren, mit guten Zeugnissen, der auch schon an Rotation tätig war, sucht sich in Dauerstellg. zu veränd. Off. unt. „N M 5071" Exp. d. Bl.

Tücht. erfahr. Maurerpolier

47 Jahre alt, sucht Stellung, ganz gleich wo Arbeitsstelle ist. Emil Fischer, Gohlens Nr. 57 über Eppendorf/Sa.

Fernfahrer

zuverläss. u. nüchtern, langj. Fahrpraxis, sucht Stellg. auf Lastzug ob. Reiseweg. Off. „N M 4540" Exp. d. Bl.

Jung. Kraftwagenführer sucht Stell. auf Person.-, Liefer- od. Reisewag., la Zeugnisse, u. Fahrpraxis, gute Zeugn. Kaution kann gestellt w. Off. „N A 4604" Exp. d. Bl.

Kraftwagenführer

f. Personen- u. Lieferwagen, 30 J. alt, kräftig, gu. Wagenpfleger, sicher. Fahrer, Führersch. seit 10. Mai 1927, Klasse 1 u. 3, sucht sofort Stellung. Angeb. u. „M N 5020" Exp. d. Bl.

Kraftwagenführer, 2 u. 3 noch einige Tage frei. Werte Angebote unt. „H J 4941" Exp. d. Bl.

Suche Stellung als

Last- oder Personenwagenführer

Bin verheir. u. gelernter Autoschlosser, 10jährige Fahrpraxis. Paul Tschöke, Helmsdorf, Ardoer Nr. 40.

Junger Mann

24 J. (Eisenhändler), Führerschein 3, sucht Stellung gleich welcher Art. Angeb. u. „N A 4919" Exp. d. Bl.

Kraftfahrer

mit Führerschein 3, 19 J. alt, ehrl., ernster u. gewissenhafter Fahrer, mit Geschäftsbetrieb, guter Wagenpfleger, sucht für 1. 8. Stellung. Werte Angebote u. „T A 1836" Exped. d. Bl.

Suche m. Pers.-Auto Beschäftigung Off. unt. „O V 5013" Exp. d. Blatt.

Junger, led. Mann

23 J. alt, sucht Stellg. als Auto- od. Beifahrer, Führersch. 3. Max Weisch, Großharthau 80, bei Bischofswerda.

Perfekter Kohlenarbeiter

sucht Beschäftig., auch als Kutscher, für sofort oder später. Off. unter „N M 5146" an die Exp. d. Blattes.

Kunstharzpresser

firm in Bakelit u. Dolopast, sucht Stellung in Dresden. Angeb. sind zu richten an W. Weidemann, Lüdenscheid/Westf., Ludwigstraße 7.

Tüchtiger Möbeltischler m. abgel. Meisterprüf. sucht Stellg. Angeb. u. „O G 5431" Exped. d. Bl.

Herrschaftlicher

Chauffeur

Führerschein 3, vertraut m. Autoreparat., langjähr. Praxis als Kutscher u. Herrsch. Chauffeur, ... im Servieren gewandt, beste Umgangsformen, fleiß. Arbeiter, tücht. Gärtner, ... Zeugnisse, Angebote unter „T J 1497" an die Expedition d. Blattes.

Friseurgehilfe

Anf. 30, 8 J. in jetz. Stellung (Zentrum), Herrenfriseur, bes. Bubikopfschneid., sucht Stellung f. 1. 8. Werte Angeb. unt. „S A 4979" Exp. d. Bl.

Erfahr. Dresdner Bäckermeister umsichtig u. zuverlässig, Ende 40, verh., sucht Beschäftigung. Uebern. auch andere Arbeit. Offert. unter „N Z 4772" an die Exped. d. Blatt.

Junger, intelligenter Schneider sucht Stellung in Textilbranche zwecks Umstellung. Baldigst Off. unter „J O 5075" an d. Exp. d. Bl.

Jung. tücht. Friseur sucht gute Stellung. Off. unter „u 1180" A.-Stelle Pfotenhauer Str. 12.

28jähriger lediger

Kraftwagenführer

Führerschein 2 u. 3b, f. 1930 fieben Jahre 1½-Tonnen gefahren, sucht Jahresstelle bei Güterfernverkehr per 1. 8. od. 15. 8. Ang. an Herm. Dammer, Wolkerode Nr. 13, Dresden A 24 ü. Land.

17½jähriger strebsamer

Bäckergeselle

sucht für 26. Juli Stellung. Off. unt. „S 251" A.-St. Görlitzer Straße 45.

Junger Mann

kath., gewissenhaft u. zuverläss., ges. Schneider, möchte sich berufl. umstell., gleich welch. Art. Off. unt. „K 2106" an die A.-St. Pillnitzer Straße 40.

Hausverwaltungen Einrichtungen v. Buchhaltungen, Buchführungen auch stdw., übern. Jg. J. Gönia, Weinmeisterstr. 44, 2, Dresden A.

Suche Nebenbeschäftigung mit eigenem Wagen als Kassierer oder ähnlichen Posten. Off. erb. unt. „N 442" A.-St. Opelstraße 33.

Suche Beschäftg. gleich welcher Art. 5000 M. Kaution vorh. Tel. 65814.

Tischlermeister f. passende Stellung, evtl. auch außerhalb d. Berufs. Off. u. „G 173" A.-St. Chemnitzer Str. 113.

Chauffeur u. Kirschmonteur sucht sich zu verändern. Ang. „G K 4983" Exp. d. Bl.

Intell. strebs. junger Mann 28 J., gel. Tapezierer u. Dekorateur, sucht Stell. irgendw. Art. Kl. Kaut. kann gest. werd. Offert. unt. „A Z 127" A.-St. D.N.V. Pirnaer Landstraße 151.

Junger Mann (19 Jahre), Führerschein 3, sucht Arbeit z. Chauff. od. gleich welch. Art. Hans Lehmann, Lindenaustr. Nr. 3.

Mit 2000 RM. Kaut. f. l. Mann Stell. Sämtl. Führersch. vorh. Off. u. „K 807" A.-St. Leipziger Str. 216.

Kraftfahrer, 27 J., 1, 2, 3, sucht sich z. veränd. Off. unt. „F 100" Au.-Stelle Löbtau, Friedr.-Wieck-Straße 1.

Tischlermeister sucht sich zu verändern. Off. „N 590" a. d. A.-St. d. D.N.V. Pirnaer Landstraße 151.

Ehrl. Ehep., 45 J., **f. Hausmannspost.** in g. Haus. Off. unter „A N 5394" Exped. d. Blatt.

Arbeiter verh., 30 J., arbeitsw., gewissenhaft u. pflichtbew., sucht Arbeit, gleich welch. Art. Arbl. Zuschrift. u. „G M 4976" Exp. d. Bl.

Intel. Gärtner, 25 J., Führersch. Kl. 3, in all. Zweigen d. Berufs bewandert, f. bald od. später in Privatgärtnerei Stellg. Willi Klug, Dresden A 27, Klingenberger Straße 15, 2. r.

Motorradfahrer m. eig. Rad, sucht Beschäft. irg. Art. Angeb. unt. „T J 5615" Exp. d. Bl.

Stellen-Gesuche Männliche

Bautechniker

flotter Zeichner, guter Rechner, sucht Nebenbeschäftigung. Angeb. erb. an Mebsch, Töpferstraße 19.

Kaufm. Angestellter

in Vertrauenspol. (Indust.), erfahr. in all. Büroarbeit., Kasse u. Bil.-Buchhalt., wünscht sich zu verändern. Off. „P H 5338" Exp. d. Bl.

Jg. geb. Kaufmann

27 J., tüchtig im Büro- u. Außendienst, m. eigen. Wagen, beste Ref., f. pass. Wirkungskreis. Angeb. unt. „O O 5015" Exped. dieses Blattes.

Stellen-Gesuche Weibliche

Suche leichte Büroarbeit (Kenntn. in Steno, Masch.) auch halbtags. Off. u. „D L 4944" Exp. d. Bl.

Jg. Stenotypistin sucht zum 1. 8. geeignete Halbtagesstellung. Angebote unter „L X 22" hauptpostlagernd.

Buchhalterin sucht nach Beschäftig., stunden-, halbtagsw., übern. a. ganze Buchführungen. Off. unt. „M D 5097" Exp. d. Bl.

Geb. Frau, Ende 30, rede- u. schreibgew., sucht ½—¾ Tagesstelle, als Hilfe in Geschäft, Büro od. Kantine. Angeb. unter „R D 5096" an die Exp. d. Blattes.

Spanienflüchtling

Kontoristin, m. Spanisch beherrscht. m. Buchhaltungskenntn., Stenogr. u. Schreibmaschine, sucht Stellung per sofort ob. spät., auch nach auswärts. Off. erb. „M A 5015" Exp. d. Bl.

Putzarbeiterin

Meisterin, f. Kraft, Ein- u. Verkauf erfahren, wünscht Wirkungskreis in Dresden, auch Salon-Aushilfe. Angeb. unt. „O H 5096" Exped. d. Bl.

Tüchtige Lageristin und Packerin

sucht sich zu verändern, gleich welche Branche. Angeb. unter „O H 5010" an die Expedition dieses Blattes.

Tücht. Friseuse f. Stell. Off. „M M 5020" Exp. d. Bl.

Gutlohn. Heimarbeit ges. Off. u. „R O 5435" Exp. d. Bl.

Wer nimmt **Anfängerin** bzw. weibl. Lehrling für Büro ein? Stadtzentrum od. Radebeul bevorzugt. Off. „C N 5070" Exp. d. Bl.

Spielz. Schäfflen! Tücht. Masch.-Stopferin f. Arb. auch Ausbess. od. Sticken. Off. u. „N D 5470" Exped. d. Bl.

Köchin f. Stellung in Gastwirtschaft. Off. u. „M J 5020" an die Exp. d. Bl.

Gebildete Rentnerin

in gesetzten Jahren sucht Beschäftig. in frauenlosem Haushalt. Off. unt. „U 332" A.-St. Schandauer Str. 32.

Haus- und Geschäftsgehilfin schulfrei, sucht Stellung m. Familienanschluß. Angeb. an Frau Strodtmann, Dahlen i. Sa., Schießstr. 30.

... denn nur so wenig kostet ein Stück Warta-Seife - sie ist wunderbar mild. Täglich diese Hautnahrung - das ist Schönheitspflege.

Warta — Warta-Seife zart und fein macht jede Haut schön - frisch und rein. 18 Pf

Ehrlich., saub. 18j. Mädch. sucht Stell. in Haush. f. 1. 8. Ang. an G. Zeller, Oberau 13, Amtsh. Meißen.

Geb. Frl., 32 J.

firm in Haushaltführung, gute Köchin, solid u. ehrlich, sucht Vertrauensstellung (Führung eines frauenlosen Haushalts bzw. einer Pension od. dergl.). Off. u. „S B 100" an die A.-St. d. D.N.V., Freital 1, Untere Dresdner Str. 5.

Gebildete Witwe, Ende 40, tücht. Hausfrau, f. Wirkungskreis bei gebildetem Herrn. Angeb. unt. „N S 5438" an die Exped. d. Bl.

Schlesierin!

26 J., mit allen Hausarbeiten vertraut, sucht für 1. August Stellung in Geschäftshaushalt od. Il. Gastbetrieb. Gute Behandlung. Ang. u. Gehaltsangabe an Maria Hanig, Dresden A 24, Eisenstuckstraße 3, Pfst. Wilhelmshöhe.

Rheinländerin

22 J., intell., temp., gewandt, perfekt in allen Büroarbeiten, Leistungen weit über Durchschn.

sucht

sich zum 1. 9. zu verändern. Angb. „K N 5060" Ala, Köln, Hohestraße 1.

Aelt., solid. Fräulein sucht Stell. als Wirtschafterin in frauenlos. Haush. b. Herrn d. alt. Ehep. z. 1. 8. od. 15. 8. 37 u. Dresd. Ang. an Frl. A. Schönfelder, Berlin W 30, Aschaffenburger Str. 9.

Fräulein, 50 J.

erfahren in allen Zweig. ein. Haushalts, gute Köchin, sucht Stellung in frauenl. Haush. od. in Haushalt, m. Stubenmädch. vorh. Gute Zeugn. vorh. Zuschr. erb. „N S 5525" Exp. d. Bl.

Zur weiteren Ausbildung in d. Wirtschaft sucht Mädchen, Waisen Stellung. Off. unt. „D S 4976" Exp. d. Bl.

Fräulein, 40 Jahre alt, mit 10jähr. liebevollem Jungen, sucht Stellung in frauenlosem Haushalt als **Wirtschafterin**. Witwer mit Kindern angenehm. Marie Sommer, Großschönau i. Sa., The.-Gübler-Straße 32.

Bedienung

25 J., flott, freundl., sucht sofort Stellung in angesehenem Betrieb. Off. unt. „J M 5090" Exp. d. Bl.

Frl., 27 J., sucht Tagesbeschäft. f. 1. 8. für werktags von 8—19 Uhr in Haushalt od. für Kinder. Angeb. unter „J D 5041" Exped. d. Blattes.

Wirtschafterin

47 J., solid, ehrl., sparl., m. all. vorkommend. Arb. vertraut, sucht Wirkungskreis in frauenl. Haush. für 1. 8. od. spät. Off. u. „K H 5063" Exp. d. Bl.

Ehrliches, fleißiges und sauberes Mädchen, 17 Jahre, Schlesierin sucht für den 1. 8. gute Tagesstelle in Priv. Off. u. „H C 4471" Exped. d. Bl.

23jähriges Fräulein aus gutem Hause sucht Stelle als **Kaffeemamsell oder Büfettstütze** in Konditorei od. gutem Restaurant. Ang. unt. „J D 5109" Exp. d. Bl.

Köchin

28 J. alt, perfekt in guter bürgerlich. Küche, sucht Stell. in groß. Geschäftsbetr., auch Kantine. Off. u. „K 2" postlagernd Dresden A 16 erbeten.

19jähriges Mädchen

m. Kochkenntnissen, sucht z. 1. 8. Stellung in Dresden. Gute Zeugn. vorh. Ang. an Gebrüd. Goldbus, Hauptstraße.

Bedienung

flott, sauber, groß, schlank, mit guten Umgangsformen, letzte Stellung 13 Monate, sucht für sofort in Dresden Stellung. Angeb. unter „H S 5141" an die Exped. dieses Blattes.

18jähriges solides **sauberes Mädchen** f. Stell. f. 1. od. 15. 8. in Geschäftshaushalt, Bäckerei bevorzugt. Angeb. an Olga Stange, Dr.-Loschwitz, Grundstraße 57, bei Hellner.

Einf., ehrl. Stütze

f. sof. od. spät. in Vertrauensstell. u. einf. Gaststättenbetr. gel. Frauen vorhanden. Angeb. unt. „M 607" A.-Stelle Bautzner Straße 48.

Nettes junges Servierfräulein sucht für sofort in nur gutem Hause Stellung in Dresden od. nahen Vorort. Gute Zeugn. u. Garderobe vorh. Off. „T S 1496" Exp. d. Bl.

Schlesierin, 19 Jahre, sucht zum 1. 8. Stelle als **Hausmädchen**. Kochkenntn., gute Zeugn. Zuschr. an R. Arnold, Freital 1, Coschützer Str. 8.

19j. Mädel m. g. Zeugn. sucht Stell. **(als Anfängerin) Büfettfräul.** in Gastwirtsch. f. 1. od. 15. August. War schon 1½ J. in Gastwirtsch. tät. Nur Dresden. Ang. E. H., Chemnitz i. Sa., Marktgäßchen 3, 3 Tr. rechts.

Kleine Lokalnotizen

— **Reichstagung des Deutschen Buchdruckervereins.** Der Deutsche Buchdruckerverein wird vom 20. bis 28. August in Dresden seine diesjährige Reichstagung abhalten. Im Rahmen dieser Tagung werden eine Großkundgebung und eine Ausstellung der Schwarzen Kunst stattfinden.

— **1000 sächsische Kinder nach Oberbayern und Westfalen.** In diesen Tagen schickte die NS.-Volkswohlfahrt 95 Dresdner Kinder nach Oberbayern und 114 nach Westfalen zur Erholung. Insgesamt beförderten die beiden Transporte je 500 Kinder aus dem Gau Sachsen. Die Kinder bleiben vier bis fünf Wochen in ihren Urlaubsorten.

— **1800 sächsische Hitlerjungen nehmen am Reichsparteitag teil.** Am Reichsparteitag 1937 in Nürnberg nehmen aus dem Gebiet Sachsen 1800 Hitlerjungen teil. 900 davon werden auf dem Reichsparteitag in die Partei überwiesen. — Mitte August werden im Rahmen des deutsch-italienischen Jugendaustauschs 450 Hitlerjungen nach Italien fahren. Das Gebiet Sachsen entsendet dazu fünf Jungvolkführer.

— **Das Konsulat von Uruguay** ist nach An der Mimosa 2 (Ecke Bärensteiner Straße) verlegt worden. Geschäftszeit 9 bis 12 Uhr. Fernruf 36071.

Versammlungskalender

19. Juli

NSDAP.-Ogr. **Reick** Wettinschlößchen PPT.; **Niederwald** Eisenacher Hof Zellen-Krb.-Tag.; **Gorgau** Gesch.-Stelle Kassenabrechnung; **Räcknitz-Wölfnitz.** Erdger. Räcknitz Zellenl.-Tag d. Schadenverh.

20. Juli

NSDAP.-Ogr. **Pirn.** Vorstadt Günzbad Schwimmen.

Hier spricht die Deutsche Arbeitsfront

NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude". **Heimatfahrt nach Neustadt in Sachsen** am Dienstag, dem 20. Juli, mit Sonderzug ab Dresden-Hauptbahnhof. Abfahrt gegen 8 Uhr morgens; Rückkehr gegen 20.30 Uhr. Der Preis für diese Heimatfahrt einschließlich Fahrt, Mittagessen und buntem Kaffeeprogramm, an dem Johanna Schubert, Trude Steinbach und Heinz Trolle mitwirken, beträgt 2.30 M. Anmeldungen sind allerschnellstens an die KdF.-Dienststellen Marstraße 17, Kesselsdorfer Straße 34 und Striesener Straße 15 zu richten.

Achtung! KdF.-Urlauber des Kreises Dresden! Nach erfolgter Anmeldung zu einer Urlaubsfahrt erhalten die Urlauber einen Anrechtsschein ausgehändigt. Auf diesem ist vermerkt, daß das Recht zur Teilnahme an einer Fahrt erlöscht, wenn der Teilnehmerpreis nicht **bis spätestens drei Wochen vor Fahrtbeginn** bei der zuständigen Dienststelle eingezahlt ist. Es besteht Veranlassung, ganz besonders auf die Einhaltung dieser Bestimmung aufmerksam zu machen. — Falls ein Fahrtteilnehmer aus irgendwelchen Gründen von der Teilnahme an der Fahrt absieht, so ist der Anrechtsschein ebenfalls bis spätestens drei Wochen vor Fahrtbeginn der zuständigen Dienststelle zurückzugeben. Wer in Fällen des Rücktritts die rechtzeitige Rückgabe des Anrechtsscheines unterläßt, ist zur vollen Bezahlung der Fahrt verpflichtet.

Vereinskalender

Zuschriften für diese Rubrik nur an die Anzeigenabteilung erbeten

Landsmannschaft Elbtra u. Umg. 18. Juli Monatsversammlung im Rest. Stadtkrug, Weiße Gasse. Beginn 19 Uhr.

Gäestiger Landsm. 18. Juli 14.30 Uhr Treffen Zschachwitz Endst. 115. — 15. August Heimatfahrt Preis 4,50 M. Gäste willk.

Dresdner Schwimm-Verein. Sonntag Sommer- und Kinderfest im Bad Zschonergrund.

Zwei Lastzüge

Ia Birkenschnittmaterial

35, 40, 65, 70 und 80 mm, ab Mittelschlesien abzugeben, evtl. frei Verbrauchsort. Anfragen an A. Rudolph, Breslau, Vorwerkstraße 50/60.

KEYL Waagen Dresden-A. RUF: 14778 Marienstr. 24

Amtliches

Entschuldungsverfahren

Für den Bauer Bruno Alwin Uhlemann in Höckendorf über Tharandt ist auf seinen Antrag am 14. Juli 1937 vormittags 12 Uhr auf Grund des Gesetzes zur Neuordnung der landwirtschaftlichen Schuldverhältnisse vom 1. Juni 1933 in Verbindung mit Artikel 10 Abs. 1 der 8. Verordnung zur Durchführung der landwirtschaftlichen Schuldenregelung vom 20. Juni 1936 (RGBl. I S. 496) das Entschuldungsverfahren eröffnet worden.

Das Entschuldungsamt nimmt die Aufgaben der Entschuldungsstelle wahr.

Die Gläubiger werden unter Hinweis auf die im Eröffnungsbeschluß nach § 11 Abs. 2 des Schuldenregelungsgesetzes drohenden Rechtsnachteile aufgefordert, ihre Ansprüche unter Angabe des Betrages, der genauen Entstehungszeit und des Schuldgrundes bei dem Entschuldungsamt Dresden bis zum 25. August 1937 anzumelden und die der Forderung zugrunde liegenden Urkunden mit einzureichen, Gläubiger, deren Forderung erstmalig und nicht im Wege der Schuldumwandlung nach dem 8. Oktober 1934 begründet worden ist, sind am Verfahren nicht beteiligt, sofern sie nicht die Feststellung am Verfahren bis zum 25. August 1937 beantragen. Lw E 1006

Das Entschuldungsamt bei dem Amtsgericht Dresden.

Die WWK ist jetzt jedem Beruf zugänglich

Ehe Sie eine Lebensversicherung beantragen, dann fordern Sie noch im eigenen Interesse, unverbindliches Angebot zu unserem einzigartigen Tarif GJ.

Witwen- und Waisenkasse des Reichs- und Staatsdienstpersonals

Allg. Lebensvers.-Anstalt a.G., Organisat.-Ltg. Sachsen Dresden A 1, Prager Straße 13, Ruf 16621

Stellen-Gesuche Weibliche

Verkäuferin m. Dekorationskenntn., l. sol. Stellung i. Gesch. f. Haushaltwäsche, textil. Handw. (Kürschnerei), Off. „D E 18" A.-Stelle G. D. A., Pirna, Dresdner-Str. 69.

Fräulein 21 J., ehrlich u. ordentl., das im Rechnenbeml.-Verkauf tätig ist, m. Sprachkenntnissen, sucht b. 1.8. passend Stellung. Wäsche wird extra i. Rechn. weitgehend. Off. an O. Schiel, Dichtenhainer Wasserfall, Bad Schandau.

Verkäuferin Bücher- u. Schreibwar., sucht Stellung gleich welch. Branche. Ang. u. „R U 5871" a. d. Exped. d. Blattes.

20jähr. Mädch. l. a. 1. 8. 37 eine Stelle i. d. Lebensmittelbranche, wo es sich im Verkauf ausbilden kann. Ang. u. M. G. postlag. Dresd. N 18.

Kell. Frl. sucht Beschäftigg. gleich welcher Art (im Näh.-Nähen bewandert), an fauberer Arbeit gewöhnt, auch halbe Tage. Off. unt. „R 165" A.-Stelle Bautzner Str. 3.

Fleischerei! Jg. Frau, perf. in Fleisch-Wurst, sucht Anstellung f. Freit.-Sonnabd. Off. u. „R 2243" A.-St. Pirnaer Str. 49.

Schneiderin ja u. guter Hand sucht Arbeit. Tag 1.50 M. Off. u. „B 632" A.-St. Borsberstraße 22.

Bedienung geschäftstüchtig, f. 1. 8 Tage Aush. f. d. Küche. Off. „R 25 694" Sachsenland, Pl.-Cob.-Str. 8.

20j. Mädel sucht Stellung bis 1. Sept. in gut. Haus, Lieberstraße Behandlung. Off. unt. „R U 8545" an d. Exp. d. Bl.

Bedienerin d. i. d. Gastwirtsgew. gelernt, sucht Stellung. Angebote unter „R 5 5411" Exped. d. Bl. erb.

21j. arbeit. Mädch. v. Lande, sucht f. 1. 8. Stell. Ang. u. „R 1" A.-St. Pirna, Hohenthalstraße 23.

21j. Schles.-Mädel sucht Stell. z. 1. 8., in all. Hausarb. bewandert, wenn mgl. Gesch.-Handh. Off. sonntag. E. O. Tr.-Lenbrandt.

15j. kräftiges Mädchen sucht Stellung. Angeb. m. näh. Ang. unt. „R M 5629" an d. Exp. d. Bl.

17j. Mädch., lept. J. Schulpfl., f. kinderl. ohne k. Stellung am. f. Stille, l. Prin. als Kind.- u. Hausmädch. Gut. Behandlung erw. Off. „ao 118" A.-St. Kesselsdorf. Str. 67

Schlesierin 22 Ja., sucht Stellung p. 1. ab. 15. Ang. Off. u. „a. 18" A.-St. Zellerstr. 12

Suche Stell. als Büfett. f. kinderl. Haush. Bin 34 J., geschied., m. einz. Sohn. Kurzh. ob. Kap. Off. „b 818" A.-St. Fürstenstr. 60

20jähr. Mädchen m. gut. Zeugn., i. Koch. u. all. Hausa. b. Dauerstell. sucht mögl. 1. kinderl. Geb. bei Fam. „R 386" A.-St. Bautzner Landstr. 98.

Schneiderin f. Still. u. Tagesmädch. 20 J. m. gut. Zeugn. Off. unt. „R 841" Ann.-St. Pirnaer.

Jg., sol. Mädchen sucht ab 1. 8. Stell., m. all. Arb. vertr., gute Zeugn. vorh. Off. u. „R 611" A.-St. Hüttenstr. 60.

Geschiedene Frau 30 J., m. 4j. Kind, s. Stell. f. jungen, sol. Haush. Ang. u. „R 5" postlag. Coswigerstraße.

19j. Mädch. m. Hochzeitsn. f. sol. Stellung in kl. Haushalt, am liebst. in Stricken od. Häkeln. Ang. u. „R 5" A.-St. Schillerstr. 7.

Schlesierin, 25 J. sucht Stellung als Haus- od. Küchenmädchen zum 1. 8. Off. „O R 5411" Exped. d. Bl. erb.

Älter. Fräulein i. selbst. Stellg. a. **Wirtschafterin** z. 1. 8. Angeb. an Plauen, Vorschenbori Nr. 30, Über Pirna.

24j., hübsche Frau gesund, schlk., solid., i. bei kleim. Anspruch. Stell. als **Wirtschafterin** in kranenl., hell. Haush. in Drsd. Ang. unt. „R M 5564" Exp. d. Bl.

Mädchen 20 Jahre, fleiß. u. kinderl. sucht z. 1. 8. Stell. in geschäftsuch. mögl. auf d. Lande od. Kleinst. Off. u. „b639" A.-St. Scharfenberger Str. 1.

Junge, ehrl. kath. Frau sucht Aufwartung od. weich. Art. Angeben od. Off. u. „R U 4656" an d. Exp. d. Bl. erb.

Frl., Anf. 30, sucht Anlm. gleich welch. Art. f. 1. 8. Off. u. „R 295" A.-St. Hallenstr. 18, Erlab.

Aufwartung Off. u. „cc 442" A.-St. Mauthal 16.

Wohnungstausch

Biete: 2 Zimm., Küche, Zubehör. Suche: dasselbe o. 3 Zim. i. Zirpel. od. n. Umg. Off. „m 1003" A.-St. Meißnerbrücker Str. 54

Biete sonn. 3-5-Zimm.-Wohng., reichl. Zub., i. Ela. Elt. 60.-, 62.— m. St. i. Radebeul 1. Suche gleichw. Nähe Lindenhofhem Bad, ev. m. Hausm.-P. Ang. u. „R 164" A.-St. Bautzner Str. 5.

Biete Stu., Ka., Kü. einzel. Zub., ev. u. El. nahe Alaunpl., monatlich 25 M. m. St. Suche 2- od. 3-Zim.-Wohn., mal. Zub. Bad. Balk., mit b. 50 M., Lage ab. Offert. u. „R T 5466" Exp. d. Bl.

Biete: Stu., Ka., Kü., einzel. Zub., Elt. u. „c 305" Fil. Wartburgst. 20

Heiraten

52jährige Geschäftsfrau sucht Herrn in gleich. Alter zu gemeinsch. Ausflug, zw. spät. Heirat. Off. u. „d 879" A.-St. Hauptstr. 1.

Blonde Frau natur-, sport-, kunstliebend, 27 Jahr., geschäftst., kompl. Ausst., Einf.-Haus, sucht Ehekameraden in gut. Verhältnissen. Zuschriften unter „R T 5438" an die Exped. d. Blatt.

Jg. Mann 28 J., 1.65 groß, in guter Stellung, wünscht anständiges Mädel kennenzulernen zwecks späterer Heirat. Angeb. u. „R O 5559" Exp. d. Blatt.

Kaufmann in sich. Pos., 34 J., dkbl., 1.82 gr., repräs. Ersch., sucht hübsch., sch., wirtsch. Lebensgefährtin m. gutem Char. Einheirat in Untern. od. Geschäft angenehm. Bildzuschriften unt. „O K 5563" an die Exp. d. Bl.

Geb. Fräulein, 37 J., angen. Aeuß., 1.65 gr., vollschlank, haushaltl. u. ideal veranl., Interesse f. Kunst, Lit. u. Mus., m. kl., vorübergeh. Gebrechen, s. geb. Herrn, auch Kriegsinv., zw. Idealehe kennenzul. Zuschr. u. „O H 5525" Exped. d. Bl.

Selbstinserent! Selbständ. Kaufmann in guten Verhältn., Anf. 30, evang., 1.70 gr., gute Ersch., wünscht herzensgut., hübsch. Mädel, mögl. dunk., zw. 20 u. 30 J., zw. Neigungsehe kennenzulernen. Nur gegenseitig. Zuneigung entscheidet. Zuschr. mit Bild, das sofort zurückgesandt wird, erbeten unter „P N 5581" an die Expedition dies. Blatt.

Welches Mädel im Alter v. 21-28 J. möchte gern in gutgeh. Fleischerei einheiraten? Auf Verm. wird weniger Wert gelegt, lieber aus d. Beruf. Ernstgem. Angebote mögl. m. Bild, das sof. zurückgeg. wird, u. „P L 5578" Exp. d. Blatt.

Witwe, ohne Anh., 47 Jahre, 156 gr., sehr verträgl. Wesen, sch. Einrichtg. u. Wäsche, sucht treuen Mann als Ehekameraden in gut. Verhältnissen. Zuschriften unter „P U 5495" an die Exped. d. Blatt.

Fräulein, 31 Jahre, w. Arbeiter sw. bald. Heirat kennenzul. Wäsche-Ausst. v. 1000 M. Ersp. vorh. Zuschr. m. Bild u. „O S 5496" Exp. d. Bl.

Witwer ob. Anh., 35 J., 1.75 m gr., angen. Ersch., i. Beruf, a. d. Land, sucht liebev., tücht., solid. u. gesund. Lebenskamerad, Alter von 25—35 J. i. schön. Heim. Ausführl. Bildzuschr. erb. „P J 5576" Exp. d. Bl.

Frl. 27 J., schlk., wirtschaftl. ob. Anh., i. a. d. Wege Bek. e. Alter. sucht Herrn zw. Heirat, auch Witw. angenehm. Off. u. „m 1002" A.-St. Königsbr. Straße 54 erb.

Witwe, 43 J., m. sch. Heim, ob. Schicksalsschläge schwer geprüft, sucht a. d. Wege tr. Lebensgefährten. Herren i. Alter von 38—45 J. m. edl. Char., d. a. ein harmon. Ehe auf lib. eingestellt sind, wollen sich schreiben. „P T 5497" an die Exped. d. Blatt.

Schuldlos geschied. Frau 34 J., m. 11jähr. Sohn, w. sich w. gesellschl. zu verheir. Offert. u. „R M 5597" Exp. d. Bl.

Sol., anst. Frau 50 J., ganz Erscheinung, gemütl. Heim, wünscht lieb. geb. Lebensgefährten kennenzulernen. Ang. „O R 5518" Exp. d. Bl.

Alleinst. Frau 38 J., mit. strebt., sucht Herrn zw. spät. Ehe kennenzulernen. Off. unt. „b 875" A.-St. Hauptstraße 1.

Jüd. Frau i. einl. Mann zw. Ehe. Off. u. „ce 410" A.-St. Marienstr. 15

Herr, Ende 60 nicht unbed., w. beschd., unabhäng. Frau entspr. Alter zw. spät. Heir. Off. u. „ck 879" A.-St. Torg.-Str. 43

J. Mann, 24 J., i. fest. Stell., s. Lebensgef. Off. u. „b 814" A.-St. Fürstenstraße 80.

Kell., noch rüstig. Mann i. ebenso. Frauenzimmerin ob. m. Einl. kath. o. Suchendenlieb. bestge Herzensbildg., v. l. gt. perfk. Char., zw. in. Heir. kennen l. Off. „ao 885" A.-St. Bautzner Str. 48.

Herr, 24 Jahre, 180 gr., schlank, dunkelbl., wünscht eint. sol. u. wirtschaftl. Dresdn. Mädch. kennenzul. zw. sp. Heir. Bildoff. erb. Diskret. Bild zurück! Nur wirkl. ernstgem. Zuschr. u. „R O 5424" Exp. d. Bl.

Fachdrogist 27 J., evang., blond, wünscht in Drogerie od. gleichbeschäftigt. Mädch. zur Gründ. ein. Existenz m. Heirat kennenzul. Ernstgem. Zuschr. „P O 5575" Exp. d. Bl.

Fräulein 24 J., 1.60 gr., dkl., bild., m. Wohn. u. Aussteuer, wünscht d. Bek. ein. solid. Herrn in sich. Stell. bis 42 J. ob. Anh. zw. Heirat. Off. unt. „B O 5526" Exp. d. Bl. erb.

Jüdisch. Mann Angest. Bert. Mente u. Verd., 40, Rass., 1.78 gr., m. m. bergemäß. wirtschaftl. Mädel ob. Frau bekt. u. m. etw. Verm. etw., d. n. Neigung, zu heir. Schriftl. 62 erb.

Witwer ob. Anh., 1.75 m gr., angen. Erscheinung, i. Beruf, a. d. Land, sucht liebev., tücht., solid. u. gesund. Lebenskamerad, Alter von 25—35 J. i. schön. Heim. Ausführl. Bildzuschr. erb. „P J 5576" Exp. d. Bl.

Intell. Beamtenwitwe 35 J., ob. Anhang, m. Schul. Heim, i. gebild. Herrn in i. Stell. zw. Heir. Alter 36—45 J. Zuschr. mögl. m. Bild, unt. „b 856" A.-Stelle Hauptstraße 1.

Mädel, 28 Jahr v. gut. Aeuß., groß, 1.60 m gr., schlank, wünscht sol., geb. Herrn i. gef. Stell. zw. sp. Heirat f. s. l. Off. m. Bild u. „P T 5534" Exp. d. Bl.

Witwe i. 50. J., Hausbesitz., anst., sol. u. wirtschl., m. Beamt. ob. Pens. m. Grundst. ob. Barvermög. zw. O. f. s. l. Off. unt. „O S 5152" Exp. d. Bl.

Geschäftsmann (aus Bautzen), 35 J., ca. 1.70 groß, sucht a. dies. Wege d. Bek. e. Dame evtl. Mit. p. angen. Aeuß. d. Unterstützt. f. Geschäft hat, aber a. von lieb. gutaussf. Wesen 32. zwecks Heirat. Kapit. erw. Vermög. unerw. da anständ. Einkomm. vorh. Es wird nur Wert e. wirkl. Kameradin gelegt. Evtl. Zuschr. nur m. Bild (s. sof. zurück.) „P R 5567" Exped. d. Bl. erb.

Aelterer Witwer alleinst., noch sehr rüstig, m. Grdstck. u. Bad., Textilwar., i. evl. Frau od. Frl. d. 60 J., d. sich i. Geschäft u. i. Haush. eingl., m. Heir. Eine Verm. od. Rente erw., doch n. Beding. Off. unt. „P B 5568" Exped. d. Bl. erb.

Spediteur-Sohn sucht sol. fröhl. d. 24 J., 1.65 gr., sp. Heirat f. su. kern. Bildoffert. (wird zurückgel.) unt. „B 100" postlagernd Radeberg.

Herzenswunsch! Beamtentöchter, in gesordn. Verh. lebt., schön. Heim, ohne Anhg., mittelgroß, gesund, gut. Char., mußt., zw. Bekanntsch. m. best. Herrn in sich. Posit. zw. Heir. Alt. 50—53 J. Ztr. Verschw. Off. unt. „D R 4911" Exped. d. Bl.

Dreiunddreißiger beruflich im Baufach, 166 gr., evang., nicht. u. zurückgezog. leb., mit ernst. Lebensanschauung, natur- u. motorradsportlieb., eig. Wochenend-Heim auf d. Lande u. 5000 M. bar vorh., sucht einfach. Mädchen v. 20—26 J., möglichst Lande, das über alle hauptsächl. Tugenden verfügt, frei u. wahr ist u. den Ernst des Lebens voll erkannt hat, zw. Heirat. Hübsches, gesundes Aeußeres u. einige Ersparn. sehr erwünscht. Off. mit Lichtbild erbeten unter „O J 4812" an die Exp. d. Bl.

Behördenangestellter 30 Jahre, 1.65 gr., l. Dame b. 30 J. zw. sp. Ehe kennenzulernen. Bildoffert. unt. „B S 4807" Exp. d. Bl.

Ein gutes Herz wollen . . . Gebeb. Bri., kath., Mitte 40, groß, jugdl. Aeuß., erlebnisbeschl. Gemütsleben, in Ehe m. guht. gesund. Herzen in sich. St. Nur ehrl. Off. „D O 5014" Exp. d. Bl.

Fräulein 27 J., w. Herzenbek. zw. Heir. Wohn. vorh. Off. „O E 5021" Exp. d. Bl.

Inspektor im Staatsdienst a. best. Kreise, m. gut. Einkommen, pensionsber., gr. Erschein., 40 Jahre, wünscht glückliche Ehe durch Frau Hering, Könneritzstraße 15, 1.

Friseur wünscht Friseurin m. M.-Prüf. od. die Lust hat, sie abzulegen, kennenzulern. zw. Heirat u. Geschäftsübernahme. Alter 25-30 J. Offerten mit Bild unter „O R 4648" Exp. d. Bl.

Möchte mich gern verheiraten! Beamter angenehm, nicht unt. 1.70 gr., Alter bis 34 J. Bin Tochter aus achtb. Familie, nicht unbemitt. Zuschr. u. „O H 5035" Exp. d. Bl.

Dr. Junggeselle, vornehm. Dreißiger, mit Monatseinkommen v. ca. 1000 RM., Vermög., eigenem Landhaus, Wagen usw., wünscht sich nur eine Neigungsehe mit einer gebildeten, gutaussehend. Dame, ohne Geldinteressen, u. viele and. Aufrichtigkeit. mehr. Jg. Dame, Mitinhaberin eines Unternehmens, mit eig. Jahreseinkommen von ca. 10 000 RM. und Vermögen v. ca. 50 000 RM., sucht gleichfalls passenden Ehepartner, dgl. Damen aus besten Kreisen, die ein Vermög. bis zu 300 000 RM. u. mehr erhält., durch **Frau Helene Arden** vornehme Ehevermittlung, im In- u. Ausland, 16jährige Tätigkeit, Berlin, Kurfürstendamm 71. Tel. 96 3512 und 96 3828. Sprechzeit unverbindl. 1Kgl. v. 2-7 Uhr nachm., auch Sonnt.

Berufst. Dame 38, 165 groß, dkbld., vollschlank, evang., aus guter Familie, wünscht Ehekameraden in sich. Stellg., auch Witw. m. Kd. Bildzuschr. „P E 5550" Exp. d. Bl.

Lehrer 34 J., 1.72, sucht s. bald. Heir. schlk., hübsch., gebild., arbeitsl., hauswirtsch. Fräul. m. gut. Aussteuer u. v. adelig. Ruf, bis 27 J. Liebe u. Einrichtg. ein. Eigenheims u. Lust z. Gartenarbeit erford. Werte ausführl., handgeschr. Bildoff. „P W 5528" Exp. d. Bl.

Reformhausbesitzer 31 Jahre, 1.78 groß, wünscht Bekanntschaft neuzeitlich eingestellter Dame zwecks Heirat. Bildzuschriften erbet. unt. „Gartenheim" an Vegetarische Presse, Dresden A 30, Meißner Landstraße 94.

Besserer Herr Rentner, m. schön. Eigenheim auf d. Lande, sucht Lebensgefährtin, Damen i. Alt. v. nicht u. 50 J., m. kl. Rente o. Vermög. (jedoch nicht Beding. wird), um Ang. sämtl. Verhältn. erbet. unt. „ce 409" A.-St. Marienstraße 13.

Solider Herr in d. 30er J., kath., Erschein., v. angen. Aeuß., 1.70 Mitte Verm., sucht ja. Geschäftsdame, v. angen. Aeuß., n. ant. Charakt. zw. bald. Heirat. Bildoff. erb. unt. „P H 5529" Exp. d. Blatt.

Geschäftsfr., 36 J., ob. Anh., schuldl. geisch., lebensfr. u. heil., in geordnet. Verh. sucht Herrn mittl. Alters a. Lebenskameraden. Off. „R J 4739" Exp. d. Bl.

Schuldl., geschied. Mann 31 J., sol., l. 1. Pos., hübsch, s. solid. Mädch. f. su. zw. sp. Heir. Ausführl. Bildoff. u. „B O 5510" Exp. d. Bl.

Witwer 55 J., Geschäftsmann, f. gesunde Ehekameradin passend, Alters, m. H. Geschäft, Bildangeb. u. „R 938" A.-St. Torgauer Str. 46.

Hübsche Blondine, Tochter, ein Bäckerei- u. Mühlenbes. 27 J. schlk., gel. u. lebensfr., sehr gut u. einf. erzog., verständ. Charakt., häusl. u. sparsam. Aussteuer u. Vermög. vorh., spät. Erbteil, w. ankf. Neigungsehe. Näh. d. Eheanbahnung Verlag Orll 1338, Dresden, R. Riesmannsegasse 9

Lehrer im Staatsdienst, pensionsber., gut. Eink., groß. Vermög. u. gebiegen. 5-Zimmer-Heim vorh., 43 J., gute Erscheinung, lebensbejahend, herzens. gut, kinderl., verwitw., w. sich ein neu. harm. Eheg. Neu. entsch. Näh. durch Eheanbahn. Verlag Orll 1338, Dresden, R. Riesmannsegasse 9

Witwer, 42 J. w. d. Bek. eines hübsch. lieb. sol., sparl., wirtsch. berufstät. Frl. ev., erlich. sw. sp. Ehe f. s. l. m. vertraul. Charakt. (mögl. o. d. Strohhutbr.), nicht unt. 1.65 m, bis 38 J. Witwe ohne Kind nicht ausgeschl. Bildoff. (w. zurückgel.) u. „B R 356" A.-St. P. R. N. Pirnaer Landstraße 153.

Berufstätige Dame, 32 J., ev., blond, sucht netten Herrn zw. Heirat kenn. s. l. Bildwechs. unter „O D 4703" an d. Exp. d. Bl. erb.

27j. Mädel blond, gel., heiter, wünscht Lebensgefährten kennenzulernen. Zuschr. unt. „B W 5120" a. d. Exp. d. Bl.

Frau m. Herrn i. R. v. 47-54 J. zw. Heirat f. s. kern. Angeb. u. „B 66 5133" Exp. d. Bl.

Ich wünsche mir ein. lieb. aufrichtg. Ehekameraden. Bin Mitte 40er, alleinst., v. ang. Aeuß., heiml., w. wirtsch., heitre Natur. Bin v. Ersparn. Ausführl. Bildoff. u. „D T 5134" Exp. d. Bl.

Fräulein, 29 J. berufst., m. hübsch. sol. Knab., sucht Lebenskameraden in sich. Stell. Zuschr. u. „b 858" A.-St. Hauptstr. 1.

Fräulein 28 Jahre, kfm. Angest., blond, möchte gern auf. Herrn b. 35 Jahre in sell. Stell. zw. später Heirat kennenl. Off. unt. „a 31" A.-Stelle Wartburg Str. 11.

Arbeiter, mittl. Alter, m. arm. Mädch. zw. Heir. f. su. l. Off. unt. „G E 4968" Exp. d. Bl.

Detektiv Jahnke 42 Jahre Aufsteh. berühmtes Büro. Prospekt. 81 (Capitol) unentgeltl. l. Ehe- u. Vaterschs.-Prozeß. Auskunft überall jeder Art Bilfe. Abzuzg.

Herr, 28 J. f. Mädch. o. Witwe m. etw. Verm. zw. Heir. kennenzul. Kind angen. Off. u. „B R 10" an d. A.-St. d. D. N. N. Rokwein.

Motorsportler sucht auf diese Weise Partnerin m. etw. Vermög. zw. sp. Heir. Off. u. „R 2244" A.-St. Pirnaer Str. 42.

Schldls., geschied. Mann 31 J., sol., l. 1. Pos., hübsch, s. solid. Mädch. f. su. zw. sp. Heir. Ausführl. Bildoff. u. „B O 5510" Exp. d. Bl.

Witwer 55 J., Geschäftsmann, f. gesunde Ehekameradin passend, Alters, m. H. Geschäft, Bildangeb. u. „R 938" A.-St. Torgauer Str. 46.

Suche eine Frau b. 35 J., zw. bald. Heirat m. einzusetzen tausend Mark zw. Ausbau ein. aut. Existenz. Bin von gut. Aeußerem u. geschäftlichen. Nur ernstgemeint Bildoff. m. Vermögsangabe u. „B 2 5271" a. Exp. d. Bl.

Sol. Mann, 1.63 gr., 29 J., dunkel. ges., angen. Aeuß., gt. Gemüt (Eisenbahner), wünscht zw. Heir. b. Bek. eines sol. wirtsch. Mädch., gl. Ausb. Neigung, Ausl. Angeb. erb. u. „B U 5107" Exp. d. Bl.

Selbstinserent Junger Herr strebs. sol. Aufs. wünscht die Bek. ein. idealen Dame, bis 30 J. zwecks Heirat. Einheir. i. Geschäft. Ernst. Zuschr. u. „R 5" Pfälzer Str. 42.

Geschäftsmann Ende 30, mit gut. Existenz, Witwer, rüstig, Erscheinung, sucht Wiederbeginn m. wirtsch. Dame, etwa Witw. etw. Vermögen, zwecks Heirat. Ausführl. Bildzuschr. u. „B 2 4810" Exp. d. Bl.

Intellig. Herr, ang. Aeuß., Mitte Dreißig., s. s. a. Stellg., s. wirtsch. Frl. od. Fr. a. m. Kd., b. 40 J., m. Ersparn. z. Gegs. f. Eiff. zw. Heir. Einheir. ang. Off. mgl. u. „B O 5007" Exp. d. Bl.

Zwei solide wirtschaftl. Mädels 28 u. 29 Jahre, 1.65 groß, wünschen 2 Jge. Herren zw. Heirat kennen zu l. Bew. m. Kind angen. Werte Zuschr. m. Bildern u. E. Thiele, Riesa, Adolf-Hitler-Pl. (Kiosk).

Weitere Heiraten Seite 23

Pensionen

Suche f. m. Sohn Pension in gut. Hause, Neustadt o. Umgebung. Off. „R O 5370" Exp. d. Bl.

Sol. Mann, 1.82 gr., 29 J., blond, angen. Aeuß., Gemüt (Eisenbahner), wünscht zw. Heir. b. Bek. eines sol. wirtsch. Mädch., gl. Ausb. Neigung, Ausl. Angeb. erb. u. „B U 5107" Exp. d. Bl.

Selbstinserent Junger Herr strebs. sol. Aufs. wünscht die Bek. ein. idealen Dame, bis 30 J. zwecks Heirat. Einheir. i. Geschäft. Ernst. Zuschr. u. „R 5" Pfälzer Str. 42.

Geschäftsmann Ende 30, mit gut. Existenz, Witwer, rüstig, Erscheinung, sucht Wiederbeginn m. wirtsch. Dame, etwa Witw. etw. Vermögen, zwecks Heirat. Ausführl. Bildzuschr. u. „B 2 4810" Exp. d. Bl.

Bei mißbräuchlicher Inanspruchnahme des Offertenbriefkastens wird die Weiterleitung der Einsendungen abgelehnt. Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten.

Preiswert und gut, 2 Kennzeichen der Leistungsfähigkeit unserer Abteilungen

Leinen und Baumwollwaren

Wischtuch Reinleinen, schlesisches Fabrikat, weiß-rot kariert, gut trocknend, Größe 50×50 cm, Stück 0.36

Gerstenkorn-Handtuch kräftige westfälische Baumwoll-Qualität, besonders saugfähig, Größe 45×100 cm, Stück 0.48

Küchen-Handtuch Reinleinen, weiß-grau gestreift, empfohlene schlesische Qualität, Größe 45×100 cm, Stück 0.58

Hemdentuch ca. 80 cm breit, bewährte mittelfädige Ware für Damen und Kinderwäsche ..... Meter 0.48

Hemdentuch ca. 80 cm breit, gutes süddeutsches Fabrikat, im Gebrauch bestens bewährt ..... Meter 0.68

Makotuch ca. 80 cm breit, feinfädige Wäschequalität für elegante Damen-Leibwäsche ..... Meter 0.72

Paradekissen-Bezug guter Linon, mit vierseitiger Kurbelstickerei und Hohlsaum, Größe ca. 70×80 cm, Stück 0.98

Bettlinon stark fädig und fest, gute Gebrauchsqualität ca. 130 cm breit, Mtr. 0.78 ..... Kissenbreite ca. 80 cm breit, Mtr. 0.45

Bettlinon süddeutsches Fabrikat, gute Aussteuerqualität ca. 130 cm breit, Mtr. 0.95 ..... Kissenbreite ca. 80 cm breit, Mtr. 0.55

Streifsatin vollgebleichte süddeutsche Qualität ca. 130 cm breit, Mtr. 1.10 ..... Kissenbreite ca. 80 cm breit, Mtr. 0.75

Bett-Damast schöne glanzreine Ware, aparte Blumenmuster ca. 130 cm breit, Mtr. 1.25 ..... Kissenbreite ca. 80 cm breit, Mtr. 0.78

Bettuch-Daulas vollgebleichte u. stark fädige gute Gebrauchsqualität ca. 150 cm breit, Mtr. 1.25 ..... ca. 140 cm breit, Mtr. 1.05

Ueberschlaglaken-Garnitur guter Linon mit moderner Kurbelstickerei Überschlaglaken, ca. 150×250 cm, St. 4.50 Kissen passend ca. 80×80 cm, Stück 1.45

Ueberschlaglaken-Garnitur vorzügl. süddeutsche Linonqualität mit Stickerei-Einsatz, Volant und Stückchengarnitur Überschlaglaken, ca. 150×250 cm, St. 5.50 Kissen passend ca. 80×80 cm, Stück 2.45

Linon-Bettgarnituren bewährte, vollgebleichte Gebrauchsqualitäten 1 Deckbett ca. 130×200 cm ..... 2 Kissen ca. 75×80 cm, Garnitur komplett 8.50 5.50

Streifsatin-Bettgarnituren solide Qualitäten, süddeutsche Erzeugnisse 1 Deckbett ca. 130×200 cm ..... 2 Kissen ca. 75×80 cm, Garnitur komplett 8.75 7.50

RESIDENZ KAUFHAUS **Reka**

Beachten Sie unsere sehenswerten Schaufenster!

Was und wo und wann es auch sei — auf die Klein-Anzeige in den Dresdner Neuesten Nachrichten können Sie sich stets verlassen.

Frische Minna!

Entfettungskur

Auf Wagen würde ihr zur Qual die Mähne hängen auf dem Tal, sie stützt und keucht in ihrem Traum: Wollte sie doch auf ein Pferd sich setzen!

DO-MIN macht schlank
DO-MIN macht schön.
Ihr sollt's an Frau Minna sehn!

Fragen Sie bitte Ihren Drogisten!

Angelsächsische Frauen und lateinische Männer

Von unserm Korrespondenten

— Rom, im Juli

Mit diesem Thema beschäftigte sich kürzlich das angesehene „Giornale d'Italia". Das Blatt berichtete, in einem internationalen Hotel Roms hätte sich eine kleine Gesellschaft getroffen, und eine englische Dame, von zwei Amerikanerinnen unterstützt, hätte erklärt, die angelsächsischen Frauen bevorzugten die Männer lateinischen Völker — also vornehmlich Italiener und Franzosen — als Ehegatten vor den Angelsachsen, weil die Lateiner ernsthafter auf die Frauen eingingen und ihnen in ihrem Leben eine größere Bedeutung beimäßen als die Engländer. Die Engländer beschäftigten sich nur mit ihren Geschäften, ließen ihren Frauen Freiheit, gäben ihnen Geld, vernachlässigten sie aber geistig. Außerdem interessierten sie sich nur für junge Frauen und könnten nicht einsehen, daß Frauen von vierzig und fünfzig Jahren ideale Lebensgefährten seien. Aus diesem Grunde verließen Engländerinnen und Amerikanerinnen so leicht ihre angelsächsischen Gatten, während sie in der Ehe mit einem Italiener treu blieben.

Soweit das „Giornale d'Italia"! Es wird einem Deutschen erlaubt sein, diesen Feststellungen einige Ergänzungen zuzufügen, zumal der Verdacht persönlicher Stellungnahme nicht aufkommen kann, nachdem deutsche Männer und Frauen nicht in die Diskussion einbezogen worden sind.

Zunächst muß einschränkend vorausgeschickt werden, daß hier nicht von Ehen zwischen reichen Engländerinnen und Amerikanerinnen mit italienischen Aristokraten gesprochen werden soll, also nicht von jenen Ehen, die die Wappen des italienischen Adels vergolden, von jenem „Grafen oder Marchese, der Aermelkanal und Ozean überquert, im Koffer den Stammbaum und das Verzeichnis der auf seinen Besitzungen lastenden Hypotheken mit sich führend", wie das „Giornale d'Italia" selbst witzig und zutreffend diese Gestalten des Gesellschaftslebens kennzeichnet. Denn diese Heiraten erstrecken sich nur auf einen kleinen Personenkreis, der für das Verhältnis italienischer Männer zu Ausländerinnen nicht das mindeste besagt.

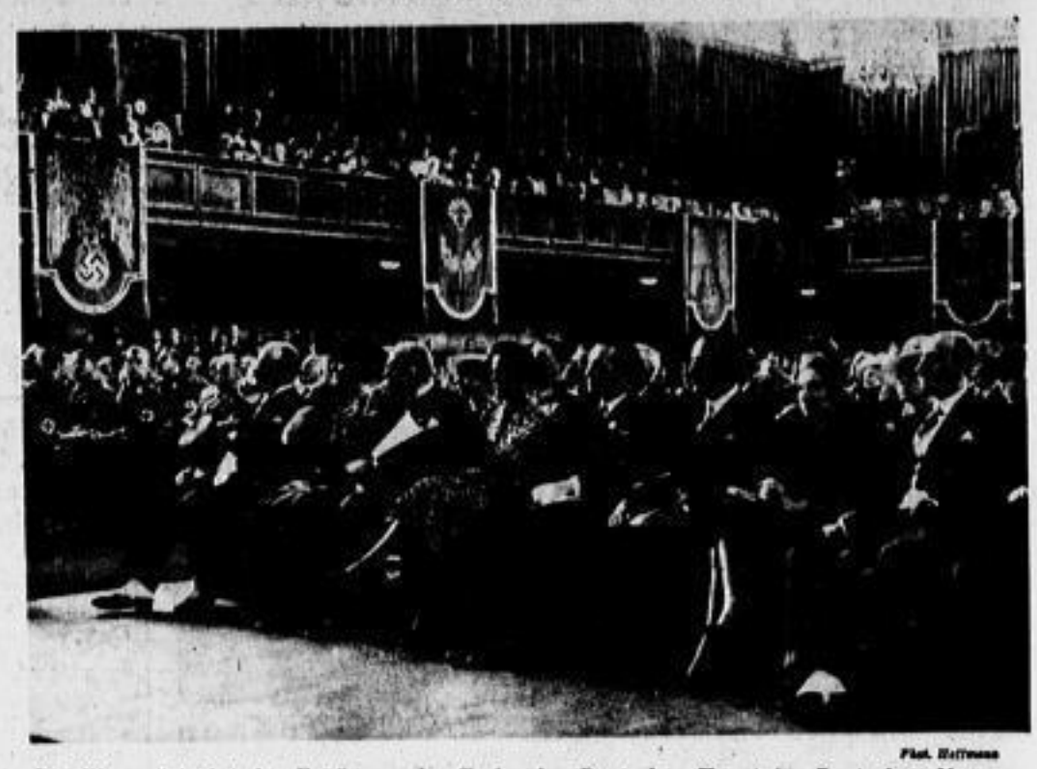
Betrachten wir vielmehr die Eheauffassungen der Italiener aus den breiten Massen und ihre Ehen mit Ausländerinnen! Da muß zunächst auffallen, daß die im Bericht des „Giornale d'Italia" zitierte Engländerin gerade solche Eigenschaften der Italiener rühmt, die ihnen von italienischen und ausländischen Beobachtern in der Regel abgesprochen werden: nämlich die geistige Einfühlung in die Frau. Ganz allgemein wird als Kehrseite der italienischen Eheauffassung, die in der Frau die Mutter der Kinder ehrt und die sparsame Hausfrau schätzt, ein gewisser Mangel an Kameradschaftlichkeit betont. In dem für das Verhältnis der Italiener zu Ausländern sehr aufschlußreichen Buch „L'Imperialismo Italiano" erzählt an Hand zahlreicher, italienischer Konsularberichte der vor einem Jahr verstorbene faschistische Soziologe Roberto Michels, daß die italienischen Auswanderer fast nie angelsächsische Frauen heirateten, weil ihnen die anglo-amerikanische Einstellung zur Frau nicht passe. Sie verachteten die Angelsachsen, die sich in ihren häuslichen und geschäftlichen Angelegenheiten lieber Angestellte nähmen als die eigenen Frauen arbeiten ließen, und sie hielten es für eine Schwäche der angelsächsischen Männer, daß sie ihren Frauen so viele Freiheiten ließen, anstatt sie zur Arbeit anzuhalten. Umgekehrt sehen die Angelsächsinnen mit Verachtung auf die einfachen italienischen Frauen herab, die nach ihrer Ansicht zum Dasein von Sklavinnen und Haustieren verurteilt seien. Ehen zwischen Italienern und Amerikanerinnen seien daher höchst selten. Eine Tatsache, die sich statistisch belegen läßt.

Genau das gleiche berichtet Amy Bernardy in dem Aufsatz „Emigrazione delle donne e dei fanciulli dal Piemonte" über die Beziehungen der vor dem Weltkrieg zahlreichen ausgewanderten italienischen Arbeiter zu ihrer französischen Umwelt. Bernardy spricht geradezu von gegenseitiger „Abstoßung" zwischen Italienern und Franzosen in ehelicher Beziehung. Von Gleichartigkeit der Lateiner ist da also wenig die Rede. Zugegeben, diese Beobachtungen erstrecken sich auf die breiten Volksschichten. Aber die Massen der einfachen Menschen sind doch wohl aufschlußreicher für die Art eines Volkes als die wenigen Mitglieder internationaler Kreise. Eine Tatsache, auf die übrigens Mussolini in einer Rede an Bauern vom November 1935 aufmerksam gemacht hat, als er nicht ohne fühlbare Spitze sagte, sie (die Bauern) heirateten keine Ausländerinnen und kämen daher in Zeiten internationaler Spannungen nicht in zwiespältige Lage zwischen zwei Vaterländern.

Die patriarchalische Eheauffassung der Italiener mit Licht- und Schattenseiten unterscheidet sich so wesentlich von andern Völkern, daß sie auch in der Auswanderung, in fremdvölkischer Umgebung am liebsten Italienerinnen heiraten. Diese Einstellung läßt sich mit zahlreichen Sprichworten belegen. Führen wir zwei an, die den Sachverhalt mit anschaulicher Derbheit belegen. „Donne e buoi dei paesi tuoi — Frauen und Ochsen nur aus deinem Land!" Und „Moglie e ronzino pigliali dal vicino — Frau und Pferd nur beim Nachbarn!" Man wird zugeben, daß die geistige Einfühlung da nur eine zweitrangige Rolle spielt.

Zum Abschluß ein persönliches Erlebnis! Ich fuhr einst in einer mittelitalienischen Lokalbahn über Land und kam mit einem toskanischen Bauern ins Gespräch, einem jener gesund-nüchternen und zugleich anmutigen Typen, die dem toskanischen Landvolk eigen sind. Als der Mann erfuhr, daß ich Deutscher sei, nahm er persönliches Interesse an mir und riet mir dringend, mich zu verheiraten. Er empfahl mir, eine Italienerin zu nehmen. „Wissen Sie", sagte er, „unsre Frauen haben eine zahlreiche Nachkommenschaft, arbeiten von früh bis spät im Hause und sind sehr sparsam."

Die Münchner Festtage



Phot. Hoffmann

Die Ehrengäste bei der Eröffnung des Tages der Deutschen Kunst im Deutschen Museum: In der ersten Reihe die Diplomaten; links der französische Botschafter François-Poncet

Unwetterkatastrophe in Mitteljapan

Schwere Verwüstungen und Ueberschwemmungen — Zahlreiche Tote

× Tokio, 17. Juli

Schwere Gewitterstürme und wolkenbruchartiger Regen suchten Mitteljapan heim, und richteten große Schäden an. Nach bisher noch unvollständigen Meldungen ist mit zahlreichen Todesopfern zu rechnen.

In der Provinz Kanagawa in der Nähe von Tokio wurden in der Nacht die Hütten von Straßenarbeitern durch plötzlich auftretende Erdrutsche verschüttet und die Arbeiter selbst unter den Trümmern begraben. Bisher wurden 22 Tote geborgen. Die Flüsse schwellen durch den starken Regen so sehr an, daß sie die Dämme durchbrachen, die in der Nähe befindlichen Dörfer überfluteten die Reisfelder vernichteten und mehrere Brücken fortschwemmten. Viele von den Gewitterstürmen überraschte Bauern ertranken in den hochgehenden Fluten. Mehr als 1000 Häuser sollen eingestürzt sein.

Einige Eisenbahnlinien mußten stillgelegt werden, da die Schienen durch Regen und Erdrutsche verlagert sind. In einem Ort stürzte eine Schule ein. Mehrere Kinder wurden getötet. Der Gesamtschaden ist unabsehbar.

Ueber 400 Todesopfer des Vulkanausbruchs auf Neupommern

× London, 17. Juli

Wie die „Times" aus Canberra meldet, hat die Regierung von Neuguinea bekanntgegeben, daß nach dem Vulkanausbruch, der bekanntlich Ende Mai die Stadt Rabaul auf Neupommern heimsuchte, 424 Eingeborene vermißt werden. Dies konnte erst festgestellt werden, nachdem die aus der Gefahrenzone geflüchteten Bewohner wieder in ihr Wohngebiet zurückgekehrt waren. Die meisten der Vermißten werden bei der Naturkatastrophe umgekommen sein. 50 Leichen konnten bisher geborgen werden.

Es spukt in Ostpreußen

* Königsberg i. Pr., 17. Juli

In Gumbinnen (Ostpreußen) ging ein Spaziergänger über den Uferdamm des Pissaflusses. Plötzlich erhielt er einen Schlag auf den Hinterkopf. Er drehte sich hastig um, konnte aber niemand entdecken. Die Sache war ihm unheimlich, zumal es spät in der Nacht war. Er erzählte seinen Freunden und Bekannten von dem merkwürdigen Fall. Niemand wußte ihn sich zu erklären.

An einem andern Abend aber hatte ein andrer Spaziergänger an dieser Stelle des Uferdamms ein noch seltsameres Erlebnis: er ging allein dahin, als ihm plötzlich jemand den Hut vom Kopfe riß. Er sah sich um — niemand war da. Nur ein leiser Schatten huschte zu einem Weidenbaum.

Der Mann war indessen beherzt. Er ging auf den Baum zu und entdeckte dort eine Eule, die seinen Hut in den Fängen hielt! Vielleicht wollte das Tier den weichen Hut zum Nestbau verwenden. Später, als diese Fälle mehr in der Stadt besprochen wurden, stellte es sich heraus, daß schon mehrere Personen Abenteuer mit der angriffslustigen Eule auf dem Uferdamm gehabt hatten.

Gewitter und Sturm im Donau- und Bodenseegebiet

× Stuttgart, 17. Juli

Ueber der Donaugegend gingen ausgedehnte Gewitter nieder, die erheblichen Schaden anrichteten. In Ulm waren mehrere Straßen der Umgebung durch umgestürzte Bäume zeitweise gesperrt. Am schlimmsten wütete das Wetter in Laupheim. Hier waren in wenigen Minuten die Hauptstraßen in reißende Bäche verwandelt. Der untere Marktplatz und andre tiefgelegene Stadtteile glichen großen Seen, und viele Keller und Wohnungen standen unter Wasser.

Auch über dem Bodenseegebiet entlud sich ein heftiges Unwetter. Der Warndienst hatte bereits eine halbe Stunde vor dem Losbrechen des Unwetters die Sturmmeldung ausgegeben, so daß die auf See befindlichen Schiffe rechtzeitig Sicherheitsvorkehrungen treffen konnten. Die Gewalt des Sturmes übertraf alle Vorstellungen. Kaimauern und Hafenmolen in Friedrichshafen wurden überflutet. Die fahrplanmäßigen Fährschiffe hatten starke Verspätungen. Man kann sich nicht erinnern, in den letzten Jahrzehnten ein derart schweres Sturmwetter erlebt zu haben.

Schwere Schäden in der Wachau

× Wien, 17. Juli

Freitag ging über den bekannten Städten der Wachau, Krems und Stein, ein heftiges Unwetter nieder. Wolkenbrüche und Hagelschlag haben an den berühmten Weinbergen entlang der Donau schwersten Schaden angerichtet. Von den Hängen stürzten große Wassermassen hernieder. Sie bedeckten die Straßen von Krems und Stein mit Geröll und Schlamm. Die erst vor drei Jahren fertiggestellte Kremser Höhenstraße fiel zum größten Teil den Elementen zum Opfer.

13 Barmherzige Brüder vor Gericht

„Man muß dem Dritten Reich dankbar sein für die Säuberungsaktion"

× Trier, 17. Juli

Nicht weniger als 13 Angeklagte und ehemalige Angehörige der Genossenschaft der Barmherzigen Brüder von Trier und zwei Angestellte des Ordens standen in den letzten Tagen wegen Sittlichkeitsverbrechen vor den Schranken des Gerichts. Immer wieder entrollten sich die aus so vielen Prozessen gegen römisch-katholische Priester schon bekannten Nachtbilder unzüchtiger Handlungen an anvertrauten schwachsinnigen Pfleglingen, zum Teil sogar an Minderjährigen und Kranken, und hemmungslosem Austoben widernatürlicher Triebe. Erschütternd war es, die Anklagen zu hören, die viele einst Verführte, die zur Zeugenvernehmung geladen waren, den Klosterbrüdern ins Gesicht schleuderten. Einer sprach für viele den bedeutungsvollen Satz aus: „Was mir da passiert ist, hätte ich draußen in der Welt niemals erlebt!"

Der einzige Lichtblick in diesem Sumpf war die Tatsache, daß der als Zeuge vernommene stellvertretende Generalobere, Bruder Augustin, bekundete, er habe alle ihm bekannt gewordenen strafbaren Handlungen der Mitglieder mit sofortiger Entlassung geahndet. Er bekenne ehrlich: man müsse dem Dritten Reich dankbar sein, daß es diese Säuberungsaktion durchführe.

Die Strafen bewegen sich zwischen 3½ Jahren Zuchthaus und 8 Monaten Gefängnis. In einem Fall erfolgte Freispruch.

Unglaublicher Mißbrauch der Kanzel

Drohung mit Entziehung der Sterbesakramente

× Hanau, 17. Juli

Die Große Strafkammer Hanau verurteilte den römisch-katholischen Geistlichen Wild zu zwei Monaten Gefängnis, weil Wild anläßlich eines Verfahrens gegen einen Kaplan wegen Kanzelhetze während des Gottesdienstes erklärt hatte, „es sei nicht schön, daß Pfarrkinder ihren Priester angezeigt hätten", unerhörte Drohungen gegen diejenigen ausstieß, die nur ihre staatsbürgerliche Pflicht getan hatten, und von der Kanzel herunter sagte, wer gegen einen Priester auftrete, könne in seiner Sterbestunde keinen geistlichen Beistand erhalten. Bei der Urteilsfindung berücksichtigte das Gericht die jugendliche Unerfahrenheit des Angeklagten.

Expreßzug in Indien entgleist

Sonderkabeldienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Madras, 17. Juli. (Durch United Preß)

Ein sehr schweres Eisenbahnunglück ereignete sich in der Nähe der nordindischen Stadt Patna. Hierbei sollen etwa 100 Menschen getötet oder verletzt worden sein.

Den letzten Berichten zufolge ist der Expreßzug Punjab—Bengal auf der Station Bihta, etwa 25 Kilometer vor Patna, aus noch unbekannten Gründen entgleist. Dabei stürzte er den Eisenbahndamm herab. Hierbei wurden mehrere Wagen vollständig zertrümmert. Die genaue Zahl der Toten und Verletzten ist noch nicht bekannt. Beamte sind nach der Unglücksstelle unterwegs, um dort helfend eingreifen zu können.

Benzintanks in USA. explodiert

× Atlantic-City, 17. Juli

Auf dem Gelände der Pure Oil Co. explodierten am Freitag zwei große Benzintanks. Das brennende Benzin — 50 000 Gallonen (etwa 185 000 Liter) überschwemmte die Umgebung eines nahegelegenen Häuserblocks. Die Hausbewohner waren gezwungen, ihre Wohnungen zu räumen. Die Feuerwehr bekämpfte den gewaltigen Brand von den Dächern der umliegenden hohen Gebäude aus.

Etwa 187 Personen, in der Mehrzahl Feuerwehrleute, erlitten Verletzungen.

Das vergessene Baby

Telegramm unsres Korrespondenten

S. Aussig, 16. Juli

Ein ungewöhnliches „Reisegut" wurde dieser Tage der Garderobefrau auf dem Aussiger Stadtbahnhof übergeben. In einem von Karlsbad kommenden Wagenzug hatte man einen acht Monate alten Säugling gefunden. Da sich die Mutter des Kindes nicht gemeldet hatte, übernahm die Garderobefrau die Obhut des Säuglings. Kurz darauf traf aus Bodenbach eine ganz verzweifelte Anfrage ein: die Mutter hatte beim Umsteigen in den Bodenbacher Zug ihr Kind vergessen und sich erst bei der Ankunft in Bodenbach daran erinnert. Der kleine Schreihals konnte dann bald der vergeßlichen Mutter zurückgegeben werden.

Amtliches

Freibankfleisch-Verkauf

In der Woche vom 19. bis mit 25. Juli 1937 ist der Verkauf in den nachliegenden Verkaufsstellen zu folgenden Zeiten vorgesehen, und zwar:

a) in der Markthalle Antonsplatz und der Neustädter Markthalle Pirnaer Tonnerstag, Freitag und Sonnabend, den 21., 22., 23. und 24. Juli 1937, ab 12 Uhr freier Verkauf.

b) in den Verkaufsstellen Herberstraße 2 und Kreuzherstraße 9 am Donnerstag und Sonnabend, den 22. und 24. Juli 1937 ab 11 Uhr freier Verkauf.

Der Verkauf erfolgt sonntags an die Inhaber der aufgerufenen Ausweisnummern, die durch Anschlag an den Verkaufsstellen und in sämtlichen Stadtbriefkästen ersichtlich sind.

Amtliche Versteigerungen

Dienstag, den 20. Juli 1937, vorm. 10 Uhr sollen gegen sofortige Barzahlung versteigert werden:

a) im Versteigerungsraume des Amtsgerichts, Eingang Ziegelstraße: Wohnungs-, Büro- und Ladenmöbel, Radio-Reg- und Plattenregale, Schreibmaschinen, National-Registrierkassen, Schrankuhr, Klaviere, 4 Bände „Meyers" lf. Lexikon, 1 Bergröberungsapparat „Seib-Teller", 1 Stärkemaschine, 1 Metallstanze, 1 Special-Zinne für Bremsbelag, 1 Handspindelpresse, 2 Schraubstöcke, 1 Bierdruckanlage für Gastwirtschaft, 1 Kaffeeservice, 1 Geldschrank, 3 Petroleumöfen, 1 Teppich 3×4, Schuhwaren, 1 Diathermie-Apparat u. a. m.; 1 Q.

b) in Dresden A., Papiermühlengasse 17: 1 Lieferwagen (Einspänner), 1 Kohlenwagen für 80 Ztr. mit 3 Entladeklappen, 1 Waschmaschine und 2 Wasserreiniger; 2 Q.

c) in Kleinlaut (Sammelort der Bieter: Gasthof Weißes Roß): versch. Wohnungsmöbel u. a. m. 15 Q.

Der Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Dresden.

Pol.-H.-Wachtmeister a. D.
Privat-Detektiv
F. Schnick
mit langjähr. Erfahr. beobachtet und ermittelt alles selbst.
Auskünfte j. Art von Oberalt.
Zahlreiche Erfolge
Rat und Hilfe
in Straf-, Ehe- und Alimente-Sachen
Bill. Berechnung — Teilzahlung
Albrechtstr. 1, Tel. 27711. Unverb. Bes.

Dachpappen
(Ausschuß) gibt preiswert ab
Teerbau, Reuterstraße 17. Dachpappenfabrik.

Laden-Umbau!
Einrichtung, Modernisieren Büro-Umbau.
Reparatur, billigst.
Karie gemalt.
Tischlerei Petzschke
Hauptstraße 20.

Billiger Sonderzug nach Sayda
Sonntag den 25. Juli 1937
Gelegenheit zu Ausflügen von Sayda nach Seiffen, Neuhausen und dem Schwartenberge

Hinfahrt		Rückfahrt	Fahrpreis 3. Kl. hin und zurück
7.20 ab	Dresden Hbf.	an 21.55	2.30 M.
7.26 ab	Dresden-Plauen	an 21.48	2.20 M.
7.33 ab	Freital-Potschappel	an 21.41	2.10 M.
7.38 ab	Freital-Deuben	an 21.37	2.00 M.
7.43 ab	Hainsberg (Sachs.)	an 21.33	2.00 M.
7.53 ab	Tharandt	an 21.15	1.97 M.
9.50 an	Sayda	ab 19.20	—

Ausführliche Werbeschrift ist bei den Reichsbahn-Auskunftsstellen, den Einsteigebahnhöfen und den Dresdner M.E.R.-Büros unentgeltlich zu haben.
Voranzeige:
Sonntag d. 1. August 1937 billiger Sonderzug nach Potsdam
Kaffee-Sonderzüge an Mittwochnachmittagen
Fahrpreis ab Dresden Hbf. 3. Kl. hin u. zurück (ohne Kaffeegedeck)
Mittwoch den 21. Juli 1937 nach Bergglashütte 1.20 M.
Mittwoch den 28. Juli 1937 „Ins Blaue" 1.10 M.
Reichsbahn-Verkehrsamt Dresden 1

5-To.-Lastzug sucht Beschäftigung
Kraftfahrz.-Stadeburg, Str. 3. Tel. 55802.

Techn. Zeichnungen
aller Art, Entwürfe, Konstruktion., Werkstattzeichn. f. Private u. Kleinbetriebe fertigt Kurt Müller, Dürerstraße 111, 1. l. Sprechz. ab 5 Uhr.

Weltberühmt. erstklassig
Detektiv Schipek
Dresden, Moritzstr. 1, Ruf 11011
Vertrauensach., Beobachtungen, Ehe-, Alimenten-Ermittlungen, Beweise, Reisebegleitung, Heiratsauskünfte usw. Mäß. Honor.

Welche Firma
übern. Fabrikat.-Vertriebsrechte e. erstkl. bedeutsam. Bedarfsartikels d. Eisen-Metallbr. gegen Anbietung. Offert. u. „K B 5002" Exp. d. Bl.

Wetterfest ist ... „Bekrunalin"
Karbolineum-Firnis.
Farben-Krusche, Dresden A 20.

Büro- u. Ladenmöbel
in Holz und Stahl, neu und gebraucht
Ladentafeln, Warenschränke, Regale, Kastenregale, Schreibkassen, Schaukästen, Glasaufsätze, Käseschränke, Wagen, Eisschränke, Rollwände, Marmortische, Gartenmöbel
Rollschränke neu, ab 78.–
Schreibtische m. Eiche-Platte neu, ab 48.–
Rollschränke, Schreibtische, Versenkpulte, Rollpulte, Maschinentische, Schreibsessel, Drehstühle, Aktenständer, Ordnerregale, Stahlschränke, Geldschränke, Arbeitstische, Pers. Schränke
Pillnitz. Str. 46 Kämpfe Fernruf 21702
Weltaus größtes Geschäft dieser Art in Sachsen

Verkäufe

Halle Konstruktion, 30 m freitr., 40 m lg., als Scheune, Lag., od. Wagenhalle geeig., sof. bill. zu verk. Näheres Leipzig Straße 8.

Reise II m. Elm. zu verk.

Reise III zu kaufen gesucht. Angeb. u. „R. 7 Tiger“ Exp. E. Rit.

Schreibmaschinen m. Garantie ab RM. 60.— Georg Rentsch Nr. Zeitzgrer. 12. Eigene Reparatur-Werkstatt.

Schreibmaschinen neu und gebraucht preiswert, große Auswahl, Fachgeschäft seit 1901. Wettinerstr. 19.

Registrierkassen Verkauf / Reparat. Riss. Reichestr. 4.

Schreibmaschinen neu und gebr. R. Schreibauer, Mech.-Werkst., Pirnaische Str. 18. Schreibmaschinen-Rep.-Werkst.

Kontrollkassen neu u. gebraucht. Alle Reparaturen m. Rabenauschlos. Anberg-Tel. 43871 Nürnbergerstr. 38

Gebr. Räder 8.-, 12.-, 15.-, 20.- Fahrrad-Haufe Wettinerstr. 19.

Schreibmaschine „Erika“ zu vk. E. Fichtner Tr.-Cotta, Marbacher Straße 87.

Schreibmasch. Ideal, Kraftenrad spottbill zu verk. Dohnaer Straße 38, Fr. 1.

Schreibmaschinen sehr billig, Gutgehend Schlaga, Reichsbahnr. St. 24.

Gebr. Kinderwagen, Eisenbettl., zu vk. Hausmann, Klaunstr. 17, 1. L.

Krankenfahrstuhl wie neu, m. Luftbereif., leicht fahrbar, 1. 73 M. z. vk. Hammer 2111 34. Herr.-Geschäft.

Elektr. Lux-Lokomotive ab Montag zu vk. Torgauer Str. 6, Hof 1. Tr.

Herrlich. Kleid.-Schrank Eiche 2tür. Spiegelschr. m. Aufl. 28. Zilla Möbel-Schmidt, Siegerstr. 39, 1. St.

Versch. gbr. Möbel z. Prin. m. Gaush.-Aufl. sprechen 4 pt. bei Michaelis, Walthilderstr. 11, Hm. Schlich, 4—6.

Kuleben-Kauten Ecke spätere Schlafzimmer

Diele, Mahag.-Eiche, Speise, Küchen, Bilder

Garten-Möbel eis., bir. ab Fabrik, wirkl. günstig! Möbel-Quelle Gustav Fischer Kt. 170 Nähe Reitbahnstr.

Haush.-Auflösung Refectorb. m. Aufl., Kl.-Schränke, Sekret., Sofa, Tische, Nähmasch., Teppich, Bild., Küch.-Geb., Haush.-Art. usw. Obstgart. Arnold, Krongrinzenpl. 3, Neust. m. Aufl. 28. Spatzier. 18., Sofa 20.-, 1. pref. Bartholomäistr. 1. pt., beim Arbeitsamt.

Umzugshelfer 1 Kuh-Kinderb., alt, ind. Form, 50.-, g. erh. Firmwand 4.-, 1 P. Bettgard. rosa, 4.-. Anzul. 9-14 u. 19 U. Rankischer Str. 9, 1. r.

1 Küchenunterbau. weiß sehr 1 Polsterstuhl billig abg. Dr.-N. 40. Roßkenter. 64, pt.

Herrenbekleidg. zu verk.: 1 Kaufstuhl, 1 Herrenschreibtisch u. versch. Kleiderschränke v. 10—2 u. nachmittags v. 6-7. Erlenstraße 14, 2.

1 schwer. Schlafzim. wen. m. Schr. f. Kl. u. Bettl. 2tür. Bar f. gr. Kaufleute, 45. Tischlerei Kuhel.

Kleiderschr. 1/3 Wäsche Auswahl 52.— Zugelauf, für alle Scheine. Annenstr. 27

1 schwer. Schlafzim. mod. Schr. f. Kl. u. Wäsche, m. Spiegelsch., Tr. neu, sofort für 290.- bar z. vk. Louisenstr. 60. Möbel-Franke.

Wir biet. Ihnen gebr. Möbel tadellos erhalten, **Speisezimmer** zu versch. Ausläufen, sehr schöne **Schlafzimmer Herrenzimmer Küchen neue Möbel** a. Lager sehr preisw. **Möbelhandels-G. m. b. H.** Schlageterplatz Marschallstraße 1. Telefon 77999. Eigene Tischlerei.

3 gr. Schaufenster m. Rolläden, Vorbau, Schr., st. Kellerfens. Eisgrub. u. verkä. 6. Priv. zu perk. Schnorrstr. 17, 15. Seitgebäude, Erdg. lks. 9.

1 echt Eiche-Schlafzim. mod. Schnitt verkauf., gesund. vf. bill. bei Eisenbahnstr. 48, Möbelfa. Ebedorf.

Brack. mittl. Gr., prima Stoff, Pl. 25, z. vk. Halbkreisstraße 9, p. L.

Schöne mod. lack. Küche eich., m. Aufwt., pt. bill. bei Eisenbahnstr. 48, Möbelfa. Ebedorf.

Schiefe, Kästlich. Bilder, Gartenfig., t. verk. Eilenburgerstraße 15, pt. r.

Herrenzimmer dkl. Eiche, in Tischlerarbeit, wie neu, **Kämpfe** Pillnitzer Str. 40.

Schlafzimmer kpl., gut erh. mod. Schnitt, 2 Bettgarnitur. 2 Bettgarnitur. weiß, bill. zu vk. Schumann, Kaiserstraße 7, 2.

Küche preiswert zu vk. Vorzugstr. 14, 2. r.

In Milchverkaufsstelle 1 stell. schwz. Milchkorb, 2.08 m br., 1 Spiegelschr. 1 m. Kaufgelegenheit. Goldbrand, 57b, im verkaufen. Ch. unt. „R. 9 Exp. Exp. bief. Blatt.

Mir. Eisschrank ganz billig zu verkaufen Wichernstr. 9. Mein. 18

Eisschränke all. Gr. vf. günst. Teilz. Metz.-Hau. Louisenstr. 45. Tel. 1 351, 2 ruf.

Oefen, Herde Oskar Krebs Freiberger Str. 4

Gebr. Gas- und Kochöfen. weiß. Kachelof. a. Priv. zu vk. Sibonienstraße 2, 1.

Gasherd (Blamm.) m. Back- u. Grillröhren, fast neu, f. 55 M. zu verkauf. Telefon Nr. 85320. Teichener Str. 28, p. l.

Kl. transp. Küchenherd u. guterhalt. **Schrankgarnitur** (solid. abzug. Bel. 9-1 Sonntag, wohent. n. 7 U. Polierstr. 18, 2. m.

8 transportable Kachelöfen günst. zu verkauf. Kell. Peterstr. 45.

COLOSSEUM Alaunstraße 26 — Täglich erhebl. Konzert-Stimmung — Sonnabend Lange Nacht

Mohren-Café Pirnaischer Platz — Sonnabend u. Sonntag Lange Nacht

Barberina Polizeistunde 3 Uhr — Nachtkabarett

Heuboden Zahnsgasse 11 — bleibt Heuboden — Täglich Musik! Sonntags bis 3 Uhr!

Polierschänke Polier-Str. 13 — Lange Nacht

Sachsen-Palast Bier-Bar und Weinstuben — Heute 3 Uhr! Neumarkt 8

Weindorf BARBERINA Erdgeschoß — Heute Polizeistunde 3 Uhr

Berge's Weinstuben Kreuzstraße 7 — Heute Sonnabend Lange Nacht

Grinzinger am Zwinger — Polizeistunde 3 Uhr!

Bürger-Kasino Täglich Polizeistunde 3 Uhr

„Rest. Palmhof“ Palmstraße 25 — Heute Sonnabend Lange Nacht

BOLS Jeden Sonnabend bis 3 Uhr

Kakadu Breite Straße 6 — Täglich Polizeistunde 3 Uhr

Pieschner Bärenschänke Oschatzer Straße 26 — Jeden Sonnabend Lange Nacht!

Römischer Kaiser Uebernachtung / 8 Kich. Pillnitzer St. 31 — Jeden Sonnabend Lange Nacht

Zum guten Tropfen Gerichtstr. 18 — Sonnabend Polizeistunde 3 Uhr

Blaue Maus Gr. Frohngasse, Ecke Weiße Gasse — Heute Sonnabend Lange Nacht!

Neustädter Konzert-Klause Alaunstraße 80 — Jeden Sonnabend Lange Nacht Uxi-Tibel Neuhaft

Pfälzer Schoppenstube Breite Straße 20 — Jeden Sonnabend Lange Nacht

Zum Tucher Webergasse 10 — Sonnabend Polizeistunde 3 Uhr — Unterhaltungsmusik von Mitgl. der Kapelle Kilian — Jeden Sonnabend Lange Nacht!

Donauwelle Ammonstraße 44 — Max Zippel

Gasthaus Venedig Jeden Sonnabend Lange Nacht. Münzgasse 10 K. Allina

Weinklause ESTERHAZY Amalienstraße 9 — Heute Sonnabend bis 3 Uhr

Alte Kameraden Treff Reinhardtstraße 20 — Heute Sonnabend Nachtschlachtfest bis 3 Uhr — Tägl. Gartenkonzert. Schattig. Garten

Hammerschänke Max Hause — Jeden Sonnabend Lange Nacht — Elsasser Str. 5

Antons Weinstuben An der Frauenkirche 2 — Heute Sonnabend Lange Nacht

Hotel Forsthaus Jeden Sonnabend Lange Nacht — Kleine Brüdergasse 3

Liegnitzer Hof Görlitzer Straße — Heute Sonnabend Lange Nacht

Würzburger Hofbräu Marienstraße 46 — Heute Sonnabend Polizeistunde 3 Uhr — Sonntag Wiener Operettenabend

Löbtauer Kasino Tharandter St. 15 — Jeden Sonnabend Lange Nacht — Neue Bewirtung

Wachtstube am Kanonenberg Terrassengasse 16 — Jeden Sonnabend 3 Uhr

Flemmingklause Flemmingstraße 11 — Heute Sonnab. Lange Nacht

Bauhner Hof Bautzner Straße 42 — Jeden Sonnabend Lange Nacht — Gr. Schlachtfest — Eat bei Schnitzel-Bier

Naumanns „Anglerheim“ Heute Sonnabend Lange Nacht

Stadt Meerane Elbgaßchen 4 an der Carolabrücke — Sonnabends Lange Nacht

Thüringer Hof Löbtau — Teubner Str. 14 — Jeden Sonnabend Lange Nacht

Rest. Oppellburg Oppeln. 38 — Jeden Sonnabend Lange Nacht

Jeden Sonnabend Lange Nacht Eibflorenz, Kasernenstr. 19

Pillnitzer Bräustübel Pillnitzer Str. 58 — Sonnabend Lange Nacht

Auf zur Bastei Kaulbachstraße 15 — Jeden Sonnabend Lange Nacht Musik Humor — Kegelbahn einige Tage frei

Altheidelberg??? Heute Sonnabend Lange Nacht mit Russischer Musik und Tanz

„Nachtigall“, Tieckstraße 3 Heute Sonnabend Lange Nacht — Echt bayr. Schnitzelbrot 6/20 27 Pf.

Friesenhof Friesengasse 3 — Jeden Sonnabend 3 Uhr

WASSERFALL Heute Sonnabend LANGE NACHT!

Stohn's Restaur. u. Café Schumann-Ecke Striesen St. — Heute Sonntag Lange Nacht!

Sonntag **Lange Nacht!** „Atlantic“ Grohe Brüdere. 18

Sonntag Lange Nacht Stadt Bautzen, Niedergraben 3

Elisenhof Elisenstr. 69 Ecke Hammerstr. — Jeden Sonntag Lange Nacht — Max Merla u. Frau

Georgenklause Joh. Georgen-Allee 10 — Altbekanntes Speiselokal Preiswerter Mittagstisch — Jeden Sonntag Lange Nacht!

Seidnitzer Hof Ecke Albrecht-Seidnitzer Str. — Jeden Sonntag Lange Nacht

Gemsjäger A. d. Frauenkirche 3 — Jeden Sonntag Lange Nacht

Blumengarten Blumenstraße 4 — Jeden Sonnabend Lange Nacht

Café Minerva Schloßstr. 14 (früher Café Wickel) — Jeden Sonnabend Lange Nacht

Sonntag Lange Nacht LYRA, Palmstr. 24.

Lockwitzer Hof Kreuzstr. 9 — Jeden Montag bis 3.

Nicht planlos einkaufen!

Viel Zeit und auch Geld sparen Sie, wenn Sie vor Ihren Einkäufen die zahlreichen Angebote im Anzeigenteil der Dresdner Neuesten Nachrichten lesen!

Wo man gut und preiswert einkauft

Dresdner Geschäfte empfehlen sich

Alpaka- und Silberwaren
G. Eckardt, Grunaer Str. 41, Eing. Hausflur
Gustav Smy, Moritzstraße 10

Angelsportgeräte
Richard Zeumer, Schloßstr. 21, Ruf 10854

Bandagen, Orthopädie
Bandagist Ackermann, Grunaer Str. 16, 1. Stock!
Bandagist Beckert, Moritzstr. 15
Dresdner Orthopädische Werkstätten G. Schwarze, Bandagist, Ferdinandplatz 1, Ruf 12356
Kirmse, Köhler & Co., Wallstr. 9, Tel. 21981
Herm. Köhler, Orth.-Mchr., jetzt Wettiner Str. 1
Walthor Kunde, Pirnaische Str. 43/45
Richard Münnich, Hauptstr. 11, Ruf 56735
M. H. Wendschuch sen., Marienstr. 22 bl. Gart.

Beleuchtungskörper
Lampen-Bösenberg Serrestr. 5/7
Osram-Haus Ruhland & Co. Liliengasse 12
Carl Rosenmüller, Kg.-Albert-Str. 33, Ruf 50113
Vogel & Scheuch, An der Frauenkirche 22
Elektro-Wehner, Bischofsweg 24 direkt am Alaunpl.
Elektro-Wolfrum, Neustädter Markt 5, Ruf 51883
Jachmann, Waisenhausstraße 30, Ruf 28673

Berufskleidung
A. Altus, Große Brüdergasse 48, 2. Stock

Bestecke
Otto Hager, vorm. J. Hahnemann, Am See 7 sowie Bernsteine, Bernsteine Schleifen

Betten, Bettfedern
Cl. Großmann, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)
Karl Kraft, Heinrichstraße 10 Ruf 54926
Bettfedern-Lippold Freiberger Platz 24, Münzgasse Hertzstr. 31, Ruf 18856
Karl Mjetk, Freiberger Platz 7, Ruf 27263
Rudolf Schilling, Leipziger Str. 50, Ruf 51960

Bettstellen u. Matratzen
Oswald Funke, Kesselsdorfer Straße 8

Bilder, Spiegel, Rahmen
Rahmen-Bäßler, Hutterstr. 2 (Augsburger Str.)
Rob. Ernst, Pfarrgasse 8, Eing. u. d. Ecke, 2. Lad.

Bohnerwachs-Apparate
Hugo Hoffmann Bohner-Wax, Moritzstraße 17, Tel. 27889

Briefmarken und Alben
Fritz Bohnert, Grunaer Str. 9, Tel. 19328
R. Nitschke, Reitbahnstr. 27, Nähe Hptbhf.

Damenstoffe
Tuchhaus Brack Altmarkt 15
Pörschel Tuchhaus nur Scheffelstraße 21

Daunen- u. Steppdecken
Cl. Großmann, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)

Fahrräder
G. Bergmann Wanderer u. Diamant Schäferstraße 15
Fahrrad-Haufe Phänomen-Diler Wettinerstraße 19
Heilmann, Freiberger Platz 26
A. Hölzig, Wettinerstraße 47 Lindeer. Frischauf, Seidel & Naumann
Aloß, Glückstr. 4 (Ende Dürerstr.), Wand.-Räder
Lange, Bischofsweg 40, am Alaunplatz
Martini, Gohlisser Str., Wanderer u. Diamant
A. Müller Diamant u. Phänomen Leipziger Str. 94
W. Ritter Wanderer-Räder Lößnitzstraße, Ecke Dammweg
Fahrrad-Schmelzer, Ziegelstraße 19
Schröders Fahrzeughaus Grunaer Str. 12, Tel. 18088
Max Seifert & Sohn, Priesnitzstraße 56
Stoll, Falkenstraße 15, Ecke Ammonstraße
Turra, Fahrradhaus, Königsbrücker Str. 57

Gardinen, Vorhangstoffe
Gardinen-Piper, Leipz. Str. 89, Ecke Torg. Str.

Garne und Handarbeiten
Fritz Damm, Eichenstr. 9, Leipziger Str. 91
Dora Engelhardt, Prager Str. 50 neb. Komödie
Gebr. Leupold, Marienstr. 1, Leipziger Str. 80

Grammophone, Schallplatten
Musik-Noack, Bürgerstr. 8, a. Reparaturen

Haus- und Küchengeräte
Brechelt & Co., Lindenaustr. 18, am Hauptbhf.
Haushalt-Enterlein, am Postplatz
Kießling & Schiefner, Wallstr. 15
Edmund Weigel, Großenhain Str. 127 (Trachenb. Pl.)

Herren-Bekleidung
Dressler, Dresdn. Hosenzentrale, Annenstr. 30
Georg Dressler, Kesselsdorfer Straße 2
Hohlfeldt, Hauptst. Ecke Dreikönigsk. u. Rittersh. 2/4
Kegel-Kleidung, Annenstr. 10, am Postplatz
Bekleidungshaus Schnurpel, Leipziger Str. 89

Herrenstoffe
Tuchhaus Brack Altmarkt 15
Friedr. Greiff & Sohn, Georgplatz 9
Pörschel Tuchhaus nur Scheffelstraße 21

Kaffee
Klemm-Kaffee, Wallstr. 8, gegenüb. Webergasse besonders preiswert „Die kleine Bohne C“

Kinderwagen, Puppenwagen
Max Müller & Söhne, Königsbrücker Str. 89
Gebr. Zethold, Marschallstr. 5 Alle Preislagen eigene Reparaturwerkstätten
Zimmermann, nur Freiberger Platz 17

Klaviere
August Förster, Waisenhausstr. 10, Ruf 14072
Hoffmann & Kühne, Waisenhausstraße 24
R. Stolzenberg, Joh.-Georg-Allee 13, R. 20211

Koffer und Lederwaren
F. Leiang, Dr.-Neustadt, Alaunstraße 13
Minzlaff, Wettinerstr. 11 Annenstr. 20, Ruf 26849

Korbmöbel und Korbwaren
Heinrich Schurig, Große Plauensche Str. 12

Korsetts u. Hüfthalter
Hedwig Böhme, Prager Str. 43 neb. Capitol
Korsetthaus Hemmerling, Moritzstr. 15.
Helene Mäge, Waisenhausstraße 27

Lederkleidung
Leder-Kühne Dippoldiswald. Pl. 4 Hdbr.: Kesselsdf. Str. 57 Kaufwahl, Maßarbeit, Verbl. reparat. billigst

Möbel
Barthold & Co., Marschallstr. 28
Briesnitzer Möbel-Richter, Amalienstr.
Möbel-Ehrlich, Louisenstraße 70 Reitbahnstraße 4 · Ruf 56644
Möbel-Freier, Bautzner Str. 9, a. Albertpl.
Möbel-Freund mittlere u. kleinere Preisl. Leipziger Straße 97
Möbel-Glöckner, Gerichts- Ecke Ziegelstr.
Möbel-Gräfe, Striesen, Löscherstraße 4
Möbelhaus Hohlfeld Johannesstraße 19
Möbel-Jentzsch Hauptstr. 8/10
Möbel-Kelling, Große Brüdergasse 39
Kind's Möbel-Eck Am Neust. Markt geg. d. Schwan-Kpolth.
Hugo Liebig, Inh. R. Jenbich Pennricher Str. 82
Möbel-Ludewig Waisenhausstr. 3 schräg. d. Ctr.-Theat.
Möbel-Machts, Kaulbach- Ecke Pillnitz. Str.
Hans Obst, Großenhainer Straße 116
Ronneberger bek. für Güte und Auswahl Scheffelstraße 6
Möbel-Rößler, Schäferstraße 35
Möbel-Scheinert Grunaer Straße 18
Otto Schmieder, Leipziger Straße 161 und Fritz-Reuter-Str. Ecke Delsenlandstraße
Rich. Schmieder Kesselsdorfer Str. 25 Prager Straße 50
Schumann & Süßmann Dresden-Löbtau, Wernerstraße 26 b, Ruf 11768
Möbel-Sommer, Reißiger Str. 55
W. Specht Möbel ab Fabrik Dresden-Cotta Döberlinstr. 26, Ruf 41194. Straßenb. 18 u. 20
Weber, Laubegast, Laubegaster Ufer 28

Mode- u. Schneidereiartikel
Alma Diehe, Frauenstr. 1, Ecke Schäfergasse

Musikinstrumente
Musik-Adam, immer noch Ziegelstraße 4
Musikhaus Otto Friebel, Ziegelstraße nur Eckhaus Steinstraße

Nähmaschinen
A. Dorn, Freiberger Straße 5, Fernruf 28504 Nähmaschinen für Haushalt, Gewerbe u. Industrie
Eberhardt, VESTA-Nähm., Marienstr. 14
Fahrrad-Haufe, Adler-Anker, Wettinerstr. 19
Liebezeit, Veritas-Nähm., Zwickauer Str. 22
Gustav Löther, Wettinerstraße 51

Optik
Dipl.-Opt. Bohr, Waisenhausstr. 15, Tel. 21842
Georg Jacobi, Amalienstr. 14 (Drehgasse 1a)
Optiker Schicketanz (fr. G. Zimmermann) Pirnaische Straße 17

Photo
Paul Preußner, im Neustädter Bahnhof

Porzellan, Glas und Kristall
Carl Anhäuser, König-Johann-Straße

Puppen und Spielwaren
Puppen-Börtzi, Annenstraße 35, Tel. 11288
Puppenhaus Schmidt, Annenstraße 10, 1.
Spielzeug-Zeumer, Schloßstr. 21, Ruf 10854

Rundfunk
Althus-Radio, Gr. Meißner Str. 7, Ruf 50704
Musikhaus Otto Friebel, Ziegelstraße nur Eckhaus Steinstraße
„Gefra“ Arthur Grützner, Struvestr. 1, Ecke Prager Str., 1. Stock, Ruf 17202
Röhre & Co., Viktoriastraße 14, Tel. 23023

Samenhandlungen
Arth. Bernhard, Neust. Markt 5, R. 53706

Schirme und Stöcke
Schedlbauer, Wettinerstraße 2, a. Reparatur

Sportartikel
Metzlers Sporthaus, Schandauer Str. 19

Trikotagen, Strümpfe
Alfred Bach, Hauptstr. 5, Borsbergstr. 28
Gebr. Bach, Grunaer Str. 17 u. Bönischpl. 4
Gebr. Leupold, Marienstr. 1, Leipziger Str. 80

Uhren und Goldwaren
Georg Berger, Scheffelstraße 10
Faust & Beyer, Kg.-Johann-Str. Ecke Schieß.
Uhren-Mende, Kesselsdorfer Straße 32
Arthur Pieper, König Johann-Straße 19.
Robert Pleissner, Rosmarina 4, Echs. Schloßstr.
Gustav Smy, Moritzstraße 10

Theater-Spielplan

Opernhaus
(Sächs. Staatstheater)
Bis mit 31. August geschlossen

Schauspielhaus
(Sächs. Staatstheater)
Bis mit 26. August geschlossen.

Theater des Volkes
Städt. Theater am Albertpl.
Sonnabend, 17. Juli
Wenn der Hahn kräht
Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11
Fr. Kartenvkf. u. NSG.-Kdg. Ring 5
NSG. Nr. 10 501—10 900 und Nachholer.

Sonntag, 18. Juli
Erstaufführung!
1/4 9 **Elivia**
Operette in 3 Akten von Charles Amberg.
Musik von Nico Dostal.
Spielleitung: Wörtge.
Musik. Leitg.: Levendecker.
Potterton ..... Wörtge
Elivia Gran ... Podilla
Juan Dantigo .. Brahm
Bola ..... v. Brechlin
Lelie Town .. Schweyer
Candido ..... Melcher
Thaj ..... v. Hendrichs
Baldivio .... Wilderhan
3 Herren im Toming ... Fröhlich, Jahnig, Seiler
Gustav Kalulke ... Fleck
I. Gaucho ..... Fröhlich
Kellner ..... Girnib
Vorbeigender .... Arenjo
Eine Dame .... Raede
Ein Herr ..... Schippel
Ende nach 11
Fr. Kartenvk. u. NSG.-Kdg. Ring 6

Montag, 19. Juli
1/4 9 **Wenn der Hahn kräht**
Komödie in drei Akten von August Hinrichs.
Spielleitung: Jahnig.
Jan Krevendorp ... Fleck
Helina ..... Wax
Lena ..... Hera
Willem Lameling Metzger
Tierarzt Menken .. Ernst
Amtshauptmann Kröger .. Döbbelin
Wachtmeister Stindt Jahnig
Gustav Piepers Wilderhan
Peter Witt ... Loschcke
Tring Witt .. König-Löwe
Ende gegen 8 11.
Fr. Kartenvk. u. NSG.-Kdg. Ring 7
NSG. Nr. 3801—3900 und 16 051—16 100.

Dienstag, 20. Juli
Elivia

Komödienhaus
Geschlossen

Central-Theater
Geschlossen

Die Lichtspielhäuser zeigen heute:

Universum: „Mein Sohn, der Herr Minister" mit Hans Moser, Hans Rinkenzeller, Hilde Körber. Wo. 4, 6.15, 8.30. So. 2.15, 4.30, 6.45, 9.
Capitol: „Tundra", Ein Abenteuerfilm aus der Wildnis. Wo. 4, 6.15, 8.30. So. 2.15, 4.15, 6.30, 8.45.
Ufa-Palast: „Alles hört auf mein Kommando" mit Adele Sandrock, Marianne Hoppe, G. Alexander. Wo. 4, 6.15, 8.30. So. 2.30, 4.40, 6.50, 9.
Zentrum: „Meisterkoch" mit Rotraut Richter, Fritz Kampers, Oskar Sima. Täglich 3, 5, 7, 9.
Primus: Ida Wüst, H. A. Roberts, Thea Lingen in ihrem neuesten Lustspielerfolg „Heiratsinstitut Ida & Co." Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 3, 5, 7, 9.
U.T.-Lichtspiele: Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 3, 5, 7, 9: „Seine Tochter ist der Peter" mit Traudl Stark, K. L. Diehl, P. Hörbiger, O. Tschechowa, M. Andergast. Jugendliche nachmittags halbe Preise.
Alkoria, Leipzig-Str. 58: 6.30, 8.30: „Meuterei auf der Bounty". C. Gable.
DKG.-Lichtspiele: „Gaudottiert" mit Lois Trenker, Aribert Wäscher, Ethel Reggi. Kul.-Zeiten: So. 4.30, 6.15, 8.30, Wo. 6.15, 8.30.
Faun-Palast, Leipz. Str. 70: 4.30, 6.30, 8.30: „Die gläserne Kugel". Jugdl. erl.
Film-Eck Liebigstr.: „Unter heißem Himmel", Hans Albers, Aribert Wäscher. So. 4.15, 6.20, 8.30, Wo. 6.30, 8.30.
Freiberger Platz: So. 2.30, 4.15, 6.15, 8.30: „Krach um Glück um Künnemann"
Für Sie, Theater am Fürstenplatz: Heute Sonnabend 6, 8.30, morgen Sonntag 4, 6.15, 8.30: Der Farben-Großfilm in höchster Vollendung: „Romona". Eine Romanze aus Kalifornien. Nach dem bek. gleichn. Roman. (In deutscher Sprache.) Titelrolle: Die schöne Loretta Young. Jugendliche erlaubt.
Gloria-Palast: Wo. 4, 8.30, So. 4, 6.15, 8.30: „Meuterei" — Gelegenheit macht Diebe — mit Rotraut Richter. Für Jugendl. über 14 J. erlaubt!
Hansa-Lichtspiele, Görlitzer Str. 18: „Burgtheater". Der prächtige Willy-Forst-Film. Jugendliche erlaubt.
Sonntag 2 und 4 Uhr: Jugendvorstellung.
Hebbel-Lichts., Cotta: G. Gründgens, G. Fröhlich in „Brand in der Oper"
Kammer-Lichtspiele: „Liebe geht seltsame Wege". Ein abenteuerlicher Großfilm mit Carl Ludwig Diehl, Olga Tschechowa, Karin Hardt u. a.
Kosmos, Alaunstr.: So. 4.30, 6.30, 8.45: „Treffpunkt Paris!" (Sb. Temple)
Lichtspiele Mickenhalle: Umsu wegen Renovierung geschlossen!
M.S.-Lichtspiele: So. 2.30, 4.30, 6.30, 8.30: „Peter im Schnee", der neueste Großfilm mit Traudl Stark, Paul Hörbiger, Liane Haid. Jugdl. erl.
National: 4, 6.15, 8.30: Dresdens großer Lustspielerfolg! „Meisterkoch" Rotraut Richter, Fritz Kampers, Oskar Sima. (Jugdl. ab. 14 J. erl.)
Ost-Lichtspiele, Schandauer Straße 73: So. 4, 6.15, 8.30: „Königswalzer" Sonntag 1.45 Uhr: Jugendvorstellung „Königswalzer".
Räbelsburg-Lichtspiele: So. 4.15, 6.30, 8.30: „Und du, mein Schatz, fährst mit"
Reisiger-Pl., Augsburger Str. 12: So. 4, 6.10, 8.30: „Und du, mein Schatz, fährst mit" mit Marika Rökk, H. Söhnker, R. Abel, Genia Nikolajewa.
Reisler Lichtspiele: So. 6.30, 8.30: „Unter heißem Himmel" (Hans Albers)
Saxonia-Lichtspiele: „Wo die Lerche singt" mit Marta Eggerth, Söhnker, Lucie Englisch. Kul.-Zeiten: So. ab 3 Uhr, Wo. ab 11 Uhr.
Schauburg ..... „Meisterkoch" mit Rotraut Richter
Stephanien-Pl. Leuben: Wo. 6.30, 8.45, So. 4.15, 6.30, 8.45: „Und du, mein Schatz, fährst mit". Ein Ufa-Lustspiel mit Marika Rökk, H. Söhnker.
Theater am Wilhelmsplatz: „Die Tochter des Samurai". Ein Dr.-Sanders-Film von unerhörter Schönheit.
Westend-Theater, Reisewitzer Str. 20: „Zan Franzisko" m. Clark Gable, Jeanette Mac Donald. Kul.-Zeiten: So. 4.30, 6.30, 8.30, Wo. 6, 8.30.
Wettin-Lichtspiele: So. 2, 4, 6.15, 8.30: „Königswalzer" mit Carola Höhn, Paul Hörbiger. (Jugendliche erlaubt.)
Zschachwitzer Lichtspiele: „Weiße Sklaven" mit Th. Loos, Camilla Horn.

120 JAHRE
Am 18. Juli 1817 wurde die Königl. Konzession erteilt unter der Bezeichnung
HOTEL STADT GOTHA
Bew. Fam. Josef Singer
Täglich Konzert des Budapester Solisten-Orchesters
Erstmalig in Dresden
Sonntag ab 1 Uhr
Tafel-Konzert

Belvedere empfiehlt seine schönen Säle für Hochzeiten, Vereinsfestlichkeiten, Betriebsfeiern, Kongresse, Innungsversammlungen usw. Anerkannt gute preiswerte Küche, gepflegte Getränke

Schützenhof Trachau Linie 3, 6, 15
Jed. Sonntag Kaffeekonzert u. Freitanz
Saal und Garten für Vereine und Betriebe empfohlen.

Höhen-café **Schöne Aussicht**
Loschwitz, 3 Minuten rechts der Schwebebahn
Konzert / Tanz / Kapelle Ninow
Schattiger Garten — Kegelbahn — Hotel-Zimmer
Gute Küche, ff. Getränke — Inh. M. Klein

1859 **Förster PIANOS**
Weltberühmt unübertroffen, dabei sehr preiswert. Ca. 8 kleine Raten

Stimmung und Humor am laufenden Band!
Sensations-Gastspiel der berühmten Stimmungs-Kapelle
Erich Herbst
im herrlichen Deutschen
Weindorf
im Barberina-Erdgeschoß, Prager Str. nächst Hauptbhf.

Würzburger Hofbräu
Hotel und Speisegaststätte
Marienstraße 46 — Inh. H. Rudolph — Tel. 10940
Sonnabend Lange Nacht
Steffi der Geiger aus Wien mit seinen Solisten
Sonntag Wiener Operetten-Abend
Der angenehme Aufenthalt im Garten
Vorzügl. Mittagstisch

Linckesches Bad
Jeden Sonntag 16 Uhr: Tanz im Park — Eintritt frei!
Ab 19 Uhr: Ball
Morgen Montag 20 Uhr:
Wir bitten zum Tanz
Es spielt Hans Novak / Eintritt und Tanz frei
Besuchen Sie die herrlich am Königsufer gelegene

Drachenschänke
Felsenkeller-Gaststätten
Jeden Sonntag ab 4 Uhr
Gr. Gartenfreikonzert
Im Saale Kaffee-Konzert mit Freitanz
Anschließend vornehmer Ball
Meister Ernst Illmes vortreffl. Kapelle

Burgberg-Hotel Loschwitz
Heute 1/2 8 Uhr, Sonntag 4 u. 1/2 8 bes. Saal täglich frei
Wochenend-Ball
Tanz im Freien
2 Bundesbahnen

Waldschlößchen-Terrasse
Das am Mittwoch wegen ungünstig. Witterung abgesagte Große Sommer-Konzert der Fachschaft Reichspostbeamte findet heute Sonnabend statt
(bei ungünstiger Witterung im Saale) statt.
Einlaß 7 Uhr! — Beginn 8 Uhr!
Morgen Sonntag ab 4 Uhr: Garten-Freikonzert
ab 5 Uhr: Hase-Ballschau
Ruhlig-Kapelle, persönliche Leitung O. Ruhlig.

Schusterhaus • Pavillon
„Das elegante Tanz-Kaffee im Grünen"
Haltestelle Lin. 19, 119, vom Postplatz wenige Minuten
Jeden Freitag, Sonnabend 8 Uhr, Sonntag 1/4 4 Uhr **Tanz**
Eintritt und Tanz (sonntags bis 6 Uhr) frei!
Bei ungünst. Wetter: Tanz in den schönen Festsälen

Ball-Haus-Ball
Bautzner Straße 35 — Ruf 55049
Sonnabend u. Sonntag ab 4 Uhr die beliebten **Tanztage** mit dem SKALA-ORCHESTER
Im Restaurant und im Garten angenehmer Aufenthalt für Familien und Skatspieler
Bestgepfl. Biere — Gute Küche

Der Balkon des Westens
Constantia Linie 19, 26, 119
Die entzückende Gast- und Tanzstätte
Sonntag, den 18. Juli, 1/2 4 Uhr: Gr. Wehrmachtkonzert
Regt. 10 Leitung: Stabsmusikmeister Felerais
Im Saal ab 8 Uhr Ball
Donnerstag Sommernachtsball

Schweizerhaus Schweizer Str. 1, Linien 7, 6, 10, 16, 26
Heute Sonnabend Sonntag
Der große Tanzbetrieb
Heute Sonnabend Lange Nacht!

Linden-Garten
Linie 7 u. 107 Königsbrücker St. Arsenal
Heute Sonntag ab 4 Uhr: Der Freitanz
von 7 Uhr an: Großer Ball
Eintritt und Tanz frei!

Bellevue Dresd.-Friedrichst. Waltherstr. 27
Freitag: 8 Uhr, Sonnabend: 8 Uhr — Feiner Ball!
Sonntag: 7 Uhr — Damenball!
Eintritt m. Tanz: Damen 30, Herren 60
Sonnabend: Lange Nacht m. Tanz!

Gaststätte Elbschloßbrauhaus, Bergstr.
Sonntag den 18. Juli
Großes Schweinsprämien-Vogelschießen
mit großem Gartenkonzert
Königsschuß ein prima Schinken

„Klein-Tirol"
Oberschlottwitz
Sonntag, 18. Juli
Vogelschießen
Gartenkonzert und Ballmusik
Kinderbelustigung — Laternenumzug

Dampfschiff-Hotel Blasewitz
Heute wie jeden Sonntag im Restaurant ab 4 Uhr
GROSSES KONZERT im oberen Saal
ab 4 Uhr Tanz-Tee
ab 8.30 Uhr Gesellschaftstanz

Prießnitzbad
am Alaunplatz. Eing. zum Prießnitzgrund
Donnerstag 6 Uhr, Freitag 6 Uhr, Sonntag 6 Uhr: Die schneidige Ballmusik
Für Vereins- u. Betriebsfeste Sonnabend frei
Sonntag 3 Uhr: Garten-Freikonzert

Krauses Weinstuben
Mathildenstraße 50 — Gemütl. Aufenthalt

Kümmelschänke Omsewitz
Schönst. Ausflugsort Dresd.-West
Jeden Sonntag Konzert, Tanz frei!
Autobus ab Endst. Straßenb. 20 Parkplatz

Angenehmen Aufenthalt
find. Sie immer in d. Ausflugsgaststätte
Weltemühle
am Zschonergrund (Lin. 16 b. Pfaffengrund)
Jed. Sonntag: Kaffee-Konzert und großer Tanzbetrieb m. Künstlerkapelle „D'Hauser"
Eintritt frei!

Weinstuben Oppelklause
Oppelstraße 23 • Ruf 57271
Neue Bewirtung
Gerda Roos
Sonntags geschlossen

Im Alt-Heidelberg
Moritz, Ecke Ringstraße
? spielt nur noch kurze Zeit die Deutsch-Russische Musikalischapelle - Walzer, Kunst- u. Kaffeekonzert - Gesang - Humor ???
? Jeder muß es gesehen haben ???
? Heute Sonnabend Lange Nacht
? Sonntag ab 4 Uhr Kaffee-Konzert mit vollem Programm

BARBERINA
Prager Straße · am Hauptbahnhof
Täglich Tanz und Kabarett bis 3 Uhr nachts
Den ganzen Sommer geöffnet
Das neue Kabarett-Programm:
angesagt von Paul Berken

Ingeborg Gerling, eine junge Solotänzerin	Rose Winclair, amerikanische Steptänze	Mercedes, der rechnende Wunderhund
2 Warells, die lustigen Exzentriker	Schwestern v. Göffeln, das wundervolle Tanzduett	Tommy Dale, die große Attraktion der Teufelsjunge

Zum Tanz die Kapellen Karl-Heinz Knirre u. Erich Herbst

Esplanade Kabarett
Esplanade Tanz
Esplanade seit 1920 führend
Tägl. Polizeistunde 3 Uhr
Ab 16. Juli konferiert **Theo Hayn** der sympathische Humorist
Truda Winter, Parodistin
Gastspiel **Luzifer** Telepath und Zauberer
Merry Merkel, Spitzentänze
Roll und Litt die unübertrefflichen Exzentriker
Tanzkapelle **Majo Schlösser**
4.30 Kaffeestunde mit Kabarett und Tanz
8.30 Das große Abendprogramm. Kein Weinzwang

Vogelwiese Cotta
16.—20. Juli 1937
auf dem VfB.-Platz am Leutewitzer Volkspark
Dienstag Riesenfeuerwerk

Bergwirtschaft Trachau
Jeden Sonntag Konzert
Eintritt frei
Bitte verlangen Sie bei dem Besuch von Gaststätten die Dresdner Neuesten Nachrichten

DONATHS NEUE WELT Haltestelle 19, 119, 22
Zwei Veranstaltungen, die eines Besuches wert sind!
Sonnabend, 17. Juli, ab 20 Uhr singen und musizieren zur schönen Sommerzeit mit d. Chorgemeinschaft Dresden-Laubegast. Kapellm. E. Lützner
Konzert Gesang Tanz
Sonntag, 18. Juli, ab 16 Uhr großes Militär-Konzert mit dem Musikkorps der Pirnaer Pionniere. Leitung: Oberfeldwebel Musikmeisteranwärter Bommel
Außerdem: Tanz im Garten und im Saal mit dem Böhme-Orchester. Kinderspielplatz, Kasperletheater und abends das sehenswerte Alpenglühen!

Gasthof Mockritz
Heute Sonntag 4–6 Uhr Freitanz
anschließ. Große Ballschau
mit verstärkter Hauskapelle Tischer unter meiner persönlichen Leitung. Lothar Heyne.

MOD. TANZ-UNTERRICHT schnellstfördernd.
Einzelstund. jederz., Zirkel laufend. Bekgründl. Lehrw. Elg. Unterr.-Räume, Tanzsch. von CZERN'S, Sonnenstr. 3, T. 23236
Tanz-Zirkel schnell, billig, Prin.-Unterr. jederz. bill. Dora Köhler, Holbeinstraße 67, II.

Radio, Musikinstrumente
Hören Sie die neuen Radioapparate der Saison 1937/1938 beim Funkberater
RADIO-BERGMANN
Pfotenhauerstr. 55/Ruf 63550
Die neuesten Rundfunkapparate Saison 1938 finden Sie bei
Radio-Barth
Dresdens ältestes Spezialfachgeschäft. Holenstraße 7. Ruf 11 003.

Pianos
neu und wenig gebraucht, in mustergültiger Qualität. Günstige Preise — Große Auswahl
Rabe Zirkusstraße 30

Schifferklaviere
große Auswahl
Tappert, Wettinerstr 34

Gebr. Pianos sehr gutes Kegel, Waternitz, 15, 1.
Wenig gefaltete Piano a. Priv. bill. z. vk. Steybauscnstraße Nr. 4, 1. rechts.
Eine gr. Auswahl wenig gebr. tadellos. **Pianos** erst. günstig Rabe, Zirkusstraße 30
Flügel Wiener Fabrikat, 180×150, umständ. bill. abzug. Offert. u. „X 6 5412" Exp. d. Bl.
Einige schö., wenig Pianos äußerst billig. Teichmann, Schandauer Z. 14.
Gute gebrauchte Pianos sehr billig Musikhs. Gerkhner, Weiße Gasse 7 am Altmarkt.
Schifferklavier u. Tennisschläger wie neu, verkauft Heyne, Zinzendorfstraße 7.
Klavier 80.-, Pet., Hill. 16.-bar, Feldherrenstr. 35, 1. r.

Gartenkies
rötlich-gelb, steinfrei, lief. das Kubikmet. frei Dresd. m. 10 M. (1 Kubikmet. ausr. f. 60-80 qm Gartenweg)
Kiesgrube Weißig
Adolf-Hitler-Str. 80. Tel. 37312.

Gasthof Blasewitz
Schillerplatz
Jeden Sonntag ab 4 Uhr: Kaffeekränzchen
Eintritt u. Tanz frei! — Anschließend
WIR BITTEN ZUM TANZ!
POLANSKYS TANZKAPELLE
Mittwochs ab 4 Uhr:
DAMENKRÄNZCHEN
Der Ballsaal: Blumen und Licht

Wo?
tanzt man wie im kleinen BERLINER BESIT
Demnächst
Neueröffnung!

Kurhaus Blasewitz
Linie 16 — Haltest. Jüngstr.
Ab 4 Uhr Freitanz
Neue Kapelle

Hotel und Restaurant „Goldner Löwe", Pillnitz
Jeden Sonntag ab 1/4 4 Uhr der beliebte Tanz im schattigen Lindengarten.
Zimm. mit u. ohne Pension. Gute u. reichl. Verpflegung.

Tanzpalast Blumensäle
Binder Ernst
Sonnabend, 17. Juli der gr. Damenball Blumenfest
Die Blumen werden am Schluß verteilt
Eröffnung 7 Uhr
Sonntag, 18. Juli der beliebte verkehrte BALL
Humor über Humor. Eröffnung 4 Uhr
Ia Erdbeerbowle

Los geht's! Nach **Gasthof Pappritz** zum Sommerfest
Sonntag, den 18. Juli: Große Geflügelausstellung mit Verlosung, Kinderbelustigungen usw. Hauptgewinner: Gänse
Ab 4 Uhr Schneidige Ballmusik
Es ladet freundlichst ein Frau verw. Fleischer

Konzert- und Ballhaus **Westend**
Chemnitzer Straße 107 — Linie 1, 6 u. 16
Sonntag ab 1/2 5 Uhr
Tanz
Voranzeige: Sonntag, 1. August
Gr. Wehrmacht-Konzert

Lindenhof Dr.-Stetzsch
Jeden Sonntag Tanz frei. Tel. 20950

Feldschlößchen Kaditz
Leipziger Ecke Rankestraße
Haltestelle Linie 15 — Ruf 57 103
Sonntag von 17 Uhr an öffentlicher Tanz
Kapelle Bobo Seidel

Körnergarten
Große Meißner Straße 19
Die beliebte volkstümliche Tanz-Gaststätte an der Augustusbrücke
Jed. Sonnabend, Sonntag u. Montag
Großer Ball
Montag Lange Nacht bis 3 Uhr
Kapelle Troisch spielt zum Tanz

Unterricht
Fahrschule Langendorf 7
Kurzlehrgänge Bankstraße
Kraftfahrer-Ausbildung für Damen und Herren.
Fahrschule Auto-Strohbach
Dresden A 1, Pollerstraße 11. Ruf 13615.

Führerscheinschule sowie Weiterausbildg. stets durch
Fahrschule Schwarz
Modernstes Lehr- und Wagenmaterial.
Einzel-Ausbildung zu Einheitspreisen auf neuestem 50-PS-BMW-Lehrwagen
Litzmannstr. 15 / Ruf 60704
frühere Arnoldstraße.

Fahrschule DKW.-Schenk
Jahnstr. 4, a. Weißeriberbahnhof, Ruf 14234

Bei gleichen Preisen entscheidet nur noch die Güte
Neustädt. Autoschule Ernst Flade
Neustadt. 1/3, Ruf 65557

Berücksichtigung Ihrer besonderen Wünsche u. gründliche Ausbildung finden Sie in der
Autofahrschule Fritz Hohn
Waisstraße 1 am Postplatz Tel. 17535

Fahrschule Fritz Böhme
Gerokstr. 17, L. 83609. Zahl.-Erleichter.

Ob jung, ob alt an Jahren, bei Förster lernst Du's Fahren.
Fahrschule Walter Förster
Dresden-Cotta, Ruf 19793.

Pierrette Tanzkurse u. Einzelstd. jederz.! Direkt. Eliasstr. 62, L. Ruf 60087

Tanz-Institut Henker. Einzelstunden sofort. Annenstr. 44, a. d. Annenkirche, Tel. 10893.

Engl., Franz., Span. Ital. Stens. 4-W. William Jorns, Walpurgisstr. 18. Ruf 28972.

Führerschein schnelle, exakte Ausbild. Bequ. Trifs. Ans. 10 W. Dia-Lehrfilme. Ia Ref. Centrum-Fahrschule, Lilienst. 1.

Kleinanzeigen sind Helfer in allen Lebenslagen

Wochenspielplan der Dresdner Theater vom 19. bis 26. Juli

	Montag, 19. 7.	Dienstag, 20. 7.	Mittwoch, 21. 7.	Donnerst., 22. 7.	Freitag, 23. 7.	Sonnabd., 24. 7.	Sonntag, 25. 7.	Montag, 26. 7.
Theater des Volkes, Städtisches Theater am Albertplatz	1/2 9: Wenn der Hahn kräht, Freier Kartenverkf. NSG. „Kr. d. Dr." Ring 7, NSG. 3801—3900 und 16 051—16 100	1/2 9: Elivia, Freier Kartenverkf. NSG. „Kr. d. Dr." Ring 8, NSG. 1301—1300, 15001—15050 und Nachholer	1/2 9: Elivia, Freier Kartenverkf. NSG. „Kr. d. Dr." Ring 9, NSG. 1501—1400, 15151—15200 und Nachholer	1/2 9: Wenn der Hahn kräht, Freier Kartenverkf. NSG. „Kr. d. Dr." Ring 10, NSG. 1601—1900, 15301—15250 und Nachholer	1/2 9: Elivia, Freier Kartenverkf. NSG. „Kr. d. Dr." Ring 11, 10. Vorst. Anr. B, NSG. 2401—2500, 15501—15550 und Nachholer	1/2 9: Elivia, Freier Kartenverkf. NSG. „Kr. d. Dr." Ring 12, NSG. 2601—4100 und Nachholer	1/2 9: Elivia, Freier Kartenverkf. NSG. „Kr. d. Dr." Ring 13	1/2 9: Elivia, Freier Kartenverkf. NSG. „Kr. d. Dr." Ring 14, NSG. 5701—5800, 15651—15700 und Nachholer
	Opernhaus, Schauspielhaus, Komödienhaus und Central-Theater geschlossen							

Hauptschriftleiter: Theodor Schulze
Vertreter: Dr. Paulus Lambrecht
Verantwortlich für Außenpolitik: Theodor Schulze, für Innenpolitik: Dr. Alfred Kapp, für Kunst und Wissenschaft und Unterhaltung: Dr. Heinz Steuben (vertreten), i. V. Dr. Karl Laux, für Dresdner und sächsische Angelegenheiten: Dr. Hans Joachim Glaser (vertreten), i. V. Hellmuth Allemand, für den Handelsteil: Dr. Paulus Lambrecht, für unpolitische und vermischte Nachrichten: Leonie Dosler, für Sport: Herbert Fischmüller (vertreten), i. V. Dr. Richard Abell, für Bilder: der für den Teil des Blattes, in dem die Bilder erscheinen, verantwortliche Schriftleiter.
Verantwortlicher Anzeigenleiter: Willy Schubert (z. Urlaub), i. V.: Werner Benecke, sämtlich in Dresden.
Berliner Schriftleitung: Berlin, Viktoriastraße 4.
Druck und Verlag: Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Dr. Wolfgang Hänel.
Durchschnitts-Auflage VI. 37: über 95 000.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 7 gültig
Die vorliegende Nummer der Dresdner Neuesten Nachrichten umfaßt mit den Beilagen „Der Sonntag", „Reise- und Bäderzeitung" 28 Seiten.

Der Sonntag

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN / SONNABEND/SONNTAG, 17./18. JULI 1937

Der Morgen / Von Jacob Kneip

Der frische Morgen weht ums Haus,
Die dumpfen Träume flieh'n hinaus,
Die mich die Nacht bedrängten.
Am Berge schon die Sonne steht,
Die grauen Aengste sind verweht,
Die mir das Herz beengten.

Nun steigt die Welt zu neuem Lauf,
Und blaue Fernen tun sich auf,
Es dampft im Wald, dem feuchten.
Die Wiesen funkeln schon im Tau,
Der Himmel glänzt aus reinem Blau,
Und Strom und Städte leuchten.

1850 · Ganz Dresden traf sich auf dem Belvedere

Nach einem alten Bild im Dresdner Stadtmuseum

Kennt ihr die Stadt, aus deren Kreise
Ein Feengarten lustig schwebt?
Wo sich nach heitrer Griechenweise
Ein Säulentempel leicht erhebt?
Wo durch die Lindenwipfel leise
Der Frühlingshauch des Zephirs bebt?

So besingt ein Dichter der Liederkreise das 1814 in griechischem Stil erbaute erste Belvedere. Aus dem „Balkon Europas", wo sich die Fürsten im Brühlschen Garten und auf dem Lusthaus „Jungfrau" trafen, war eine bürgerliche Promenade mit einer öffentlichen Wirtschaft geworden. Schon im Jahre 1842 erstand ein neues, größeres Belvedere und im nächsten Jahr auch das vom Italiener Torniamenti bewirtschaftete Café reale.

Immer mehr war die Terrasse Mittelpunkt des Dresdner Lebens geworden, die berühmten Abendkonzerte im Belvedere und die Vormittags- und Nachmittagsstunden im Café reale. Die fashionable Welt — und was sich zu ihr zählte — traf sich hier bei einer Tasse Kaffee oder einer Schale Eis, die Leutnants von der Garde und Linie, die Räte aller Klassen, die Künstler und Literaten und natürlich auch das schöne Geschlecht. Mit echt spanischer Grandezza löffeln die Damen langsam ihr Eis, kaum ein halblautes Wort wird hörbar.

Die Herren plaudern von Dienst und Amt, die Theaterleute von neuen Rollen, die Maler von neuen Bildern, die Literaten von neuen Plänen. Man sieht Menschen aller Länder, hört alle fremden Zungen, und der karierte englische Lord gehört vor allem zu den Typen der Terrasse, die auch Ludwig Richters Zeichenstift festhielt.

Ein halbes Jahrhundert dauerte diese große Zeit der Terrasse; dann, vor fünfzig Jahren, suchten Verkehr und Geselligkeit der Großstadt drinnen und draußen neue Wege. St.

Der Haifisch bracht' es an den Tag!

Von John Fuhlberg-Horst

Im Museum zu Kingston auf Jamaika wird ein Bündel vergilbter Dokumente aufbewahrt, deren Geschichte absonderlich und abenteuerlich ist.

Ende August 1799 kaperte der mit acht Kanonen bestückte englische Kutter „Sparrow" nahe der Küste Haitis die amerikanische Brigg „Nancy" und brachte sie nach dem westlich von Kingston gelegenen Hafen Port Royal ein. Schiffsleutnant Hugh Wylie, Kommandant der „Sparrow", schickte die sofort versiegelten Papiere der „Nancy" ans Kingstoner Gericht und stellte den selbstverständlichen Antrag, die Brigg als „gute Hochseeprise" zu erklären. Doch es gab eine Ueberraschung: von der amerikanischen Reederei lief ein Gegenantrag ein, der sich auf eidlich bekräftigte Urkunden stützte. Daher mußte der Gerichtshof seine Entscheidung vertagen, trotzdem kein Zweifel sein konnte, daß die „Nancy" zu Recht gekapert worden war.

Leutnant Wylie ging wieder in See. Gemeinsam mit der „Sparrow" war ein zweites dieser „Kutter" genannten, einmastigen Kriegsfahrzeuge draußen, die „Ferret". Eines Tages im November lud deren Kommandant, Leutnant Fitton, seinen Kameraden durch Flaggensignale zum Frühstück ein. Wylie ließ sich hinüberrudern, und die beiden begaben sich in die Kajüte. Es fiel Wylie auf, daß Fitton ein wenig geheimnisvoll tat.

Sie waren beim Whisky.

„Wir völlig unverständlich, diese Verschleppung des Urteils!" sagte Wylie.

„Wir gar nicht", erwiderte sein Gegenüber. „Die Leute in Kingston sind durchaus im Recht!"

Wylie begehrte auf. „Wieso? Aus den Schiffspapieren geht doch deutlich und klar hervor, daß ..."

„... daß die ‚Nancy' keine Prise ist. Jawohl! Hast du dir die Papiere angesehen?"

„Lieber Freund, ich hab's gemacht, wie es bei Kaperungen Vorschrift ist: Papiere an mich genommen, eingepackt, versiegelt, abgeliefert."

„Also angesehen hast du sie dir nicht?"

„Nein! Warum denn auch?"

„Warum? Weil es nicht die richtigen Papiere sind! Was sie da jetzt in Kingston haben, ist gefälscht! Hier", und er griff in die Schublade, „hier sind die echten."

Er breitete eine Anzahl verfärbter, aber noch gut lesbarer Blätter vor Wylie aus. Der schob sein Glas zur Seite, daß es über den Tischrand rutschte und klirrend auf den Planken des Fußbodens zerschellte.

„... und woher hast du sie?"

Lächelnd sah Fitton seinen Freund Wylie an.

„Sind dir nicht die drei Haifische aufgefallen, als du von der ‚Nancy' herüberkamst?"

„Nicht besonders. Man gewöhnt sich ja an diese Biester."

„Nun, mein Lieber, heute morgen hatten wir ihrer vier im Kielwasser. Einen von ihnen haben meine Jungen gefangen, und als sie ihm den Bauch aufschnitten, fanden sie in seinem Magen ein Paket. Was drin war, liegt hier vor dir."

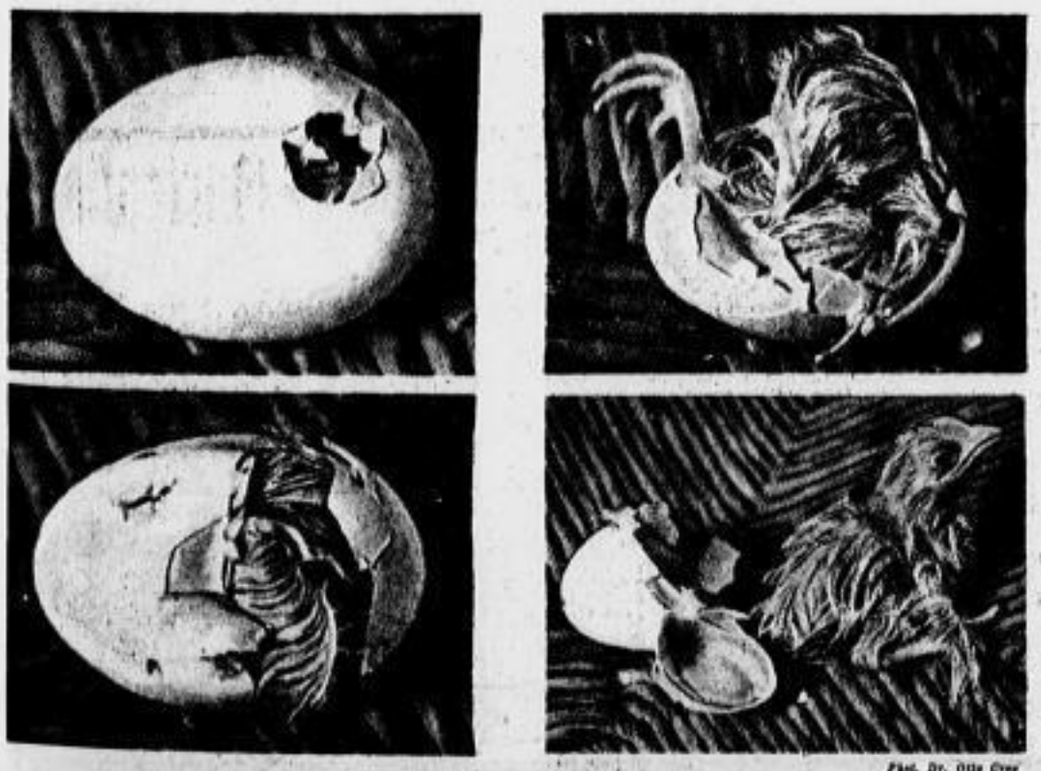
Wylie schlug mit der Faust auf den Tisch.

„Dann hat also dieser Halunke von Kapitän die echten Papiere über Bord gefeuert und falsche bereitgelegt?!"

„Natürlich. Und die Reederei hat einen netten kleinen Meineid vom Stapel gelassen."

Als Wylie sich wieder zu seinem Kutter begab, führte er vorn im Boote den Kopf eines mächtigen Haifisches mit sich, das Geschenk Leutnant Fittons. Vierzehn Tage später wurde die „Nancy" rechtskräftig der britischen Krone zugesprochen. Der Haifischkopf aber erhielt seinen endgültigen Platz im Whitehall Museum zu London.

Das Wunder im Ei / Eine kleine Bildgeschichte



Phot. Dr. Otto Croy

Ein schönes Beispiel für die „Bildserie", die wir allen Photoamateuren zur Nachahmung empfehlen. (Entnommen der vielseitigen Zeitschrift „Foto-Beobachter", Photographische Verlagsgesellschaft, Halle a. d. S.)

Grubenstollen unterm Garten / Von Johannes Kirschweng

Friedrich Schramm war einer der saarländischen Bergleute, die auf den benachbarten lothringischen Gruben ihr Brot verdienten, wie ihre Väter und Vorväter schon es dort verdient hatten.

Nun ist es mit den meisten dieser Familien so bestellt, daß sie auf sich halten wie die ältesten und geachtetsten Bürgersfamilien. Sie haben Erinnerungen und Ueberlieferungen wie jene. Sie haben Erbstücke wie jene, nur daß ihre viel bescheidener sind. Sie haben ein Haus und einen Garten. Sie haben zwei oder drei Aecker. Sie haben ihre Kuh oder ihre paar Ziegen. Speck und Eier wachsen ihnen auch aus dem eigenen Grund zu, und so vermag sich manchmal eine kleine und verhaltene Behäbigkeit um sie auszubreiten.

Aber um Friedrich Schramm war es anders. Er stammte aus einer der Sippen, die es zu nichts bringen, denen alles unter den Händen zerfließt. Seine Eltern hatten sich nicht verstanden, und so war sein Vater ans Trinken gekommen und seine Mutter allmählich in eine Bitterkeit hineingeraten, die das ganze Leben durchdrang, nicht nur das ihre, sondern auch das der Kinder.

So war er früh dem trüben Umkreis des Hauses entflohen und hatte als Zwanzigjähriger ein Mädchen gefreit, das gerade sechzehn war und, ähnlicher Trübsal entsprossen, so heiß und üppig blühte, daß es die jungen Männer anzog wie eine blühende Linde die Bienenschwärme.

Friedrich Schramm aber war von allen der einzige, von dem mehr als ein paar Wochen gefährlichen Glückes zu hoffen waren. So nahm sie ihn, und sie wurden Mann und Frau zu einer Zeit, zu der sie eigentlich noch hätten Kinder sein dürfen und sollen. Sie waren glücklich miteinander, aber sie waren nicht reif und weise genug, um mit diesem Glück so zart und behutsam umzugehen, daß es ihnen erhalten blieb. Sie vertaten es wie einen unerschöpflichen Schatz, um sich dann kühl und müde und ausgebrannt gegenüberzustehen und nicht mehr zu wissen, was sie denn aneinander gehabt und geliebt hatten.

Zu dieser Zeit war ihre Ehe schon mit drei Kindern gesegnet oder, wie sie dachten, beladen, und diese drei verbürgten, da sie ja leben, essen und wachsen wollten, den äußeren Bestand des Bundes. Aber ihre Kinderhände waren nicht mächtig genug, das zerrissene innere Band von neuem zu knüpfen. Ihr Lächeln, aus Armut und vielfältiger Bedrängnis emporblühend, war nicht strahlend genug, um an dem ewigen Herbsthimmel ihrer Eltern aufzugehen. Ja, sie schickten sich schon an, diesen bewölkten und trauervollen Himmel als den einzigen zu sehen, der ihnen vergönnt sei über dieser mühseligen Erde. Sie kamen mit ihren kleinen Schritten daher wie die Alten, schwer und fast widerwillig. Wenn die Mauern des grauen und vernachlässigten Hauses sie aufgenommen hatten, so taten sie den Mund nur noch auf zu kleinen, bitteren Klagen und zu trostlosem Weinen, und es schien ganz, als wenn Friedrich Schramms freudloses Kinder- und Knabenhaus noch einmal erstanden sei und noch einmal Opfer verlange. Er selber entfloh ihm freilich, wenn er nur konnte. Er schlief darin und genoß darin die raschen lieblosen Mahlzeiten, die nur gerade den Leib, aber nie die Freude nährten. Die übrigen freien Stunden teilte er zwischen dem Wald und dem Wirtshaus, und wenn er aus der reinen, duftenden Luft des Waldes in die verräucherte Kneipe trat, empfand er zwar den Gegensatz, der da aufsprang, und den Riß, der sich durch sein Leben zog, aber diese Empfindung schwemmte er mit dem ersten Glas schon hinunter, und dann trank er weiter, bis er das graue Haus und die graue Frau und das graue Leben vergessen hatte.

Die Frau aber konnte dem Haus nicht entfliehen. Sie saß darin wie eine Gefangene, war umgeben von dem bitteren Geruch der kochenden Arbeitskleider, von zerrissenen Hosen und Wämsern und von den Klagen der Kinder, die lauter und dringlicher wurden, wenn der Vater nicht da war. Sie dachte zuweilen an das erste Jahr ihrer Ehe zurück und schüttelte immer wieder verwundert den Kopf darüber, daß dieses Jahr so gänzlich hatte davontreiben können wie ein Schiff, das uns einen lieben Menschen fortträgt, um nie wieder zurückzukehren. Sie grollte ihrem Manne kaum. Sie verstand nur nicht, daß dieser ihr so fremd gewordene Mensch wirklich ihr Mann war, der Vater ihrer Kinder, der Begleiter und Führer ihrer Lebenswanderschaft.

Sie liebte ihre Kinder, aber auch diese Liebe war müde, ohne Zuversicht und ohne Freude. Ihr Liebswort war auch in den hellen Stunden, in denen weiße Sommerwolken am strahlenden Himmel einherzogen: „Du armes Kind!"

In dieser Zeit nun geschah es, daß Friedrich Schramm von einem weiter im lothringischen Land liegenden Schacht nach jenem versetzt wurde, der, dicht an der Grenze gelegen, den Zugang zu dem saarländischen Vorkommen bietet, dessen Ausbeutung noch einige Jahre den Franzosen zusteht. Diese Versetzung der Arbeitsstätte aber erwies sich bald als für Friedrich Schramms Leben und das seiner Familie unendlich wichtiger, als er hätte ahnen können.

Bisher hatten Haus und Schacht, Freiheit und Arbeit auseinandergelegen wie zwei Länder, die vom Ozean getrennt sind. Jetzt aber rückten sie geheimnisvoll zusammen. Das Haus lag ja gleichfalls in der Nähe der Grenze, und ein grober Riß und viele feine zeigten an, daß die dunklen, mühseligen Stollen der Bergleute unter ihm her getrieben wurden.

Die ersten Tage war Friedrich Schramm in den neuen Schacht eingefahren, wie er immer einfuhr, und hatte gearbeitet, wie er immer arbeitete, ohne sich andre Gedanken zu machen als eben um diese Arbeit und ihren harten, unablässigen Zwang. Aber dann warf einer von den Kameraden so ein Wort hin, daß er jetzt wohl unter seinem eigenen Haus, unter seiner Küche, unter seiner Kammer, unter seinem Garten schaffe und wühle, und dieses Wort ließ ihn nicht mehr los.

Zuweilen war es ihm bei der Arbeit, er müsse hinauflauschen, um einen Ton von dort oben zu ver-

nehmen, ein Lachen oder ein Weinen oder den Schrei eines Vogels, der durch seinen Garten schwirre; aber es war doch immer nur das Dröhnen des Berges zu hören und das Bröckeln des dunklen Gesteins. Das innere Gehör nämlich, mit dem auch jenes andre zu vernehmen gewesen wäre, war noch durch allzu viele Bergstürze und Geröllanhäufungen verschüttet.

Eben dieses Schweigen aber, das einzig seinem Lauschen antwortete, ließ etwas in ihm wachsen, wofür er selber keinen Namen hatte. Es war Sehnsucht, Sehnsucht nach dem leichten Wind, der durch seinen Apfelbaum strich — mit einem Male erinnerte er sich an den Baum, den er lange nicht beobachtet hatte —, Sehnsucht nach dem Lachen seiner Kinder, an das er gar keine rechte Erinnerung hatte, Sehnsucht nach der dunklen Stimme seiner Frau, die wie ein Taubengurren gewesen war in der Zeit ihrer Liebe.

Er sehnte sich nach alldem, aber er hätte gelacht, wenn man es ihm gesagt hätte. Er verstand ja auch nicht, daß die Wurzeln seines kleinen Gartens und seines Hauses und seines kleinen Lebens bis in die Tiefe hinabreichten, in der er sein Brot gewann.

Sie reichten hinab, und sie waren daran, ihn, der sich selber entlaufen war, der sich eigentlich selber noch nie recht gehört hatte, dem eigenen Sein und Lebenssinn zurückzugewinnen.

Da er aber so den Weg aus der Verlorenheit und Einsamkeit seines Lebens zurück in die kleine, arme Menschenheimat suchte, geschah in dieser kleinen, armen Menschenheimat gleiches oder ähnliches. Ein Herz machte sich auf die Wanderschaft in die Tiefe der Erde, in die Stollen der Bergleute.

Friedrich Schramm hatte das einmal so hingesagt, daß seine Arbeit ihn wohl auch unter das eigene Haus und unter den eigenen Garten führe. Das Wort war zuerst unter den Tisch gefallen und unbeachtet liegengeblieben; aber am folgenden Tag wurde es aufgehoben und sorglich betrachtet und erwogen, und jetzt zum erstenmal ermaß die Frau, was das denn sei, in der Tiefe der Erde die Hälfte seiner Tage und seiner Jahre, die Hälfte des Lebens also zu verbringen. Auch in ihr stieg es heiß auf, und auch sie hatte keinen Namen dafür. Aber es war Mitleid, und an dem Mitleid entzündete sich eine neue Liebe.

Ganz zart und fast scheu begann sie, jene Hälfte des Tages, die dem Licht der Sonne gehörte oder doch dem sanften Schein des Mondes und der Sterne, schöner und reicher zu machen. Das Haus wurde reiner und heller gehalten. Der Garten mußte eine Rose oder ein paar Beeren oder einen Apfel oder auch nur ein paar farbig belaubte Zweige hergeben für dieses Haus. Den Kindern wurde zum ersten Male in ihrem Leben nicht nur der gröbliche Schmutz, sondern schon die Spur der Tränen von den erstaunten Gesichtlein gewischt. Und dann stand die Frau selber vor dem Spiegel und betrachtete ihr Antlitz, das milde und vergrämt war, in dessen Augen aber noch die Jugend leuchtete und um das immer noch ein Kranz schweren braunen Haares lag, und sie lächelte sich selber zu, seit langem zum ersten Male — — —

Friedrich Schramm nahm alles dies wahr, aber er verstand es zuerst noch nicht, bis er eines Tages aus dem Munde seines jüngsten Kindes den Widerhall eines Wortes seiner Frau geschenkt bekam und von dem plötzlich erneuten Glück fast wie von einem Schrecken getroffen wurde. Er trat danach in die Küche, in der sein Abendessen gerichtet wurde, und gab der Frau ein ganz leichtes liebevolles Schläglein. Sonst nichts. Aber sie errötete noch viel mehr, als es sonst am offenen Feuer geschehen konnte, und kann schluchzte sie plötzlich.

Ein Jahr darauf hatten sie ihr viertes Kind, und mit ihm wurden ihnen auch die andern neu geschenkt und die Welt und das Leben. Es werden vielleicht noch viele Jahre dahingehen, bis Friedrich Schramm übersieht und sagen kann, was für ein Wunder da mit ihm und seinem Leben geschehen ist. Aber es ist geschehen, und das ist doch die Hauptsache, nicht wahr?

Volksdichtung aus Sachsen

De Tuten sinne wieder auf

Einer wahren Begebenheit aus dem Erzgebirge nacherzählt von **Rudolf Hertzsch**

Der Gust wor ze alt zen Heiroin. Ar hoot zer richting Zeit 'o Trompeti verpaht, un su wor ar ahm ledg geblieem. Weil nu odder der Mensch an ärngt ewos sei Frad hom muß, do hoot sich der Gust an Hamflig abgeschafft. In dann Bugel wor der Gust laaneweg vernarrt. Wenn emol de Tier zer Stub aufschtieh tet, do häret de Nachbarn, wie der Gust mit sann Bugel reden tät: „Nu du guts klaans Mattsel, hoft de dä schu richtg gefrassen?" Un nocherts tät ne dar Gust wos vierpfeifn: „Tschageti, tschack, tschack, tschack", ein tät ne der Gust ablockn. Groob, als wenn der Hamflig ne Gust verstieh tät, fung ar ab ze pfeifchn, un finge kunnt er, dos wor ne Lust. Dor Gust wußt ab ganz genau, wos sitte Bugeln garne verschnabellern. Un weil dos Tierle mit der Zeit ab rauskrieget, daß der Gust kan Schlachter war, do wur dar Hamflig fu zahm, daß ar aus der Hand froß unn sogar ne Gust uff der Schulter flug. Emol mußt der Gust verrain. Sei Grußemutter wor geschturm. „Je wann wär iech dä menn Hamflig schaffn", dacht der Gust. Noch ner Weil hoot ersch. „Dann kah ka aunrer wie der Harbert Arnst kriegn!" Dos wor ab fu e Buglaugl . . . Wie gedacht, fu getah. Bis zu lezztn Aangblick tät ersch salbitredend verschiem. De Scheß a, ne Zylinner ufn Kopp, en Buglbauer unnern Arm . . . fu machet er ins. Der Arnst wor eiverschtandn. Der Gust tät ne olles richtig aufenannerpossamentiern . . . Wos er ne gahm sullt, un wos er ne nett gahm sullt, doos er an verrutn Naal nei ens Wasser lengan sullt . . . un su wetter, un su wetter. Der Arnst nicket mitn Kopp. „Gieh in Gotts Name, iech mach schu mei Sach!" Bei der Schtumtier dreht der Gust siech noch emol imm, richtig schwar wur ne dar Abschied.

Sei Grußemutter hoot der Gust gern gehatt, odder mit sann Gedankn wur er e sei paarmal bei sän Hamflig. — Unnerdaßn hoot siech der Arnst mit dann Bugl obgahm. Odder er kunnt machn, wos er wullt, dar Hamflig froß nett un sang nett, saß in der Eck un hänget ne Kopp. „Iech wär ne mol rauslaßn", dacht der Arnst. Doderbei machet er s Tierle auf — un stite, o Vögele kam ab raus . . . Odder — du grußmachtiges Uhglück! Do schtand doch s ewere Faustr noch a wänk auf . . . un aans, zwee, dreie, mei Hamflig zängstdingenaus. — Ne Arnst schtand ver Schrack es Harz schtill. In dan Aangblick klingelts. Der Briefträger bracht ne Ahfichtskart vun Gust: „Mei guter Arnst, iech kah wang der Arbschaft ersicht iebermorgn kumme — versurg nur men Hamflig racht gut", ein hooz der Gust geschriem. — Der Arnst hoot ne schlaflose Nacht gehatt. Odder frieh wußt ar darwagn, wie ar am basten im die fatale Geschicht rimm kumme kennt. Er nahm a Zigarrnkistl un ging dermiet in Wald, tot draußn a wänk Mus nei — un machet bei ener anzeln Buch a Loch. Do stellet ersch Kastel nei. Nocherts tät er mittn Reisigastl olles ringsrimm zerkratschen, daß aussog, als wenn ewos gewiehlt hätt. — En Sunnobnd im sechse kom der Gust vun dar Leich zerick. Er geng garnett ärischt cham, geleich zu Arnst. Unnerwagns hoot er e paar Stangele vun Bratenwagerich lusgemacht, denn die klenn Kärnle froß der Hamflig ver sei Lahm garn.

Wie der Gust den Arnst zr Schtumtier neitrot un er locket sen Hamflig un dar tät nett aunwortn, do wußt der Gust gelei, do stimmet wos nett!

„Guttn Oobnd", saht er. „Sag diech ärischt emol bie", mahnet der Arnst.

„Wu is dä mei Hamflig", saht der Gust un doderbei gucket er nei der Eck. Do schtand der Hamfligbauer — un wur laar.

„Wäßte Gust", mahnet der Arnst, un tät en tiefn Oduzug . . . „Dei Hamflig, dar hoot siechs ein ze Harzn genumme, daß de nett do worischt, gästern frieh hoots en abgewärgt. Kalt mersch gelahm, iech da mer de gräßte Mieh gahm, er hoot nischt gefrassn, dann hoots ze sehr nooch der abgetah."

Ne Gust schtand es Wasser in Aang. Keene Weil saget er gar nischt, nocherts nahm er es Schnupptichel aus dar Scheßtasch, do fuhln de Bratenwagerichschtangele raus . . . die sullt er kriengn, un nu wor er schu tutt.

Nocherts saht er zu Arnst: „Wu hosten dä hiegetah?"

„Draußn, bei dar grußn anzln Buch ho iechn begroom."

Su, wie der Gust wor, machet ar Ius. Amol wullt er ne noch s Käppl graue. Wie er bei dar Buch wor, sog ar de Beschärung.

„O Gott, o Gott, dan hoot nu ab noch der Fuchs gehuhlt!" Geheilt hoot do der Gust — mehr wie bei der Grußemutter. Derham in der Schtub hoots ne mehr gefollu. Dos Vögele fahlet ne, un weil er ne arschten Schmarz derham nett ausschtieh wullt, ging mei Gust emool in der Schenk. E sei paar Fraubinseln hoot er rausgemacht. S wur e ganz schiener Langstag färig vor de Grußemutter un'vorn Hamflig.

En Sunntig frieh, do worschn gar nett ein recht wuhl ze Mut. Er machet es Fanstr rimm un guckt ewäng naus. Grod, wie er miet sän Gedankn wieder den Hamflig wor, do machets aff amol drlem aßn Bärnbaam: „Tschackettt, tschackettt, tschack, tschack, tschack!" En Gust goodt a richtign Schtich nei der Laber . . . Ohn, grod ein hoote sei Hamflig gemacht . . . odder dann: dann hoot doch der Fuchs gefraßn.

Un wie aus alter Gewohnhaat ruft nu der Gust: „Hansl, Hansl, kumm när emol har", un er pfeift derzu, grod wie frieher. Do kam aff amol Lam in dann Bärnbaam, dos Vögele hot än Freidenbiiler rausgehaa, dos Raberbahle kom geflung, un hatte mtech gefah, saß s ab schu den Gust off der Schulter.

„Hansl, Hansl", saht der Gust, „iech dänk, de bist geschiorm? Kumm när rei in der Schtub!" Un s Hansl lieh siech al glei miet neinamme. Der Gust machet ne Kladerschrank auf, griff nei der Scheßtasch, do fand ar ab noch fu e Bratenwagerichschtangele . . . un es Hansl machet siech ab geleich drieberhar um froß wie nett gescheit.

Noch ner Weil geng mei Gust nimm zen Arnst un saget: „Nu, Turngraber, iech will mr när ze wängstn men Hamfligbauer huln. Un wänn de ober emol en sah willst, dar vun Tuten aufgestanden is, do brauchste bluß emol ze mir ze kummel Du alte Lieuguusch!"

Zum Heiraten gehören zwei

Die kleine Anneliese sagt eines Tages zu ihrem größeren Bruder:

„Wenn ich mal groß bin, dann werde ich Peter heiraten!"

„Na, warte nur ab", sagte altklug der Bruder, „zum Heiraten gehören aber zwei!"

„Schön", meint Anneliese, „dann werde ich den Heinz auch noch nehmen!"

Wandernder Wigwam

(Acht „Heringe" halten das Zelt im Lot, wenn man sie richtig gegenübergestellt und gut eingehämmert hat. An acht „Heringe" habe ich das Netz meiner Betrachtungen aufgespannt, damit das Gefänge meiner Zeltanschauung um so besser festgehalten wird.)

Erster Hering. Das Zelt ist bestimmt, am grünen Herzen der freien Natur zu ruhen. Darum ist ein Zeltplatz kein Zeltplatz, ausführlicher gesagt: der von Verbänden oder Gemeinden angelegte Zeltplatz ist kein echter, rechter, natürlicher Zeltplatz. Er ist bequem für den eiligen Wanderer, gibt aber nicht das „Zelterlebnis". Auf Weiden und in Sümpfen behaupten andre Bestien (Bullen und Mücken) ihr Hausrecht. Felsen nehmen keinen Hering an. Sandstrand liegt fast immer in Hochwasser-Reichweite. Wiese, Waldrand und Wald sind wegen Brandgefahr und Grasverderb verbotenes Land. Was tun? Die Welt ist weggegeben!

Zweiter Hering. Man müßte schon auf Straßen oder Bahnkörpern zelten, gäbe es nicht doch immer noch eine gemähte Wiese, einen Uferstreifen, einen Wegrain, der nur Ziegenweide darstellt, oder anderlei Niemandsland. Eine kleine Anfrage im nächsten Haus gibt Seelenruhe. Die Anwohner (besonders Pastoren, die von Zeltleuten bis da eine schlechte Meinung hatten) sind gerührt, wenn man (ausreichend bekleidet) einen Antrittsbesuch macht.

Dritter Hering. Außer dem guten Gewissen bilden Heu, Stroh oder Papiergeld unter dem Zeltboden sanfte Ruhekissen.

Vierter Hering. Dagegen sind Steine, Stoppeln und Ameisenhaufen eher schlafstörend.

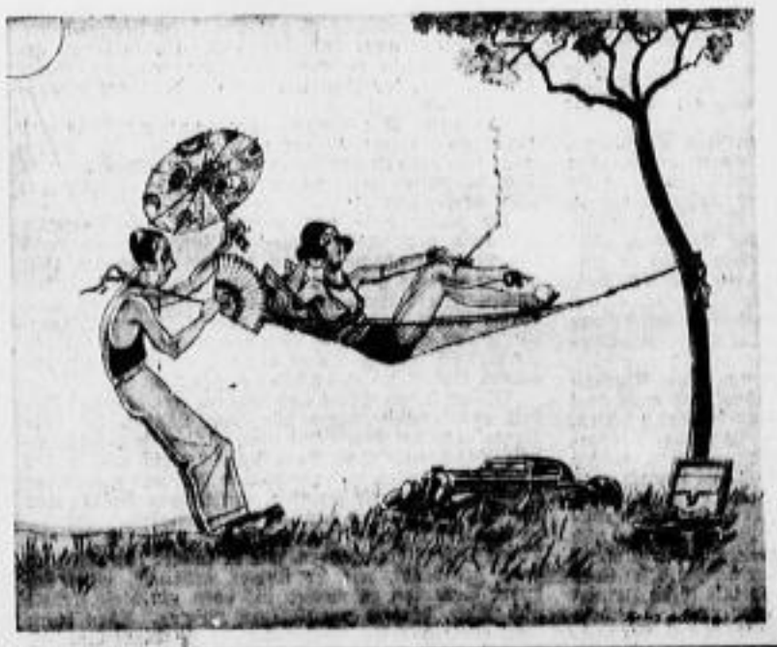
Fünfter Hering. Wirklich festen Schlaf gewährleistet ein den Hindernissen angemessener Schlummertrunk, der aber nicht zu viel unnütze Flüssigkeit enthalten soll. Nächtliche Spaziergänge über die Spannleinen bringen Zelt und Zelter aus dem Lot.

Sechster Hering. Wie vor dem Schlafen getrunken wird, wird vor dem Trinken gegessen, vor dem Essen gekocht, vor dem Kochen eingekauft. Man tut gut, sich vor dem Einkaufen mit Kaffee zu stärken; denn Einkaufen in der Fremde ist oft ein Abenteuer und anstrengend. — Schrecklich, zu schauen, wenn das sogenannte Abkochen in gutbürgerliche Küche ausartet! Natürlich dürfen junge Mädchen ihren Freunden einmal zeigen, daß sie kochen können und was, aber mit vier Gängen sollten sie sich werktags begnügen. Bei Eheleuten koche der Mann; dann haben beide Teile Vergnügen und Erholung.

Siebenter Hering. Es wäre ein schlechtes Zeichen für unsre Zeltbewohner, wenn ihnen die Mücken fernblieben. Wer süßes Blut hat, kann sie rasch durch kurzes, heftiges Rauchen vertreiben. Danach zurrt man den Eingang dicht. Sollte man eine Mücke mit eingesperrt haben, so muß sie für ihre Dummheit die ganze Nacht in stickiger Luft aushalten. Das schadet ihr gar nichts! Hat sie nicht über Tag genug frische Luft? — So auch der Zeltbewohner: das Schönste an der Zeltnacht ist und bleibt das Herauskriechen am Morgen. Ueberhaupt: bei Sonnenschein ist das Zelt ein Backofen. Bei Wind will es davonfliegen. Bei Regenwetter ist das ganze Zeltleben unerträglich . . .

Achter Hering. Und doch: jeder, der einmal im Zelt übernachtet hat, versucht es ein zweites Mal, versucht es noch und noch einmal und kann sich am Ende nicht mehr vorstellen, wie man am Wochenende oder in Urlaubswochen in richtige Betten steigen kann. Und lüftet du ihn ein in ein himmelhohes Hotel — höher und himmlischer schätzt er seine kleine Heringshütte, seinen sturmerprobten Wanderwigwam.

Dirks Paulun



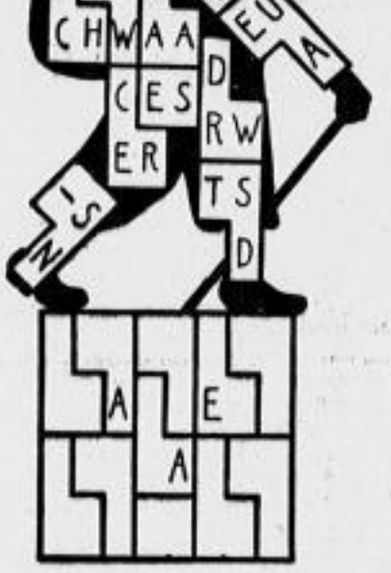
Wochenend . . .

„Wenn Sie ein Kavalier wären, würden Sie mir jetzt das Grammophon aufdrehen."

Zeichn. Jüffer — Bavaria-Verlag

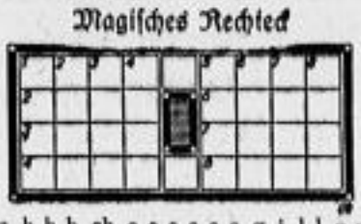
Allerlei zum Raten

Zusammensetzaufgabe



Die elf mit Buchstaben versehenen Teile, aus denen die Figur oben zusammengesetzt ist, sind in das Rechteck unten so einzuordnen, daß die waagrechten Buchstabenreihen — zeilenmäßig gelesen — einen markierten Weg für Wanderer in Deutschland nennen. Die drei schon eingesetzten Buchstaben sollen die Lösung der Aufgabe erleichtern.

Magisches Rechteck



a a a b b b ch e e e e e e g i l l o o r r
r r s s t t t t u u u z z

Obige Buchstaben bringe man derart in die Figur, daß innerhalb der Vierecke Wörter entstehen, die in waagrechter und senkrechter Reihe gleichlautend sind. Setzt man die übriggebliebenen beiden Buchstaben in die Zwischenfelder, so ergeben die durchgehenden waagrechten: 1. Rang im militärischen Sanitätswesen, 4. bekannter deutscher Schlachtenmaler.

1 Zeigestock, 2 französische Festung an der Mosel, 3 Sinnesorgan, 4 Metall, 5 Wissenschaftler, 6 Nebenfluß der Maas in Holland, 7 Industriewerk, 8 Charaktereigenschaft.

•

Aus 21 mach' 13!

Faustrecht — San — Wal — Tadel — Ai — Denar — Walze — Ich — Norvi — Karo — Star — Anis — Chlor — Diwan — Hose — Idon — Spinne — Reiz — Auber — Reiter — Rüsse

Aus vorstehenden 21 Wörtern sind ohne Aenderung der Buchstabenfolge, nur durch Trennung bzw. Zusammenziehung, 13 andre Hauptwörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben dann den vollen Namen eines Komponisten ergeben.

•

Lösungen der Rätsel aus Nr. 159

17 Paare wollen mitfahren: Die Schule des Lebens kennt keine Ferien. — Kreuzworträtsel „Deutsche Minister": Waagrecht: 1 Held, 5 Renk, 9 Union, 10 Naa, 11 Hang, 12 Siel, 13 Schacht, 16 Aar, 17 Goering, 21 Ruft, 22 Teil, 24 Ate, 25 Tarts, 26 Belt, 27 Laen. Senkrecht: 1 Huhn, 2 Eua, 3 Lias, 4 Dogcart, 6 Eric, 7 Naehe, 8 Kalk, 12 Sarntal, 14 Hal, 15 Route, 17 Grab, 18 Esel, 19 Gera, 20 Elen, 25 Jre. — Buchstabentreppe: Bou, Lyon, Union, Edilos, Chanson, Hamilton, Explosion, Resolution, Blücher. — Seemannsgarn: Rogge, Dogge.

Aus der Schachwelt

Drei Sieger in Kemeri

Das Großmeisterturnier in Kemeri ergab totes Rennen! Obgleich der Amerikaner Reshevsky seit Turnierbeginn und besonders in den letzten Runden klar vorn lag, fiel er in der Schlußrunde durch eine überraschende Niederlage gegen Böök zurück, so daß Flohr und Petrow zu ihm aufschließen konnten. Flohr, Petrow, Reshevsky erzielten je 12 Punkte, Dr. Aljechin, Keres je 11½; Rellstab (Deutschland) besetzte mit 7½ Punkten den 11.—13. Platz unter 18 Teilnehmern. Flohr beendete als einziger das Turnier ohne Niederlage — aber er konnte auch gegen keinen der auf den ersten zehn Plätzen placierten Konkurrenten eine Partie gewinnen. Die Ueberraschung des Turniers war der Meister von Lettland, Petrow, der durch seinen großartigen Erfolg in die Großmeisterränge eingerückt ist. Exweltmeister Aljechin spielte wieder wechselvoll. Unser deutscher Meister Rellstab konnte sich im Endergebnis nicht so zur Geltung bringen, wie es wohl die meisten erhofft hatten, er hat aber dennoch Deutschland ehrenvoll vertreten und mehrere ausgezeichnete Leistungen vollbracht.

•

Das Bochumer Jubiläumsturnier

Anläßlich des 35jährigen Bestehens des Bochumer Schachvereins wurde ein nationales Meisterturnier durchgeführt, das durch die Teilnahme des deutschen Olympiakämpfers Engels erhöhtes Interesse erhielt. Wie in Saarow, so konnte sich auch hier Engels nicht durchsetzen, sondern mußte sich mit dem zweiten Platz begnügen. Der Saarower Ueberraschungssieger, Kuppe, enttäuschte. Das Ergebnis: Hans Herrmann (Bochum) 7½ Punkte; Engels (Düsseldorf) 6½; Lange (Essen) 5½; L. Herrmann (Bochum), Kleinjager (Köln) je 4; J. Herrmann (Bochum), Jokiel (Bochum), Kuppe (Berlin) je 4; Rogmann (Bochum) 3; Hain (Siegen) ½.

Weiß: H. Herrmann; Schwarz: Engels.

1. d4:d5 2. c4:c6 3. Sf3:Se6 4. Sc3:dc 5. a4:La6 6. e3: Se6 (Eine als schlecht bekannte Variante. Es ist erstaunlich, daß Engels sie gegen einen so energischen Angriffsspieler, wie H. Herrmann, dennoch versucht.) 7. Lc4:Sb4 8. Se5:c4 9. 0—0:Da5 10. Dd3:La7 11. c4:La6 12. La6:Td8 13. Td1:0—0 14. Se6: (Dieser Tausch schlägt die entscheidende Bresche in die feindliche Königsstellung: die offene h-Linie!) 14. . . .:fxg 15. e5:Sd5 16. Se4 (Natürlich nicht Tausch auf e7, was dem Schwarzen Erleichterung geben würde.) 16. . . .:Tf8 (Besser wäre Tausch auf g5 nebst Se7, aber auch danach steht Weiß überlegen. Nach dem fehlerhaften Textzug dringt der weiße Angriff leicht durch.) 17. Dg4:c6 18. Ta1:c6 19. Th3:Lg5: 20. Sg5:;De7 21. Dh4: Kf8 22. Tf3: aufgegeben.

Weiß: L. Herrmann; Schwarz: Rogmann.

1. d4:Sf6 2. Sf3:e6 3. c4:b6 4. e3:La7 5. Ld3:La7 6. 0—0:0—0 7. Sc3:d5 (Nötig, da Weiß sonst mit e4 im Zentrum übermächtig wird.) 8. b3:c4 9. Lb2:Sc6 10. De2 (Eine nette Falle, in die Schwarz ahnungslos hineingeht.) 10. . . .:de 11. b:c4 12. Sd4:Sd4: 13. ed:De4: 14. Sd5:! De5 15. Lf6:!ig (Lf6: würde wegen De4! nebst Sf3:† eine Figur verlieren, aber auch nach dem Textzug ist es gleichaus.) 16. Sf7:†:Df7: (Auf Kh8 würde Sg5 folgen. Der Springer könnte dann nicht mit dem Bauern e6 geschlagen werden wegen Dh5 mit undeckbarem Matt.) 17. Dg4:Kh8 18. Dh4: aufgegeben, da Matt oder Damenverlust!

•

Sämisch in Jugoslawien erfolgreich

Am Turnier um die Meisterschaft von Jugoslawien in Rogaska-Slatina nahmen auch mehrere ausländische Meister teil. Deutschland wurde durch Sämisch (Berlin) ausgezeichnet vertreten. Das Ergebnis: Najdorf (Polen) 9½ Punkte; Foltys (Tschechoslowakei), Pirc, Sämisch (Deutschland) je 9; Bröder, Gereben (Ungarn), Kostitch, Trifunovic, Vukovic je 7½; König, Matvejev, Schreiber je 6½; Tomovic 5; Nedeljkovic 3½; Kalabar 3.

Weiß: Sämisch; Schwarz: Bröder.

15. . . .:c5 (Dieser Vorstoß ist verfrüht, wie Sämisch sehr fein nachweist.) 16. d5:!Lb7 (Eine Verrechnung! Aber auch nach e5 17. Ld5:!:Td8 18. Dh3 nebst Td1 steht Weiß besser.) 17. de:Dd1: 18. af:†:Tf7: (Schwarz hat den Fehler in seiner Kombination noch nicht entdeckt.) 19. Lf7:†:Kf8 20. Tf6:! aufgegeben, denn Schwarz hat jetzt erst mit Schrecken erkannt, daß Lf5: mit Ld5! beantwortet werden würde.

•

Bearbeitung: H.-W. v. Massow.

Verantwortlich: Dr. Gerhard Dt. Kurt Lanz (Dresden)

Mutter! Dein Kind braucht Trommler-Schuhe! . . . sie passen so gut!

Abenteuer zweier Taucher auf dem Meeresgrunde

Ein Tatsachenbericht von PETER PAUL MÖBIUS

I.

(Nachdruck verboten)

Der Geschichte erster Teil

„Unser Gouverneur Don Amadeo Carrar, beamtet zu Barranquilla an der Mündung des Magdalenenstroms ins Karibische Meer, wird hiermit von Uns, der Königlich Spanischen Regierung, bestens angehalten, bis Jahresende eine Schiffsladung Gold nach Unsrer Residenz Madrid einzuschiffen. Don Amadeo Carrar, Unser Gouverneur, soll zur persönlichen Berichterstattung in Unsre Residenz kommen, wenn das Gold nicht bis zum Jahresende hier eingetroffen ist..."

Dies schrieb der allerchristlichste König der Spanier im September 1596.

Nun war aber seit der Entdeckung der Neuen Welt bereits ein breiter Strom Gold nach Spanien geflossen. Der allerchristlichste König wußte vorzüglich nachzuhelfen. Don Amadeo Carrar, der Gouverneur, gab sich redliche Mühe, aus dem arm gewordenen Land das verlangte Gold herauszupressen. Wußte er doch, was eine „persönliche Berichterstattung in Madrid" zu bedeuten hatte.

Wer getreten wird, gibt diese Tritte weiter, wenn er die Möglichkeit dazu hat, das ist eine alte Sache.

Der Goldschatz an Bord der „San Fernando"

Don Amadeo Carrar nahm sich also zwei eingeborene Stammesfürsten auf die Seite, redete ihnen gut zu, drückte dann, als mit freundlicher Rede allein nicht zu erreichen war, den Daumen resolut und nachdrücklich den beiden auf die Kehle, bis sie eben ihre Bereitwilligkeit erklärten, Gold zu geben. Sieben weitere Stammesfürsten mußten sich einer Sitzung unterziehen, in der der Gouverneur den Vorsitz führte. Diese sieben bekamen während der Sitzung allerlei Druckstellen an Händen und Füßen und Schrammen auch. Jedoch, Don Amadeo Carrar erreichte durch Folterung sein Ziel. — Im März 1597 war eine Schiffsfracht, wie von Madrid verlangt, beisammen.

Schmuck, Barren, Münzen und Goldstaub, alles zusammen für 130 Millionen Dollar, wurde in Kisten verpackt und an Bord der spanischen Galleone „San Fernando" genommen. Ein Teil des Schatzes wurde, da es an Gefäßen mangelte, lose in die unteren Schiffsräume geschüttet.

Am 18. März 1597 ging die „San Fernando" in See. Es waren 64 indianische Rudersklaven an Bord, dann noch 20 Spanier, die zur Aufsicht und als Wache bestimmt waren. Kapitän dieser Galleone wurde ein aristokratischer Abenteurer, Don Escobal. Der Gouverneur war froh, daß er ihn auf anständige Art und Weise sich vom Halse schaffen konnte.

Auf Ostkurs

Und nun wird die Geschichte eigenartig.

Man fuhr nicht nordöstlich, man nahm nicht die Mona-Passage zwischen Haiti und Portorico, wie es richtig gewesen wäre; die „San Fernando" ging haarscharf auf Ostkurs, kam so in den Bereich der Klippen, die den Inseln vorgelagert sind, und in die Fänge des Windes, der dort leichtes Spiel mit der Galleone haben mußte.

Von heute bis 1597 ist eine lange Zeit. Da haben die Gerüchte, die bei den Eingeborenen umlaufen, entsprechend oft eine Abwandlung erfahren. Aber in den alten Volksliedern kehrt mit Beharrlichkeit eine gereimte Erklärung darüber wieder, weshalb und wieso die „San Fernando" sich östlich, statt nordöstlich geschlagen hat, und warum sie dann schließlich Anfang April 1597 an der Südspitze der Insel Santa-Lucia auf eine Klippe rannte, wegsackte und den Meeresboden aufsuchte.

Wahrscheinlich haben die Nigger da unten ein gut Teil ihres Lieder- und Sagenschatzes von den Kariben, den Ureinwohnern, übernommen. Das Lied jedenfalls, das hier eine Rolle spielt, hat an die fünfzig Strophen. Jede zu vier Zeilen und alle von einer fast animalischen Ursprünglichkeit. In diesem Lied also ist die Rede davon, daß Don Escobal, der Schuft, der Kapitän der „San Fernando", ein elender alter Schürzenjäger war. Als sein Schiff nach Spanien sollte, habe er schnell noch die karibische Königstochter Moobaqui mit beschwörendem Lächeln bei der Hand gehabt, und schließlich sei sie dann auch seinen Verführungskünsten erlegen und mit an Bord der „San Fernando" gegangen.

„Prinzessin Flatterhaar"

Von der vierten bis zur elften Strophe ungefähr werden dann die körperlichen Schönheiten jenes Fräuleins Moobaqui ausführlich beschrieben. Dort ist auch zu lesen oder zu hören, daß die karibische Königstochter den Namen „Flatterhaar" bekommen hätte. Wegen ihrer unwahrscheinlich prächtigen Locken.

Es wird dann geschildert, wie Don Escobal, der schlechte Kerl, vergnügliche Tage mit ihr verbrachte, aber auch, wie die übrigen 20 spanischen Herren an Bord von Langeweile überfallen worden seien. Sie hätten sämtlich an Moobaqui Gefallen gefunden, und damit wären auch schon die Reibereien im Gange gewesen. Immer schlimmer ist es geworden. Da hat denn Don Escobal die Inseln angesteuert, weil er das schöne Frauenzimmer dort absetzen wollte. Sie seinen Kumpanen zu überlassen, vertrug sich nicht mit seiner Ehre als spanischer Kavalier. Er wollte also die Inseln anlaufen, kam aber auf die Klippen. Bei dieser Gelegenheit ertranken die indianischen Ruderklaven jämmerlich, weil sie angekettet waren. Was sich aus dem Strudel beim Untergang der „San Fernando" retten konnte, schwamm ans nahe Land.

Dort standen, wie es in dem Liede weiter heißt, die Einwohner, und es lief ihnen das Wasser im Munde zusammen vor so viel schönem weißem gepflegtem Fleisch. Der Empfang der Schiffbrüchigen war dementsprechend. Die 21 Spanier wurden an den Bratspieß gesteckt und im intimen Kreise verzehrt. Es soll sehr schön gewesen sein.

Soweit das Lied, das man heute noch auf Santa Lucia singt.

Gouverneur Carrar unter Anklage

Die spanischen Akten des Halsgerichts zu Madrid, genauer gesagt: Die Akten des Halsgerichtes Seiner katholischen Majestät in Madrid aus den Jahren 1597 und 1598 schildern die Vorgänge an Bord der „San Fernando" etwas anders.

Danach war der Gouverneur Carrar wegen „leichtfertiger Bestellung der Schutzmannschaft für einen königlichen Schatz" unter Anklage gestellt. Jedoch ist ein Urteil nirgends in den Akten zu finden. Wahrscheinlich hat der Gouverneur in irgendeinem kastilischen Gefängnis das Ende seiner Tage erlebt. Jedenfalls, in den Akten des Halsgerichts wird unverblümt die Verdächtigung ausgesprochen, daß der Kommandant der „San Fernando" die Inseln nur aus dem Grunde anzulaufen versucht habe, weil er in Santa Lucia junges Weibervolk, darunter vor allem eine karibische Königstochter namens „Flatterhaar", an Bord nehmen wollte.

Gleichgültig, welche Version die richtige ist — die „San Fernando" liegt an der Südspitze der Insel Santa-Lucia und mit ihr ein Schatz von 130 Millionen Dollar. —

Der Geschichte zweiter Teil

Herr James E. Philipps, seines Zeichens Kakaobohnenmakler aus New York, kam in Geschäften nach Santa Lucia. So um 1824 oder 1825 herum. Er war ein guter Fünfziger, etwas dick geraten, solide und nicht unbeglitert.

Die beabsichtigten Einkäufe von Kakaobohnen zogen sich wegen des im Herbst dort stattfindenden Erntefestes etwas in die Länge, und James E. Philipps mußte notgedrungen das Fest mitfeiern.

Damals wohnten nur wenige Europäer auf der Insel. Mit denen ging er also zum Erntedankfest. Dort hört er von den Niggern das Lied mit den fünfzig Strophen.

„Well", sagte er, „weshalb soll in Liedern nicht auch einmal die Wahrheit stecken?"

Pater Johannes, der Missionar auf Santa-Lucia, mußte ihm das Niggerlied übersetzen. Der tat es mit ein wenig mitleidigem Gesicht, während die Nigger ihre Tänze tanzten, mitleidslos Trommeln bearbeiteten und wilde Schreie von sich gaben.

Traum von Reichtum

Rot zuckendes Fackellicht feuerte die Phantasie des James E. Philipps aus New York an. Er träumte von märchenhaften Schätzen, vom endlich erreichten Ziel nach jahrzehntelanger Dollarjagd. Er saß, die Beine wie ein Schneider unter sich gezogen, den Kopf lauschend zur Seite geneigt und hörte sich die Uebersetzung an, die der Pater Johannes unlustig vor sich hinmurmelte.

Ein Kakaopflanzer, ein Ire namens Parnagan, hörte die beiden.

„Hallo, Phillpps, Sie sollten hier nicht einschlafen wollen. Kommen Sie, ich werde Ihnen mal einen Nigger-fürsten, in Freiheit dressiert, vorführen. Das ist ein hinterlistiger alter Halunke, dieser ..."

Parnagan packte den Kakaobohnenmakler burschenhaft am Arm und zog ihn hoch und weg.

Dann fanden sie den Niggerfürsten. Er thronte fett und behäbig inmitten einer Schar halbnackter Schwarzer.

Philipps durfte sich neben ihn setzen. Kaum hatte er Platz genommen, als er erstaunt die Augen aufriß.

Die goldene Kette

„Oh ...!" sagte er verblüfft, „was haben Sie denn da? Eine schöne Kette ist das! So etwas trägt man aber nicht um den Hals, mein Bester, so was hängt man sich in die Ohren. Darf man wissen, hochgeborener Fürst und Gönner, wo Sie dieses Ding her haben?"

Der Niggerfürst stotterte verlegen. Es schien ihm irgendwie unbehaglich, Auskunft zu geben.

„Woher also?" fragte der Makler streng und beharrlich?

„Geschenkt bekommen!"

„Von wem?"

„Das ist schon lange her, Mister! Den Namen weiß ich nicht mehr! Er hieß ..., er hieß ..."

James E. Philipps aus New York neigte etwas zu Jähzorn. Er sprang auf, faßte den Niggerfürsten grimmig am Ohr.

„Wo du verdammter Nigger das Ding her hast, will ich wissen!"

Der Schwarze wand sich wie ein getretener Wurm.

Dann bekam er Fußtritte. Der Makler war wie im Rausch. Die Schwarzen umher knurrten unwillig. Philipps kümmerte sich nicht darum.

„Lassen Sie ihn doch!" mahnte der Missionar.

„Sie sind ruhig, Pater!" schrie der Makler. „Ich weiß ganz genau, was ich tue. Als junger Dachs habe ich in Goldwaren gearbeitet. Darin kenne ich mich aus, Well! Dieser fette, schwarze Satan dort hat einen wertvollen aztekischen Schmuck an seinem dreckigen Halse baumeln, verdammt noch mal!"

Es kam ein Mißton in die Feierlichkeiten des Erntedankfestes auf Santa Lucia.

James E. Philipps ließ nicht locker.

Am Morgen endlich erreichte er sein Ziel.

(Fortsetzung folgt)

„Eine Stunde freundlich, bitte!"

Wie unsre Großväter photographierten

Sommerzeit — Photozeit! Blitzende Stative, braune Taschen, Belichtungsmesser, mit allen Finessen versehene Bildmaschinchen beherrschen Feld und Wald, Strand und Straßen. Trotzdem sollte man sich von Zeit zu Zeit an das mühselige Dasein unsrer Großväter erinnern, wenn man heute mit blasierter Selbstverständlichkeit die Kamera gebraucht. Vielleicht denkt man einmal daran, wie ein Nicephore Niepce photographierte, und dann bekommt man ein ganz andres Gefühl von dem, was man Fortschritt nennt. Niepce mußte mit einem ganz gewöhnlichen Holzkästchen arbeiten, an dem er an der Stirnseite eine Linse aus dem Sonnenmikroskop seines Vaters angebracht hatte. Er brauchte mit diesem „Apparat" nicht weniger als sechs bis acht Stunden, um im grellsten Sonnenschein auf einer asphaltierten Jodsilberplatte die Silhouette eines Gegenstandes zu erhalten, und zehn bis zwölf Stunden, wenn er die Andeutung eines Bildes haben wollte.

Kaum jemand macht sich auch einen Begriff von der mühseligen Arbeit, mit der das Photographieren vielfach noch bis 1871 verbunden war, dem Jahr, in dem die ersten brauchbaren Bromsilbergelatinetrockenplatten auf den Markt kamen. Und welche Formate verwendete man! Riesenplatten von 30 mal 30 Zentimeter bis 100 mal 100 Zentimeter. Man stelle sich die Apparate vor, die dazu nötig waren! Als der Photograph Civiale Alen Aufnahmen machte, nahm er einen Apparat für das Format von 27 mal 27 mit und mußte photographisches Gepäck im Gewicht von 250 Kilogramm auf 800 Meter Höhe schaffen lassen. Ein Kollege hatte zum Transport des Materials und der Apparate 25 Träger sich verschieben, die sogar die Dunkelkammer mitschleppen mußten.

Eine moderne 9mal12-Kamera würde jenen Pionieren als Spielzeug erscheinen, eine der jetzt viel benutzten Kleinkameras geradezu als ein Wunder. Wir aber tun so, als ob das selbstverständlich wäre. Von Zeit zu Zeit sollte man sich an die Mühsale der Großväter erinnern, wenn man sich das elegante Ledertäschchen umhängt.

Ermutigend

„Ich habe letzte Nacht geträumt, daß ich Ihnen einen Antrag gemacht hätte; was bedeutet das nur?"

„Es ist ein Zeichen, daß Sie vernünftiger sind, wenn Sie schlafen, als wenn Sie wachen."

Das neue Buch

Roman um August den Starken

Zahlreich sind bereits die Romane um August den Starken. Und doch wissen die Dichter dieser Gestalt immer wieder Neues abzugewinnen. Jetzt erschien im Holle- u. Co.-Verlag, Berlin, ein Roman von Curt Haenisel, „Der Silberpage". Held dieses Romans ist dem Titel nach Brühl, in Wirklichkeit aber August der Starke. Er tritt uns hier in aller seiner Menschlichkeit entgegen und überragt in ihr das gewöhnliche Maß ebenso sehr wie in den Verhältnissen seines Leibes und seiner körperlichen Kraft. Im Bereich des Menschlichen spielen die Fäden, die August mit Brühl verbinden: mit dem ehrgeizigen kleinen Silberpagen, der hartnäckig um die Anerkennung seines schwärmerisch verehrten Herrn ringen muß, mit dem Geheimen Kammerherrn, der ihm als geschätzter Berater zur Seite steht, und mit dem Freunde, der das Herz seines verstorbenen Königs von Warschau nach Dresden bringt. Und an die menschlichste Seite Augusts rühren die Siege, die Brühls geschickte Diplomatie über ihn erringt, die Begnadigung des Freundes Sulkowski, Rivalen des Königs bei der Cosel, und der Verzicht des Königs auf die junge Gräfin Kosslowrat. Auf 255 Seiten ziehen die Ereignisse an dem Leser vorüber, fesselnd ebenso sehr durch das uns Dresdnern besonders vertraute örtliche Milieu wie durch die Lebendigkeit von Haenisels sicherer Erzählerkunst.

Dr. Paul Rausch

Hebbels Tagebücher

Unter dem Titel „Der Mensch und die Mächte" ist in der Kröner'schen Bibliothek, die schon so viele verlegerische Verdienste hat, eine von Ernst Vincent besorgte Auswahl aus Friedrich Hebbels Tagebüchern erschienen. Die Auswahl ist in zwei Teile gegliedert, deren erster vor allem die biographischen Elemente enthält, während der zweite, dem der Herausgeber den seltsamen Titel „Gedankengänge in Welt und Kunst" gegeben hat, vor allem Gedanken aus den Tagebüchern bringt. Die große Ausgabe der Tagebücher, die Werner 1905 herausgegeben hat, umfaßt vier Bände, eine Auswahl daraus wird darum vielen willkommen sein. Das Buch wird ergänzt durch ein ausgezeichnetes Register, wie man es in solchen für ein großes Publikum bestimmten Ausgaben nur selten antrifft, und, dies vor allem durch den Abschnitt, der „die tragenden Begriffe" Hebbelschen Denkens registriert, sehr angenehm wirken kann.

Eckart Peterich

Königin Luise stirbt

Zu ihrem Todestag am 19. Juli / Von Walter v. Molo

Vorsichtig, den sorgenvollen Blick der alten Augen beobachtend auf dem ermatteten Gesicht ihrer Königin, die im Leidensbette wieder in das erschreckende Schwächeschlummern verfallen war, schritt die hohe Gestalt der Oberhofmeisterin im morgendlichen Dämmerlicht zum Fenster, durch das stumm der Park hereinstarrte. Sie sah zum grauen Himmel auf.

Arm lag die Königin, kurz und ungleichmäßig ging ihr schwacher Atem. Dunkle Fieberröte war auf den eingefallenen Wangen. Konnte Gott so hart sein, diese Frau dem Lande und den Ihren wegzunehmen? Wenn nur die schrecklichen Brustbeklemmungen nicht wiederkamen! Wenn nur der König endlich da wäre! Wie sie gestern über den Brief ihrer Kinder geweint hatte!

Traurig blickte die Oberhofmeisterin in den mißmutig aufsteigenden Sommermorgen, der sich trüb über dem Park emporhob.

Im oberen Stockwerk war etwas umgefallen. Barmherziger! Frau v. Voß fuhr herum. Luise hatte die Augen geöffnet und lächelte. „Was darf ich tun, Majestät?"

Voll ängstlicher Spannung beugte sich die alte Dame zum niedergestreckten, rührend schmalen Gesichte nieder, aus dem die großen, schönen Augen nachdenklich-ernst sie ansahen. „Gleich geht die Sonne auf! Es bleibt heute kühl! Soll ich die Kissen höher rücken?"

Luise hob langsam den schlanken Zeigefinger und sagte nachdenklich, fast unhörbar: „Ich glaube, jetzt ist es so weit — ich sterbe ..."

Die Voß wehrte ab. „Meinen Majestät, Gott weiß nicht, was seine Pflicht ist? Erst müssen Sie noch einmal so recht glücklich sein, wie Sie's verdienen ..."

Eine kaum bemerkbare Abwehrbewegung der Kranken ließ die Oberhofmeisterin verstummen.

Luisens Finger suchten auf der Decke herum. Mit glücklichem Zufriedensein fand sie den Brief ihres Mannes. Sie umschloß das Papier und drückte es zusammen. Die Augen schlossen sich wieder.

Eiliges Wagenrollen erscholl auf der Holzbrücke im Park. Jäh verstummte es. Der Morgenwind ließ die Birken von den Fenstern wehen, die Buchen rauschten. Die tiefhängenden Regenwolken des nächtlichen Gewitters zogen über den fernen Kiefernwäldern ab.

Gott sei Dank! Die hohe Gestalt des Königs schritt hastig. Das ist gescheit, daß er den Kronprinzen und den Prinzen Wilhelm gleich mitbringt! Wie der arme König die Fenster abguckt! Dr. Heim trat aus dem Portal des Schlosses. Sie mußten dabeisein, sonst sagte der Alte womöglich die schrecklichsten Dinge!

Der König stand mit gesenktem Kopf, die Augen tief bewegt zu Boden gerichtet, die ängstlich mit ihm lauschenden Söhne zur Rechten und Linken, und hörte dem zu, was der Arzt mitteilte:

„Ich würde für alle Fälle raten, den Versuch zu machen, von ihrer Majestät zu erfahren, ob sie noch einen Wunsch hat ..."

Friedrich Wilhelms Finger krampften sich zusammen.

„Wir wissen ja nicht, Majestät, was Gottes Ratschluß über uns verhängt."

Aufbegehrend, in furchtbarem Schmerz, hob der König seinen verstörten Blick. „Es ist dringend nötig", warnte Dr. Heim, „daß sich Majestät die Schwere der Stunde nicht anmerken läßt!"

Wie gelähmt stieg Friedrich Wilhelm die Stufen der Freitreppe hinan. Bedrückt kamen zwei Bediente im Park zum Vorschein. Der eine trug des Königs Landwehrmütze, die diesem beim Aussteigen aus dem Wagen entfallen war.

Wortlos umarmte im Vestibül Luisens greiser Vater den König. „Sie dürfen die Hoffnung nicht aufgeben, Gott kann noch helfen." Friedrich Wilhelm schüttelte den Kopf. „Luise stirbt!" stieß er hervor. „Sie ist ja meine Frau; da hilft Gott nicht!"

„Ihre Majestät wird sich sehr freuen, Majestät und die beiden Prinzen um sich zu wissen" sprach die Voß. Leise öffnete sie die Türe und blickte vorsichtig ins Krankenzimmer. „Ihre Majestät ist wach!"

Friedrich Wilhelm trat ein.

Ein Schein unaussprechlich schöner Freude leuchtete auf Luisens Antlitz. Die Totenfarbe des geliebten Gesichts versetzte den König in die wildeste, in die äußerste Angst. „Mein lieber, lieber Freund", hauchte Luise, sehnsüchtig nach ihres Mannes Hand tastend, „welche Freude, daß du da bist!" Er neigte sich nieder, seine Lippen empfingen den mühsamen Kuß der Sterbenden. Der verzweifelte Händedruck verriet des Königs Angst. Scheu wich Luise mit dem Kopf zur Seite; bang und traurig sah sie ihren Mann an. Sie sagte unruhig: „Bin ich denn so krank?"

„Wie kommst du auf den Gedanken?" stammelte er. „Ich bin froh, daß ich da bin."

Nachdenklich drehte sie seine Hand, die sie festhielt, von sich ab und betrachtete sie sorgsam; plötzlich bewegte sie sich herum, und ehe er es hindern konnte, küßte sie sie lebhaft, zwei-, dreimal mit zärtlicher Inbrunst. Friedrich Wilhelm schluchzte auf. Sie wich zurück; der König, nicht mehr Herr seiner Fassung, wendete sich ab und murmelte: „Ich will die Kinder holen!"

Mit tastenden Füßen ging er zur Türe.

Prüfend ließ Luise ihren ernsten Blick über die teilnahmsvollen Gesichter derer gehen, die eintraten. Ein Schauder überfiel sie; ihre Zähne schlugen im Frost der geängstigten Seele aufeinander. Hastig kam der Arzt näher.

„Der König ist gut", lispelte Luise, „aber er soll mich nicht bedauern", stieß sie hervor. „sonst sterbe ich gleich." In bitterer Nachdenklichkeit drehte sie ihren Kopf der Wand zu. „Er soll sich nicht ... fürchten."

Die Kinder sanken vor dem Bette ihrer Mutter auf die Knie nieder.

Gütig strich sie der Weinenden Köpfe. Sie versuchte ein Lächeln. „Ist Papa ... in der kalten Nacht ... ohne ... Mantel von Berlin ... hierher ... gefahren?"

„Wir waren ja so verzweifelt, Mütterchen, als die Staffette kam ...", sagte der Kronprinz. Sein Bruder zog ihn mahnend am Rock; er verstummte.

„Die jungen Herrschaften gehen in den Garten", schlug die Oberhofmeisterin vor. Die Knaben gehorchten wie magere Zicklein, die sich ihrer Mutter entführt sehen. „Was befiehlt Majestät?" fragte die Voß.

„Mein Mann ... soll ... mir ... keine solche ... Szene mehr machen, sonst ... sterbe ich", bettelte Luise. Schweiß trat ihr auf die Stirn. Sie begann um Luft zu ringen. „Mein Vater soll sich nicht aufregen, sonst wird er auch ... krank."

„Majestät!" flüsterte Dr. Heim dem König zu, „es kann jeden Augenblick aus sein."

Luisens Augen lächelten, abbittend, daß sie soviel Leid verursache. Der König kniete nieder. Sie nahm seine Hand und preßte sie auf ihr Herz. Er biß die Zähne aufeinander, um seine Fassung nicht zu verlieren; sein Blick nahm Abschied. „Ich lieg' in Vadderchens Bett", hauchte Luise mit dem letzten Versuch, noch einmal zu scherzen.

Er nickte.

Die Spitzen ihrer Finger erkalteten, ihre Stirn und die Wangen wurden weiß. „Dein Glück — und die Kinder."

„Breiten Eure Majestät die Arme aus!" forderte mit heiserer Stimme der Arzt.

„Ich ... kann ... nicht ..."

Noch einmal versuchte sie, den König anzusehen; sie bewegte die Lippen; doch es formte sich kein Wort mehr.

Der Glanz ihrer Augen verlosch; ihr Kopf lag reglos.

Sie war tot.

Kinderwagen
Klappwagen
Kinderbetten
größte Auswahl
nur Freiberger Platz 17
Kuf 10659
Zimmermann
das bekannte Fachgeschäft seit 1875

MUCKEN können Ihren Schlaf!
Flit bringt Ihnen sicheren Schutz vor diesen Ruhestörern! Flit - für Menschen unschädlich - ist todbringend für Fliegen, Mücken, Wanzen, Motten und andere Hausinsekten. Flitzerstäubung gibt keine Flecken. Die Flitkanne ist versiegelt, um Sie gegen Fälschungen zu schützen. Verlangen Sie deshalb stets das echte Flit in der gelben Kanne mit dem schwarzen Band und dem Flit-Soldaten.
Zerstäuben Sie FLIT dem Heer aller Insekten

Familien-Anzeigen

Ilse Rost
Alfred Richter
Verlobte

Dresden A 20 — Winterbergstraße 80

Arbeit und Streben war dein Leben!

Plötzlich und unerwartet ging am 14. Juli nachmittags mein lieber Mann und treusorgender Lebenskamerad, unser einziger, lieber Bruder, Onkel und Schwager, Herr

Johann Georg Jordan

Fleischer

im 58. Lebensjahre nach langem, mit unendlicher Geduld ertragenem Kriegsleiden von mir.

In tiefer Trauer
Martha Jordan geb. Zeibig
Anna Bachmann und Kinder
Familie Oswald Uhlemann
Selma Neumann und Kinder
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden N., Leipziger Straße 20,
Roßwein und Kreischa.

Die Beerdigung findet am Montag den 19. Juli 1937 ½2 Uhr von der Halle des Pieschener Friedhofes aus statt.

Am 16. Juli verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber, treusorgender Gatte, unser guter Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Friedrich August Scheinert

Zugführer in Ruhe

Dresden A 28, Tölzschener Straße 12, 2.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 19. Juli 14 Uhr von der Halle des Löbtauer Annenfriedhofes aus statt.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber, herzensguter Mann, Bruder, Schwager und Onkel

Arthur Erdmann Oeser

Kaufmann

* 24. 1. 75 — † 16. 7. 37

In tiefster Trauer **Elisabeth Oeser** geb. **Baum**
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Scheffelstraße 19, 2.

Die Beerdigung findet Dienstag den 20. Juli 1937 ½3 Uhr von der Halle des Annenfriedhofes, Kesselsdorfer Str., aus statt.

Meine innigstgeliebte Frau, unsere gute und treusorgende Mutter und Großmutter, beste Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Meta Schneider

geb. Fiebig

ist im 63. Lebensjahre nach längerem Kranksein ganz plötzlich verschieden.

In tiefem Weh **Georg Schneider**
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Marienhofstraße 31.

Die Beisetzung findet am Montag den 19. Juli ½3 Uhr auf dem St.-Pauli-Friedhof statt.

Freundlichst zugedachte Blumenspenden bitten wir beim Friedhofsmeister abzugeben.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme durch Wort, Schrift und herrlichen Blumenschmuck beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres unvergeßlichen Vaters

Herrn Schneidermeister

Josef Porsch

sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank.

In stiller Trauer
Anna verw. **Porsch** geb. Nitschel
und Söhne **Walter, Alex** und **Fritz**

Dresden, im Juli 1937.

Aelteste Dresdner Beerdigungsanstalt

Zum Frieden G. m. b. H.

Fernspr. 20455 **Dresden-A., Augustusstr. 6** Fernspr. 20455

Das Haus für würdige u. preiswerte Ausführung von

Beerdigungen • Feuerbestattungen • Ueberführungen

auch aus allen Krankenhäusern, Kliniken usw.

Besorgung der Heimbürgin kostenlos 13

Sparkasse und Versicherungen für Sterbegeld

Am 16. Juli 1937 morgens ¾8 Uhr verschied plötzlich und unerwartet inmitten seiner Arbeitsstätte mein lieber Gatte, mein lieber Sohn, unser guter Bruder und Schwager

Georg Münnich

Inhaber der Fa. Eugen Schmidt, Dresden A, Blumenstraße 12
im Alter von 47 Jahren.

In tiefem Leid
Martha Münnich geb. Bierling
Anna verw. **Münnich**
Familie Max Münnich
Familie Hans Münnich
Familie Max Umlauft
Herrmann Münnich und **Braut**
Familie Postel

Radebeul 2, Fürstenhainer Straße 19,
Dresden, Chemnitz, Altadena, USA.

Die Beerdigung findet am Montag den 19. Juli 1937 nachmittags ¼4 Uhr in Radebeul 2 von der Halle des Friedhofes der Friedenskirche aus statt.

Mein innigstgeliebter Mann, treusorgender Gatte und Vati, Herr

Friedrich Kaschmieder

Kraftwagenschlossermeister

ist heute im Alter von 37 Jahren nach Gottes unerforschlichem Ratschluß plötzlich aus seinem arbeitsreichen Leben abgerufen worden.

In tiefer Trauer
Dora Kaschmieder geb. Johne
Trautel Kaschmieder
Fritz Kaschmieder u. **Frau** als Eltern
und Angehörige.

Dresden-Strehlen, Friedrich-August-Platz 13,
den 16. Juli 1937.

Die Trauerfeier findet am Montag den 19. Juli 1937 um 2 Uhr nachmittags in der Kirche zu Leubnitz-Neuostra statt.

Freundlichst zugedachte Kranzspenden bitte ich dortselbst abzugeben.

Nach langer Krankheit entschlief sanft am 16. Juli mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, unser lieber Vater, Herr

Ernst Gustav Fritzsche

In tiefem Weh
Helene verw. **Fritzsche** geb. **Proße**
und **Kinder.**

Dresden, Altenberger Straße 4, 1.

Die Beerdigung findet Montag den 19. Juli nachmittags 3 Uhr auf dem Striesener Friedhof statt.

Die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, die mir und meiner Familie beim Heimgange meines lieben Mannes, Herrn

Petrus Malyszczyk

zuteil geworden sind, sind uns ein großer Trost gewesen. Ich drücke allen, die in so freundlicher Weise unserer gedacht haben, herzlichst die Hand und bitte für die mündlichen und schriftlichen Beileidsbezeigungen, für die wundervollen Blumenspenden und für das Geleit zur letzten Ruhestätte meinen tiefgefühlten Dank entgegenzunehmen.

Dresden, im Juli 1937.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Auguste Malyszczyk geb. **Poldrack.**

Unsere liebe, gute Schwester und Schwägerin, Frau

Thella Mille

geb. Hänsch

ist plötzlich und unerwartet im Alter von 81 Jahren von uns gegangen.

In stiller Trauer
Sidonie Hänsch
Selma Schroth
Frau **Liesbeth** verw. **Hänsch**
Kleine Plauensche Gasse 30.

Die Einäscherung findet am Dienstag den 20. Juli ½10 Uhr im Krematorium statt.

Statt Karten

Für das wohltuende Mitempfinden und innigste Teilnahme durch Wort, Schrift sowie Blumenspenden und für das ehrenvolle Geleit beim Heimgang unseres lieben, unvergeßlichen Entschlafenen, Herrn

Max Trepte

sprechen wir hierdurch allen unseren aufrichtigsten, tiefempfundenen Dank aus. Besonderen Dank seinen persönlichen Freunden und Hausbewohnern für bewiesene Verbundenheit und treue Kameradschaft.

In lieber Trauer
Martha Trepte
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Güterbahnhofstraße 19, 1., im Juli 1937.

Familien-Nachrichten

aus anderen Zeitungen entnommen

Geboren:

Dresden: Willo Geißler u. Marianne geb. Gaßen ein Sohn. Malermeister Bruno Hunold und Ingeborg geb. Sändig ein Sohn.

Vermählt:

Dresden: Herbert Lang und Elsa geb. Reibert.

Gestorben:

Dresden: Apotheker Hugo Röhrig, Klara Fröhliger, Martha Werner geb. Guzlich.
Bautzen: Kaufm. Kurt Franick.
Döbeln: Marie verw. Blechschmidt geb. Goldhahn.
Freiberg: Glasermeist. Otto Tamme.
Freital: Minna Scharfe geb. Franz, Flora Rekwinda geb. Henker.
Meißen: Linda Grüner.
Radeberg: Ernst Hellmich, Anna verw. Hartlein geb. Felle.
Radebeul: Elly verw. Sirlegler geb. Sirlegler, Herm. Döring.

Mod. Malerarbeit jeder Art
führt solid, bei mäß. Preis sof. aus
Dek.-Mal. Karl Hartmann, Seeberg 17.

Liebes Brautpaar!
Ich lade Sie zur zwanglosen Besichtigung meiner großen Möbelschau ein
Briesnitzer Möbel-Richter
Amalien- Ecke Berrstr. Stadt- und landbekannt für Billigkeit und Güte

Sämtliche Ofenarbeiten
w. v. Fachmann billigst ausgeführt.
Kell, Ofenbau, Peterstraße 45.

Alles
Gold u. Silber
(auch alte Silbermark)
kaufen gegen Kasse
Zimmermann & Brückner
Jewelier
Seestraße 4 — 8/32 418

Daunen u. Bettfedern
zu billigen Gliederbarpreisen
Dauerbett 27.80, 32.—, 35.— Füllkraft., postfert. Bettfedern 2.80, 4.—, 5.— u. höh.
Spez.-Bettfederhandlg.
Seidel, Gorbitz
Gliederberg 16, Nähe Cafe Griebsch, Autobus A, Gorbitz, Haltestelle Post. Sämtl. Bedarfsd.-Scheine. 3 % in der

Ehrenerklärung

Die von mir gegen den am 13. Oktober 1936 in Pennrich verstorbenen Gastwirt Oberlieber

William Theodor Schäfer

verbreiteten üblen Nachreden nehme ich als nicht der Wahrheit entsprechend mit aufrichtigem Bedauern hiermit zurück und warne vor Weiterverbreitung.

Böhlmen, am 13. Juli 1937.

Emma verehel. Aulin

Aerztliche Anzeigen

Ich habe mich als **Facharzt für innere Krankheiten** niedergelassen
Dr. phil. et med. Oefelein
Dresden, **Striesener Platz 11, 1.** Ruf 63597
Sprechstunden: Montags, dienstags, donnerstags, freitags von 4 bis 6 Uhr nachmittags, sonst nach Vereinbarung

Dr. med. **Jlse Franz**
Fachärztin für Lungenkrankheiten
zurück
Schäferstraße 1. Sprechstunden: vormittags 8—10 Uhr außer Dienstags u. Donnerstags, nachmittags 15—6 Uhr außer Sonnabends

Dr. Ernst Chr. Meyer
Facharzt f. Magen-, Darm-, Stoffw.-Kranke
Carolinenstraße 2, Ecke Albertplatz
zurück

Dr. O. Schömann
Antonstraße 13 — zurück

Zurück
Zahnarzt Dr. **Erich Heinrich**
Dürerplatz 8

Dr. Schulte
Facharzt für Orthopädie
zurück

Professor Dr. med. Noesske, Chirurg
zurück

Frauenarzt Dr. Kubig
Lessingstraße 9, Ecke Wiener Straße
zurück

SM Senator. Dr. Möller, Dresden-Loschwitz
Große Erfolge in chron. Krankheiten
Mäßige Preise — Werbeschrift frei

Mewald, Dentist
Ammonstraße 4
zurück — Telefon 29523

Dentist Locke
verreist vom 17. 7.—8. 8.

Heinz Lang, staatl. gepr. Dentist
zurück
Wettinerstraße 15, 1. — Ruf 29536

Jünger werden durch I. F. Schwarzlose Bühne-Aerosol-Haarfarbe ℳ 1.45
Beratung: Paul Schwarzlose Schloß-Parfümerie Dresden A 1, 1896 Schloßstr. 13.

4 Stühle mod. gepolst., **1 Auszugtisch** ℳ 60.-
Schröder, Borngasse 7 Ecke Cerusstraße Tel.: 25686

Dauerwellen
beste Ausf., ℳ 4.50
Maßerw. mit Wasch. u. Schneid. 1.50
Hühn, Galeriestr. 16, Ruf 27467

Vitalis-Creme
jetzt auch für 1,- Mark

Schnell gebräunt ohne Sonne!

Die Sonne geht in diesem Jahre mit der Spendung ihrer Strahlen besonders sparsam um. Trotzdem möchten Sie nicht mit einem Bleichgesicht spazierengehen, denn warum soll man unvorteilhaft aussehen, wenn es nicht nötig ist.
Wie erzielt man nun auch ohne Sonne recht schnell ein frisches, schöngebräuntes Aussehen?
Sehr einfach heute: Man kauft die bereits in mehreren tausend Fällen bewährte, weiße Vitalis-Creme und benutzt sie wie jede andere Haut-Creme, indem man sie ganz dünn aufträgt und nach einigen Minuten den Ueberschuß gründlich abreibt.
Innerhalb 20 bis 30 Minuten, meist sogar noch schneller, tritt die deutlich sichtbare Wirkung ein; sichtbar jedoch nur für Sie, denn ein Uneingeweihter wundert sich wohl über Ihr prächtiges Aussehen, ahnt jedoch nicht, worauf dies zurückzuführen ist. Die Haut wird durch die Anwendung der weißen Vitalis-Creme zart und rein, und die störenden Sommersprossen werden meist unsichtbar.
Sie haben sicher auch schon von der überraschenden Wirkung der weißen Vitalis-Creme gehört oder gelesen. Und sie wollten sie wahrscheinlich auch schon kaufen, haben Ihren Entschluß jedoch wieder vergessen. Ihren Kaufentschluß erleichtern wir Ihnen nun durch eine neue Dose, die Sie bequem in Ihrem Handtäschchen unterbringen können. Die neue kleine Dose Vitalis-Creme kostet RM. 1.—, die Original-Dose mit dem reichlich dreifachen Inhalt RM. 2.50. Tausende von Verbrauchern benutzen die weiße Vitalis-Creme regelmäßig und sind von der fabelhaften Wirkung begeistert.
Alle größeren Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Friseurgeschäfte haben die gute, weiße Vitalis-Creme vorrätig oder besorgen sie in wenigen Stunden. Wo nicht erhältlich, erfolgt portofreie Zusendung durch uns.
Die echte Vitalis-Creme kommt nur in weißen Dosen mit blauem Etikett in den Handel. In dem Boden jeder Dose ist neuerdings der Name Vitalis-Creme eingeprägt, um Sie vor Nachahmungen zu schützen.
Die weiße Vitalis-Creme, die Ihnen in wenigen Minuten ohne Sonne ein frisches, schöngebräuntes Aussehen verleiht, wird hergestellt von der bekannten
Kosmetik-Fabrik, Berlin-Lichterfelde.

Vitalis-Verkaufsstellen in Dresden:
Parfümerie Blembel-Vehma, Wilsdruffer Straße 36
Parfümerie Gossee & Seidel, Waisenhausstraße 23, Ringstraße 24, Prager Straße 20
Drogerie Hermann Roch, Altmarkt 5 und
Parfümerie Schwarzlose, Schloßstraße 13

Sonnabend/Sonntag, 17./18. Juli

D·N·N-Sport

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN

Am Rande

Eine Gerechtigkeit

Im deutschen Sport gab es früher mehr als eine Gerechtigkeit — also keine. Es kam darauf an, in welchem Verband der oder jener peinliches Aufsehen erregte. Alle früheren Organisationen hatten ihre eigene „Gerichtsbarkeit". Ein und dasselbe Vergehen gegen die sportlichen Gesetze, die natürlich auch verschieden waren, wurde ganz verschieden beurteilt und verurteilt. Auch respektierten die Verbände nicht etwa untereinander ihre Urteile. Nein, sie machten sich sogar zum Teil ein besonderes Vergnügen daraus, Verurteilte andrer Verbände in ihren Reihen mit Freuden als Märtyrer aufzunehmen. Also spiegelte sich auch auf diesem Gebiet die alte, nun endlich überwundene deutsche Zwietracht und das Neben- und Gegeneinander vielfältig wider.

Im Zug seiner Vereinheitlichungsbestrebungen hat nun der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen für alle seine Mitglieder ohne jede Ausnahme eine eigene Rechts- und Strafordnung herausgebracht, die am 10. Juli in Kraft trat (deren Inhalt wir bereits veröffentlichten). Grundsätzliches ist gleich in der Einleitung gesagt: „Alle Verstöße gegen den Sportgeist, gegen die Unterordnung und gegen die Kameradschaft sind aus sportlicher Gesinnung heraus zu verurteilen. Die Zuständigkeit des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen besteht nur während der Dauer der Mitgliedschaft, sie erlischt demgemäß in dem Augenblick, in dem ein Austritt aus dem Reichsbund bzw. aus dem Verein gemäß der Satzung wirksam wird. Schwebende Ausschließungs- und Disziplinarverfahren sind alsdann einzustellen. Disziplinarverfahren können im Fall des Wiedereintritts in einen Verein des Reichsbunds erneut aufgenommen werden."

Damit ist klar und deutlich gesagt, was und wie zu verurteilen ist. Der Aufbau des deutschen Sportrechts hat seinen Abschluß erfahren, der 10. Juli 1937 ist in der Geschichte der deutschen Leibesübungen ein Markstein.

„Sitten und Gebräuche"

Unser Boxweltmeister Schmeling hat ja in Amerika, mit dessen Managern und Boxunternehmern, allerhand erlebt. Aber er steht nicht allein, man nimmt es drüben eben öfter mit den Sportgesetzen nicht so genau wie bei uns. Man sollte glauben, daß es im internationalen Fußball über die Durchführung der Spiele gar keine Zweifel geben könne, da die Regeln ganz eindeutige Bestimmungen enthalten. Eine andre Erfahrung mußte der englische Verein Charlton Athletic machen, der in der letzten Spielzeit zum ersten Male in der ersten Liga kämpfte und dabei den zweiten Platz errang. Mit Abschluß der Spielzeit unternahm Charlton Athletic eine Reise nach Amerika und Kanada. Auf der ganzen Reise trugen die Londoner 13 Spiele aus, von denen keines verlorenging. Auf dieser Reise hat die Mannschaft einige sonderbare Dinge erlebt, die der Leiter nun bei der Rückkehr nach England erzählte. So kam es in den Spielen vor, daß der Gegner eine Mannschaft von 14 Spielern auf dem Felde hatte, aber sechs Spieler befanden sich zum Auswechseln am Rande des Feldes. Wenn es nun dem Leiter der amerikanischen Mannschaft gut schien, rief er einen der „Ersatzspieler" in das Feld, der mit frischen Kräften den Kampf gegen die Engländer aufnehmen sollte. Charlton Athletic erhob gegen diese Fußballmethoden Einspruch und erreichte so im letzten Moment, daß nur bei Verletzungen ausgewechselt wurde.

Ein andres Beispiel: Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um den Sieger eines Wettbewerbs seines Preises für verlustig zu erklären. Aber als Begründung zu große Ueberlegenheit anzuführen ... Der Fall hat sich tatsächlich in USA. ereignet, beim Internationalen Kunstflugwettbewerb in St. Louis. Mit einem deutschen Bücker „Jungmeister", der auch mit einem deutschen Bramo-Motor ausgestattet war, erzielte Hptm. Papana (Rumänien) die weitaus höchste Punktzahl. Er wurde jedoch nur auf den zweiten Platz gesetzt, „weil die Kunstflugeigenschaften seiner Maschine denen der amerikanischen Flugzeuge zu sehr überlegen waren". Deutschlands Industrie hätte durch den Sieg einen großen Erfolg errungen, ein größerer aber scheint uns das amerikanische Zeugnis über die Maschine.

Dabei wollen wir gern zugeben, daß es auch in USA. einen korrekten und fairen Sport gibt und vielfach von den Machenschaften gegen Schmeling energisch abgerückt wird. So verlangte die Boxkommission des Bundesdistrikts Kolumbia der amerikanischen Hauptstadt Washington, innerhalb von dreißig Tagen Louis zu zwingen, mit Schmeling einen Kampf um die Weltmeisterschaft abzuschließen. Im Weigerungsfall solle der Weltmeistertitel für frei erklärt werden. Ueberhaupt müsse der gesamte Boxbetrieb Amerikas auf eine andre, gesündere Grundlage gestellt werden. In letzter Zeit habe man den Eindruck gewonnen, als seien Verträge nur dazu da, um sogenannten Boxkampfveranstaltern die Taschen zu füllen, während Meistertitel doch eigentlich nur in Anerkennung überlegener Boxleistungen und nicht ausschließlich für Zwecke des Geldverdienens verliehen werden sollten.

Die Kommission nahm uns wirklich das Wort aus dem Munde. Jetzt sind wir nur noch gespannt, wann die Internationale Boxunion, Europas oberste Boxinstanz, die bekanntlich den Weltmeisterschaftskampf Schmeling gegen Farr als solchen anerkannte, ein ähnlich deutliches Wort zu Farrs Vertragsbruch und seinem Abschluß mit Louis spricht ...

10 Jahre

1920 gewannen die Amerikaner den Davispokal, und sechsmal hintereinander verteidigten sie ihn, ohne je in große Gefahr gekommen zu sein, ihn zu verlieren. Nicht so glatt ging es in Wimbledon, wo ab 1924 plötzlich die Franzosen das Feld zu beherrschen begannen. Zwar schien Amerikas Vorherrschaft im Davispokal ungefährdet zu sein, aber immerhin glaubte Amerika gut zu tun, wieder einmal Tilden nach Wimbledon zu schicken. Das war 1927, vor zehn Jahren. Und damals gab es das große Spiel Cochet gegen Tilden, das die oft mißbräuchlich benutzte Bezeichnung „dramatisch" mit Recht verdient. Der Franzose schlug auf dem Wege in die Vorschlußrunde den Amerikaner Francis T. Hunter 3:6, 3:6, 6:2, 6:2, 6:3, wobei zu beachten ist, daß Hunter nach zwei gewonnenen Sätzen den Sieg schon in der Tasche zu haben schien. Und dann kam das große Treffen gegen Tilden. Der Amerikaner führte programmgemäß 6:2, 6:4 und 5:1, und ein Teil des Publikums schickte sich bereits an, in das Teezelt zu gehen, als plötzlich die Wendung eintrat. War es, daß „Big Bill" einem inzwischen eingetroffenen hohen Gast — es war der König von Spanien — etwas „vorzaubern" wollte, kurz, der Amerikaner begann, „schön" aber leichtsinnig zu spielen. Es schien ihm gar nicht mehr darauf anzukommen, in drei Sätzen zu gewinnen, nein, er „schenkte" den dritten Satz dem kleinen Franzosen. Das war sein Verderben.

Jetzt begann sich der „Zauberer aus Lyon" seines Könnens zu erinnern, und nach einer Stunde war die bis dahin größte Tennissensation der Welt da, Cochet hatte 2:6, 4:6, 7:5, 6:4, 6:3 gewonnen.

Weshalb wir dies erzählen? Nun, das war der Grundstein für Europas Sieg im Davispokal 1927 vor zehn Jahren. Zwei Monate später schlugen die Franzosen in Philadelphia Amerika mit 3:2, wobei Lacoste sowohl Tilden als auch Johnston schlug, und Cochet die Oberhand über Johnston behielt. Tilden nahm Rache für Wimbledon, er fertigte Cochet in vier Sätzen ab. Aber was half's? Der Pokal wanderte nach Europa.

Zehn Jahre steht nun der Pokal in der Alten Welt. Bis 1932 besaß ihn Frankreich, und als die Front der „vier Musketiere" zu wanken begann, übernahm England den Kampf Europas gegen Amerika. Perrys Uebertritt ins Profilager schien das Tennisschicksal der Alten Welt zu besiegeln. Denn Austin allein konnte es nicht mehr schaffen. Diesen Sonnabend, Montag und Dienstag wird in Wimbledon nach einhelliger Meinung der Fachwelt der Kampf um den Davispokal im Treffen Deutschland gegen Amerika entschieden. Denn wer dies Treffen gewinnt, der schlägt wohl auch England.

Meisterschaftsbesuch mit Tradition

Lutz Long, Karl Hein, Fritz Schaumburg, Willi Schröder, Oscar Lutz, Hans Woellke und Erwin Blask unter der Führung des Sportlehrers Christmann — eine starke deutsche Leichtathletikmannschaft nimmt dies Wochenende in London an den seit 1886 ausgetragenen und für die ganze Welt offenen englischen Meisterschaften teil. Alle genannten deutschen Leichtathleten starten eine Woche später bei den deutschen Meisterschaften im Olympiastadion zu Berlin. Man darf hoffen, eine Reihe von ihnen als frischgebackene englische Meister begrüßen zu können. Die Zahl deutscher Leichtathleten, die ihren Namen in die Liste der englischen Meister eintragen konnten, ist recht groß. Die Namen unsrer Athleten rufen Erinnerungen an große Kämpfe wach. Die englische Meisterschaft errangen: 100 Yards (91,44 Meter) 1926 R. Corts, 10,0 Sekunden; 100 Yards 1927 H. Körnig, 10,1 Sekunden; 220 Yards (201,16 Meter) 1927 H. Houben, 21,8 Sekunden; 220 Yards 1928 F. W. Wichmann, 21,7 Sekunden; halbe Meile (804,67 Meter) 1909 Hanns Braun, 1:57,6 Minuten; halbe Meile 1911 Hanns Braun, 1:50,8 Minuten; halbe Meile 1912 Hanns Braun, 1:58,2 Minuten; halbe Meile 1920 O. Peltzer, 1:51,6 Minuten; Hochsprung 1911 Robert Pasemann, 1,829 Meter; Stabhochsprung 1911 Robert Pasemann, 3,657 Meter; Weitsprung 1927 R. Dobermann, 7,29 Meter; Diskuswurf 1928 E. Paulus, 44,81 Meter; Kugelstoß 1927 G. Brechenmacher, 14,94 Meter; 4mal 100 Yards 1927 Preußen Krefeld, 42,2 Sekunden; 4mal 100 Yards 1928 Sportgemeinde Eintracht Frankfurt a. M., 43,2 Sekunden; 4mal 100 Yards 1931 Preußen Krefeld, 43,0 Sekunden. Den C. C. Harvey Memorial Cup. für die beste Leistung eines Jahres erhielten: 1911 Robert Pasemann, 1926 Otto Peltzer.

„Fußballbuntes" Frankreich

Die Ueberfremdung des französischen Fußballsports durch Spieler andrer Nationen wurde auch im eigenen Lande schon des öfteren beklagt. Das Endspiel um den französischen Pokal zwischen Sochaux und dem RC. Straßburg ist kennzeichnend genug. Da gab nämlich der Argentinier Lauri eine Flanke in die Mitte, und ehe der Rumäne Schwarz bei Straßburg eingreifen konnte, hatte der Engländer Williams den Ball schon mit dem Kopf verwandelt, ohne daß der ungarische Torwart Mayer (Straßburg) zu retten vermochte. Es war der für den französischen Fußballpokal entscheidende Treffer. Straßburg griff noch einmal groß an mit dem Oesterreicher Hummenberger, mit dem Deutschen Ossi Rohr, mit dem Oesterreicher Hoffmann, aber auf der Seite von Sochaux waren der Schweizer Lehmann, der Tscheche Bradac, der Ungar Szabo und der Schweizer Abegglen blendend in Form. Und die Franzosen in diesem Kampf um Frankreichs Fußballpokal?

Sportwetterregeln

Wettermacher haben es nicht leicht — denn sie können gar kein Wetter machen. Also hatten die Dresdner Sportinteressenten ihre eigene Wetterregel: Ist Pferderennen, so scheint die Sonne. Ist Radrennen, regnet es. Am Freitag waren sich die „sinnigen" Wettervoraussager und die Anhänger der Dresdner Sportwetterregel einig. Niederschläge wurden gemeldet oder ohne weiteres angenommen, da eine Auseinandersetzung „Um das Goldene Rad von Dresden" auf dem Sportprogramm stand. Aber es kam diesmal anders. Oft blinzelte die Sonne durch die Wolken, und erst am Abend wurde es gewitterschwül. Deshalb blieb der Besuch der Radrennbahn hinter den Erwartungen zurück. Doch es regnete nicht. Alle Wettbewerbe konnten programmgemäß durchgeführt werden. Nur zum Schluß hatten die „Wettermacher", die „Zünftigen" und die Abergläubischen recht; denn ausgerechnet zu Beginn der letzten Sportrunde des 10-Km.-Fahrens um die Bezirksmeisterschaft prasselte es auf einmal in dicken Fäden vom Himmel. Das tat aber der Freude von „Papa" Rosenlächer keinen Abbruch mehr. Er strahlte über sein ganzes Gesicht, daß sein Sohn zum zweitenmal an diesem Abend Sieger wurde, zum zweitenmal eine Plakette bekam, einen großen Blumenstrauß erhielt und eine Ehrenrunde fahren durfte. Ganz gewogen zeigte sich also Petrus dem Radsport auf dem Reicker Zement noch immer nicht; aber von einem gewissen Wohlwollen gegen früher kann man schon reden. Und so hoffen wir, daß sich die grundsätzliche Wandlung (bei den Radrennen natürlich, nicht beim Pferdesport!) angebahnt hat und alle Sportveranstalter in Zukunft das wohlverdiente Wetterglück haben.

Alltag der SA.

Vorbereitungen für die Reichswettkämpfe vom 13. bis 15. August in Berlin

Der Sturmführer sieht alles, korrigiert das Kleinkaliberschießen immer wieder, bis er weiß, daß auch dieser Mann ihm bei den Reichswettkämpfen keine unangenehmen Ueberraschungen bereiten wird.

„Immer üben sie", bemerkt der geruhsame Spaziergänger kopfschüttelnd zur ebenso geruhsamen Gattin, als sie des Abends gegen Sonnenuntergang am Hochschulsportplatz am Zelleschen Weg ihren Verdauungsspaziergang absolvieren. In der Tat — „sie" üben. Trainieren. Immer. Da eine Gruppe, dort eine andre auf dem Kleinkaliberschießstand nebenan. Diese in SA.-Uniform. Und auf einmal — haben alle, die auf dem Sportplatz sind, die braune Uniform an. Männer vom Sturm 15/100. Es sind ihrer nicht viel — an die 50 werden es sein.

„Reichswettkämpfe der SA. auf dem Reichssportfeld in Berlin vom 13. bis 15. August" lasen wir wiederholt in der Zeitung — und diese bevorstehenden Wettkämpfe sind diesmal der letzte Anlaß, weshalb die Männer hier üben. 15/100 — der Bergsteigersturm. Auftakt für die NS.-Kampfspiele, die anläßlich des Reichsparteitages in Nürnberg im September durchgeführt werden sollen, sind die Reichswettkämpfe in Berlin — gewissermaßen die Ausscheidungskämpfe für Nürnberg. Deshalb der Eifer derer von 15/100. Deshalb sind sie an zwei Abenden in der Woche und des Sonntags auf dem Sportplatz und „üben".

„Noch acht Abende und zwei Sonntage", bemerkt der Sturmführer und rechnet: „Ein Sonntag ist so gut wie drei Abende." Denn die Abende sind kurz. Auch wenn man das Training bis in die sinkende Nacht ausdehnt. Marschieren z. B. kann man ja auch im Dunkeln, so daß die wenigen Stunden bis zum Eintritt der Dämmerung andern Dingen vorbehalten bleiben können: Kleinkaliberschießen, Keulenwerfen, Entfernungsschätzen, Hindernislauf usw. Früher anfangen? Geht nicht! Denn die Männer kommen ja von ihrer Arbeit, kommen — und wenn sie noch so müde Knochen haben. Und die wenigsten können es sich leisten, vorher erst nach Hause zu gehen.

Nach und nach kommen sie. Natürlich: der eine hat's weiter, der andre näher von der Arbeitsstätte zum Sportplatz. Der eine hört früher auf im Betrieb als der andre. Die ersten „hauen" einfach weg.

Kommt da einer im „Arbeitsdreck", ohne Rangabzeichen, mit einer Trittleiter an. Frage: „Wo ist euer Sturmführer?" Antwort — etwas unerwartet und überraschend: „Das bin ich." Und trägt seine Trittleiter zur Hindernisbahn wie vorher die starken Bretter zur hohen Wand.

Der Kleinkaliberschießstand wird hergerichtet. Draußen, außerhalb des Platzes, wo die Bauern bei der Ernte sind, werden dunkle Fähnchen und Kopfscheiben fürs Entfernungsschätzen aufgesteckt — und wenn so ziemlich alle da sind, ist auch das Kampffeld bereit, bereit auch für den Kameraden, der den weiteren Weg hat. Möglichst wird an jedem Abend alles durchgenommen. Denn beim besten Willen ist es nicht zu vermeiden, daß dieser oder jener dann und wann nicht kommen kann. Und es kommt auf jeden einzelnen an. Weil nämlich nicht Bestleistungen, Spitzenleistungen gewertet werden, sondern die geschlossene Mannschaft, der Letzte entscheidet!

So beim Hindernislauf. „Auf die Plätze — fertig — los!" Und fort geht's zum Kriechhindernis. Nicht ohne dringliche Mahnung des Sportwartes: „Nein, nein — immer kameradschaftlich!" Gehte über die Balken zur hohen Wand, zum Sprunghindernis.

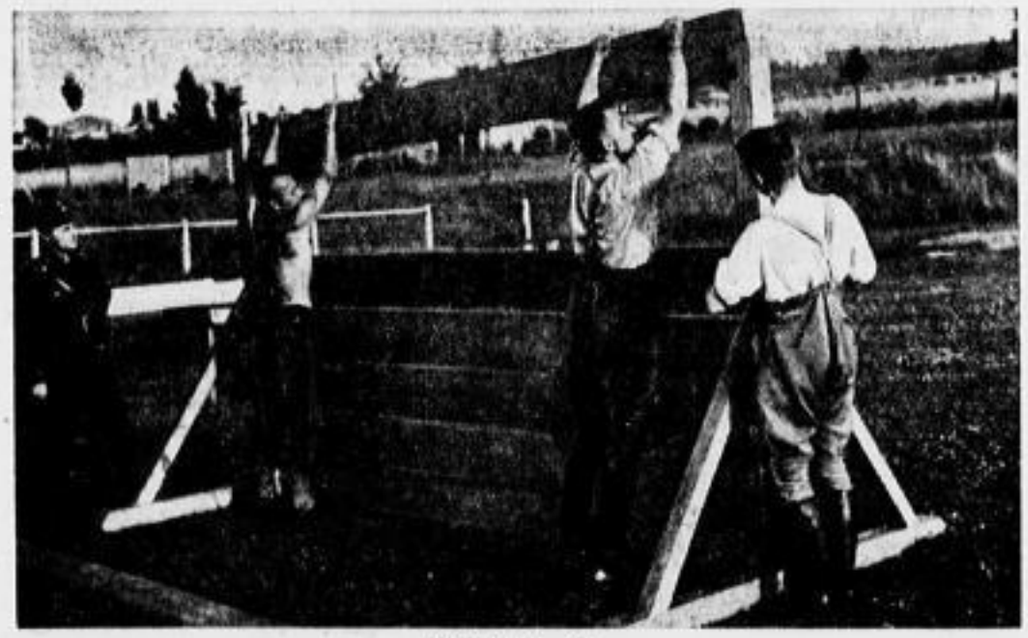
„Immer kameradschaftlich." Das ist das Leitmotiv fürs Training. Ist der tiefere Sinn aller Wettkämpfe innerhalb der SA. Darum auch die Gesamtwertung der Stürme und nicht die einzelner Reiter. Also ist es auch verständlich, daß man es nicht an kameradschaftlicher Hilfe fehlen läßt. Der eine ist eine „Kanone" im Keulenwerfen. Selbstverständlich bemühe er sich, dem andern beizubringen, „wie er's macht". Denn meistenteils ist irgendein Kniff, irgendein Trick dabei, mit dem man's besser und leichter schafft. Und wie er dem andern beim Keulenwerfen, so der andre ihm beim Zielen. Auf dreißigjährigen Gewehren, Sandsack obendrauf, werden die Kleinkalibergewehre auf Scheiben eingerichtet. Vor allem, daß das Gewehr nicht nach rechts oder links „verlastet" ist — manch einer „verlastet" sich seine Schießleistung, weil er nicht genügend darauf achtet. Also wird auf diese schießsportliche Nutzanwendung scharfes Augenmerk gerichtet. Vom Schießstand der knallen Schüsse — unablässig. Zu Zivil, eben erst auf dem Sportplatz angekommen, die einen, andre im Trainingsanzug, andre in Uniform, liegen sie auf dem Schießstand und Schuß auf Schuß peitscht hinaus nach den Scheiben. Die einzelnen Schüsse werden in Listen eingetragen — derweil eine andre Gruppe beim Gewehrtraining ist. Lockert die Gelenke, lockert die Glieder — darauf kommt's an, soll eine gute Leistung erzielt werden. 15-Kilometer-Gepäckmarsch ist die Aufgabe — in Tiefstaffelung III mit Spaten und Kleinkalibergewehr. Ein Teil des Marsches ist nach der Karte durchzuführen. Das Ende bildet der Hindernislauf — dann anschließend Keulenwerfen und Kleinkaliberschießen. Keulenwerfen und Kleinkaliberschießen mit wohlberechneter Absicht am Schluß — nach anstrengender körperlicher Leistung. Wer dann eine sichere Hand, ein ruhiges Auge hat und gut abschneidet, der hat wirklich bewiesen, daß er voll durchtrainiert ist.

Bei den Uebungen in den letzten Wochen hat sich natürlich herausgestellt, wo es bei dem einen oder andern noch fehlt. Deshalb das Ueben in einzelnen Gruppen, während es fest bewährter Grundsatz des Sturmführers ist, auf breiter Grundlage zu trainieren, d. h. innerhalb der ganzen Mannschaft. So, wie die Männer bei den Wettkämpfen antreten müssen. Als Einheit tritt die Mannschaft des Sturmes auf. Als Einheit wird sie bewertet. Es gibt wohl kein besseres Mittel, die Kameradschaft innerhalb einer Gliederung zu fördern und zu festigen, als dieses. Wir haben Leistungen zu vollbringen, wir wollen den Sieg. Und dieser hehre Wille in Sachsens SA. ist die beste Gewähr, daß die Kämpfer vom 13. bis 15. August ihr Bestes geben werden. Daß die Reichswettkämpfe ein prachtvoller Beweis sein werden der Einsatzbereitschaft und Einsatzfähigkeit für Führer, Volk und Vaterland.

Wi.

Phot. Hammer (3)

„So mußt du es machen!"
Man muß es nur herausheben, dann werden es gleich ein paar Meter mehr beim Keulenwerfen.



Selbst ist der Mann
Platzwart, Sturmführer, SA.-Mann packen an und bauen sich ihr Hindernis

Rhön-Streckenflüge nach Sachsen

Die fortdauernden meteorologischen Schwankungen fordern von den Teilnehmern am Internationalen Segelflugwettbewerb auf der Wasserkuppe täglich erneut den ganzen Einsatz ihres vielseitigen Könnens. Am Freitag herrschte ein kräftiger Westwind, der in den Mittagsstunden bis 8 Sekundenmeter auswies. Die zahlreichen Streckenflüge führten zum überwiegenden Teil nach Thüringen und Sachsen. Nach den ersten Landemeldungen gelangte der Pole Zabski mit 212 Km. nach Chemnitz am weitesten. Heini Dittmar flog 187 Km. weit nach Hafeldach in Sachsen. Wunderlich gelangte bis in die Tschechoslowakei, er landete auf dem Flughafen von Marienbad und hatte damit einen 305 Km. langen Flug hinter sich gebracht. Nur wenig fand ihm Morgenwolki nach, er setzte seine Maschine unweit von Potsdam auf und konnte sich 300 Luftkilometer bestätigen lassen. Bester Deutscher war Schmidt, der nach Meiben 244 Km. flog.

Das Berliner Reitturnier

Hauptmann v. Barnekow Sieger im Schweren Jagdspringen

Auch dem zweiten Turniertag am Reichssportfeld war bei prachtvollem Wetter sowohl hinsichtlich des Besuchs als auch sportlich ein voller Erfolg beschieden. Das nur kurze, dafür aber umso inhaltsreichere Programm begann mit einem

Jagdspringen der schweren Klasse,

das sowohl in der äußerst wendigen Linienführung als auch in den Ausmaßen und der Anordnung der Hindernisse ganz ungewöhnliche Ansprüche an die Teilnehmer stellte. Nur ein einziger von 26 Bewerbern, Hauptmann v. Barnekow auf dem bekannten Hannoveraner Olaf, kam ohne Fehler über die 18 Sprünge. Oberleutnant Brinkmann auf Baron, Rittmeister K. Hasse auf Tora, die es gerade noch am abschließenden, volle fünf Meter breiten Wassergraben verließen, und Rittmeister Brandt auf Monbott endeten mit einem Fehler und wurden, gemäß ihrer Zeit, in der genannten Reihenfolge placiert. Somit kam die Kavallerieschule Hannover am zweiten Tage zu einem neuen schwerwiegenden Erfolg, indem drei ihrer Vertreter auf den vordersten drei Plätzen endeten. Das zweite Ereignis des Tages war die schwere Dressurprüfung um den Preis vom Sankt Georg. Der dänische Rittmeister Peter Jensen kam auf Nevil, einem bei uns noch nicht aufgetretenen Pferd, an die Spitze.

Ergebnisse:

Jagdspringen der Klasse Sa: 1. Olaf (Hptm. v. Barnekow), 0 Fehler, 123.3 Sekunden; 2. Baron (Oblt. Brinkmann), 4 F., 114.4 Sek.; 3. Tora (Rittm. K. Hasse), 4 F., 118.8 Sek.; 4. Monbott (Rittm. Brandt), 4 F., 126.9 Sek.; 5. Fulger (Oblt. Trobescu, Rumänien), 8 F., 112.8 Sek.; 6. Landrat (Oblt. Rippe), 8 F., 114.4 Sek.; 7. Hunter (Oblt. Rabel, Rumänien), 8 F., 118.8 Sekunden. **Preis vom Sankt Georg:** 1. Rittm. Jensen (Dänemark), Nevil; 2. Stabsfw. Pillik (Tschechoslowakei), Pear; 3. Lt. Moser (Schweiz), Rebe; 4. Oblt. Wilke (Kav.-Schule), Nicolo; 5. Oblt. Wilke, Lützow; 6. Rittm. Brandt, Priamos; 7. Major Podhajsky (Oesterreich), Nokoko; 8. Major Hartmann-Paulo (Ungarn), Legsaedd. — **Eignungsprüfung für Jagdpferde Klasse L:** 1. Herold (Spillner); 2. Lustikus (Wachtm. Lehmann).

*

Pferderennen zu Bad Harzburg, 16. Juli. 1. R.: 1. Quartier (a. G. Groeben), 2. Mirakel, 3. Enthusiast. Tot. 46:10, Pl. 17, 14, 18:10. Einlaufwette 186:10. Ferner Abulia, Hangani, Lasco, Läufer, Ex Abrupto. — 2. R.: 1. Mettertine (R. Schlaefke), 2. Mister, 3. Optram. Tot. 87:10, Pl. 18, 13, 18:10. Einlaufwette 104:10. Ferner Ancona, Soldatenliebe, Mönch, Oligarch, Nektar. — 3. R.: 1. Feuerland (A. Hochlieb), 2. Carita, 3. Adelbert, 4. Tuist. Tot. 88:10, Pl. 13, 12, 78, 15:10. Einlaufwette 124:10. Ferner Hansheim, Leonidas, Mannteufel, Aroa, Florette, Lorelei. — 4. R.: 1. Lu Yu (A. Bierwasch), 2. Melampus, 3. Ilsenburg. Tot. 52:10, Pl. 17, 44, 20:10. Einlaufwette 780:10. Ferner Ramsay, Piccolomini, Gadagrone, Quaster. — 5. R.: 1. Item (G. Suberl), 2. Traverstin. Tot. 46:10, Pl. 17, 16:10. Einlaufwette 124:10. Ferner Werner, Rosenkranz, Wein Hörk. — 6. R.: 1. Meridienne (G. Hecker), 2. Bunkling. Tot. 16:10, Pl. 16, 16:10. Einlaufwette 50:10. Ferner Tulsmaus, Berbis, Immergrün. — 7. R.: 1. Rustusa (R. Vivara), 2. Abendstern, 3. Pelops, 4. Feiga. Tot. 81:10, Pl. 14, 14, 27, 21:10. Einlaufwette 140:10. Ferner Gracias, Munchios, Sänderin, Hahnenwache, Mahdour, Florian Geyer, Bernaruk.

Pferderennen zu Rambouillet, 16. Juli. 1. R.: 1. Huguette Volage (G. Sembla), 2. Ocana, 3. Anolome. Tot. 27:10, Pl. 12, 18, 11:10. Ferner Deuillet Rouge, Blue Flower, White Vighi, Karagheus, Mamodia. — 2. R.: 1. Golden Fern (M. Mounier), 2. Calantine, 3. Sittel. Tot. 228:10, Pl. 64, 37, 20:10. Ferner Florestan, Mit Loeten, Panama II, Gros Papa, Actinie. — 3. R.: 1. Sapolite (M. Ramoanlot), 2. Chalette. Tot. 27:10, Pl. 10, 33:10. Ferner Pheralian, Mandolph, Fidele, Aphrodite IV. — 4. R.: 1. Sabes (M. Nabbe), 2. Tracieux, 3. Gabalka. Tot. 40:10, Pl. 18, 17, 16:10. Ferner Beau Tenebreux, Copyright, Fleres, Edmar, Thibault. — 5. R.: 1. Bird of Paradise (M. Chapman), 2. Porte Bonheur II, 3. Pivie. Tot. 54:10, Pl. 16, 16, 17:10. Ferner Auld Lady, Delveine, Ultimus, Lys d'Angola, Cäde. — 6. R.: 1. Tomino (M. Maleb), 2. Negro Boy. Tot. 54:10, Pl. 28, 51:10. Ferner Sabre au Clair II, Duke of Lancaster.

Voraussagen für die Pferderennen

Sonntag, 18. Juli

Karlshorst

1. R.: Gladiolen—Goldfieber; 2. R.: San Michele—Wibil; 3. R.: Ginkrusia—Rüsevold; 4. R.: Luftsdauf—Gonde; 5. R.: Verbellina—Milwaukee; 6. R.: Aeranus—Cido; 7. R.: Ado—Siowa; 8. R.: Postenparole—Einfall.

Breslau

1. R.: Trubing—Don Quichote; 2. R.: Marquise Pola—Sobieski; 3. R.: Stahlhelm—Valladon; 4. R.: Amaranthus—Sintus; 5. R.: Brabant—Nugur; 6. R.: Heidefind—Monte Christo; 7. R.: Tambour—Pill; 8. R.: Cromwell—Inländer.

Bad Harzburg

1. R.: Saarburg—Genovesa; 2. R.: Norman—Caramba; 3. R.: Abendstern—Der Trämlierte; 4. R.: Matthias—Herne; 5. R.: Segelflug—Vincewier; 6. R.: Cicero—Glückstern; 7. R.: Herzober—Pommernherzog; 8. R.: Veilchen—Kavalier.

Krefeld

1. R.: Schnörkelbarsch—Staatspreis; 2. R.: Antiochus—Sirene; 3. R.: Orplana—Steinbach; 4. R.: Ebro—Reichsfürst; 5. R.: Goldwea—Jonculus; 6. R.: Pollux II—Vagabund; 7. R.: Hundus—Schwebe; 8. R.: Nelke—Vaterlandsliebe.

Maisons-Laffitte

1. R.: Cherinette—Simoulte; 2. R.: Belleau—Siekor; 3. R.: Canot—Stall de Rivaud; 4. R.: Teleferique—Tigana; 5. R.: Jagelin—La Chope; 6. R.: Tadil—Solfeeb; 7. R.: Pont Neuf—Valse Pariout.

Deutsche Keglermeisterschaft

Dresden mit 28 Startern vertreten

Vor einigen Tagen fand in Wernigerode die Sitzung des Bundessportausschusses des Deutschen Keglerbundes statt, zu der auch der Gauverbandssportwart der Sachsenkegler, Fritz Süß (Dresden), zugezogen wurde. In dieser Tagung wurde festgelegt, daß dieses Jahr Vorschlußkämpfe um die Deutschen Meisterschaften derart ausgetragen werden, daß jeweils drei bis vier Keglergaue in Gaugruppen zusammengefaßt werden, die am 4. und 5. September die Zwischenkämpfe abzuwickeln haben. 118 Sachsenkegler treffen am 4. und 5. September in Halle auf die Gausieger der Gaue Mitte, Nordmark, Niedersachsen, und auf Internationaler Bahn noch vom Gau Brandenburg. Von diesen 480 Startern werden etwa 180 zum Schlußkampf um die Deutsche Meisterschaft, die am 2. und 3. Oktober in Halberstadt zur Durchführung kommen wird, zugelassen.

In der Zwischenzeit hat auch der Sportausschuß des Gaues Sachsen die Vertreter und Vertreterinnen bekanntgegeben, die zu den Vorschlußkämpfen antreten werden, nämlich: Fünf Schlermannschaften auf Asphalt, und zwar Dresden, Glauchau, Liebertwolkwitz, Plauen und Chemnitz; 11 Einzelmeister auf Asphalt, darunter die Dresdner Alfred Böhnisch und Walther Jeunert; Altkeglerriegen auf Asphalt von Dresden und Döbeln; Frauenriegen auf Asphalt aus Dresden und Chemnitz; vier Altkegler auf Asphalt (Richter, Leipzig, Balzer, Dresden, Pekich, Meißen, und Goldrack, Dresden); vier Frauen auf Asphalt (Bernhardt, Freiberg, Hähnel, Pirna, Hahn, Glauchau, und Rosenkranz, Leipzig); zum Drei-Bahnen-Mannschaftskampf Leipzig als Gausieger; als Einzelmeister im Drei-Bahnen-Kampf auf Bohle eine Mannschaft (Leipzig); drei Klubmannschaften auf Asphalt (Klub Herold Dresden mit Uhlmann, Jeunert, Gemander und Klub Herkules Dresden mit Henisch, Böhnisch, Guiderlet, ferner Klub Sportfreunde Chemnitz); auf Bohle Gausieger Kurt Fickel (Leipzig); die Gausiegermannschaft der Frauen Dresden mit Rehlig, Nolte, Lindemann; ein Altkegler auf Bohle (Gausieger Richard Becker, Meißen); in der Frauenmeisterschaft auf Bohle Sachsenmeisterin Ella Wünsche (Meißen); die Gausiegermannschaft des Klubs Tolscher Meißen mit Schülke, Becker, Bürger; als Gaumannschaft auf Schere Leipzig, ferner Gausieger Willy Löffler (Bautzen) auf Schere, ferner die Chemnitzer Frauenriege; als Altkegler auf Schere Sachsenmeister Richard Becker (Meißen), Sachsenmeisterin Lena Rosenkranz (Leipzig); der Sachsenmeister-Klub Neue Sterne Chemnitz; auf Internationaler Bahn für Sachsen Buchholz; für den Klubkampf die Dresdner Riege des Klubs Sportklub 28 mit Trauschke, Koch, Höfer; zur Einzelmeisterschaft Paul Muck (Dresden) und Oskar Wunderlich (Buchholz).

*

Kegler-Gausieger auf J.-Bahn im Mannschaftskampf ist Buchholz. Die beiden Gruppensieger Bautzen und Buchholz lieferten sich auf den J.-Bahnen des Keglerheims Buchholz den Rückkampf um die Mannschaftsmeisterschaft im Gaukampf. Auf ihrer Heimatbahn hatten die Bautzner einen Vorsprung von 118 Punkten gegen Buchholz herausgeholt. Buchholz schaffte auf der Heimatbahn 5061 Punkte, Bautzen kam in Buchholz auf 4855 Punkte. Im Gesamtergebnis siegte Buchholz aber mit 9098:9810 Punkten und vertritt zu den Vorschlußkämpfen um die Deutschen Meisterschaften den Sachsengau.

Martha Vogler (Bautzen) ausgeschieden. Die Bautzner Keglermeisterin auf Asphalt, Martha Vogler, mußte in Leipzig gegen Lena Rosenkranz zum Rückkampf um die Gaumeisterschaft auf Asphalt antreten. Die Leipziger Meisterin schaffte 570 Holz, während die Bautzner Vertreterin nur auf 472 Holz kam; mit diesem Ergebnis schied sie aus. Zum Vorschlußkampf starten vom Gau Sachsen: Helene Bernhardt (Freiberg), Lina Hähnel (Pirna), Hanna Hahn (Glauchau) und Lena Rosenkranz (Leipzig).

Die Handballausscheidungen der S.A.

In München, Koblenz, Hannover, Frankfurt a. d. Oder, Königsberg und Dresden werden, wie schon wiederholt angekündigt, heute Sonnabend und Sonntag die Ausscheidungsspiele zur Ermittlung der besten SA.-Handballmannschaften ausgetragen. Die Sieger dieser Ausscheidungsspiele treffen dann am 25. Juli in Frankfurt a. M. aufeinander, während für die Vorschlußrunde der Ort noch nicht feststeht. Das Endspiel wird bei den SA.-Wettkämpfen am 14. bzw. 15. August in Berlin ausgetragen.

In Dresden finden heute und morgen auf der Ilgenkampfbahn die Ausscheidungsspiele der SA.-Gruppen Sachsen, Thüringen, Schlesien und Mitte statt. Wenn auch die SA. im Handball bisher wenig hervorgetreten ist, so darf durchaus nicht der Schluß gezogen werden, daß diese Spielart neben den andern von der SA. gepflegten sportlichen Uebungen ins Hintertreffen geraten ist. So besteht die schlesische Mannschaft durchweg aus Gauliga-Spielern, und bei den andern Gruppenmannschaften ist es nicht viel anders.

Vor den Spielen- und in den Pausen wird Obersturmbannführer Beil mit seinen Musikern konzertieren. Es sind noch in allen SA.-Dienststellen und auch an der Kasse der Ilgenkampfbahn Karten für diese SA.-Veranstaltungen zu haben. Die Karten haben für alle vier Spiele Gültigkeit.

Die Spiele beginnen am Sonnabend 17 Uhr mit dem Treffen der Gruppe Schlesien und Mitte (Schiedsrichter Jungk), dem 18.30 Uhr das Spiel Sachsen gegen Thüringen (Schiedsrichter Schramm) folgt. Am Sonntag spielen um 16 Uhr die beiden Verlierer gegeneinander, während das Endspiel 17.30 Uhr die beiden Vortagssieger zusammenführt.

*

Nur ein torloses Unentschieden erzielte Rumänien in Riga im Fußball-Länderkampf gegen Lettland.

Drei Monate Spielverbot erhielt Seppl Schmidt, der Mannschaftsführer des 1. FC. Nürnberg für eine Entgleisung im deutschen Meisterschaftsendspiel gegen Schalke 04. Der Mannschaftsführer des „Clubs“ wurde wegen Nachschlagens vom Platz gestellt und muß nun eine bis zum 5. November laufende unfreiwillige Spielpause antreten.

Fritz Buchloh (Mülheim), der bekannte Nationaltorwart, wird in Kürze Westdeutschland verlassen. Sein zukünftiges Betätigungsfeld ist noch nicht bekannt.

Der österreichisch-italienische Sportkonflikt

Der im Zusammenhang mit dem Verbot des Mitropacup-Rückspiels des österreichischen Fußballmeisters Admira gegen FC. Genova in Genua zwischen Oesterreich und Italien ausgebrochene Sportkonflikt hat eine weitere Verschärfung erfahren. Der für Sonntag in Wien angesetzte Frauenleichtathletikkampf Italien gegen Oesterreich wird nicht stattfinden. Am Freitag hat die österreichische Sport- und Turnfront das Auftreten des italienischen Boxers Piazza in Wien verboten.

*

Admira Wien und Genua wurden auf der Mitropapokalkonferenz in Venedig von der weiteren Teilnahme an diesem Wettbewerb der Wiener Zwischenfälle wegen ausgeschlossen.

Englands Meisterschaft begann

Long und Schaumburg in den Entscheidungen

Die Leichtathletik scheint in England nicht mehr den Widerhall wie früher zu finden. Waren es vor wenigen Jahren noch Zehntausende, die den Entscheidungen in Stamford Bridge beiwohnten, so machten sich die 5000 am Freitagnachmittag im riesigen Rund des White-City-Stadions, das an die 80 000 Menschen aufzunehmen imstande ist, recht kläglich. Das Wetter war ausgezeichnet, eine warme Sommersonne strahlte unablässig vom Himmel. Für uns ungewohnt begannen die Titelkämpfe ohne jede Zeremonie. Sowohl Luz Long als auch Friedrich Schaumburg qualifizierten sich für die Entscheidungen des Sonnabends. Long sprang im Vorkampf 7,45 Meter und übertraf damit die bisher beste Meisterschaftsleistung des Holländers de Boer von 7,36 Meter aus dem Jahre 1928, und Schaumburg gewann seinen Vorlauf mit 4:22 für die Meile. Die drei schon am Freitag zu vergebenden Titel fielen an den Ungarn Kelen im 6-Meilen-Laufen (30:07,8), den Holländer Peters im Dreisprung (14,835 Meter) und den Engländer Cooper im 2-Meilen-gehen (13:58,2).

Das Lagiurmbergfest ist dieses Jahr am 29. August.

Die Sechstagefahrt in Wales

Die beiden Motorrad-Trophäenmannschaften von Deutschland und England erledigten ihre Aufgaben am Freitag abermals einwandfrei. Im Kampf um die Silbervase stehen noch strafpunktfrei: England B, Irland A, Holland A auf BMW, und die beiden deutschen Mannschaften mit Schäfer, Seltsam, Mayer (Zündapp) und Möhrke, Forkner, Linhardt (DKW).

Die Gesamtzahl der Ausfälle belief sich am Freitag auf acht, je vier entfielen auf England und Deutschland. Außer Krabiell (NSKK), Schäfer von der Reichsführung SS auf Victoria und Fleischmann (NSKK-Werkmannschaft) mußte auch Köhler von der dritten Werkmannschaft der Auto Union aufgeben. Sieben Fahrer erhielten Strafpunkte, Barth 16, Kloster 17 und Behrens (Zündapp) 2.

Erfolg eines Dresdner Fechters in der Schweiz. In Gstaad im Berner Oberland (Schweiz) war ein internationales Fechtturnier, an dem der Dresdner Egon Robert Böhme (Dresdner Fechtklub) teilnahm. Die Ergebnisse der Endrunde waren: 1. Fred Fitting (Schweizer Degenmeister); 2. René Barbier (Frankreich); 3. Frl. Mende (Fechtklub Bern); 4. E. R. Böhme (Dresdner Fechtklub).

Die Auslosung für das am Sonnabend beginnende Davispokal-Interzonen-Endspiel in London wurde mit einer Ueberraschung insofern gestartet, als Pate, der Kapitän der amerikanischen Mannschaft bekanntgab, daß nicht Frank Parker, sondern „Bitsy“ Grant zweiter Mann des Sternenbanners sein werde. Mit Recht kann man die Aufstellung Grants, der in Wimbledon nichts Außergewöhnliches zeigte und Henry Austin in drei Sätzen unterlag, als unerwartet bezeichnen. Im einzelnen hat die Auslosung folgendes Aussehen: Heute Sonnabend ab 14.30 Uhr: G. v. Cramm gegen B. Grant, H. Henkel gegen D. Budge; Montag ab 15 Uhr: Cramm-Henkel gegen Mako-Budge; Dienstag ab 14.30 Uhr: H. Henkel gegen B. Grant, G. v. Cramm gegen D. Budge.

England setzt Hare ein. Aus dem Lager der englischen Davispokalmannschaft in Eastbourne wird gemeldet, daß die Pokalverteidiger ihre Mannschaft umbesetzt haben. An Stelle Tuckeys wird nunmehr Hare mit Wilde das Doppel bilden. Hare bestreitet neben Austin auch die Einzelspiele.

Der Tennisländerkampf England gegen Australien in Eastbourne. Der junge Linkshänder Hare besiegte Crawford 6:3, 6:2, 2:6, 3:6, 6:3 und sicherte England den ersten Punkt. Auf 2:0 für England erhöhte Austin, er schlug McGrath 6:1, 6:2, 6:3. Waren die Gastgeber am Donnerstag noch entzückt von Hares Sieg über Jack Crawford, so wurden sie am Freitag durch eine Niederlage ihres neuen Davispokaldoppels Hare-Wilde wieder stark enttäuscht. Die beiden Engländer wurden durch gar nicht einmal so hervorragende Leistungen der Australier Quist-McGrath 2:6, 3:6, 4:6, 6:3, 6:4 geschlagen. Tuckey besiegte Bromwich 6:3, 6:2, 6:1. England führt jetzt mit 3:1 Punkten.

Sächsische Tennislehrermeisterschaften. In Chemnitz begannen am Freitag die Gaumeisterschaften der sächsischen Tennislehrer mit den in drei Abteilungen ausgetragenen Ausscheidungskämpfen. Die beiden Besten jeder Abteilung qualifizieren sich für die Endkämpfe am Sonnabend und Sonntag. Von Dresden setzte sich der in der zweiten Abteilung spielende Huhn durch, der gegen v. d. Mühle (Dahlenklee), gegen Schmidt (Dresden) und gegen Jacke (Chemnitz), der als Zweiter dieser Abteilung in die Endkämpfe kommt, siegte. Jacke schlug Schmidt (Dresden) 6:3, 6:1. Sieger der ersten Abteilung wurden Hopfenzitz und Klenk (beide Chemnitz). Der Dresdner Remus verlor gegen beide, siegte aber gegen Felber. In der dritten Abteilung qualifizierten sich die beiden Leipziger Hänisch und Boland. Beide siegten gegen Borrmann (Dresden) und Tanischke (Döbeln).

Schön gewann in Reick

Rosenlöcher zweifacher Rad-Bezirksmeister

Geregnet hat es zwar am Freitag erst in den letzten Minuten der Veranstaltung, aber die Gewitterschwüle ließ viele Schlimmeres fürchten, und deshalb fiel der Besuch mit etwa 6000 Personen mäßig aus. Wir nehmen aber an, daß der Veranstalter trotzdem den Mut hat, bereits am 18. August, wie vorgesehen, erneut zu starten und das Rennen um den „Großen Preis von Dresden“ durchzuführen. Tapfer fuhr der Dresdner Rosenlöcher in den Kämpfen um die

1-Km.- und 10-Km.-Sachsenmeisterschaft der Amateure.

Die ersten beiden Vorläufe über 1 Km. gewannen Richter und der bisherige Meister Pietsch sehr knapp. Rosenlöcher dagegen war im dritten Vorlauf unter solchen Leuten wie Jung, Schubert und Endler eine Klasse für sich. Im Endlauf kam der eingeschlossene Rosenlöcher erst in der letzten Kurve aus dem Gedränge heraus und siegte dann noch immer sicher vor Fiedler, der sich erst im Hoffnungslauf qualifiziert hatte.

Das Steherrennen über 20 Km.

sah die verpflichteten Fahrer wie folgt am Start: Hille (Leipzig), Wißbröcker (Hannover), Troitzsch (Leipzig), Schön (Wiesbaden), Schindler (Chemnitz) und den Deutschen Meister Mehe (Dortmund). Wißbröcker zog sofort auf und davon und ließ sich die Führung nie nehmen. In 15 Min. 44 Sek. legte er die 20 Km. zurück. Hinter ihm wurde eifrig gekämpft. Meister Mehe trat gehörig in die Pedale, griff auch Wißbröcker in der 7. Runde, von dem schneidigen Wiesbadener Schön gehetzt, an. Der tapfer fahrende Nachwuchsmann Troitzsch wurde in der 13. Runde zum ersten Male und in der 22. zum zweiten Male von der Spitze überrundet. Sehr gut fing

das Stundenrennen

an. Die Fahrer starteten: Troitzsch, Schön, Mehe, Schindler, Wißbröcker und Hille. Natürlich rechnete man damit, daß es zu einem heftigen Kampf zwischen Mehe, Schön und Wißbröcker kommen werde. Der Deutsche Meister setzte sich auch schon in der 1. Runde an die Spitze. Wiederum fuhr der Leipziger Troitzsch die ganze Stunde hindurch recht gut. Er ist ein C-Fahrer, lag 11 Km. lang mit den „Kanonen“ in einer Runde und gab auch dann immer nur meterweise Boden ab. Aufsehen erregte Schindler, der bald zu Mehe aufrückte und ihm von der 6. Runde an erbitterte Kämpfe lieferte, an denen sich der ebenfalls nach vorn gespurtete Wißbröcker beteiligte. In der 21. Runde stieß Hille plötzlich vor und spurtete bis auf den zweiten Platz. Die Zuschauer bekamen also wirklich Kämpfe zu sehen. Man war gespannt, ob irgendwer dem Meister Mehe würde ernsthafte Schwierigkeiten machen können. In die geriet der Dortmunder beim 15. Km., leider aber durch einen Raddefekt. Er büßte 2½ Runden ein. Den Vorteil hatte zunächst Hille, dem beim 30. Km. Schön, Wißbröcker und Schindler in einer Runde folgten. Dann aber hielt Schön seine Zeit für gekommen. Er stieß vor und gab die Führung bis zum Schluß nicht wieder ab. Wißbröcker blieb ihm noch einige Zeit auf den Fersen, mußte dann aber abstoppen und schließlich beim 48. Km. aufgeben. Dadurch bekam der fast aussichtslos durch seinen Defekt zurückgefallene Mehe wieder Mut. Er drehte auf und kämpfte sich hinter Schindler bis auf den dritten Platz vor. Interessant wurde der Abend abgeschlossen durch

die 10-Km.-Bezirksmeisterschaft der Amateure

mit fünf Wertungen für jede vierte Runde. Rosenlöcher war wieder ganz groß. In jeder Wertung schaffte er einen Platz, in der ersten den ersten, in der zweiten den vierten, in der dritten den ersten, in der vierten den zweiten und in der fünften den vierten. Damit wurde er Meister mit 15 Punkten vor Rittel (7), Mende (7), Jung (6). Am Zielband war als Erster Walter Jung in 13 Min. 35 Sek.

Ergebnisse:

Goldenes Rad von Dresden (1 Stunde): 1. Schön, 73,700 Km.; 2. Schindler, 830 Meter zurück; 3. Mehe, 1100 Meter zurück; 4. Hille, 1450 Meter zurück; 5. Troitzsch (Leipzig), 5200 Meter zurück. — **Preis von Reick (20 Km.):** 1. Wißbröcker, 15:44; 2. Mehe, 200 Meter zurück; 3. Schön, 220 Meter zurück; 4. Schindler, 260 Meter zurück; 5. Hille, 280 Meter zurück; 6. Troitzsch, 1100 Meter zurück.

Zwanzigmal um die Spar

90 Starter beim gauoffenen Meißner Stadtringradrennen

Das im Vorjahr aus der Taufe gehobene Meißner Stadtringradrennen, das in der sportfreudigen Domstadt großen Anklang fand, wird am Sonntag bereits als gauoffene Straßenprüfung ausgerichtet. Das Rennen auf der 6 Km. langen Rundstrecke um das Meißner Spaargebirge mit seinen schweren Steigungen und steilen Abfahrten dürfte diesmal noch größere Aufmerksamkeit finden, da sich neben den ostsächsischen Spitzenfahrern auch alle Chemnitzer „Kanonen“, angefangen von Hackebeil und „Schleich-Schulze“, am Start einfinden werden. In den drei Klassen Junioren, Jugend und Altersfahrer werden sich insgesamt 90 Fahrer in den Kampf begeben, der auf den 20 Runden der „Großen“, den 14 der Altersklassen und den 7 Runden der Jungmannen in allen entscheidenden Phasen zu beobachten sein wird.

Die C-Fahrer gehen Punkt 7 Uhr zuerst ins Rennen, 7.04 Uhr folgt Klasse B und 7.08 Klasse A auf die 20 Runden lange Strecke. Start und Ziel befinden sich an der Johannesschule auf der Dresdner Straße.

Entscheidung der „Tour“?

Noch einmal steht den Tour-de-France-Fahrern eine gewaltige Prüfung bevor, gilt es doch, die Pyrenäen zu überwinden, die in zwei Etappen durchfahren werden. In Perpignan, am Fuße des gewaltigen Grenzgebirges zwischen Frankreich und Spanien, war den Teilnehmern am Freitag nochmals ein Ruhetag beschieden, der auch gründlich ausgenutzt wurde.

In jedem Jahr war bei der Frankreich-Rundfahrt eine Steigerung des Tempos festzustellen, und auch 1937 ist bereits der Durchschnitt der letzten „Tour“ weit überschritten. Wurden im vergangenen Jahr bis Perpignan 31,488 Std.-Km. errechnet, so hat der Spitzenreiter und Träger des gelben Trikots schon eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 32,760 Std.-Km. aufzuweisen. Für 2774 Km. wahrhaft eine großartige Leistung.

*

Die Radfernfahrt von Toulouse nach Paris, an der auch deutsche Berufsfahrer teilnehmen, stand im Zeichen des Belgiers Blaeminck. Auf der zweiten Teilstrecke der Fahrt von Montauban nach Brive über 208 Km. siegte Gandiel in 7 Stunden 4 Minuten 30 Sekunden im Spurt vor Blaeminck und de Caluwé. Die dritte Tagesstrecke von Brive nach Chateauroux über 214 Km. gewann Blaeminck überlegen in 6:27 vor Lachat in 6:28:27, der die Hauptgruppe anführte. Mit der vierten und letzten Etappe von Chateauroux nach Paris (270 Km.) ging das Rennen zu Ende. Sieger wurde in der Gesamtwertung der Belgier Blaeminck, der auf der Schlußetappe nur um Radlänge von De Caluwé in 7:56:36 Stunden geschlagen wurde. Den Deutschen, darunter Buse, war also kein Sieg beschieden.

Der deutschen Meisterschaft im Zweierradballspiel gehen Ausscheidungen in vier Gaugruppen voraus. Die Gruppe Ost (Ostpreußen, Pommern, Brandenburg, Sachsen und Schlesien) führt ihre Spiele am 4. September im Breslauer Konzerthaus durch.

Verregneter Boxabend

Die Freiluftkämpfe von Sportfreunde 01 auf dem ehemaligen Rasensportplatz Ecke Trachenberger und Großenhainer Straße konnten am Freitagabend nicht ganz zu Ende geführt werden, da kräftiger Regen die erfreulich zahlreich erschienenen Zuschauer davonscheuchte und den Abbruch erzwang. Bis dahin waren die Auseinandersetzungen im Ring sehr herzhaft verlaufen. Meist ergaben sich wesentliche Qualitätsunterschiede zwischen den Kämpfern. Im Jugendleichtgewicht schlug der talentierte Claus (01) den noch etwas unfertig wirkenden Meißner Friedemann nach Punkten. — Das gleiche Ergebnis im Federgewicht erzielte Kleile (01) gegen Felaur (Freital). — Frohberg (Meißen) überraschte Schmidt (01) im Leichtgewicht durch große Angriffslust und Schlagschnelligkeit, so daß der Dresdner nach Punkten unterlag. Ebenfalls im Leichtgewicht trennten sich Huth (Freital) und Wiehmann (01) unentschieden. Den beiden Leuten merkte man an, daß sie schon oft im Ring gestanden haben. — Im Weltergewicht erzwangen die Meißner einen weiteren Sieg. Geißler schaffte es klar nach Punkten gegen Melzer (01). — Die größte Ueberraschung des Tages war die Knockoutniederlage Hoffmanns (01) im Mittelgewicht durch den Meißner Fischer. Es liegt auf der Hand, daß Hoffmann am Kopf zu „weich“ ist. — Daß die Alte (Meißen) von seinem ehemaligen Können noch so viel bewahrt hat, wie man gestern zu sehen bekam, überraschte ebenfalls. Er schlug den langsam und zaghaft gewordenen Haufmann (01) klar nach Punkten. Im ganzen schnitten alle die Domstädter günstig ab. Man scheint sich in Meißen lebhaft um das Faustfechten zu bemühen.

Sportfreunde boxen gegen Zittau

Zu seiner Freiluftboxveranstaltung im Volksbad Seitendorf hat sich der BfC. 04 Zittau bekanntlich wieder eine Dresdner Mannschaft verpflichtet. Die Dresdner werden am Sonntagnachmittag gegen die beste Mannschaft der Zittauer einen schweren Stand haben und in folgender Besetzung boxen: Fliegengewicht: Kolte gegen Richter; Weltergewicht: Dietscheid gegen Kuhn; Mittelgewicht: Haufmann gegen Seifert, Melzer gegen Heinze; Halbschwergewicht: Scoda gegen Hultschig II, Hauswald gegen Hultschig I.

Jack Curley gestorben

Der Mann, der „alles machte“

In Great Neck (USA.) starb Jack Curley, der Mann, der „alles machte“. Curley wurde 1876 in San Franzisko geboren und wurde im Elsaß erzogen. Mit 18 Jahren half er bereits in der Druckerei einer Zeitung in San Franzisko aus und betätigte sich als Amateurboxer. Zehn Jahre darauf war er bereits ein großer Mann im Stile eines Tex Rickard und Barnum. Er wurde „Manager“ Enrico Carusos, Jack Johnsons, Jim Jeffries', Georg Hackenschmidts, und eine seiner letzten Taten war der „Tilden-Zirkus“. Er war der Entdecker Jess Willards, was ihn nicht hinderte, den größten Teil seines Vermögens dadurch zu verlieren, daß er im Kampf seines Schützlings gegen Jack Dempsey sein Geld auf Dempsey anlegte. Ein Herzschlag bereitete dem Einundsechzigjährigen, der bis zuletzt als Ringkampfveranstalter tätig war, ein jähes Ende.

Verkäufe
Verschiedenes

Weg. Betriebsumstellung Pack- und Arbeitstische, Büro- und Schreibtische, Regale, Stühle usw. bill. abzugeb. Carolastraße 6, Hh. 3.

Werkzeuge jeder Art in bekannter Präzision liefern ab Lager Rich. Heinrich & Co. Am See 16, Tel. 22231, Gegr. 1861

Neue Rekasso-Registrierkasse ein Wunder deutscher Technik, billiger als gebrauchte Kassen, v. 150.— an, mit Fabrikgarantie, Teilzahlg. [illegible], Nürnberger Str. 32.

15 moderne automatische Gas-Waschmaschinen ohne Dampf und Brasen, je St. 50.50 M. (sonst 65.- M.) weg. Geschäftsaufg. auf 2 Jahre Garant. Paul, Alaunstr. 24, Tel. 10014.

Vervielfältiger neu u. gebr., Ein- u. Zweitrommel-Appar., m. Garant., pf. Arthur Oeftel, Dr. A 1, Chemnitzer Str. 1, Ruf 28839

Siemens-Waschsäulen, el. Wasserbehälter, 2 cbm, 3 el. Wasserpumpen verk. bill. Schlicke, Glacisstraße 7.

Feldbahngleis Weichen, Drehscheiben, Wagen, 60er Spur, Flaschenzüge, Rohre, Fenster, Türen, Kantholz u. v. and. verkauft Abbruch-Heinze, Berliner Straße 23.

3 gebr. Jagdgewehre u. Zielfernrohr aus Privathand bill. zu verk. [illegible], Bankstr. 21.

Eine BIBEL aus klass. Altertum verkauft Friedrich Kortmacher in Thiendorf bei Großenhain

Als überzählig sofort abzugeben: [illegible]

Herde, Oefen billig bei Walther, Neustädt. Markt 7.

Achtung! Kratzbürsten - eiserne Besen, Drahtbürsten - techn. Bürsten. Adler-Drahtbürsten-Fbr. Peterstr. 45, Ruf 27705

Kinderwagen Wochenendwagen. Allerneueste Modelle. Riesen-Auswahl — Billig. Gebr. Zethold, Marschallstraße 5, Nähe Carolabrücke — Ruf 19998

Mod. Kinderwagen gut erh., bill. z. verk. [illegible]

Handwebstuhl [illegible]

Diesel-Motor [illegible]

Elektrische Kaffeemühle [illegible] Kämpfe, Pillnitzer Str. 46.

Waagen Gewichte Dezimalwaagen, Tafelwaagen, neu u. gebraucht, äußerst preiswert. Kämpfe, Pillnitzer Str. 46.

Nähmaschinen [illegible]

Teppiche [illegible]

Perser-Teppich [illegible]

Der Blick über den Brunnen

ROMAN VON OTTOMAR ENKING

2. Fortsetzung

Copyright 1937 by A. H. Payne, Verlag (Leipzig)

Jubel erfüllte die Gaststube; die Rauchschwaden wehten und wirbelten durcheinander; Händeklatschen und Getrampel sprengten schier die Mauern.

„Isern Hinnerk!" schrien alle, „Isern Hinnerk, du bist ein Baas!" Alle streckten dem Sieger, der die Zappelnden und Spottelnden mit vielsagender Langsamkeit aus der Umklammerung losließ, die Bierseidel entgegen: „Isern Hinnerk, das hast du feingemacht!"

Da stand er nun und lächelte, ließ noch die Hände spielen, als ob es sie nach neuen Opfern verlangte, und in seiner Miene lebte ein düsterer Triumph.

Der Beifall hier, das war doch ganz etwas andres, als wenn sie ihn früher bloß bewunderten, weil er ihnen ein lumpiges Gedicht vortrug.

Jetzt war er ein Mann! Sollte einer kommen und ihm das abstreiten; er schüttelte und wiegte die Unterarme: ein Mann!

Isern Hinnerk wurde gefährlich. Dem sollte man lieber aus dem Wege gehen. Er haute gleich zu, wenn ihn einer schief ansah, oder wenn ihm sonst etwas nicht paßte. Und wo er hintraf, da war man noch nach vierzehn Tagen gelb und blau.

Ja, es war nicht das letztemal, daß er den Krug zum Schauplatze seiner Siege wählte. Er erprobte sich besonders an möglichst vielen Altersgenossen; er war streitsüchtig und unverträglich, nur aus dem Grunde, damit er sich mit andern messen konnte, wenn er auch recht gut einsah, daß vieles, was er als Behauptung aufstellte, falsch und unsinnig sei. Er klemmte sich hinter die geringsten Kleinigkeiten, widersprach, wo es gar keinen Zweck hatte, reizte die andern jungen Leute bis aufs Blut mit Spott über ihre Flauigkeit, prahlte mit seinen Taten, bis sie ihn auslachen mußten; dann diente ihm solches Gelächter dazu, daß er sich beleidigt fühlte und sich genötigt sah, Rache für die erlittene Kränkung zu nehmen.

Karstenvater schmunzelte zuerst und war stolz darauf, daß sich der Junge so emporschwang, von allen gefürchtet zu werden; er eiferte ihn an, nur immer gleich drauf loszugehen, wenn einer eine Sache besser wissen oder überhaupt nur einmal recht haben wollte; aber nach und nach verschwand aus dem Kruge durch Isern Hinnerks unleidliches und unfreundliches Benehmen alle Gemütlichkeit. Die Gäste blieben weg und wanderten lieber eine Stunde weit ins Nachbardorf, um ihren Schoppen zu trinken. Da hatte man wenigstens nicht den ewigen Lärm mit dem Zank- und Stankmacher. Nicht auszustehen war der Mensch!

Der Dronnebyer Wirt konnte sich, wenn er seine Kundschaft nicht gänzlich verlieren wollte, nicht anders helfen, als indem er schließlich ein Machtwort sprach und Isern Hinnerk das Haus verbot. Selbstverständlich erwiderte der das mit einem zornigen Auffahren und hätte sich im Augenblick dazu hinreißen lassen, den schwachen Menschen zu verprügeln, aber Jessen hatte vorgesorgt: hinter ihm tauchte die Gestalt des Gendarmen auf, der bezeichnend an das Seitengewehr griff. Da wurde der losfauchende junge Mensch dunkelrot und ließ die drohenden Fäuste sinken. Vor der bewaffneten Macht strich er doch lieber die Segel. Sein Vater trat klug genug für ihn ein und versprach, daß sein Sohn sich künftighin jeglicher Rauferei enthalten werde; der Wirt gab Hinnerk unter dieser Bedingung wieder den Weg für seine Schwelle frei.

In der Tat hatte das Erscheinen des Landpolizisten die Wirkung gehabt, daß Bestefahr junior sich die Folgen seiner Händelsucht vorstellte. In die Stadt abgeführt und dort ins Loch geworfen zu werden, das war denn doch nicht sein Geschmack, und außerdem war kein Ruhm dabei zu holen.

Nicht zu leugnen ist es, daß Isern Hinnerk seinen Tatendrang, soweit er das Dorf in ein Schlachtgefilde umwandelte, sogar zuinnerst ganz gern eindämmte. Denn so groß seine Freude am Ueberwinden war, nachdem ihn bis dahin stets das Gefühl des Unterlegenen gepeinigt oder wenigstens geärgert hatte, ein Mitleid mit denen, die er seine plötzlich ausbrechende Stärke schmerzhaft spüren ließ, konnte er nicht unterdrücken. Er war nach abendlichem Zwist oft am andern Morgen zu seinem niedergeworfenen Widersacher hingegangen und hatte ihm die Hand zur Versöhnung geboten, ihm wohl auch diesen oder jenen Dienst erzeigt oder doch versprochen. Dabei war er freilich meist nicht verstanden worden; denn der andre dachte dann, ihn habe die Angst vor der Vergeltung gepackt, und er wolle dem vorbeugen, daß er eines schönen Tages von einer ganzen Schar Burschen überfallen und windelweich geschlagen würde.

In Wahrheit aber war es keine Furcht, wodurch Isern Hinnerk veranlaßt wurde, sich freundlich zu zeigen; sein Stolz, siegreich gewesen zu sein, verließ ihn nicht; aber daß er überhaupt jemand wehgetan hatte, das war ein Gedanke, den er auszumerzen strebte, und das konnte er nur, wenn er bei dem andern das Gedächtnis an das Erlittene auslöschte, soweit dies eben anging.

Da waltete Heinrich Bestefahrs ursprüngliche Feinheit ob, mochte sie auch durch sein jäh einsetzendes Kraftaufschießen noch so häufig überwuchert werden. Er hatte nun einmal in jenen Gedichtbüchern gelesen und den zarten Hauch, der ihn daraus anwehte, in sich eingesogen.

Das hatte zur Folge, daß er sich in zwei Personen gespalten vorkam, freilich nur ahnungsmäßig; denn klar war er sich über diesen seinen Zustand durchaus nicht. Die eine Person trieb es nach außen, sie wollte mächtig und prächtig unter den Dorfgenossen einherwandeln und Schrecken verbreitend sich immer höhere Geltung verschaffen, die andre zog es in sich hinein; sie war wie ein Mensch, der nur einen scheuen Blick auf die Straße wirft und rasch die Tür hinter sich zuschließt, sobald jemand da draußen sichtbar wird.

Der eine, der Robuste, der Rufer, war jetzt der Hauptmacher, aber sein stiller Bruder zupfte ihn am Rocke und mahnte ihn mit leiser und um so eindringlicher Stimme, sich so zu benehmen, daß er sich nicht zu schämen brauche.

Der wilde Mann riß sich freilich los und tobte sich aus, aber er wurde nicht glücklich dabei, das mußte er dem sinnigen Warner zugeben. Einerlei: verschmelzen zu einer einzigen Person ließen sich die zwei nicht wieder, nachdem sie auseinander geraten waren. Wohl aber sehnten sie sich nacheinander, wie die zwei Hälften von einem jener kugelrunden Urgeschöpfe, die der Heidengott einst, damit sie ihm nicht zu stark seien, wie ein hartgekochtes Ei mit einem Faden zerschnitt, auf daß sie jede für sich fortan geschwächt ihre Wege gehen mußten.

Isern Hinnerk kam sich vor wie ein Mann, der zwei Häuser hat. Aus dem Fenster des einen kann er das andre übersehen und in allen Einzelheiten betrachten; aber er bringt es nicht fertig, seine beiden Besitztümer in ein einziges zusammenzufügen. Ein Haus steht hier, das andre da, und so muß es bleiben.

Im Kruge durfte man jetzt wieder Gespräche führen, ohne daß der junge Bestefahr sich rechthaberisch hineinmischte; die Karten wurden tüchtig in flinkem Rhythmus auf den Tisch geklopft; der Kaffeepunsch dampfte, der Mock, die Terrine mit dem heimatlichen Punsch, sandte seinen gemütsummebelnden Duft aus; um den Fuß der Gläser herum bildeten sich die blanken Lachen.

Auch Isern Hinnerk verschmähte es jetzt nicht, ein Seidel mit zu leeren; das Rauchen hatte er genügend gelernt, und da war es dann selbstverständlich, daß er das Trinken gleichfalls übte. Glücklicherweise machten ihn Bier und Schnaps, die er immer noch mit Maß und nie ganz ohne Schauder zu sich nahm, zwar gesprächig, doch nicht heftig. Seine Augen gewannen in dem neuen Genuß einen feuchtseligen Schimmer; er lehnte sich gern an seinen Nachbar an und warb um dessen Freundschaft; allerdings sollte man ihn, wenn er so weich war, lieber nicht zurückweisen, denn sonst konnte doch noch allerhand Ungebärdiges in ihm aufsprühen.

Im ganzen galt er binnen kurzem als beliebter und an die verschiedenen Tische herbeigeholter Gesellschafter; er erzählte nun gern, was er aus den Büchern mit Naturgeschichte und Sternkunde noch behalten hatte.

Da fabelte er über die Lücken seines Wissens mancherlei hinüber.

Es war sehr die Frage, ob das Weltsystem, wie er es kühn und unbedenklich zusammensetzte, länger als eine Sekunde Bestand gehabt hätte; und wenn es nach ihm ging, so mußte schon in ein paar Jahren wieder ein Gletscher aus Schweden und Norwegen herangeschoben kommen. Aus war es mit Dronneby und der ganzen Herrlichkeit zwischen Schersberg und Schlei.

Nun, man tröstete sich, gar so schlimm würde es denn wohl nicht werden, obgleich — wenn man an den letzten Winter dachte, was da an Eis und Schnee herumgelegen hatte — ja, ja, man konnte gar nicht wissen, wie es kam.

Krüger Jessen war mit der neuen Eiszeit sehr zufrieden; denn bei der Kälte, wie sie seinen Gästen durch die Glieder schutterte, so warm auch die Lüfte zur Stube hereindrangen, konnte nur ein gehöriger Grog helfen. Auf diese Weise wattierte man sich gegen die nahe Frostperiode aus.

Isern Hinnerks Berichte wurden von Sonntag zu Sonntag immer phantasievoller. Er warf mit Fixsternen nur so um sich, und die Erdschichten wurden durcheinander genuirlt, daß sie selber nicht mehr wußten, wo sie blieben.

Es sollte niemand wundern, wenn der Schersberg, der sich natürlich zuerst als Vulkan aus der Tiefe herausgehoben hatte, wieder anfing, Flammen zu speien.

Junge, das wäre fein, meinten die Dronnebyer. Dann brauchte Jessen gar kein Feuerwerk mehr in seinem Garten anzuzünden.

„Aber die Lava", sagte Isern Hinnerk, „die kommt dann gerade auf unser Dorf zugeflossen, und dann gräbt man uns erst nach zweitausend Jahren wieder aus, wie unten in Italien, wo ganze Städte verschüttet liegen."

Die Aussicht war allerdings nicht erfreulich. Was hatte man davon, wieder als verkohlte Mumie ans Tageslicht zu kommen?

Einstweilen war indessen weder ein Gletscher im Anmarsch noch eine Spur davon zu bemerken, daß der friedliche Schersberg rauchte.

Es ging also gewiß noch eine Weile so weiter, mochte Isern Hinnerk nur sein Garn spinnen.

Das tat er und nicht nur in der Kneipe als Jessens Lieblingsgast, nein, auch draußen auf den Wegen und Stegen, im Busch und im Wald, wo er nun, sobald er mit der Arbeit fertig war, zu Lustwandeln pflegte, selbstverständlich nicht allein, sondern mit jemand an seiner Seite, der ihm gern zuhörte; und der Jemand trug in dieser Zeit immer Röcke und Zöpfe, wenn auch die Gestalt und das Gesicht häufig wechselten.

Denn Karstenvaters und Ingemutters Einziger war nun in das Alter gelangt, wo nicht der Geist und nicht die rohe Kraft ausreichen, um den unbestimmten und doch so deutlichen inneren Wünschen Befriedigung zu gewähren. Da sucht der Mensch nicht mehr durch die Hingabe an die Dichter und die Denker und erst recht nicht durch das Ausströmen der eigenen Gewaltsamkeit sein Gleichgewicht zu bekommen, da trachtet er nach der Ergänzung seiner als mangelhaft gefühlten Person durch ein ihm verwandtes und zugleich fremdes Wesen.

Und das muß eben, wenn es ihm zur Erfüllung jenes eigentümlichen Drängens tauglich und dienlich sein soll, Röcke und Zöpfe tragen. Im übrigen ist die Mannigfaltigkeit der Erscheinung etwas durchaus Erlaubtes.

Was waren das nur für eigentümliche Ereignisse, durch die Hinnerks Seele mit meteorenhafter Wucht und Geschwindigkeit hindurchsauste!

Daß es Mädchen gab, das hatte er schon seit zehn Jahren gewußt. Die Verwandtschaft ihrer Art mit seiner Mutter oder mit andern älteren Frauen mußte vorhanden sein, obgleich sie keine Kinder bekamen, wie das bei den Verheirateten der Fall war.

Es hielt ihn etwas ab, näher über diese Dinge nachzugrübeln, und er holte sich auch keine Lösung der Rätsel aus dem Tierreich; er wollte nichts hören, wenn andre Jungen mit bedeutsamen zwinkernden Augen den Versuch machten, ihn in die Geheimnisse des Werdens und des Lebens einzuweihen. Er saß nicht mit ihnen am Knick, um über das erspähte und erlauschte Treiben der Knechte und Mägde zu wispern. Er schloß seine Augen und Ohren gleichsam zu, wenn die Gefahr da war, daß sie Dinge in sich aufnehmen mußten, die ihn nach seinem Gefühl noch gar nichts angingen.

Wie er auf dem Jahrmarkt in Flensburg oder in Kappeln nicht in die Buden hineinging, vor denen die Frauenspersonen mit den dicken roten Beinen standen und deren lockende Inschriften und Bilder verhießen, daß man darinnen ungeheuer klug in Sachen der Liebe und was damit zusammenhing, werden könne, also blieb Isern Hinnerk auch sonst draußen vor dem Tore, hinter dem so ein merkwürdig rosa Licht wirbelte und wallte, und durch das sich seine Altersgenossen mit schier atemloser Begier drängten.

Mädchen gab es, das stand fest. Sie waren verschieden von den Jungen: wozu aber die Natur diese Unterschiede geschaffen hatte, das wollte Heinrich Bestefahr während der Jahre seiner eigenen Entfaltung nicht wissen. Vor aller Verführung war er gefeit, und das dankte er außer seiner ihm von Ingemutter angeborenen Reinheit den Büchern; denn darin wurden Mädchen und Frauen zumeist als höhere, verehrungswürdige Wesen geschildert.

Von Hexen war auch die Rede, ja, von ganz bitterbösen Hexen; aber diese bildeten sozusagen ein drittes Geschlecht und hatten weder mit Männern noch mit den Mädchen und Frauen etwas zu tun. Das waren bloß — Weiber! Im Dorfe hatte er noch keine solche gesehen. Früher mußten sie ab und zu hier vorgekommen sein, und dann hatte man sie einfach verbrannt. Das war vernünftig gewesen.

(Fortsetzung folgt)

Die gutgekleidete Dame bevorzugt:
Dresdens ältestes und größtes Korsettspezialhaus
„Korsett-Hoffmann" Wallstraße Ecke Scheffelstraße

Nervenleiden und Aderverkalkung
Nervosität, nerv. Herz-, Magen-, Darmkrankheiten, Schlaflosigkeit, erhöhter Blutdruck
erfolgreich bekämpft durch
Neurosecretin
Enthält lebenswichtige Hormone des ganzen Körpers. Verzichtet auf schädliche Reizstoffe, die eine Heilung vortäuschen. Neurosecretin ist geeignet, das Drüsensystem in Ordnung zu bringen und die erkrankten Nerven wieder aufnahmefähig für die notwendigen Nährstoffe zu machen. In allen Apotheken erhältlich, auch Gratisbroschüre „Der neue Weg"

Einkauf-Apparate u. Gläser
Einmachgläser, Einmachtöpfe
„Original Siemens" mit massivem Rand, Ring und Deckel
1 3/4 1/2 Ltr.
enge Form 30 28 25 ₰
weite Form 32 30 28 ₰
3% Skonto
Einkoch-Apparate starke Qualität, mit Thermometer und 6 Federn
emailliert . . 5.90
verzinkt . . . . . 5.50 und 4.50
und alle anderen Zubehörteile
Butterkühler aus po. G. Glasersatz 37 ₰
viereckig . . . . . 60 ₰
Haushalt-
Enterlein
am Postplatz

Auf der Reise
nimmt man gerne zu, weil die geänderte Lebensweise auf den Stoffwechsel einwirkt. Nehmen Sie deshalb auch im Sommer Ihren Dr. Ernst Richters Frühstücks-Kräutertee
Auch in Tabletten: DRIX-TABLETTEN

Jawohl meinen Regenschirm lasse ich am besten beziehen und reparieren beim Schirmmachermstr.
Rich. Wetzel nur Pillnitzer Str. 9, Ecke Ziegelstraße

Ungeziefervertilgung
Wohnungsuntersuchung
Begutachtung
O. Richter
geprüft. Kammerjäger
Dresden N., Manzel-Gerhardt-Str. 14, I.
Ruf 32651

Kinderwagen-Schulze
Ueber 100 Kinderwagen und Klappwag. sowie Reibetts, in verschied. Preislagen zur Auswahl.
Ruf 29644
nur
Freiberger Straße 21
Aeltestes Spezialgeschäft Dresdens

Baden — eine Lust
aber nur mit „Ohrepax"-Badewolle. Sie verhindert das Eindringen von Wasser ins Ohr und gibt größere Sicherheit beim Schwimmen. Schachtel mit 6 Paar hygien. grüp. Stuschchen RM 0.25 überall erhältl. Max Negwer, Apotheker, Potsdam S. 1.

Miete
Auch Sie sind „Kapitalist", ohne es zu wissen! Bedenken Sie, welche Summe Ihre Miete ergibt, wenn sie zwanzig Jahre lang angespart wird! Mit unserer Hilfe können Sie im Voraus über dieses Kapital verfügen — um es zum sofortigen Bauen zu verwenden. Unsere Finanzierung ermöglicht es, daß
IHR EIGENES HAUS
und das Bauland dazu nur einen Bruchteil baren Eigenkapitals erfordert (ab 3000 RM.). (Zinsen und Tilgung richten sich nach den gesamten Bau- und Baukosten; sie betragen ca. 40 RM. auf 10000 RM. Gesamtkosten.) Wir bauen nur auf eigenem Gelände in der Lößnitz und in Dresden. Entwurf und Bauleitung nur durch unsere akad. Architekten. Individuelle Baukunst — keine Serienbauten. Fertiggestellte Neubauten können besichtigt werden.
Baustellenverkauf u. Baufinanzierung für Ein- und Mehrfamilienhäuser erfolgt nach unseren Richtlinien direkt durch uns in:
„LÖSSNITZ-HOCHLAND"
— durch Straßen- und Wasserleitungsbau völlig erschlossener idealer Baugrund — Freie, ruhige Höhenlage. — Gute Fahrtverbindung nach Dresden (über Radebeul) und im Dresdner Stadtbezirk:
SÜDLAGE DRESDENS
— wertvolles Bauland in ausgezeichneter Verkehrslage ca. 20 Min. Fahrzeit vom Stadtzentrum entfernt. — (Besichtigung in Dresden jederzeit nach Vereinbarung.)
BAU AUSKUNFT: LÖSSNITZ-HOCHLAND G.m.b.H. F. SPRINGER 73617

Solide Ehebekanntschaft
findet jeder Ernstdenkende durch diskrete persönl. Bekanntmachung in unseren eigenen Räumen
Dresdner Reformbund
die bekannte Erfolgsvermittlung a.D. Kreise. Jetzt: Reichestr. 16, 1. r., 3 Min. v. Hptbhf. Unverbindl. Ausk. v. 3—8, Sonnt. bis 2 Uhr.

Lebensmittelkaufmann
27 J., seit 6 Jahr. Geschäftsführer e. gutgehend. Lebensm.-Geschäftes, das demnächst übernimmt, m., sucht ein pass. Fräulein, d. bereits in gleich. Geschäften tätig, gewt. ist u. mithelf. kann, zw. Heirat. L. A. I. Vermög. ist nicht erforderl., da sonst. Eigenkap. vorhanden. Nur ernsthaft. Ang. m. Lichb. u. „U Z 5058" Exped. d. Bl.

Die schönsten
Herren-Anzüge 29.-, 39.-, 46.-, 59.-, 72.-
Herren-Mäntel aus impr. Gabard. Cheviots usw. 29.-, 35.-, 45.-, 53.-
Loden-Mäntel f. Herren, Damen u. Kinder 9.50, 19.50, 25.-, 39.-
Emil Hohlfeldt
Dresden N., Ritterstraße 2, 4 und Hauptstraße, Ecke Dreik.-Kirche

Promenaden-, Klapp- und Stuben-Wagen
Naetner Phönix Brennabor
Puppenwagen — Selbstfahrer — Roller
Kinder-Betten
Große Auswahl — Billige Preise
Max Müller & Söhne
Königsbrücker Straße 39

Wohnzimmer
Echt Nußbaum, 1 Bücherschrank, 180 cm, 1 Anrichte, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle . . . . . RM. **525**
Möbelhaus Kindler
Scheffelstraße 15
Am Herbschusch

Heiraten

Witwe 38 J., 165 gr., schlk., zwei erwachs. Kind., l. b. Betrieb, m. einf., anst. Herrn zw. spät. Heirat. Off. u. „a 83" R.-Stelle Marienstr. 11.

Witwe, 31 J., 1.65 gr., schlk., m. Vm., Knab., voll. Wo., Einr., u. Erfp., w. sich w. glückl. zu verb. m. sol. Hrn. in gef. Pos. Beim. m. Bild u. „a 1586" R.-Z. Meißewitzer Straße 12.

Witwe Mitte 40 schl. Fig., solid u. tüchtig, m. eig. Geschäft, ist in J. allein., sucht Frau od. Frl. od. Mdch. mit etw. Vermögen, Heirat. Off. unt. „R 14 5478" an die Expedition des Blatt.

Wo fehlt eine zielbew. tatkr. Hand
Herr a. gt. Hk., 30 Jahre, 1.79 m, vorn., statl., strsch., dkbl., blauäug., blüh. Aeuß., jüng. wirk., unbedingt fest., verträgl., arbeitsfreud. Char., Idealist, Sinn f. Familienleb., s. d. Bek. e. charakterv. D., d. Einh. liebt. Jg. Wtw. m. Kd. s. ang. Wildoff. (w. zur.) u. „P 8 8818" Exp. d. Bl.

43jähr. Dame
alleinstehend, schlichte Lebensart, u. netten Heim u. Vermögen, l. sol. Herrn mit Herz und Herz zu froher gemeinschaft zwecks Ehe. Möbl. Scheren Verdienst. Off. unt. „R 14 5478" an die Expedition des Blatt.

Frau G. Lange
Diskr. Ehevm.
Honorar 10 M.
Martin-Luther-Platz 8, pt.

Wirtschaftl. Fräul.
45 J., 1.60 gr., m. Kleinhausbesitz u. Ersparnis, sucht Bekanntsch. m. sol. Herrn in sich. Stellung zwecks Heirat w. s. Heirat. Witwer bis 55 J. Zuschr. u. „R W 5628" Exp. d. Bl.

23jährige Dame
vom Lande, bd. Schulbild., evgl., musikl. u. sprachl., m. vornehmer Haltung u. spät. Vermögen, sucht lieben, gebildeten Lebensgefährten. Gefl. Bildzuschriften (zurück) unter „C D 4970" an die Exped. d. Blatt.

Hausangestellte 27 Jah., wünscht aufrichtig Herrn in gesicht. Stellg. zw. spät. Heir. kenn. zu lern. Witwer m. Kind angenehm. Mädchenausb. und Ersparnisse vorh. Zuschr. mit Bild erb. unt. „R P 5047" Exp. d. Bl.

Schneiderin, Hausangest., 32 J., a., sucht neu. Herrn zwecks spät. Heir. Auch Witw. ang. Off. „L 176" Rad. Leckwitzer Str. 2.

Witwe Mitte 40 sucht Bekanntschaft mit gut situiertem Herrn zwecks Heirat. Gefl. Zuschr. unter „E H 52" Brief nochmals Postamt 19.

Witwe
49 J., 1.62 gr., ev., v. gut. Char., m. 3 hübsch. Mädch. (Abit. v. 8. 9 u. 12 J.), Besitzer ein. neugebaut. Landgasthof u. ein. 30 Acker gr. Landwirtsch., sucht auf dies. Wege ein lieb., gut. Frauch., das auch tüchtig in d. Landwirtsch. mit. zup. Heir. (m. ca. 2 7000 M. Barvermög.). Ang. m. Bild u. „P R 8548" Exp. d. Bl.

Witwer
27 J., 1.82 gr., ev., v. gut. Char., m. 3 hübsch. Mädch. (Abit. v. 8. 9 u. 12 J.), Besitzer ein. neugebaut. Landgasthof u. ein. 30 Acker gr. Landwirtsch., sucht auf dies. Wege ein lieb., gut. Frauch., das auch tüchtig in d. Landwirtsch. mit. zup. Heir. (m. ca. 2 7000 M. Barvermög.). Ang. m. Bild u. „P R 8548" Exp. d. Bl.

Mdch., nette Frau, 51 J., bräunl. frdl., hell. Wes., 158 gr., in Lebensmittelgeschäft tätig, Hrn. bis 58 J., ob. Ang. in sich. Stell., zw. sp. Heir. f. zu l. Off. „O S 5043" Exp. d. Bl.

Witwe 38 J., schlk., ev., v. gut. Char., m. 3 hübsch. Mädch. (Abit. v. 8. 9 u. 12 J.), Besitzer ein. neugebaut. Landgasthof u. ein. 30 Acker gr. Landwirtsch., sucht auf dies. Wege ein lieb., gut. Frauch., das auch tüchtig in d. Landwirtsch. mit. zup. Heir. (m. ca. 2 7000 M. Barvermög.). Ang. m. Bild u. „P R 8548" Exp. d. Bl.

Witwe, 38 J., 1.65 gr., schlk., m. Vm., Knab., voll. Wo., Einr., u. Erfp., w. sich w. glückl. zu verb. m. sol. Hrn. in gef. Pos. Beim. m. Bild u. „a 1586" R.-Z. Meißewitzer Straße 12.

Witwer 40 J., 1.65 gr., schlk., m. Vm., Knab., voll. Wo., Einr., u. Erfp., w. sich w. glückl. zu verb. m. sol. Hrn. in gef. Pos. Beim. m. Bild u. „a 1586" R.-Z. Meißewitzer Straße 12.

Witwer 40 J., 1.65 gr., schlk., m. Vm., Knab., voll. Wo., Einr., u. Erfp., w. sich w. glückl. zu verb. m. sol. Hrn. in gef. Pos. Beim. m. Bild u. „a 1586" R.-Z. Meißewitzer Straße 12.

Witwer 40 J., 1.65 gr., schlk., m. Vm., Knab., voll. Wo., Einr., u. Erfp., w. sich w. glückl. zu verb. m. sol. Hrn. in gef. Pos. Beim. m. Bild u. „a 1586" R.-Z. Meißewitzer Straße 12.

Ehekameraden
in sich. Position, Anz. unt. „U J 5065" Exp. d. Bl.

Fräulein, 31 Jhr., 170 gr., vollschl., solid, gesund u. strebsam, l. ebenl. Herrn in geordn. Verhältn. zw. spät. Heirat. Off. „F R 5007" Exp. d. Bl.

Beamter
sol., mittl. Stat., wünscht hübsches, schlank., weiblich, gut erzog. Fräulein v. 25—30 J. zw. glückl. Ehe kennenzulernen. Bildbriefe unter „O Y 5145" an die Exped. dieses Blattes.

53j. kinderl. Witwe
mit schön. Landgrundstück sucht antlitz. ab. einf. Herrn, mögl. Gartenfreund, zw. Heir. kenn. zu l. Ausf. Zuschr. erb. „U R 64" postl. Cadolzb.

Witwe, 44 Jahre, evgl., möchte einf. Herrn kennenlern. zw. Heir. Zuschr. u. „U 324" R.-Z. Schandauer Str. 32.

Mechanik, wünscht Bekanntsch. m. Dame, ohne Anhang, zw. Heir. f. s. lerz. Off. unt. „J T 5800" Exp. d. Bl.

Beamter
sol., mittl. Stat., wünscht hübsches, schlank., weiblich, gut erzog. Fräulein v. 25—30 J. zw. glückl. Ehe kennenzulernen. Bildbriefe unter „O Y 5145" an die Exped. dieses Blattes.

Fräulein, 44 Jahre, evgl., möchte einf. Herrn kennenlern. zw. Heir. Zuschr. u. „U 324" R.-Z. Schandauer Str. 32.

Mechanik, wünscht Bekanntsch. m. Dame, ohne Anhang, zw. Heir. f. s. lerz. Off. unt. „J T 5800" Exp. d. Bl.

Sudetendeutscher
sucht in der Heimat Mädel zur Frau Mitte 20, hübsche schl. Erscheinung, frohes Wesen, wo Wirtschaft, eventl. Unternehm. möglich. Bin 35 J., junge aussch., gr. schl. bzw. Erscheinung, Arier, intell., bereits m. sicher. Erbe, Ernstgern, nichtangenommene Zuschr. u. „O R 4987" Exped. d. Bl. erbeten.

25j. Blondine
von angenehm. Aeußeren, schlank u. mittelgroß, sehr wirtschaftlich, m. vollständiger Aussteuer, wünscht Herrenbekanntschaft zw. bald. Heir. Zuschr. u. „O W 5062" Exp. d. Bl.

Möbel bekannt gut und preiswert bei **Gietzelt**
Ehestands-Darlehn
jetzt Wettinerstr. 4, nahe Postplatz

Petersen ein Begriff **Möbel** preiswert
Scheffelstraße 27 / Webergasse 32

Spricht man von Betten, ...denkt man an DRESDENSIA
Neustädter Markt 1, Waisenhausstr. 27

Reise- und Bäderzeitung

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN / SONNABEND / SONNTAG, 17./18. JULI 1937

Bezauberndes Moseltal

In den Schlingen des Flusses

Sie ist bezaubernd, die Mosel, bezaubernd wie ein schönes, fröhliches, junges Mädchen und auch so kapriziös wie das weibliche Geschlecht — und vielleicht gerade deshalb besonders reizvoll. Ganz nach ihren Launen dreht sich alles mit ihr. Aber wir, Wanderer zu Fuß, mit dem Rad, mit dem Wagen, auf der Eisenbahn, im Paddelboot und auf dem schmucken Moselschiff, wir sind dankbar für ihre Launen, für ihre gezierten Schnörkel auf dem großen Tuch von Gottes Landkarte. Wir freuen uns über jede übermütige Windung der Mosel; kann sich doch unser Auge um so länger an ihrer Schönheit weiden.

Wo sie am allerschönsten ist, die Reisegefährtin Mosel? So sollte man hier nicht fragen. Keine einzige Biegung darf man an diesem fröhlichsten deutschen Fluß auslassen. Fröhlich etwa, weil es den spritzigen Moselwein hier vom Faß weg gibt? Eine fröhliche Weinromantik also nur!? O nein, fröhlich macht jeden schon die Anmut des Tales, all die Lieblichkeit seiner Ufer; fröhlich stimmt der bunte Wechsel zwischen rebenschweren Weinbergen, sattgrünen Laubwäldern und steilen Felsvorsprüngen. Und dann die zwischen Mosel und steilen Berghang gepferchten Häuser der Moselorte! Beruka stel ist das klassische Beispiel eines solchen zauberhaften Ortes. Doch flußaufwärts und flußabwärts gibt es noch eine Menge solcher vertrauter Plätze an der Mosel. Am eigenwilligsten treibt sie ihr Spiel bei der Marienburg, ein ganz schmaler Bergrücken nur trennt ihren in scharfer Kehrtwendung umgebogenen Lauf. Gute Läufer behaupten, daß sie den Zug der Moseltalbahn in Pünderich noch erreichen, wenn sie ihn 20 Minuten vorher in Alf-Bullay verpaßt haben, so riesig ist der Bogen um die Marienburg.

Zahllos sind noch die vielen andern fast ebenso kecken Schlingen der Mosel, schauen wir nur bei Cochem, bei Bremm, bei Traben-Trarbach, bei Berukastel oder Piesport von einer der vielen das Moseltal säumenden Burgen und Ruinen auf den Fluß hinab. Auch deren Zahl ist groß; und gar berühmte gibt es unter ihnen. Ruine Ehrenberg, Schloß Cochem und Ruine Metternich reizen schon vom Fluß aus zum Aufstieg, doch die gewaltigste und romantischste von allen zeigt sich dem flüchtigen Reisenden nicht. Von Moselkern aus muß er durchs Elztal zum mächtigen Stammsitz derer v. Eltz, zur bestterhaltenen Burg des Mittelalters, aufsteigen.

Zweitausendjähriges Trier

Die Mosel aber ist mehr noch als ein Fluß voller Romantik, sie ist ein deutscher Schicksalsfluß. Hier haben die germanischen Treverer gesessen, ehe die Römer das Land besetzten. Hier brannten die Generale Ludwigs XIV. Burgen nieder, und noch einmal besetzten nach dem Weltkrieg französische Soldaten das Land. Viel hat die Bevölkerung dulden müssen von den Zeiten der Römer an, doch auch viele Denkmäler hat das Altertum im Moseltal hinterlassen; einzigartige Kulturzeugen aus der Römerzeit, die allein einen Besuch der deutschen Westmark lohnen. War doch Trier im dritten und vierten Jahrhundert nach Christi Geburt oft Kaiserresidenz und die viertmächtigste Stadt des ganzen Römischen Reiches. Eine Reihe von „römischen Erinnerungen" begegnen einem noch beim Gang zwischen Porta Nigra, Römerbrücke und dem Amphitheater. Für die Ausstattung der Bäder verwandte man ebenso verschwenderische Summen wie im Süden, und die Porta Nigra ist einst das Wahrzeichen des Römertums gegen Germanien gewesen. Die Römer glaubten damals für alle Zukunft, ihre Beute zu sichern. Trotzdem haben die Germanen die Fremden aus dem Lande verjagt, noch ehe der letzte Quader in den Bau des schwarzen Tores gefügt war.

Unmittelbar neben der Porta Nigra wird das mittelalterliche Simeonstift mit schönen Kreuzgängen wiederhergestellt, auf der zum Markt führenden Simeonstraße stehen neben dem ältesten Wohnhaus Triers neue Geschäftshäuser. So ist ein Gang durch Trier tatsächlich ein Gang durch die Jahrtausende. Trier ist auch eine einzigartige Fundgrube für den historisch Interessierten, allein seine Museen gebieten es, Trier in die Reihe der besuchenswertesten deutschen Städte zu stellen. In wenigen Jahren wird nach der Herstellung des Großmuseums dieser Kunstreichtum noch sinnfälliger zum Ausdruck kommen.

Und dann — das deutsche Weinmuseum. Von den Denkmälern der Römerzeit reicht es bis zu Statistiken über den heutigen Stand der Weinerzeugung in der ganzen Welt. Auf den ersten Blick sieht man es Trier nicht an, daß es das Zentrum des Moselweins ist. Denn dieser liegt im Dunkeln unter der Stadt verborgen. Ganz Trier wohnt sozusagen auf Wein. Hier finden alljährlich im Frühjahr und Herbst die großen Moselwein-Versteigerungen statt, wobei Tausende von Fudern (das sind Millionen Liter) umgesetzt werden. Doch zur Weinfestwoche in den ersten Augusttagen wird der Moselwein nicht weniger begeisterte Abnehmer finden. Trier hat genau so sein eigenes Gewächs, den „Augenscheiner", wie Zell seine „Schwarze Katz", Erden sein „Treppchen", Berukastel seinen berühmten „Doctor", Krov seinen „Nacktarsch", na, und wie all die appetitlichen, duftenden Namen heißen. Mit solchen Weinstreifen haben wir uns schon wieder auf Wanderung begeben, doch auch dafür ist Trier ein überaus lohnendes Ziel. Zu der charakteristischen Mosellandschaft treten hier noch die Rotsandsteinfelsen, die der Gegend ein noch abwechslungsreicheres Gesicht geben. Und wenn nicht das alte Vorurteil bestünde, daß eine größere Stadt keine Sommerfrische ist, dann würden sich viel mehr Gäste von vornherein zu einem längeren Ferienaufenthalt in Trier entschließen, denn hinterher bereuen die meisten, nur so kurze Zeit für diese Stadt in ihrem Reiseplan veranschlagt zu haben.

Im befreiten Saarland

Trier ist überhaupt der denkbar günstige Ausgangspunkt für Großwanderungen. Die Berge der Eifel und des Hochwald-Hunsrücks treten bis an die Mauern der Stadt heran, und die schönsten der kleineren Moselschwestern vertrauen sich bei Trier ihrer Obhut an: Ruwer, Kyll, Sauer und Saar. Führen die ersten drei bald in eins der Gebirge hinauf so gibt die Saar einer ganzen Landschaft ihr eigenes Gepräge. Mächtige Laubwälder, aufragende Sandsteinklippen und der gemächlich dahinfließende Fluß erinnern unwillkürlich an die namensverwandte Saale in ihren schönsten Teilen. Ein Paradies für ein richtiges Paddlerleben! Nur wenige Dörfer unterbrechen die Fahrt abwärts, herrliche Aussichtspunkte locken immer wieder zur Höhe. Bei Serrig steht hoch oben am Felsenrand das Grabmal des blinden Böhmenkönigs Johann von Luxemburg.

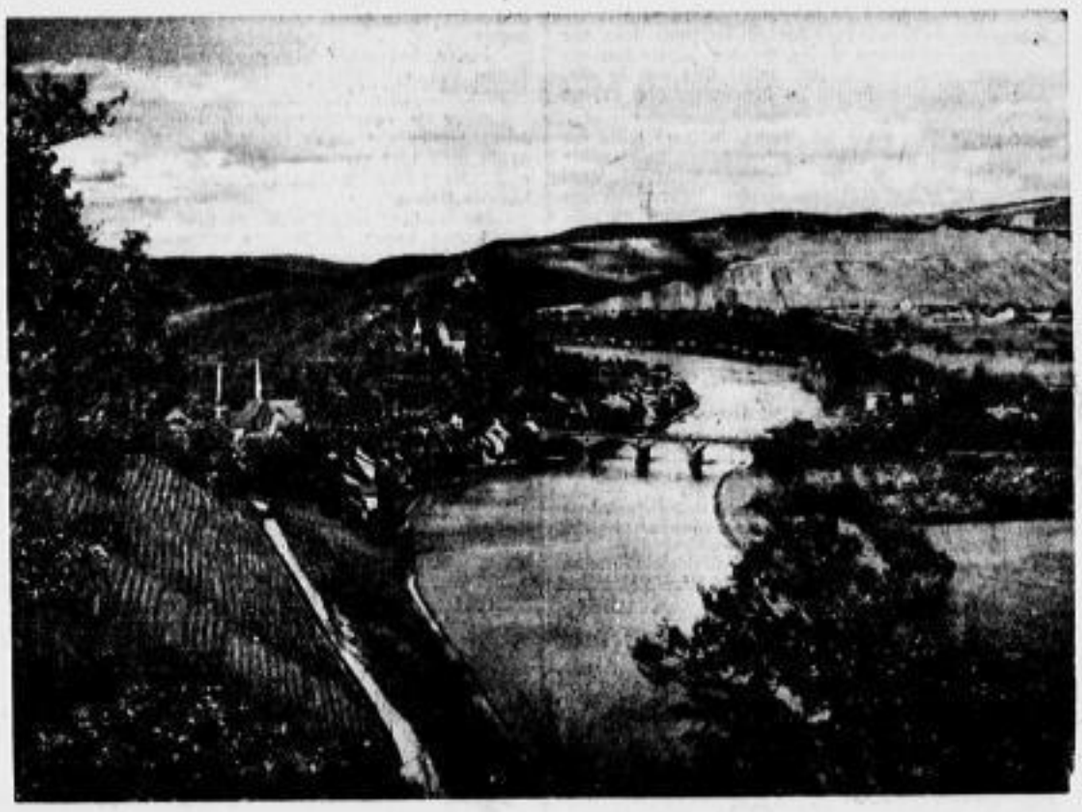
Schließlich Saarburg! Wie sich die Häuser zwischen Burg und Kirche schachteln. Ein ganz eigenartiges Stadtbild — schon südlicher Einschlag am Saarufer, in den bergigen Straßen aber wieder die echte deutsche Bergstadt vergangener Jahrhunderte; mitten in dem Häusergewirr ein zwanzig Meter hoher Wasserfall. Aber ohne Stauvorrichtungen stürzt hier der Bach über die Felsenstufen herunter! Weiter saarabwärts deuten die großen Weindörfer wie Wiltingen und Canzem schon auf die Nähe der Mosel.

Das sollte das Saarland sein, dieses Ferien- und Bauernland? Allerdings, es gibt noch ein andres Stück Saargebiet, so, wie wir es uns in Mitteldeutschland vorstellen. Das Land der Gruben und Schächte. Besuchenswert für einen Tag ist auch dieses Gebiet, eine durch Menschenwerk heroisch gewordene Landschaft. Tief in die Erde dringen die Schächte nach dem „schwarzen Gold", hoch ragen Schornstein an Schornstein, riesige Wolken aushauchend, die die Umwelt selbst bei hellem Sonnenschein verdüstern. Gut nur, daß überall Berge und Wälder einen gesunden Ausgleich schaffen. So ist die Landschaft um Saarbrücken. Um Saarbrücken, wohlgemerkt, denn die Stadt selbst ist nicht industriereicher als andre Großstädte. Kann sich Saarbrücken auch an ehrwürdigen Bauten nicht mit Trier messen, so ist dafür das Stadtviertel vom Schloß bis zur Ludwigskirche eine geschlossene mustergültige Barockstadt. Am andern Ufer der promenadengeschmückten Saar aber wachsen neue Bauten empor, die Wahrzeichen des befreiten Saarlandes, der Stadt, die nach dem großen Tag vom 13. Januar 1935 im neuen Geist zu neuer Blüte aufstrebt. Hier, im Angesicht des Spicherer Berges, vollzog sich der letzte Abschnitt der jüngsten deutschen Geschichte. Kaum hundert Kilometer entfernt, setzte das „Imperium Romanum" seinen Keil an zur Eroberung Germaniens. Zweimal entschied das Schicksal eindeutig für Deutschland. So wenigstens war all das vergossene Blut und das ertragene Leid, jener Kampf um einen der schönsten Gaue Deutschlands nicht umsonst. Seine Bewohner aber sind froh und heiter, als hätten sie niemals schlimme Zeiten erlebt. Und damit geben sie die wesentliche Voraussetzung für ein rechtes Ferienland: zur Anmut der Landschaft die gastliche Fröhlichkeit seiner Bewohner. Wir aber müssen das Land wegen seines Schicksals und seiner Schönheit doppelt lieben.

Heinz Graske

Phot. Lübrich (Leipzig)

Ruine Grevensburg mit Blick ins Moseltal



Saarburg

Phot. H. Graske

10 sechstägige
LONDONREISEN
mit dem M.S. »MONTE PASCOAL«
Die Abfahrten von Hamburg erfolgen am: 18., 24. Juli, 2., 10., 17., 24., 31. August, 7., 14. 21. September.
Fahrpreis von RM. **65.–** an, einschl. voller Bordverpflegung
auch während der 2tägigen Liegezeit in London
Besichtigungsfahrten durch London, Landausflüge nach Eton College, nach den Schlössern Windsor, Hampton Court, Warwick und Blenheim, nach Stratford-on-Avon (Geburtsort Shakespeares), der Universitätsstadt Oxford und nach der Insel Wight.
Kostenlose Auskunft und Drucksachen durch die
Hamburg-Süd
Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft
Hamburg 8 Holzbrücke 8
Dresden: Reisebüro Otto Theile, Moszinskystr. 1
Pirna: Schober & Weigoldt, Schloßstraße 13
Meißen: Viktor Pohl, im Hauptbahnhof
Schirgiswalde: Verkehrsbüro Schirgiswalde

Ungarn
Badeleben, Donaufahrt n. Budapest, Bergwanderungen, Tennis. Bis September jeden Sonntag ab Dresden
Eine Woche M. 78.-, zwei Woch. M. 110.-
Dreiländerfahrt
Siebenbürgen - Budapest - Wien
ab Dresden 1. u. 22. August, 5. Sept.
. . . . . 15 Tage M. 168.—
Rudolf Krüger, Akad. Turn- u. Sportlehrer
Dresden A1, Amalienstr. 23, Ruf 10522

Schwefelbad Bad Abbach a. D.
Diätetische kohlensaurereiche Schwefelquellen allen Alters bei Rheuma, Gicht, Ischias, Lähmungen, Frauenleiden u. Hautkrankheiten. Badearzt Dr. med. Schultz. GANZJÄHRIG geöffnet. Großzügige Kurparkanlage. Zim. m. fl. k. u. w. W. Zentralheizg. Pensionspreis 7.50–4.50. Prosp. d. d. Badeverwaltung. Tel. 8

Johannisbad Schmeckwitz bei Kamenz, Sa.
Mineralmoor- und Eisenschwefelbad
für Rheuma, Gicht, Ischias, Frauenleiden, Ekzeme, Diätkuren, Bäder im Hause, Pauschalkuren.
Näheres Kurverwaltung des Johannisbades Schmeckwitz.

Bilz Sanatorium DRESDEN - RADEBEUL
Naturheilkuren — Schrothkuren

Bill. Ferien-Lektüre D. Havel, Kesselsdorfer Str.

Asthma - Heilanstalt
Friedrichroda (Thür. Wald)
Moderne Hormonbehandlung von Asthmaleiden, Emphysem, Heufieber, Migräne, Ekzem, inneren und nervösen Leiden.
Prospekt frei!
Tel. 520. Dr. med. G. Bucerius.

Ostseebad Heringsdorf
Kurhaus Kaiserhof Atlantic
Der ideale Sommeraufenthalt mit allem Komfort
Zimmer mit voller Pension ab RM. 8.—
Bewirtschaftung: Hotel Savoy-Betriebe, Berlin
Albert Frömming

Weltkurort Franzensbad
heilt Frauen-, Herz-, Stoffwechsel-, Rheuma-Krankheiten. Billige Pauschalkuren. Auskünfte durch alle Reisebüros und die Kurverwaltung.

Sanatorium Wölfelsgrund im Glatzer Schneegebirge, 850–1425 m. Klinisch geleitete Kuranstalt für Innere, Stoffwechsel-, Nervenkranke und Rekonvaleszenten. Ganzj. geöffnet. Zeitgem. Preise, auch Pauschalsätze. Näheres Prosp. Aerztl. Leitung: Dr. Jaenisch u. Dr. Sommer

Pension Holstein Kolberg Moltkestr. 7 u. 9. Ruf 3024 Bestempfohlenes Haus Direkt am Park u. See gel.

Kurpension Sachsenhof Bad Elster
Neue Leitung: Frau Charlotte Viereck-Bernecker.

Hirschsprung 6–700 m Höhenlage, ca. 3 km nördlich von Altenberg, inmitten herrlicher Bergwälder und Wiesen. — Unterkünfte in Gaststätten, Pensionen und Privathäusern.

JODBAD TÖLZ
Kurheim Dr. Fruth

Höhenluftkurort Sommerfr. Neuhausen
In wahldr., ruh. Lage am Fuße des Schwartenberges sind schöne, sonnige Zimmer zu verm. Vollpension 3.25 M. Gef. Anfr. erb. an Frau Elly Greßler, Neuhausen i. Erzgeb., Schützenhausweg 1.

Omnibus-Pauschalreisen
7 (14) Tg. Oslow.-Großglockner 78.- (142.-)
7 (14) Tg. Schwz.-Alpenrundfahrt 81.- (147.-)
8 (15) Tg. Dolomiten-Venedig 91.- (157.-)
8 (15) Tg. Wien-Budap.-Großgl. 106.- (137.-)
15 (18) Tg. Salk.-Gerz.-Ragusa 142.- (210.-)
15 (20) Tg. Rom-Neapel ab Sept. 156.- (196.-)
20 Tg. Budap.-Siebenb.-Bukar.-Belgrad 228.-
Abf. ab Nürnberg j. Woche lfd. u. Prosp. — Ia Ref.
Reisebüro Bauernfeind, Nürnberg D 5.

Kinderpension
● Ostseestrand — August verbleibt ●
Auch kleine Kinder.
Dr. Schröder,
Rewahl (Pommern), Waldstr. 34.

Pension „Strandburg"
Neu-Schieflin b. Rewahl i. Pomm. Am Strande gelegen, herrl. Sommeraufenth., sonn. Zimm. a. See, Glasveranda, gute Küche, Pens.-Preis Juli 3.50, Nachsais. 3 M. R. Stehlik.

TREPT
Ohne Devisen – billig u. bequem nach
Österreich - Italien - Schweiz in Ein- u. Zweitagesausflügen ab den Standquartier unserer jede Woche stattfindenden Reisen: 8 Tage ab RM.
Bayern 59.-
Bodensee 75.-
Ferner jeden Sonntag:
Ostsee 59.-
Wöchentl. Verlängerg., überall möglich 8 billige Sonderfahrten 8.–13. und 22.–30. August nach dem Ostseebad
Zinnowitz 8 Tage nur ab RM. 49.50
Ausführliche Prospekte durch:
Reisebüro Trept
Großschönau Sa.
und die bekannten Reisebüros

Hotel Goldner Hirsch Bad Reichenhall
Pension ab 5.– M.

An alle! Wir besuchen in diesem Sommer **Stuttgart** die Stadt der Auslandsdeutschen,
weil diese Großstadt durch ihre malerische Lage, ihre vielen Sehenswürdigkeiten, ihre schönen Frei- und Mineralschwimmbäder und durch die Gastfreundschaft ihrer Bewohner allen Ansprüchen gerecht wird.

Raketen über dem Königssee

Königssee — wenn irgendeine Landschaft in Deutschland Gegenstand unzähliger Reisewünsche und -träume ist, so gewiß die um den dunkelgrünen Bergsee im Schatten des 2000 Meter hohen östlichen Watzmannmassivs und all der andern steilen Felswände, in denen Gemse und Murmeltier daheim sind, aus denen tausende Wasserfälle über Hunderte von Metern in den grünen Felskessel niederstürzen. Mit welchen beklommenen Gefühlen mögen in alten Zeiten die Wallfahrer auf schwankendem Boot über dies grüne, feldumwehrte Wasser zu der kleinen Kapelle bei St. Bartholomä am Westufer gefahren sein. Es gibt keinen für jedermann gangbaren Weg dorthin, und als einmal eine Gesellschaft von 60 Wallfahrern die Ueberfahrt trotz eines heraufziehenden Unwetters wagte, zerschellte das Boot im Sturm an den Felsplatten unterhalb des Archenkopfs und alle 60 ertranken. Nein, dies ist keine Landschaft, die sich dem Menschen freundlich willfährig erschließt! Das treffendste Sinnbild ihrer düster-großartigen Romantik ist immer noch jenes einst nahezu in jeder zweiten deutschen Familie anzutreffende Bild, auf dem man einen Jäger im kleinen Kahn einsam über das dunkle Wasser fahren sieht — und winzig klein ducken sich im Hintergrund Forsthaus und Kirchlein von St. Bartholomä unter das klüftige Feldgemäuer der himmelhoch ragenden Wahmann-Ostwand.

Gerade darum aber ist in unsrer Zeit, deren technischer Fortschritt nicht nur über die Naturgewalten, sondern auch über die „panische" Furcht der Altvordern vor ihnen Herr geworden ist, der Königssee eines der lockendsten Ziele für Bergfahrer und Ferienreisende geworden. Wir suchen heute mit Fleiß gerade die einsame und ursprünglich-wilde Bergwelt auf, in die sich noch vor hundert Jahren niemand ohne Not hineinwagte. Und so ist auch das entlegene stille Land der hohen Berge um Berchtesgaden und den Königssee zumal in den letzten Jahren immer mehr ein Brennpunkt regsten Fremdenverkehrs geworden. Ein Dutzend großer sturmsicherer Motorboote fährt heute über den Königssee, allein über 180 000 Kdf.-Fahrer haben sie im letzten Sommer nach Bartholomä hinübergebracht, wo nun um das ehedem so weltentrückte Forsthaus immer lebhaftes Gewimmel ist, und auch der früher so stille Malerwinkel beim Dorf Königssee mit dem berühmten Blick über den See auf Watzmann und Steinernes Meer hat seine Einsamkeit eingetauscht. All dies bunte Treiben aber tut dennoch der Größe und Schönheit der Bergwelt nicht ernstlich Abbruch — sie ist zu gewaltig und erhaben, als daß noch so viele Menschen und noch so viele tönende Motoren ihren Eindruck mindern könnten.

Aber Feuerwerk über dem Königssee — da sitzt man doch ein wenig. Ist das nicht doch zu viel des Guten, ist das noch erträglich? — Es war nicht nur erträglich, es war sogar wunderschön! Ungemein mild und feuchtwarm hatte den ganzen Tag der Föhn über den See geweht, und man konnte, was hier selten genug der Fall ist, getrost ohne Mantel bis tief in die Nacht hinein im Freien sitzen. Blauschattig standen über dem geheimnisvoll schimmernden Wasserspiegel die Umrisse der Berge, und davor, hart am Ufer, breitete sich auf hölzerner Tenne im Schein vieler bunter Lampen tanzlustiges junges Volk aus ganz Deutschland. Dampfen Burschen und Mädchen des Landes ihre alten Schuhplattlertänze, schicken sie Jodler in die Sommernacht hinaus. Ein kurzer leichter Regen tat dem frohen Treiben keinen Abbruch, doch dann wurde es mit einmal ganz still und alles drängte in schweigender Erwartung zum Strande. An der Landzunge vor dem Malerwinkel hatte man schon unterdags Stangengerüste bemerkt und geschäftiges Treiben um sie herum, und nun erlebte man bewundernd das, was da vorbereitet worden war: das erste Feuerwerk über dem Königssee.

Krachend zunächst einige Kanonenschläge, daß die Steilwände rinsum widerhallten, als sei eine nächtliche Schlacht übermenschlichen Ausmaßes im Gange, dann eine erste Rakete, wundersam rote Lichter über das Wasser des Sees hinstreuend. In jäher Folge rauschten nun weitere empor und warfen ihre Sterne und Kugeln bis hoch in die Wände hinauf. „Und da Gamserln, da werd'n schaug'n", variierte ein sangesfroher Bursch ein einst viel gesungenes Soldatenlied. Feuerräder folgten, ein großes, kommendes Hakenkreuz; ein silberner Wasserfall, der über die ganze Ausdehnung der Landzunge hin sich in den See ergoß, magische Vermählung von Feuer und Wasser, und immer wieder neue Raketen, rote und blaue, grüne, goldene und silberne. Zum Schluß aber lohten an beiden Seeufern und mitten im Wasser bengalische Lichter auf, daß Jenner, Grünstein und Archenkopf in zarten Pastellfarben schimmerten wie sonst in der frühesten Morgenstunde nur, wenn die aufgehende Sonne ihre ersten Strahlen von Osten her über den Gill zum Königssee schickt. Dann noch ein letzter, lang nachhallender Kanonenschlag, und gleich danach waren See und Gipfel und die dunklen Wälder an den steilen Wänden wieder in das große heilige Schweigen gehüllt und allem kleinen Menschentreiben weit, weitenweit, entrückt.

Und wer solchem bunten Treiben durchaus abhold ist, der braucht nur ein wenig über den Malerwinkel oder über Bartholomä hinaus bergwärts zu wandern und wird dort droben auch heute noch mit der großen einsamen Bergwelt genau so allein sein wie nur je. Vielleicht aber ist es sogar gut, daß man hier beides erleben kann: die Einsamkeit der schweigenden Gipfel und die bunte, laute Fröhlichkeit ferienfroher Menschen drunten am Ufer des Königssees. Wir haben vielleicht nie die Schönheit und Größe der Berge in diesem Lande mehr und inniger empfunden als in der Stunde unsres stillen Heimwegs nach dem Abend der Raketen über dem Königssee!

Herbert Raskel

Deutschland rückt näher an Brasilien

Bundespräsident Vargas lobt die deutsche Verkehrswerbung

rdv. Berlin, 17. Juli

Als erste Etappe einer zweimonatigen Studienreise zum Ausbau der deutschen Verkehrswerbung in Südamerika besuchte Direktor Hans-Gert Winter von der Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr (RDR.) am 16. Juli Rio de Janeiro, wo er herzliche Aufnahme fand und von Bundespräsident Vargas in längerer Audienz empfangen wurde. Präsident Vargas bekundete großes Interesse für das neue Deutschland und sprach sich besonders anerkennend über die vorbildliche deutsche Verkehrswerbung im Ausland aus. Bundespräsident Vargas erklärte, er werde der Reichsbahnzentrale, die in Rio de Janeiro bekanntlich ein eigenes Büro unterhält, gern jede Unterstützung angedeihen lassen. Nicht minder erfreulich waren die Ergebnisse der ersten Besprechungen, die Direktor Winter mit dem Generaldirektor der Brasilianischen Staatsbahn und andern führenden Persönlichkeiten des Verkehrswesens pflegen konnte. Heute Sonnabend wird Direktor Winter, der anschließend noch weitere südamerikanische Staaten aufsuchen will, im brasilianischen Kurzwellensender über seine bisherigen Reiseeindrücke sprechen.

Reichsordensburg Krössinsee kann besichtigt werden. Die Reichsordensburg Krössinsee bei Falkenburg in Pommern ist für den jeweils ersten Sonntag der kommenden drei Monate zur Besichtigung freigegeben worden. In der Zeit von 8 bis 17 Uhr können die Besucher am 1. August und am 5. September die weitläufigen Gebäude der in herrlichster pommerscher Wald- und Seenlandschaft gelegenen Ordensburg der Partei besichtigen. Anmeldungen müssen drei Tage vorher der Kommandantur der Reichsordensburg Krössinsee - Pommern vorliegen.

Aus Bädern und Kurorten

Bad Homburg. Das Ergebnis der ersten fünf Monate weist gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme von 25 Prozent an Kurgästen auf. Etwa in der gleichen Weise hat auch die Benutzung der Kurmittel zugenommen mit einer besonders starken Steigerung der Abgabe von Tonschlammpackungen, dem Spezialkurmittel des Bades.

150 Jahre Bad Nenndorf. In diesem Jahre kann das am Deister gelegene preußische Staatsbad Bad Nenndorf auf sein 150jähriges Bestehen als Bad zurückblicken.

Gute Frequenz in Baden-Baden. Die Bäder- und Kurverwaltung Baden-Baden hat jetzt für das erste Halbjahr 1937 ihre Fremdenverkehrsstatistik fertiggestellt. Auf Grund dieser Erhebungen kann sie jetzt mitteilen, daß die Zahl der Fremdenübernachtungen im ersten Halbjahr 1937 372 939 gegenüber 327 931 in der entsprechenden Zeit des Vorjahres betrug. Die Zunahme beläuft sich also auf 45 008, was 13,7 v. H. entspricht.

Bäderwissenschaftliche Tagung in Bad Kreuznach. Im Rahmen einer bäderwissenschaftlichen Tagung im Kurhaus Bad Kreuznach sprachen der Leiter der Kurortklimastelle Rheinland, Regierungsrat Dr. Kehler und Dr. Cauer vom Gesundheitsamt Berlin über die Ergebnisse ihrer neuesten klimatischen Untersuchungen in Bad Kreuznach. Die Ausführungen Dr. Kehlers gründeten sich auf die Auswertung der Ergebnisse mehrerer in Bad Kreuznach und seiner näheren Umgebung eingerichteten Wetterstationen. Dr. Cauer verbreitete sich über die in Bad Kreuznach einzig dastehende Zusammenwirkung meteorologischer und chemischer Faktoren, derentwegen er Bad Kreuznach mit seinem Salinental als einer der interessantesten Sondergebiete der europäischen Bäderwissenschaft bezeichnete. Mit der Tagung verband sich gleichzeitig aus Anlaß seines 70. Geburtstages eine Ehrung des bekannten Kreuznacher Forschers Dr. Karl Aschoff, der vor mehr als 30 Jahren als erster das Vorhandensein von Radium in den Kreuznacher Quellen feststellte.

Neues Freibad in Saßnitz auf Rügen. Vor der sogenannten Piratenschlucht bei Saßnitz wird für die sommerliche Badezeit ein neues Freibad hergerichtet. Mit den Arbeiten zur Einrichtung des Badeplatzes ist bereits begonnen worden. Der Badestrand ist zur Anlage dieses Freibades überaus geeignet.

Rügenwalde schafft eine Dünenpromenade. Das Ostseebad Rügenwalde wird in diesem Jahr seine Kurgäste mit einer Neuerung überraschen, die der Küstenlandschaft nahe bei dem Badeort ein überraschend neues Gesicht geben wird. Vom „Café auf der hohen Düne" aus wird auf der Dünenkrone eine langgestreckte Promenade hergerichtet, die zu ausgedehnten Spaziergängen einlädt und ständig einen herrlichen Blick über das Meer und den Strand vor den Dünen gewährt.

Sie fragen wir raten

H. B. B., Dresden-A., wünscht einen Wandervorschlag für geeignete Urlaubsziele: a) zwischen Berchtesgaden und Mittenwald, b) zwischen Mittenwald und Oberstdorf. — a) Beginn am Hintersee bei Berchtesgaden. Aufstieg zur Traunsteiner Hütte, für Gesunde über das Gr. Mühlsturzhorn (2208 Meter). 2. Tag: ev. Besteigung noch eines andern nahen Gipfels und Abstieg nach Mielleck direkt oder über Jettenberg. 3. Tag: Aufstieg zum Sonntagshorn (1962 Meter), Abstieg nach Reit im Winkl bei Ruhpolding. 4. Tag: Hochfeln (1730 Meter) — Marquartstein. 5. Tag: Schleching — Kampenwände — Niederaschau. 6. Tag: Fahrt nach Prien, Besuch des Chiemsees und Weiterfahrt bis Rosenheim, möglichst noch bis Schliersee mit Autobus. (Wer den Wendelstein mit besteigen will, fährt von Rosenheim nach Brannenburg; 1 Tag mehr.) 7. Tag: Neureuth — Tegernsee. 8. Tag: Hochstein — Lenggries. 9. Tag: Benediktenwand (1802 Meter) — Bachenau. 10. Tag: Riedernsch am Walchensee, Uebergang zum Hartel und Soiernhaus bis zur Hütte an den Seen. 11. Tag: über die Soiernspitze oder Schöttelkarspitze nach Mittenwald. — Von Mittenwald nach Oberstdorf empfehlen wir folgenden Weg: 1. Tag: Lautersee — Ferchensee — Schachenmeilerhütte. 2. Tag: Schachenhaus — Bockhütte, von hier entweder über Jagdhütte zum Kreuzeck oder durchs Reintal hinauf zur Knorrhütte. 3. Tag: Abstieg vom Kreuzeck zur Höllentalhütte und durch Höllentalkamm nach Unterzugspitzplatt bzw. von der Knorrhütte Aufstieg zur Zugspitze. Derselbe Abstieg ist sehr lang und nicht zu empfehlen, die andern sehr hell und besonders im Abstieg ziemlich schwierig; am zahmsten ist die Abfahrt mit der Bahn. 4. Tag: zur Elmauer Alm und nach Vinderhof. 5. Tag: Eggertal — Wankerfleck — Lobenstaler Hütte — Brandersfleck — Tegelberg. 6. Tag: Brandschrofen — Hohenschwangau (wenn möglich noch am 5. Tag). Besuch der Königsschlösser. Alpenrosenweg nach Füssen; Falkenstein — Pfronten. 7. Tag: mit Bahn nach Wertach. Aufstieg Werdacher Hörnle — Sulzeber — Hindelang — Bad Oberdorf. 8. Tag: über den Taumen zum Edmund-Probst-Haus und nach Oberstdorf (ev. vorher noch Besteigung des Nebelhorns).

H. St., Heidenau, bittet um Angabe einer Radtour ab Berlin (Vorort) nach dem Ostseebad Brunshaupten: pro Tag 50—60 Km. — Unser Vorschlag lautet: 1. Tag: Urlaubskarte mit der Eisenbahn nach Berlin-Nauen (280 Eisenbahnkilometer). Fahrt zu Rad von Nauen über Frieleck nach Fehrbellin und Neuruppin (55 Km.). 2. Tag: Neuruppin — Rheinsberg (Schloß Friedrichs des Großen) — Mirrhock — Mirowburg (50 Km.). 3. Tag: Mirowburg — Plau (Plauer See) — Karow — Krakow — Güstrow (60 Km.). 4. Tag: Güstrow — Weitendorf — Rostock (43 Km.). Besichtigung der Stadt, Universität. 5. Tag: Rostock — Bad Doberan — Heiligenhamm — Brunshaupten (30 Km.). Uebernachtungsmöglichkeiten und Preise für Touristenbetten dürfen Ihnen nur die Reisebüros angeben.

M. Sch., Dr.-N., sucht Höhenort im Harz in 700 Meter Höhe. — Braunlage liegt im höchsten Teil des Harzes am Fuße des 1142 Meter hohen Brockens in 630 Meter Seehöhe. Alle Unterkünfte, die nicht unter 700 Meter liegen, sind keine Ortschaften, sondern Bergbereich wie Stöberhai (719 Meter) oder Forst- und Gasthäuser wie Königskrug (760 Meter), Sonnenberger Weyerhaus (778 Meter) oder Torfhaus (800 Meter). Stöberhai ist von der 3,8 Km. entfernten Haltestelle Wiedaer Hütte oder von der 1,9 Km. vom Hotel entfernten Haltestelle Stöberhai der Bergbahn (keine Gepäckabfertigung) zu erreichen. Alle andern genannten Höhenorte sind von Bahnhof Braunlage zu erreichen. Weitere Höhenorte unter 700 Meter sind: St. Andreasberg (650 Meter), Bad Sachsa (325 bis 660 Meter), Hohegeiß (642 Meter), Drei-Annen-Hohne (542 bis 610 Meter), Villenkolonie Barenberg (630 Meter) und Schierke (650 Meter und mehr).

E. R. Dresden wünscht in zehn Tagen den Harz mit Rad zu durchreisen und den Brocken sowie den Kulmhäuser aufzusuchen. Hin- und Rückfahrt mit Reichsbahn. Uebernachtung in JH. — Wir schlagen vor: 1. Tag: Mit Urlaubskarte Dresden — Leipzig — Halle — Aschersleben (über 200 Eisenbahn-Km.). Radfahrt: Aschersleben — Ballenstedt — Gernrode — Bad Suderode — Thale (33 Km.), Rohrtrappe, Hexentanzplatz. — Treseburg, Bodetalwanderung. — Altenbrak — Wendefurth — Rübeland-Neuwerk, zusammen 50 Km. JH. Gasthaus zum weißen Roßel. 2./3. Tag: Neuwerk — Elbingerode — Elend — Schierke — (17 Km.), Rad einstellen. 1½ Tag Aufenthalt mit Aufstieg zum Brocken (1142 Meter) über Hexenstieg, Teufelskanzel, Abstieg über Forsthaus Ohne, Glashüttenweg. 4. Tag: Schierke — Torfhaus — Neuhütte-Harzburg. Durch das Okertal nach Goslar, schönste Stadt des Harzes. Auf stark ansteigender Straße nach Zellerfeld-Clausthal, dann Fall bis Altenau, zusammen 61 Km. JH. Mittelelbehaus, auf der Rote 260. 5. Tag: Ruhetag, Ausflüge nach dem Bruchberg, 926 Meter, Sonnenberger Weyerhaus. 6. Tag: Altenau — St. Andreasberg — Oberhaus — Braunlage, zusammen 28 Km. JH. Mittelelbehaus Lauterberger Straße 17; großer und kleiner Winterberg, Achtermannshöhe, 926 Meter, Oberteich. 7. Tag: Braunlage — Benneckenstein — Ilfeld — Nordhausen (47 Km.), JH. Martinskirche 3. 8. Tag: Nordhausen — Berga — Kelbra, Ruine Rotenburg, Kyffhäuser (20 Km.), — Rothsa — Ramsdorf — Haun — Hartgerode (60 Km.), JH. Mittelelbehaus Alexisbaderstraße 3. 9. Tag: Hartgerode — Mägdesprung — Gernrode — Quedlinburg — Aschersleben (45 Km.), JH. Fürstenweg 62. 10. Tag: Rückfahrt mit Eisenbahn Aschersleben — Halle — Leipzig — Dresden.

ÖSTERREICH

WIEN DIE KÖNIGIN UNTER DEN STÄDTEN

Suchen Sie für Ihre Urlaubswochen eine fröhliche ungebundene Atmosphäre? Oder den Glanz sommerlicher Feste voll Eleganz und internationalem Leben? Oder den Zauber einer verträumten, von großen Erinnerungen durchwebten Musikstadt? — Wollen Sie die weltberühmte Wiener Operette mit ihrem Melodienreichtum an Ihrer Geburtsstätte genießen? — Wollen Sie . . . Wollen Sie . . . Ach, was wünscht man nicht alles von einer kurzen Reise, die wiedergutmachen soll, was ein langes angestrengtes Jahr verbrochen hat! — Aber es gibt die Erfüllung all dieser Wünsche!

Sie heißt — Wien!

HOTEL TEGETTHOFF — Wien I, Johannesgasse 23. Fein bürgerlich — Zentral gelegen. — Fernruf: R 23 5 80. Telegramm-Adresse: Teghotel Wien

HOTEL HAMMERAND — Wien VIII, Florianigasse 8. Feinbürgerliches Haus, moderner Comfort. Fernruf B 48 5 95 bis 97.

HOTEL PALACE — 100 Zimmer mit allem Komfort von 5 S.— aufwärts. Wien VI, Mariahilferstraße 99

RESTAURANT DEUTSCHES HAUS — Treffpunkt der Deutschen in Wien. Hinter dem Stephansdom. Inhaber: Erich Kargl, Wien I, Stephansplatz 4

TIROL DAS SONNIGE HOCHGEBIRGSLAND

Innsbruck

Es steht eine Stadt im schönen Tirol,
dort fühl ich mich glücklich,
dort fühl ich mich wohl . . . .

Prospekte durch den Verkehrsverein

Seefeld 1200 m, Tirol — Der ideale Höhenluftkurort

Sonne - Wasser - Sport

Auskünfte durch den Verkehrsverein und alle Reisebüros.

HOTEL KLOSTERBRÄU — Neuzeitliche Wohnkultur, anerkannt gute und reichliche Verpflegung, eigene Brauerei und Landwirtschaft

HOTEL PENSION WALDHEIM — Direkt am Walde gelegen — fließendes Wasser — mäßige Preise.

Kühtai 2000 m, Tirol

Erholung im Hochgebirge, herrlich gelegen. Bergsee, Schwimmbad. Gleichzeitig Pächter der Dortmunder Hütte

Brazin

TIROLER ADLER NUSSÖL

In dem landschaftlich schön gelegenen Dorfe Grafhelmig b. Ortrand bietet Rat

Erholungsbedürftigen

sehr gutes Unterkommen. Bei reichlicher Verpflegung pro Tag 3,50 M. Neubauer, Gastwirt u. Fleischermstr., Grafhelmig, Post Elsterwerda.

Schöngelegene Sommerfrische

in Nähe der Lausitzer Berge.

„Goldene Höhe" Kaditz b. Bautzen

Gute und reichliche Verpflegung 3.— bis 3.50 RM.

CIT Sonderzüge

Austauschsonderzug — 8. bis 18. Oktober

Venedig - Rom - Neapel - Capri - Florenz 159.- ab Dresden

Außerdem Gesellschaftsreisen nach

Meran - Gardasee - Capri - Sizilien - Dalmatien - Rapallo

Sofortige Anmeldung erforderlich.

4. bis 19. Sept. Devisensicherer Sonderzug

Bozen - Grosse Dolomitenrundfahrt - Venedig - Rom - Bari - Neapel - Capri - Florenz ..... 205.- ab Leipzig

Italien-Riviera-Mittelmeer

Seereise mit dem größten Motorschiff der Welt Augustus 32 000 t ab 120.- ab Genua

Einheitsklasse — 24. Oktober bis 1. November — mit Italienaufenthalt

16. Oktober bis 2. November (Devisensicher) ..... ab 278.- ab Leipzig

Amtliches Italienisches Reisebüro C. I. T.

Berlin W. 8, Unter den Linden 39 — Telephon 11 76 26

Hapag Reisebüro ROHN, Dresden A, Prager Str. 30. Telefon 24666 und alle größeren Reisebüros

Rübezahl-Baude, Waltersdorf

Herrl. gelegene Sommerfrische. Kammweg Hochw.-Lausche, 571 m, 30 Betten. Telefon: Großschönau 212

Unsere nächsten Gesellschaftsreisen — 7 Tage in Paris vom 31.7. bis 8.8. ..... 148.— Mark

Mit Sonderzug nach Meran

vom 2.—17.10. ..... 130.— Mark

vom 11.—17.10. ..... 90.— Mark

Unser Saisonschlager Bled / Jugoslawien

vom 22.8.—5.9. ..... 155.— Mark

vom 12.9.—26.9. ..... 145.— Mark

vom 10.10.—24.10. ..... 145.— Mark

Alle Preise Dresden-Dresden. Meldeschluß f. Paris 20.7., f. Meran 24.7. Ausführliche Prospekte gegen Rückporto

Italia-Reisebüro, Dresden A 16, Heidestraße 56. Telephon: 63234

„Hohenstaufen" Swinemünde

Vornehme Pension. Strandpromenade. Fernruf 2333. Mod. eingr. Zimmer mit Seeaussicht. Vorzügliche Küche, fließendes k. u. w. Wasser. Zentralheiz. Bad. Garage. Bes. Wilh. Wischer

Sachsen-Express-Reisen

unübertroffen in Autobahnrennwagen

9 Tg. Tegernsee-Bayr. Alpen 82.- 26.7., 3.8., 2.-10.8. usw. b. Okt.

9 Tg. Schwarzwald-Bodensee 115.- 2.-10.8., 16.-24.8., 6.-14.9.

8 Tg. Hamburg (Helgoland) 65.- 2.-7.8., 16.-21.8. usw. bis Oktob.

8 Tg. Rhein (Mosel, Nahe, Hunsrück, Taunus) 79.- 8.-15.8., 22.-29.8. usw. bis Oktober

8 Tg. Budapest-Wien (Plattensee) 115.- 17.-24.8., 14.-21.9.

8 Tg. Salzkammergut (Berchtesgad.) 89.- 10.-17.8., 24.-31.8. usw. bis September

8 Tg. Bodensee (Schweiz, Allgäuer Alpen) 79.- 9.-16.8., 23.-30.8. usw. bis Oktober

8 Tg. Ostpreußen 110.- 31.7.-7.8.

5 Tg. Harz-Kyffhäuser 45.- 2.-6.8., 6.-10.9.

Weitere Reisen Italien - Paris in Prospekt.

Alle Reisen mit voller Verpflegung, Uebernachtung, Gepäckbeförderung, Kurtaxe und Bedienung. 1a Referenzen.

Prospekte, Auskünfte durch:

Reisebüro Altmarkt, Dresden A 1, Rehfeldhaus, Tel. 15800,

Reisebüro Victor Pohl, Meißen, Hauptbahnhof, Tel. 2066

Idealer Ferienaufenthalt

direkt a. Wald, Höhenlage, Liegew., preiew. Auskunft ert. Alfred Zocher, Nikolsdorf (Königstein), Ruf 369.

Uhyst am Taucherwald

über Bischofswerda

Angenehme Sommerfrische

Je Tag 80 Pf. u. 1.10 M. m. Frühk., saub. Zimm. Vorzügl. Mittagst. in Fleischerei 80 Pf. Näheres daselbst. Fr. M. verw. Mickan.

Devisengesicherte Reisen

9 Tage Weltausstellung Paris M. 139.00 24.7.-1.8., 14.-22.8.37 u. 11.9.-19.9.37

7 Tage Budapest-Wien ..... M. 119.00 15.-21.8., 5.-11.9.37

Preise inkl. Fahrt und voller Verpflegung. Verlangen Sie bitte unsere Prospekte. Veranstalter: Reisebüro „Orbis" Anders, Leipzig C 1, Richard-Wagner-Straße 8.

Müder Großstädter

findet Erhol., beste Pflege (Diät) im Oestlichen Erzgeb. b. 450 m

Pfundg. Mühle, Oberhäslich. Ruf Tiefenbrunnen 218. Gebirgsluft, Wald, See, Ruhe, Liegew.

Herrliche Sommerfrische (Höhenluft) im schönen Erzgebirge v. 3 M. an. Prosp. Weißes Roß, Wernsdorf 4, Pockau - Flöhatal

Fremdenheim Schellerhöhe

Schellerhau

Am Walde. - Behaglicher Aufenthalt. Liegewiesen. — Auto Unterkunft. Wiener Küche. Fernruf: Kipsdorf 479.

Landhaus Prätorius bietet freundl. Sommerwohnungen f. August u. weit. in ruh., staubfreier Lage zu mäß. Preisen an, abs. v. Verkehr, Liegewiese, Kochgelegenheit, bei Frau Prätorius, Hinterhermsdorf, Sächsische Schweiz.

Auto-Pauschalreisen

kleine Reisegesellschaften — beschränkte Teilnehmerzahl

10 Tage Wien — Budapest — Plattensee — Salzkammergut 10.—19.8., 1.—10.9., 21.—30.9., 3.—12.10. . . RM. 124

15 Tage Rom - (Neapel - Capri) - Venedig 5.—19.9., 26.9.—10.10., 17.—31.10. . . . . RM. 165

Sofortige Anmeldung auch für die späteren Reisen zur Beschleunigung der Devisenbeschaffung erbeten!

Krauss & Co., Reisebüro G.m.b.H., Nürnberg A 2, Karolinenstr. 30.9

Ferientage im Bad Zschonergrund

Linie 19 — Sonntag: Werbeton, Konzert 4—7 Uhr

Angenehmen Landaufenthalt

m. gut. Verpflegung findet bei F. L. Kempe, Dittersbach b. Frauenst. Nr. 640

Ludwigsdorf - Antoniwald

(Riesengeb.), 500—600 m Seehöhe. Beliebte und preiswerte Sommerfrische. Volle Pens. v. 3 Mk. an, Zimm. m. Kochgelegenheit 5 Mk. pro Woche. Inmitten prächtiger Fichtenwald. Fichtennadelbäder, Autoverb., Bahn und Post Altkemnitz im Riesengebirge. Prospekte durch Verkehrsverein und DNB.

Villa Forelle

Ober-Seidorf i. Rgb. 650 m

Erstklassig. Fremdenheim bei Brückenberg. Anerkannt gute Verpflegung. Vollpension 4.50 RM. Garagen. Auf Anfrage i. Rgb. 318. Prospekt

Riesengebirge Haus

Wille zur Freude bietet Ihnen im Aus. u. Sept. gute Erholg. u. Ruhe. Vollpension 3.25. Diät besonders. G. Jaeglin, Ludwigsdorf i. Rgb.

Gasthaus bietet Sommerfrische

gr. Garten, viel Wald, durk. ruh. Lage, Pens. 3 M. Fr. Kirkling, Brockwitz über Grokerbahn.

Beachten Sie bitte die Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten

KVG Deutsche Ferienreisen!

Pauschalreisen im neuzeitl., bequemen Ferienreisebus.

1.—3. 8. Nürnberg u. d. Fränkische Schweiz . RM. 42.—

1.—9. 8. Spessart, Rhein u. Teutoburger Wald RM. 130.—

8.—10. 8. Kyffhäuser und Harz . . . . . RM. 42.—

12.-21. 8. Schwarzwald und Bodensee . . . . . RM. 120.—

11.—14. 8. Im schönen Frankenland . . . . . RM. 60.—

15.—17. 8. Riesen- und Isergebirge . . . . . RM. 34.—

15.—21. 8. Rheinreise in 7 Tagen . . . . . RM. 107.—

Tagesausflugsfahrten!

25. 7. Die beliebte Fahrt in den Spreewald . . . . . RM. 12.—

25. 7. Zu den sächsischen Bandesbern . . . . . RM. 5.—

Prospekte und Anmeldungen: KVG.-Werbe, Dresden A 1, Wiener Platz 1, Ruf 24281

Idyllische Sommerfrische

Herrl. Fernsicht, reine Höhenluft, dir. am Wald, ruh. Lage, am Fuße d. Kleinen Arberstein, Tiergehege, Preis 50 Pf. Sonnenhänel I, Neundorf Nr. 16 b, Bahn: Bayerisch-Eisenstein.

Herrl. Sommerfrische, nahe a. Wald, am Fuße d. Valtenberg, ruh. Lage, Liegew., Liegestühle, Bad, Vollpens. 3.50—3.50 M. Gutbürg. Küche, auch Diät. Ab 25. 7. wird Zimmer frei. Landhaus Hutsch, Neukirch, Lausa, Steinhübelhäuser 6.

Sommerwohnung

am Fuße des Elbsandsteingebirges, nahe am Wald u. Freibad gelegen, mit Küchenbenutzung, Preis pro Bett 4 M. die Woche. Keine Kurtaxe. Ober-Ottendorf Nr. 244, u. Cubin.

Fremdenzim. m. Balk., 1 u. 2 Bett., m. u. ohne Frühst., pro Bett 3 M. s. ruh. u. schön. Lage des Ortsteiles Gr. Gabel, Nähe Bad, u. Autoverb. Ums. Seen u. Geb. Ernst Dittmar, Eudorf, Obg. b. Rosenheim, Nr. 24

Forbach im wildromant. Murgtal, b. Bad.-Baden, eine Perle des nördlichen Schwarzwaldes. Pension Hirsch. Ideale Lage, gute Verpflegung, Pens.-Preis 4 M. Prosp. u. Prosp. bch. Schb. Otto Haas, Fernruf Nr. 218.

Freundl. Sommerwohng.

b. Fritz Häntzschel, Sempodorf-Stadt, Sächs. Schweiz.

Freundl. Sommerwohnungen

mit je 2 Betten, evtl. Kinderbett, zu vermieten, nahe am Walde gelegen. Reinhardtsdorf 2, Sächsische Schweiz.

Verkäufe Verschiedenes

Gebr. Küche, 3 Heizöfen, 1 Gasbadeofen, 3 Stühle, bill. zu verk. Weimarische Str. 5, p. r.

Speisezimmer

wunderschöne Modelle in allen Preislagen

Echt Nußb. poliert 960.—

Echt Nußb. poliert 780.—

Echt Nußb. poliert 640.—

Echt Eiche m. Nußb. 560.—

Echt Eiche m. Nußb. 430.—

Echt Eiche m. Nußb. 380.—

Echt Eiche m. Nußb. 285.—

Einzelne Büfetts v. 110.- an

Ehestandsdarl.-Scheine aus ganz Deutschland

Der Fachmann bedient Sie!

Jentzsch

Das Haus der guten, preiswerten Möbel

50 Jahre Dresden-Neustadt

Nur Hauptstraße 8—10

Küche

Qualität stell., lackiert 135.—

Schlafzim.

bildschön solid, m. Frisiert 195.—

Eingetaf. für alle Scheine

Kommen Sie unverbindlich zu Ortbeier.

Annenstr. 27 gegenüber d. Kirche

Schön. Nußbaum-Büfett 70 M.

Kommode 12 M., Sofa 28 M., Kleiderschrank 22 M. verk. Kriz, Pelzmaier Str. 28 I Vob.

REHFELD Füllhalter

Fachgeschäft mit größter Auswahl erprobter Fabrikate. Reparaturen aller Systeme.

Pirnaischer Platz

Elektro-Kühlschrank

45 Liter, fabrikneu, Gelegenheit, aus Konkursm., durch Rechtsanwalt Dr. Schirmer, König-Johann-Str. 6, 2.

Schöne Büfette

bereits ab 110.—, gr. Auswahl Möbel-Wagner, Am See 21.

Preiswerte Küchen, Schlafzimmer

große Auswahl

Möbel-Glöckner

Siegel-Ecke Gerichtsstraße.

Kind's Möbel

Große Auswahl, solide Preise — Ehestandsscheine

Neustädter Markt, gegenüber der Schwan-Apotheke

Achtung! Speisezimmer

Büfett, Kredenz, 4 Stühle, Eiche, tadellos erhalten, prima Ausführ., nur 290 M., verk. Handl. Schuppe, Strehlstr. 10, Hof, pt. Sonnt. 8-11, w. 5-7.

1 schön. Speiset., mod. Stil, Nußtl., 4 Polsterstühle, neu, tel. 1. 107.— zu verkaufen. Möbel-Weichel, Blasewitzer Str. 18.

Bett billig

neues Kokosim., Federkl. Rohr, zu verk. Ost. u. A 9 1002 Exp. d. Bl.

Kleiderschränke

teil. Kri. fast. Sie günst. bei Möbel-Glöckner, Siegel-Ecke Gerichtsstr.

Gute Möbel gehr. Bücherschr., Büfett, Vitrine, Kredenz, Ausziehtt., Stühle, Klubsofa, Sessel, Schlafzimmer vk. Kl. Obg. Fudo.-Dartm.-Str. 13, ptr.

Gebrauchte kompl. Zimmer Einzelmöbel

a. Art, auch neue, in enorm. Auswa. zu sehr niedrigen Preisen bei Pechfelder & Co. Mitte der Marienstr. Nr. 27 Nähe Gerichtsstr.

Mod. Küche

elfenb. lack. fast. neu, m. Aufwasch, vk. für 185 M. Möbel-Ehrlich Reichenbachstraße 4.

Gutes Unterbett, 10 M., Chaiselong., unterb., 10 M., s. pt. Linkengasse 8.

Das führende Fachgeschäft

für preiswerte Augenoptik

Brillen-Roettig

Prager Straße 25

Automarkt

Verkäufe

Günstige Angebote, steuerfrei!
14/90-Ford-Lux.-Kabr.,
7/35-Adler-Tr.-Kabriolett,
6/35-Adler-Tr.-Kabriolett,
Adler-Tr.-Jr.-Kabrio-Lim.,
Adler-Tr.-Jr.-Kabriolett,
2-Ltr.-Opel-Kabriolett,
2-Ltr.-Opel-Limousine,
1,3-Opel-Limousine,
1,3-Opel-Lim., 4türig,
1,2-Opel-Lim., 2türig,
8/40-Wanderer-Lim., 4türig,
7/35-Wanderer-Lim., 4türig,
8/40-Mercedes-Sport-Kabrio,
10/50-Fiat-Lim., 6-Sitzer,
4/20-Fiat-Kabriolett, 2/2,
6/30-Adler-Tr.-Lim., stofl.,
und weitere große Auswahl.
NEUNER das Haus für gute, gebr. Kraftwagen. Ständig Neueingänge! Albrechtstr. nur 15. Ruf 21624.

6/32-Hanomag-Kabriolett
gut erh., ca. 18 000 gelaufen, sofort zu verk. Besichtigung Sonntags Bautzner Str. 76, 1., b. Feilgenhauer, wochentags Planiblitz, 20D, Industriegelände, bei Hoyt u. Feilgenhauer, von 7—4. Tel. 50884.

Mercedes-Gelegenheiten
170-H-Kabrio-Lim. m. Radio, 3500.-, 170-Kabr., Lederpolst., Reitstbl., 3000.-, 11/65-Kabr., große Instrum., 4200.-, Kaiserl. Wag. aus 1. Hand, neuw. erh.
Garagen am Kaiserdamm, Berlin-Charlottenburg, Guerickestraße 27. Telefon 34 06 25.

Steuerfrei
1,7-Ltr.-Mercedes, 4türige Limous., 8-Zyl.-Horch-6-8-Sitzer, Kabriolett, Ford V. 8, Limousine, Modell 1936, Ford, 13/40, 4türige Limousine, Ford, 13/50, 2türige Limousine, Steyr, 8/45, Sport-Kabriolett, Hansa, 4/28, Modell 1936, BMW., 3/20, Limousine, verkauft Großtankstelle Pomsendorf, Telefon Kreischa 39.

Steuerfrei!
DKW.-Reichsklasse-Kabr.-Lim., Adler-Trumpf-Junior-Kabr.-Lim., Opel-Olympia-Kabr.-Lim., 1,2-Ltr.-Opel-Limousine, 1,3-Ltr.-Opel-Synchr.-Lim., 2-Ltr.-Wanderer-Lim., 4tür., DKW.-Front-Kabr.-Lim., 4s., stroml. Anders & Co., Großenhainer Pl. 4. Telefon 56448.

Opel-Olympia
steuerfrei, verk. Reismann, Coschütz, Karlsruher Str. 24. Telefon 48815.

12/55-Rasch
2/2, Kabr., überholt, verk. Mockow, Königsbrücker Str. 31. Tel. 56631.

Personen- und Lieferwagen
(kombiniert), Brennabor, 6/25, vkfl. Radeberg, Großenhainer Str. 25.

Framo, 3-Rad-Lieferwg. (off. Kasten)
200 ccm, vf. unterh. 1280.- Schmidt, Tr. R 6, Ecke Hohnstein, Fortlitz. Ztg. 8-10

8/28-Ford-Lim.
einwandfrei, preiswert, vkfl. Sonntags 9—1 Hellerauer Str. 8, Ringer, werkt. 8—9 Großcuhaigner Str. 150.

DB.-Dreirädwagen (kombin. Pers.- u. Lieferwg.), 498 ccm, steuerfrei, Bauj. 1934, neuwertig, 15 Ztr. Tragkraft. **DB.-Kasten-Dreirädwagen**, 200er, steuer- u. führerscheinfrei, 1 Kastenanhänger, 1 Achse, 10 Ztr. Tragkraft. Ernst Martin, Weintraubenstraße 14. Telefon 57706.

Opel 6
(3 Ltr.), 3500 km gefahren, Lim., wie neu, aus Privat a. Privat zu verkaufen. Offert. unt. „K U 5158" an d. Exped. d. Bl. od. Anruf 15415.

DKW.-Meisterklasse-Kabriolim., pa. Zust.
1,2-Opel-Kabriolim., 1a Zustand
Citro.-Pullmanlim./Trennw. erstkl.
u. 3 kryst. Kleinw., ab 200.—, fahrber. 200, mod. Tempo-Hirtad.-Lieferw., u. 3 Motorrädr., teils steuerfr., modern. Auto-Häfner, a. Zwingert. 2. Tel. 21984.

3,3-l-Hansa-Lloyd-Diesel, best. Zust.
hir nur 45 % d. Neuwert, verkauft. Auto-Häfner, Zwingerstr. 2. Tel. 21984.

3½-To.-NAG.-Bussing-Lastwagen
fahrbereit, gute Bereif., generalüberholt, m. Zahlungserleichterung vkfl. Jäckel, Görlitz, Heilige-Grab-Straße Nr. 6061.

Steuerfrei!
1,3-Opel, 4türig, 915.— M. Kasse, Gelegenheit, zu verk. Dresden N, Windmühlenstraße 15, 2. links.

Tausche 1,2-Opel-Cabr.-Lim.
hellgrün, gegen Merced. od. and. mittelstark. Kabriolett u. Zuzahlung. Angeb. u. „V M 5522" Exp. d. Bl.

Adler-Trumpf jun., Stahl-Limous., stfr.
2-l-Opel, 4tür. Limousine, steuerfrei
12/55-Rasch, 5sitz. Limous., steuerfrei
verk. bill. Kleindt, Großenhainer Straße 98

4-Sitz.-Kabriolett
Dreirad, geschl. Kasten, weg. Umstellung zu verk. Suche eing. Limousine. Offert. unt. „u 1185" A.-St. Meißnitzer Straße 12.

Büssing-Kipper
10 PS, fahrbereit, zu verkf. Gerth, Brandsbergstraße 20. Ruf 10813.

Ein 2-To.-Lastwagen m. Omnibus-Aufbau, i. gut. Zust., noch verkehrsf., zu verkauf. Angebote unter Cuxbrener Straße 78.

1,7-Ltr.-Mercedes-Benz
mit Rolldach, steuerfrei, 34 000 km gelaufen, preiswert zu verkaufen. Max Kretschke, Großdubrau b. Bautzen.

Sehr tadellos erh.
Opel-Limousine
18 Zyl., 2 Ltr., 4tür., Bauj. 1936, beige. f. 2600 M. zu verk. Offerten erb. unt. „R G 5411" Exp. d. Bl.

1/28-Ford-Lieferwagen-Limous.
gut erhalt., wegen Geschäftsüberg. billig zu verk. Zu besichtigen tägl. 2—7 Uhr Kl.-Dittmannsdorf 11, b. Radeberg.

DKW.-Meisterklasse
1,2-Opel-Kabr.
6/32-Hanomag-Kabr.
1,5-DKW.-Kabr.
2-Liter-Opel-Lim.
12/50-Adler, 4-Sitz.
3½-Liter-Horch-Lim.
Kaufmann, Albrechtstr. 9, Garage

MIAG-Schlepper u. Anhänger
mit dem robusten und zugkräftigen Benz-Diesel, Typ 1911 PS ca. 130 Ztr. Typ 2022 PS ca. 250 Ztr. Zugkraft. Hänger- und Kipp-Anhänger jeder Art für Zugmaschinen und Lastwagen. Kurze Lieferfristen.
Gen.-Vertr. **Traktoren-Rost**, Dresden A 5, Schäferstr. 8 · Ruf 19923

● 1,7-, 2- und 2,9-Ltr.-Mercedes-Lim., n. Mod. 10 Lim. und Kabr., 4- und 6-sitzig
● Last- und Lieferwagen ●
KLEEBERG, Ammonstr. 5 / Ruf: 29208

FIAT
Sofort lieferbar
Mod. 1500, 45 PS, 6 Cyl., Gläser-Cabriolet, 4fensrig **5500.- RM**
Mod. 1000 (Balilla), 4 Cyl. 4,25 PS, Cabriolet ..... **2990.- RM**
General-Vertrieb:
Autohaus Sonneck
Prager Straße 49
Ruf 16234

Anhänger Kupplungen Fahrgestelle
Wir haben unsere neuen Ausstellungsräume eröffnet
Große Plauensche Straße 12 L. Kölbel Ruf 17292

FRAMO-Lieferwagen
200 ccm = 12 Zentner RM. 1405.— 500 ccm = 15 Zentner RM. 1590.—
schnell lieferbar, Spezial-Werkstatt, leichte Zahlung
DKW-Richter Dresden-Neustadt St.-Priesnitzplatz Ruf 51809

GARAGEN
Wellblechbauten Fahrradständer Jagdhütten
Siegener Akt.-Ges.
Gelsweid i. W. Postf. 219
Vertr.: Holm Kühn, Dresd.-A. 19, Hayduschr. 38, Tel. 38819

● 8/25-Wanderer-Kompressor ●
Sport-Kabriolett, 21., 140 Stk.-Km., ca. 9000 gelaufen, fehlerlos, nur 4600.-.
Garagen am Kaiserdamm, Berlin-Charlottenburg, Guerickestraße 27. Telefon 34 06 25.

4/20-Fiat-Lim., 4türig, gut erhalten, bill. zu verkauf. Broke, Pfotenhauerstraße 52.

Adler-Trumpf-Lim.
7/38 PS, 4tür., fast fabrikneu, neuestl. Mod., weg. Abreise günstig zu verk. Tel. Pirna 2022.

600-ccm-DKW., 2/2-Sitzer
zu verk. 2. Tor. Dresd.-Lockwitz, Tobnaer Straße 227, pt.

1¾-Tonnen-Ford-Lastwagen
mittlgroßer, Masch. überholt, in 1a Zust., verk. M. Gerstat, Anbrzieh., Altoftersitz 21. Ruf 33102.

In guter Zustande 1000er-DKW.
billigst zu verk. Dresden-Laubegast, Schoderstraße 1, 1. 1. Besichtigung Sonntag vormittag.

8/28-Ford
tadellos, fahrbereit, verkauft Wölfel, Lilienpasse 10.

Chevrolet-Lieferwagen
6 Zyl., 1½ t, weg. Auflös. d. Betriebs zu verkauf. Freital, Kirchstraße 5.

Steuerfrei!
1,5-Ltr.-DKW.-Limousine,
2-Ltr.-Opel-Luxus-Kabrio,
1,5-Ltr.-Opel-Limous., Spezial,
Adler-Trumpf-Junior-Kabrio,
8/35-PS-Adler-Favorit-Limous.
Max Hamann
Falkenstraße 7. Ruf 14408.

Tatra, 6/30, m. Treibg.-Kul., 500.-, Hanomag, 2/10, steuerfrei, 250.-, a. Priv., 55, Hirsch, Bergshainer S.

Steuerfrei
1,2-Opel-Lim., DKW.-Reichsklasse, 8/40-Ford-Lim., beste Verf., Lindenauer Straße 34 (Garage).

4/20-Opel-Limousine und 4-kg-Schweiß- u. Lötapparat
zu verkaufen. Ruf: 28083.

2¾-Tonnen-Opel-Blitz-Lieferwagen
Modell 35, m. 1½-To.-Christoph-Anhänger, verk. Erich Wagner, Dresd. A 28, Rädelitz 20, 1. Tel. 14610.

VOMAG
Lastkraftwagen — Sattelschlepper
kurzfristig lieferbar
Vomag-Betriebs-A.-G.
Generalvertretung DRESDEN
Schnare & Brehmer
Freital-Po. b. Dresden
Fernruf 67 2248, 67 2171

Gelegenheitskäufe
DKW.-Meisterkl., Kabr.-Lim., Opel P. 4, Lim., 2-Ltr.-Merc.-Lim., Opel-Lux.-Kabr., 4/20-Opel-Kabr., 5/22-Opel-Lim., 9/40-Krsk.-Phaet., 8-Zyl.-Horch-Kabr., 2 Opel-Kasten-Lieferwagen und andere.
Auto-Büro Vitzthum-Ecke Gr. Plauensche Str.

DKW.-4-Sitzer-Cabriol., 450 M.
6 Zyl.-1¾-l-Chevrolet
billig abzugeben. G. Schwanz, Bautzner Straße 71. Telefon 54542.

2 geschlossene Kastenwagen (Opel)
7/32, fahrbereit, aus Privathand günstig gegen Kasse abzugeben. Offert. u. „P H 5649" Exped. d. Bl.

Günstige Gelegenheiten!
Fiat 1500
6 Zyl., 45 PS, Gläsl.-Kabr., 4-Sitz., in bestem Zustand,
Stoewer R 150
4 Zyl., 34 PS, 4tür. Lim., 4sitzig, in bestem Zustand, sämtliche Fahrzeuge steuerfrei, verkauft billig
Fiat-Gen.-Vertr. Sonneck
Albrechtstr. 9. Tel. 16254.

Ansbach-Lieferwagen
billig zu verk. Eichler, Chemnaischäft, Kirchstraße 32, 2.

1,2-Ltr.-Opel-Lieferwagen
geschlossen, sehr gut erhalt., 525 M. Brauer, Ammonstr. 89, Tankstelle.

Opel-Blitz, 3,3 Tonnen
neuestes Modell, wenig gefahren, verkauft zum Taxpreis Mickisch, Gambrinusstraße 7. Tel. 10 508.

Lastwagen, 2½ t
Mach pa. bereift, in gut. Zust., sof. zu verk. Menzagerstr. 18. Ruf 17408.

DKW.-Meisterklasse
Kabr.-Lim., 4 Sitze, zu verkaufen Wiener Platz 5.

Steuerfrei
1,2-Ltr.-Opel-Limousine zu verk. G. Mehlig, Fröbelstraße 19, 1.

Achenbach-Garagen
Hallen, Schuppen, Fahrradständer, Flugzeughallen feuersicher u. zerlegb. aus Stahlblech od. Beton
Behälter und Rohrleitungen
Gebr. Achenbach G. m. b. H. Weidenau/Sieg. Postfach 182

Stop-Allwetter-Normal-Profile
Riesenluft
bis 14.00—20
Lohnheizungen prompt
Reifendienst
Fabrik für Autoreifen-Neugummierung
Dresden N 23, Leipziger Str. 78
Tel 51519 u. 54519

Gebrauchte Autobereifungen
in fast allen Größen stets vorrätig. Einkauf v. Altgummi u. Gummiabfäll. Fritz Walther Möller, Leipziger Straße 12. Ruf 50210.

Elvau-Batterien
DRP. Nr. 646030
Büro u. Lager: Wettinerstraße 2
Fabrik: Klingestr. 15, Ruf 14591
Leihbatterien — Ladestation.

MITTAG-Anhänger
auch in Sonderausführung kurzfristig lieferbar
Paul Mittag Nachf.
Fahrzeugfabrik
Freital-Po. b. Dresden
Fernruf 672248, 672171

Meiller-Kipp-Aufbauten
für Motorlastwagen jeder Art, Anhänger mit Meillerkipper, Kurt Krause, Dresden A 19, Tittmannstraße 26. Ruf 31887.

Patent-Anhänger-Kupplung „Elastik" Ruf 56631 Dresden N, Königsbrücker Str. 31

Ford Köln
stfr., vf. Helbig, Lessingstraße 10

Steuerfrei.
DKW.-Meisterkl.
DKW.-Reichsklasse, Opel-2-Ltr.-Lim., Opel-P.-1-Lim., DKW.-6/15-Lim., DKW.-6/15-K.-L., Tempo-Plein., 200, vf. billig Lampe, Pirnaischer Str. 49.

1,7-Mercedes
Schwingachse, 4türig, ganz mod. Fahrzeug, vf. für 750 M. Kunstlin, Hohe Straße 22

Ihre alte **Lederjacke** wird abgetragt billig gefärbt u. repariert u. frei ins Haus geliefert. Leder-Kühne Reheselber Str. 57 Ruf 53162 Dippoldiswa. Pl. 4 Ruf 11502.

Verkaufe **Ford-Zugmaschine** in gut. Beschaffenheit. Buchmann, Dresden A 29, Alicolta 5.

2 Anhänger
2 To., geht. tadellos bereit, zu vf. Off. u. „D E 4856" Exp. d. Bl.

Ford-Zugm.
neu bereift, zu verkauf. Off. unt. „B 926" A.-Stelle Torgauer Str. 43.

Anhänger
20 Ztr., 220×165, verkauft Königsbrücker Str. 31.

Anhänger
geschlossen, Kasten, Pat.-Kuppl., pfl. Königsbrück. St. 31

Automarkt
Kaufgesuche

1-Tonnen-Lieferwagen
sofort gegen Kasse gesucht. Offert. unter „F J 5641" an d. Exp. d. Bl.

Kleinauto
i. n. ol. Zust., geg. Kg. g. Priv. a. Pr. arl. Off. „X 10506" A.-St. DKW., Dippoldiswalde, Oberterrlab 9.

Mod. Kleinwag. od. mod. Motorrad p. Pf. a. K. gesucht. Hillsdruff, Freiberg Straße 29.

Kleinwagen Du., DKW., Zündapp stfr., 500-700 M., a. Priv. sof. a. ff. arl. Off. „X 3330" A.-St. D.N.N., Dippoldiswalde, Oberterrlab 9.

Kaufe **DKW.** Reichs-Meisterkl. 2-Sitz. Off. „E T 1059" Exp. d. Bl.

Kleinwagen
Kabr., bis 1.5 Ltr. stfr., geg. Kasse arl. Pr. Off. „RC 4779" Exp. d. Bl.

Suche Wagen Schriftl. Ang. an Peerlen, Webergasse 32.

3/15 DKW.-Lim.
od. Opel P 4 od. Opel-1,3-Ltr.-Lim. od. Olympia od. DKW.-Meisterkl.-Lim. arl. Arthur Doktele, Hertigswalde Nr. 72b, b. Zehnig in Sadel.

Kl. Opel zu kf. arl. Sol. Kaffe. Paul, 1936. Off. „O R 5015" Exp. d. Bl.

1,1-Ltr.-Opel-Lim.
stfr. in gu. Zust., a. Priv. geg. Kasse arl. Off. unt. „a 22", Ann.-Stelle Barthaer Str. 11

4-Sitzer
steuerfrei, Lim., mögl. Ford oder and. Markenfabr. zu kauf. gesucht. Eilang. u. „L J 1485" Exp. d. Bl.

Mod., klein, stfr., guterhalt. Wagen kauft L. S., Tr. R 10, postlagernd.

Steuerfreier **Wagen** 4Sb., jf. a. fl. arl. Angeb. m. „M S 5419" Exp. d. Bl.

Mod. Wagen geg. sof. Kasse sucht Schilling, Königsbrücker Straße 47. Tel. 53009.

Suche aus Privat, für Privat einen guterhaltenen **Personenwagen**, 2—4-Sitz., steuerfrei, bis 1½ Liter, mögl. Kabriolett, Off. u. nab. Ang. unter „N R 26" postl. Weinböhla.

Kabr. od. Lim.
steuerfr., a. Priv. an Priv. per bar a. fl. arl. Angeb. unt. „R S 5420" Exped. d. Bl.

Guterh. DKW.-Wagen geg. Kasse arl. Off. „X 1508" A.-St. D. N. N., Dippoldiswalde, Oberterrlab 9.

Auto, steuerfrei
zu kaufen gesucht. Meßner v. einwandfrei. Wagen bitte um Offerte u. „L M" A.-St. Kg.-Joh.-Str. 10.

4-Sitzer-Kabrio
1,2, steuerfrei, kauft per Kasse M. u. P. Hornig, Schönfeld bei Dresden.

Sie. luftbereifter **Anhänger** f. Schlepperbetrieb arl. Angebote m. Angabe der Ladefläche unt. „J R 5245" Exp. d. Bl.

Kleinkraftfahrzeuge auch beschädigt, kf. Gabel, Freiberg, Auto-Rep.

Tipi oder ähnl. Kleinwag. a. Gelegenheit s. kauf. arl. Ausführl. Preisang. unt. „N R 5450" Exp. d. Bl.

Autoverleih

28663-Auto- u. Motorradverleih
neue Fahrzeuge billig, Christianstr. 21.

Selbstfahrer Union G. m. b. H. Am Zwingerteich 2. Telefon 10111.

Auto-Verleih km von 9 Pf. an 2-5-Sitzer. Helmrich, Dr.-R.-Louisenstr. 63. 57690

Auto-Adler verm. an sol. Selbstf. zugelegt. 2—5-Sitzer. Reitbahnstr. 21. Von 10 Pf. an. Ruf 28556.

Autoverleih Klaus, Dr.-Trachau, Bittgerstr. 24, bill. Berechnung R. 53115.

Selbstfahrer Ruf 10452 Ing. Krüger, Albrechtstr. 9

Opel-Cabr. u. Mod., Wiesenhauer, 53 DKW.-Cabr. pro K. J. an. Ruf 63464

Mod. Wgn. ab 7½ Pf. **HÄUSSLER 60883** Leetzinstr. 9

Autoverleih
am Hauptbahnhof
Autohaus Kurt Wenk
Winckelmannstr. 3. Ruf 42420.

Autoverleih für Selbstfahrer
Abeg. Nicolaistr. 13. Ruf 65388.

Autoverleih Ruf 50690
Kiesle, Katharinenstraße 10b

Ruf 62006 km ab 8 Pf.
jetzt auch Motorräder
Hertelstraße 28

Autoverleih ohne Fahrer. Tel. 28129

Motorrad-Verleih

Motorrad-Verleih
neue DKW.-Maschinen
Drömler, Ramenzer Str. 27

Antonstr. 29 Ruf **53745**
Neue NSU., 200, 4-Takt., m. Futtech.

Motorradverleih 53727
Stunde schon ab 0.50
Thurecht, Königsbr. Str. 8

Motor-Rad-Verleih
neue NSU.-Pony — Lindenaustr. 12.

Motorräder
Verkäufe

Victoria, 500 ccm
Super-Sport, steuerfr., neuwert., bar vf. unsth. Herbst, Bautzenwiese 12, 3.

DKW-Schenk
Dresden A 1, am Wettinerbahnhof
Jahnstraße 4 — Ruf 14374
DKW-Motorräder
DKW-Ersatz- und Zubehörteile
DKW-Spez.-Reparat. u. Fahrschule

VICTORIA
Fahrmeister fabrikneu, jetzt nur noch
M. 1095.-
Fordern Sie kostenloses Angebot v.
Motorfahrzeuge
Walter Lehmann
Dresden A, Ziegelstraße 25
Ruf 27555

3 Marken von Weltruf
Triumph
Standard
Victoria
sofort ab eigenem Lager lieferbar
Günstige Teilzahlung
Herbert Fitzke
Dresden 6, Königsbrücker Str. 8, Ruf 50550
Reparaturwerkstatt und Ersatzteile

BMW, D-Rad, DKW, Zündapp
Reparaturen führt schnell, saub. u. preisw. aus
Max Tacke Kellstr. 2, Ruf 47013
nächste Nähe der Falkenbrücke

Motorräder
neueste Modelle
Anerkannte Vertragswerkstatt 94
William Becker Werderstr. 6 (am Hauptbahnh.)

DKW.-Sport, 200 ccm, wassergek.
verkauft 25. Hildebrand, Freital-P., Wolfstraße Nr. 9, 3. Etg.

Steuerfrei
500-Zündapp, Sportmaschine, zu verk. Leuben, Guerickestr. 24, 1. r.

1 BMW., 750er
zu verkaufen.
William Becker
Werderstraße 6.
Anerkannte BMW.-Vertragswerkstatt 94.

Steuerfreies Indian-Gespann
vf. prew. Große, Pfotenhauerstr. 52.

Motor-Fahrrad
die zuverlässige
NSU.-Quick
RM. 290.—
Teilzahlung
Markenrad
NSU.-Opel
von RM. 62.— an
Johannes Bary
Wettinerstraße 10

Motorrad-Batterien ohne flüssige Säure
Mammut · Alku · Werthstein.
Dresden A, Pillnitzer Straße 31.

Rudge-Whitworth mit Seitenw.
bill. zu vk. Angus Sonnt. 9-12 Uhr. Bisewitz, Pohlandstraße 6.

Verkaufe oder tausche gegen 200er Zündapp-3-Zylinder-Rarbon Steuerfrei, Zirndthell, Kaulbachstr. 17.

500er Sport
mit Beiwagen, Victoria, steuerfrei, zu verkaufen. Zu bes. bei Phillipp, Königstr. 15, 2. Hof.

250er DKW., 200.— M., 1a Zustand, Auto-Ausstellung b. Hygiene-Museum, Hans-Schemm-Allee.

500er DKW. m. Sportbeiwagen, 1a Zust., billigst. Auto-Ausstellung b. Hygiene-Mus., Hans-Schemm-Allee.

50 gebrauchte Motorräder
in jed. gewünscht. Preisl. u. Stärke. Lampe, Pillnitzer Str. 49. Ruf 15780.

1 200-ccm-Indian
m. Seitenw., erstkl. Verf., preisg. zu verk. 0. 22-Jer. Reisfeldert 155.

Garten, 250 ccm für., tadell. Zust., verk. Bärenfleiner Straße 15, 1. r.

D-Rad R 04
500 ccm, Motorunterb., pa. bet., zu v. Bergarten 124.1.

Ein prächt. Stück
die **NSU.-Quick**
Barpreis 290.— 100 ccm 5 PS
1,8 Ltr. Verbr. auf 100 km, 15 Watt Licht, Drehgas, 55 km Höchstgeschw.
Anzahlung 73.— Woch.-Rate 5.—
Besichtig., Probefahrt unverbindl.
Ersatzteillager.
Spezial-Reparaturwerkstatt
Schröder's Fahrzeughaus
Bautzner Straße 131

Motorrad mit Seitenwagen 500 ccm, 180.—, vf. Betzhorner, Klingenberger Str. 11.

DKW MOTORRÄDER DKW RICHTER DRESDEN-NEUST. AM SCHIEFPLATZ Ruf 51809

Gelegenheit 500-ccm-Wanderer-Rarbon, abgerüstet, sehr gut erh. Lauf 1000 M. aus. preis. zu vf. Zu besicht. Mittw. bis 2 Uhr. 4—8 Uhr. Priesnitzstraße 8, 3. r.

BSA.
500 ccm, 27 PS, 4-Ganggetr., in tadell. Zust. s. vf. Baum, Pirna, Breite Str. 1, 1. Tel. 3113.

500 Ardie
billig zu verkauf. Conrad, Rosenstr. 49, 4.

D-Rad R 06
billig zu verkauf. Habe Straße 15.

Favorit
Leichtkraftrad
120 ccm, 3,5 PS
Das stärkste seiner Klasse. 75 Stunden-Rim., das Straßenrennrad f. Beruf u. Sport.
nur 350.—
Ang. 55, Verlang. Sie Prospekt und Vorführung.
Generalvertretg. Motorrad-Rahlich
Glacisstr. 5
a. d. Albertbrücke.

250-ccm-DKW. 3er Mod. a. Priv., 250-ccm-DKW. 3er Modell, Mod. Freiberger Straße Nr. 14.

200-ccm-DKW.
2er Mod., 120.—, Freiberger Str. 14.

Motorrad
Zündapp, 200 ccm, 3er Mod., billigst zu verkauf. Tachsteinweg 25, 2. l.

D-Rad
500 ccm, best. Zust., m. Seitenwag., zu verk. Dr.-Geschäb. Pottenweg 12.

Motorrad, DKW., 100, preisw. a. vf. Mod. Hermann-Löbner Str. 40, 2.

Sachs-Motorrad 98 ccm, 135.-, vf. Fahrradhol., Trachenberger Str. 56.

Motorrad
Zündapp, 200 ccm, 3er Mod., a. Priv. zu verkaufen. Zu erfr. Sonntag 9—11 Uhr, Mont. 2—6 Uhr.

Leichtkraftrad Phänomen, prev., verf. Helbig, Lessingstraße 10

DKW., 500 ccm
DB., 1000 ccm
m. Beiw., kraftfrei, vf. Helbig, Lessingstraße 10

Beiwagen
bill. zu vf. Wolff, Leipziger Str. 46.

Rudge, 500
Mod. 30, Motor überh., tadell. Zust., m. Plane, ohne, s. vf. Meißnitzer 9

DKW.-Motorrad
Mod. 34, m. neuwert. Seitl.-Zw., preisw. zu verk. Ang. a. Steinhauer, Bahnhof.

200-DKW.
f. 65.- s. vf. Bautzner Str. 71, Hof.

Motorräder
Kaufgesuche

750—1200 ccm
Kaufe auf. guterh. Geg. geg. Kasse. Rauch, Dr. 23, Kanonenstraße 43.

Steuerfreies **Motorrad** kauft sof. gegen Kasse. Off. „R B 4009" Exp. d. Bl.

500-ccm-DKW.
zu kaufen gesucht. Off. unt. „Z V 4007" Exp. d. Bl.

Verkaufe Motorrad m. Seitenw., geg. gebr. Piano? Off. „Z O 5282" a. d. Exp. d. Bl.

200er, 36/37er Mod., tpf. geg. Kasse gesucht. Off. unt. „B 1000" Kl. Dresdn. Str. 3

Suche 250-Motorrad. Angeb. od. Vorführung erb. Vobeck, Stollestr. 26. Bärnick.

BMW.-Motorrad
500 oder 750 ccm sofort zu kaufen gesucht, evtl. reparaturbedürftig. Reifendienst Dresden N 23, Leipziger Str. 78, 51519 u. 54519.

Steuerfr. Motorrad
geg. Kasse zu kauf. gesucht, evtl. beschädigt. Ang. m. Pr. unt. „Z S" A.-St. A. T. N. N., Heidenau, Bismarckstr. 5, 1.

Motorrad
stfr., wen. gefahr., geg. Kasse zu kauf. gesucht. Off. „B 500" Schließf. 15 Neustadt i. Sa.

Ardie, 100 ccm
mit Sachsmotor, Preismotor, Fahrrad m. Zahnmot., f. neu. bill. zu verk. Meyerer-Rallis, Glacisstr. 3, a. d. Albertbrücke.

Sachs-Motorrad, m. neu. Lederfac. 321 Hauptstr.

DB-Motorrad mit Bw. 1000 ccm, steuerfrei, 500 M. Rich. Dr.-Cotta-Straße 27, Hof, Linie 18. Sonntag 9—13 Uhr. tcg

500-DKW.
estl. m. Seitenw., s. verf. m. Möbel in Sahlis. Off. u. „t 054" A.-St. Torgauer Straße 43.

Ardie, 500
Mod. 27, 120 M., verk. Schemmer, Hofmühlenstr. 61.

Leichte zulässige **Seitenwagen**
passt. a. 200-ccm-Motorräder, nur 160 M. Ansehl. 50 M. Neil 10 Meusser, Generalvertreter Motorrad-Rahlich Glacisstraße 5 a. d. Albertbrücke

250-Triumph, 3er Mod., 500-DKW., 350-DKW., 350-NSU.-Sport, 1 Seitenw. verk. E. Kleindt, Leipziger Str. 76, Eingang Moritzbg. 21.

ARDIE
von 100—600 ccm
Generalvertreter
Motorrad-Rahlich
Glacisstr. 3
an d. Albertbrücke

Ardie-Gelände. 200 ccm, 6000 km, wie neu, bill. zu verk. Heilmann, 7.

Victoria, 150 ccm
6000 km gel., s. vf. Altenberger Str. 38

350-OD.-
Sport, überh., vf. Grillparzerstr. 27.

Beiwagen
Ott, m. s. vf. Radeg. Tungerstr. 10, 1. r.

200-ccm-DKW. Zeltelteil, Kette, für 170 M. s. vf. Müller, Kaulbachstraße 4.

DKW., 200, Bloch 34, 1a Zust., s. vf. M. Heudt, Terne, Am Tornaraben 7. Sonnt. 9—11 Uhr, Mont. 2—6 Uhr.

Leichtkraftrad Phänomen, prev., verf. Helbig, Lessingstraße 10

DKW., 500 ccm
OD., 1000 ccm
m. Beiw., kraftfrei, vf. Helbig, Lessingstraße 10

Beiwagen
bill. zu vf. Wolff, Leipziger Str. 46.

Rudge, 500
Mod. 30, Motor überh., tadell. Zust., m. Plane, ohne, s. vf. Meißnitzer 9

DKW.-Motorrad
Mod. 34, m. neuwert. Seitl.-Zw., preisw. zu verk. Ang. a. Steinhauer, Bahnhof.

200-DKW.
f. 65.- s. vf. Bautzner Str. 71, Hof.

Grundstücks- und Hypothekenmarkt

Das neue Grundsteuergesetz

Was die neue Durchführungsverordnung bringt

Im Zuge der Reichsreform und zwecks wirtschaftlicher Untermauerung der im Dritten Reich so besonders herausgehobenen Gemeinden hat die Reichsregierung noch unmittelbar vor Ablauf vorigen Jahres neben dem Gewerbesteuergesetz das Grundsteuergesetz herausgebracht. Wo jemand innerhalb des Deutschen Reichs seinen Wohnsitz oder Grundbesitz hat, spielt nunmehr künftig auch hinsichtlich seiner grundsteuerlichen Behandlung keine Rolle mehr.

Während aber das Gewerbesteuergesetz bereits für das am 1. April 1937 einsetzende Rechnungsjahr anzuwenden war, wird das Grundsteuergesetz erstmalig auf die Grundsteuer für das Rechnungsjahr 1938, also ab 1. April 1938, Anwendung finden. Dieser bewußt geschaffene Zeitabstand sollte den Finanzämtern wie den Gemeinden die umfangreiche technische Umstellung auf den neuen Rechtszustand erleichtern.

Die Grundsteuer, die festzusetzen ist, als die durch den Unsicherheitsfaktor etwaiger Konjunkturschwankungen im Ertrag beeinflußbare Gewerbesteuer, baut, wie die Mitte vorigen Monats veröffentlichte Gesetzesbegründung noch besonders betont, einzig und unmittelbar auf der dadurch noch mehr an Bedeutung gewinnenden Einheitsbewertung auf — wobei erwähnt sei, daß der ersten Hauptveranlagung der Grundsteuermeßbeträge der auf den letzten Feststellungszeitpunkt vor dem 1. April 1938 festgestellte Einheitswert zugrunde gelegt wird, also im allgemeinen der vom 1. Januar 1935 —, sowie auf deren hier als bekannt vorauszusetzenden Begriffsbestimmungen und Einteilungen. Allerdings nicht so unmittelbar wie etwa die Grunderwerbsteuer, bei der ja der Einheitswert des Grundstücks stets für die Steuerberechnung maßgebend ist, falls nicht etwa der Veräußerungspreis höher liegt. Vielmehr hat man bei der Grundsteuer einen vom Finanzamt mittels Anlegung einer Tausendsatzmeßzahl (grundsätzlich 10 v. T.) zu ermittelnden Steuermeßbetrag zwischengeschaltet, der dann unter Anwendung des von den einzelnen Gemeinden beschlossenen Hebesatzes — der sich übrigens mit dem Gewerbesteuerhebesatz nicht zu decken brauche — zur Ermittlung der Grundsteuer selbst führt.

Die Arbeitsteilung zwischen Finanzamt und Gemeinde, die schließlich auch den Grundsteuerbescheid an den Steuerpflichtigen erteilt, ist praktisch fast genau so aufgezogen, wie bei der Gewerbesteuer. Doch entfallen bei der Grundsteuer Hinzurechnungen und Kürzungen, wie sie die Gewerbesteuer verlangt. Das technische Verwaltungsverfahren bei der Grundsteuerermittlung darf übrigens nicht über die Tatsache hinwegtäuschen, daß die Grundsteuer — unter Ausschaltung von Reich wie Ländern — zur ausschließlichen Gemeindesteuer geworden ist.

Wenn auch für das Grundsteuergesetz der Einheitswert (Rechtsmittel gegen dessen Höhe sind stets bereits beim Erhalt des Einheitswertbescheids, also nicht etwa erst nach Erhalt des Grundsteuerbescheids, einzulegen) als einheitlicher Besteuerungsausgangspunkt gilt und der Gesetzgeber auch die oben erwähnte einheitliche Steuermeßzahl von 10 v. T. eingeführt hat, so schuf er doch bereits für den Reichsfinanzminister die Ermächtigung, im Einvernehmen insbesondere mit dem Reichsminister des Innern für einzelne Gruppen von Steuergegenständen niedrigere Meßzahlen zu bestimmen. Und diese Bestimmung ist nunmehr in der Verordnung vom 1. Juli 1937 zur Durchführung des Grundsteuergesetzes für den ersten Hauptveranlagungszeitraum getroffen worden.

Der Zweck liegt darin, Belastungsabstufungen innerhalb des Reichs zu schaffen, da sonst durch den Uebergang vom Landes- zum Reichsrecht zwangsläufig Härten und Unbilligkeiten eintreten müßten. In diesem Teil der Durchführungsverordnung liegt zweifellos deren praktisch wichtigster Kern, der deswegen auch den Mittelpunkt dieses Aufsatzes, der aus dem umfangreichen Grundsteuergebiet nur das Wesentliche bringen kann, zu bilden hat. Auf Grund dieser neuen Bestimmungen kann sich vor allem auch jeder Grundbesitzer, sobald die Gemeinden den Hebesatz für das Rechnungsjahr 1938 festgelegt haben, annähernd ein Bild darüber machen, wie sich die neue Grundsteuerrechtslage gerade für ihn persönlich auswirken wird.

Am einfachsten ist wohl in der Durchführungsverordnung die Abstufung der Steuermeßzahl für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe geregelt. Sie beträgt nämlich für die ersten 10 000 M. des Einheitswertes 8 v. T., für den darüber liegenden Restbetrag aber 10 v. T. Und die Errechnung der beiden Steuermeßbeträge bei Einheitswerten über 10 000 M. sowie des durch Zusammenrechnung beider Steuermeßbeträge sich dann ergebenden Gesamtsteuermeßbetrages dürften wohl auch dem Laien keinerlei Schwierigkeiten bereiten.

Auch bei den unbebauten Grundstücken, insbesondere bei Bauland, beträgt die Steuermeßzahl allgemein 10 v. T.

Was allerdings die bebauten Grundstücke anlangt, so muß man eine Trennung nicht nur zwischen Alt- und Neubauten vornehmen, innerhalb deren wiederum die Einfamilienhäuser je eine Sondergrundstücksgruppe bilden. Vielmehr hat die Durchführungsverordnung neben den Grundstücks- und Altersgruppen (letztere werden unten besprochen) auch noch eine Abstufung nach Gemeindegruppen enthalten. Liegt doch der Grundstücksmarkt in der Großstadt ganz anders als auf dem Lande oder auch nur in der Mittel- und Kleinstadt. Dieser Tatsache aber mußte im Interesse gerechter Steuerbelastung unbedingt Rechnung getragen werden. Und diese Beweggründe der beteiligten Reichsministerien sollte man sich stets vor Augen halten, um sich vor schneller und oberflächlicher Kritik an den zunächst allerdings etwas verwickelt erscheinenden Aufspaltungen innerhalb des Meßzahlensystems für bebaute Grundstücke in der Durchführungsverordnung zu bewahren. Wäre doch eine schematische Gleichmacherei sozial wie wirtschaftlich bestimmt das weitaus größere Uebel gewesen.

Bei Altbauten allgemein (also bei den vor dem 1. April 1924 bezugsfertig gewordenen Mietwohngrundstücken, gemischtgenutzten Grundstücken, Geschäftsgrundstücken und sonstigen Grundstücken), außerdem aber auch bei den bis zum gleichen Termin bezugsfertig gewordenen Einfamilienhäusern hinsichtlich einer über 30 000 M. liegenden Einheitswertstufe, beträgt innerhalb sämtlicher auf die Einwohnerziffer abgestellten Gemeindegruppen (wobei übrigens das Volkszählungsergebnis vom 16. Juni 1933 ausschlaggebend ist) die Steuermeßzahl einheitlich 10 v. T. Soweit jedoch der Einheitswert oder der Einheitswertteil eines Altbaueinfamilienhauses unter 30 000 M. liegt, beschränkt sich die verhältnismäßig hohe 10-v.-T.-Meßzahl auf die Gemeindegruppen bis zu 25 000 Einwohnern.

In der praktisch wohl wichtigsten Gruppe, in die die Mittel- und Großstädte (also Einwohnerzahlen zwischen 25 000 und 1 Million) gehören, beträgt die Steuermeßzahl für Altbaueinfamilienhäuser 8 v. T. Und in Berlin und Hamburg (über 1 Million Einwohner) senkt sie sich sogar auf 6 v. T.

Das Bestreben, den kleineren Einfamilienhausbesitz steuerlich möglichst zu schonen, geht aus dieser Tarifaufstellung (wobei zunächst einmal der Gesichtspunkt einer Abstufung auch nach der Gemeindezugehörigkeit ausgeschaltet werden mag) ziemlich klar hervor.

Ist also etwa in Dresden der Einheitswert eines vor dem 1. April 1924 bezugsfertig gewordenen Einfamilienhauses auf 25 000 M. festgesetzt, so beträgt der Steuermeßbetrag, da ja hier die Steuermeßzahl 8 v. T. Anwendung finden muß, 200 M. Handelt es sich dagegen um ein Altbaueinfamilienhaus vielleicht in einer besseren Dresdner Wohnlage, dessen Einheitswert das Doppelte beträgt, dann müßte zunächst eine Zerlegung dieser 50 000 M. in 30 000 M. und 20 000 M. erfolgen, wobei sich infolge Anwendung der Steuermeßzahl 8 v. T. für die 30 000 M. und der Steuermeßzahl von 10 v. T. für die überschießenden 20 000 M. als Gesamtsteuermeßbetrag 240 M. + 200 M. = 440 M. ergeben.

Und nun zu den Neubauten, also den nach dem 31. März 1924 bezugsfertig gewordenen Gebäuden! Für sie scheidet die Steuermeßzahl 10 v. T. auf der ganzen Linie restlos aus. Andererseits spielt bei ihnen die Gemeindegrößenklasse eine besonders wichtige Rolle. Auf sie wird (zunächst sei einmal nur von Mietwohngrundstücken, gemischt genutzten Grundstücken, Geschäftsgrundstücken und sonstigen Grundstücken die Rede) in Gemeinden unter 25 000 Einwohnern die Meßzahl 8, in der Hauptgruppe 25 000 bis 1 Million die Meßzahl 7 angewendet und in Berlin und Hamburg die Meßzahl 6.

Besonders betrachten muß man wiederum die Einfamilienhäuser. Stärker belastet ist auch hier der über 30 000 M. liegende Einheitswertteilbetrag. Da beträgt nämlich die Steuermeßzahl in den drei Gemeindegruppen genau so viel, wie bei den eben behandelten sonstigen Neubauten — also 8, 7 bzw. 6 v. T. Dagegen sind die ersten 30 000 M. des Einfamilienhauseinheitswertes in den drei Gemeindegruppen niedriger, nämlich mit 8, 6 und 5 v. T. festgelegt.

Demnach spielt es in den Orten bis zu 25 000 Einwohnern praktisch überhaupt keine Rolle, ob ein Neubau im steuertechnischen Sinn Einfamilienhaus unter 30 000 M. Einheitswert ist oder einer anderen Neubaugrundstücksgruppe innerhalb der gleichen Stadt angehört.

Dagegen würde in Dresden im gleichen Fall für das betreffende Einfamilienhaus die Steuermeßzahl nur 6 v. T. betragen (also nicht 7 v. T., wie etwa bei einem Dresdner Neubaugeschäfts- oder Mietgrundstück).

Da in Städten zwischen ½ Million und 1 Million (worunter ja auch Dresden fällt) die Meßzahlen für Einfamilienhausaltbauten sowie für Neubauten allgemein nicht recht befriedigen werden (man denke an die Unterschiede der gezahlten Mieten, auf denen der Einheitswert sich aufbaut), so hat die Durchführungsverordnung die Bürgermeister ermächtigt, bei den zuständigen Reichsministern Festlegung anderer Meßzahlen für ihre Gemeinden zu beantragen. Allerdings gilt diese Uebergangsregelung lediglich für einen vierjährigen Zeitraum innerhalb des Hauptveranlagungszeitraumes. Während der vier Rechnungsjahre nämlich müssen die grundsätzlich gültigen Meßzahlen im Stufenwege aufwärts dann doch noch erreicht sein (also spätestens 1942).

Die Frage, ob für ein Grundstück mit Alt- und Neubauten die allgemeine oder die Meßzahl der Neubauten Anwendung findet, regelt sich nach dem wertmäßigen Ueberwiegen des jeweiligen Teils. Und gleiches gilt für Grundstücke, die neben einem Einfamilienhaus auch noch ein Gebäude aus einer anderen Grundstücksgruppe enthalten, bei Klärung der Frage, ob die Steuermeßzahl für das Einfamilienhaus oder für die andere Gruppe Anwendung zu finden hat.

Hervorzuheben ist aus der Durchführungsverordnung auch die künftige Regelung der Steuerbefreiung der steuerlich nur beschränkt leistungsfähigen Neuhausbesitzgruppe. Das Grundsteuergesetz selbst hatte noch keine abschließende Stellungnahme gebracht. Wohl aber bringt nunmehr die Durchführungsverordnung mit weiteren Befreiungen in den Zeitraum jenseits der gegenwärtigen Befreiungen vor.

Was den älteren Neuhausbesitz anlangt (und zwar die zwischen 1. April 1924 und 31. März 1931 bezugsfertig gewordenen Wohngebäude), so wird er von einem Viertel der grundsätzlich zu entrichtenden Grundsteuer freigestellt. Der Steuermeßbetrag wird also nur mit drei Vierteln festgesetzt. Obwohl also ein 1930 erstelltes Dresdner Mietwohngrundstück mit 100 000 M. Einheitswert normalerweise die Steuermeßzahl 7 v. T. zu erhalten hätte, damit aber den Steuermeßbetrag 700, so beträgt auf Grund der Durchführungsverordnung die Steuermeßzahl nur [illegible].

Dem mittleren Neuhausbesitz (zwischen 1. April 1931 und 31. März bzw. 31. Mai 1934 bezugsfertig geworden), der bis 31. März 1939 voll grundsteuerfrei bleibt, sowie dem neuesten Neuhausbesitz (zwischen 1. April 1934 und 31. März 1939 bezugsfertig geworden), deren bisherige Steuerbefreiung grundsätzlich mit dem 31. März 1939 enden muß, wird zeitlich anschließend zunächst ebenfalls in der Weise entgegengekommen, daß die Steuermeßzahl lediglich mit nur drei Vierteln in Anwendung gebracht wird.

Ueber allgemeine Härteausgleichsmaßnahmen, wie sie schon im Hinblick auf die jeweiligen Ertragsverhältnisse von Grundbesitz sich kaum vermeiden lassen, enthält die Durchführungsverordnung noch nichts. Doch dürfte wohl ein späterer Erlaß des Reichsfinanzministeriums auch dieses Fragengebiet noch einmal grundsätzlich regeln.

Auf die — übrigens stark eingeengten — Befreiungsvorschriften für Grundbesitz der öffentlichen Hand im weiteren Sinn sowie auf die ebenfalls in der Durchführungsverordnung ausführlich behandelte Zerlegung der Steuermeßbeträge auf die einzelnen Gemeinden, über deren Bezirke sich ein Grundbesitz erstreckt, braucht hier nicht eingegangen zu werden.

Hingegen sei darauf hingewiesen, daß die Grundsteuer auf dem Grundbesitz im Sinne des Grundsteuergesetzes als öffentliche Last ruht, mit der vor allem jeder Grundstückserwerber zu rechnen hat, was wegen der dinglichen Haftung des Grundbesitzes von größter praktischer Bedeutung besonders für das Zwangsvollstreckungsverfahren sein wird. Dr. H. G.

Zwangsversteigerungen in Sachsen

(Die Zwangsversteigerungen im Gebiet des Amtsgerichts Dresden veröffentlichen wir laufend unter den „Amtlichen Bekanntmachungen")

AG. Freital, Za 21/32: 26. 7. 11 Uhr. Blatt 168 Schweinsdorf, Bismarckstr. 11, Eigent. Ernst Georg Schumann. Wohnhaus. 7,4 Ar. Sch. 20 000, Brdk. 28 100.

AG. Klingenthal, K 3/36: 12. 8. 9 Uhr. Blatt 150 Klingenthal, Markneukirchener Str. 71, und Blatt 608 Klingenthal, Zwotaer Str. 21, Eigent. Otto Meinel. Blatt 150: Wohn- und Fabrikationsgebäude mit Anbauten, 8,5 Ar. Sch. 18 [illegible], Brdk. 28 000; Blatt 608: Wohn- und Geschäftshaus, 7,4 Ar. Sch. 18 030, Brdk. 25 000.

AG. Klingenthal, K 4/36: 12. 8. 10 Uhr. Blatt 736 Klingenthal, Lindenstr. 5, Eigent. Alma Henriette Klara Kuchenbäcker, verw. geb. Meinel. Wohnhaus, Garten. 15,4 Ar. Sch. 28 040, Brdk. 31 400.

AG. Löbau, 12 K 8/37: 20. 8. 9 Uhr. Blatt 78 [illegible], Ortsl. Nr. 112, Blätter 117 u. 97 [illegible], Eigent. Frieda Gertrud verw. [illegible]. Blatt 78: Wohnhaus mit Scheune und Garten, 4,5 Ar. Sch. 3900, Brdk. 5400; Blatt 117: Wiese 8,0 Ar. Sch. 200; Blatt 97: Feld, 27,7 Ar. Sch. 300.

AG. Lichtenstein-Callnberg, K 17/35: 20. 8. 8.30 Uhr. Blatt 465 [illegible], Ortsl. Nr. 861 [illegible], Eigent. Willy Herbert Steinbach. Wohngebäude mit Anbau. 10,1 Ar. Sch. 18 575, Brdk. 24 100.

AG. Meißen, 14 K 29/35: 21. 8. 9 Uhr. Blatt 1806 Weinböhla, Nr. 1797 des Flurbuchs, Eigent. Dr. Hermann Karl Ludwig Emil [illegible]. Baustelle, Gartenland und zukünftiges Straßenland, 5,8 Ar. Sch. 300.

AG. Neustadt (Sachs.), K 3/36: 11. 8. 10 Uhr. Blatt 320 Polenz, Polenz Nr. 122, Eigent. Friedrich Edwin Günther. massives zweistöckiges Wohngebäude mit Gastwirtschaftsräumen, Schmiedewerkstatt und Stall. 90,6 Ar. Sch. 13 040, Brdk. 12 150.

AG. Nossen, K 2/37: 25. 8. 9.30 Uhr. Blatt 480 Siebenlehn, Freibergstr. [illegible], Eigent. Otto [illegible]. Wohngebäude und zwei Anbauten. 6,8 Ar. Sch. 2500, Brdk. 4000.

AG. Pausa i. V., K 2/37: 18. 8. 15 Uhr. Blatt 102 Linda, Eigent. Clemens Weidenmüller. Wiese. 20,3 Ar. Sch. 120.

AG. Radeberg, K 20/35: 9. 8. 10 Uhr. Blatt 870 Liegau, Ortsl. Nr. 141 l, Eigent. Gustav Wilhelm Müller. Zweifamilienwohnhaus. 10,3 Ar. Sch. 18 600, Brdk. 11 400.

AG. Radebeul, 4 K 28/36: 11. 8. 10 Uhr. Blatt 1088 Kötzschenbroda, [illegible], Eigent. Paul Emil Träger. Baustelle. 11,8 Ar. Sch. 7800.

AG. Radeburg, K 3/36: 18. 8. 9.30 Uhr. Blatt 230 Radeburg, Marktstr. 7, Eigent. Johannes Langenfeld. Wohngebäude, Schlosserei mit [illegible] und Keller, angrenzendem Hofraum, Garten, Feld. 28,4 Ar. Sch. 6000, Brdk. 9000.

AG. Radeburg, K 10/35: 20. 8. 9.30 Uhr. Blatt 34 Naunhof, Ortsl. Nr. 31, Eigent. Max Alfred Kunath. Wohn- und Mahlmühlengebäude, Scheune mit Stall, Geräteschuppen, [illegible], Feld und Wiese. 2 Hektar 83,5 Ar. Sch. 8300, Brdk. 10 300.

AG. [illegible], 10. 8. 9 Uhr. Blatt 170 [illegible], Nr. 287 der Ortsl. [illegible] a. d. Spree, Eigent. Paul Albert [illegible]. Einfamilienwohnhaus. 5,2 Ar. Sch. 7100, Brdk. 1810.

AG. Waldheim i. Sa., K 2/37: 25. 8. 9 Uhr. a) Blatt 403 Hartha, Annenstr. 7, b) Blatt 169 Hartha, Annenstr. 5, Eigent. Alma [illegible]. a) Blatt 403: Wohnhaus mit Anbauten, 4,3 Ar. Sch. 17 817, Brdk. 24 000; b) Blatt 169: Wohnhaus mit Anbauten, 11,4 Ar. Sch. 18 170, Brdk. 23 700.

AG. Zwickau, 22 K 12/37: 8. 9. 9 Uhr. Blatt 1884 Zwickau, Reichenbacher Str. 26, Eigent. Carl Emil Theodor Maul. Wohnhaus mit Anbau. 2,4 Ar. Sch. 11 800, Brdk. 11 300.

Verantwortlich in Vertretung: Dr. Paulus Lambrecht

Grundstücksmarkt
Verkäufe

2-Familien-Villa
mit freier Wohnung, in Laubegast, für 12 000 RM. bei 5000 RM. Anzahlung zu verkaufen durch E. Max Köhler & Co., Immobilienbüro Ringstraße 14, 2., I. H. Café König. Tel. 11749.

Warum noch zur Miete?
Den Weg zum schuldenfreien
Eigenheim
durch Bausparvertrag mit 2½%ig. unkündbaren Tilgungsgelde
auch zum Grundstückskauf oder Hypothekenablösung zeigt Ihnen kostenlos die
Concordia-Lloyd Akt.-Ges. für Bausparen und Grundkredit
Landesstelle Dresden A 24, Reichsstraße 7
Tel. 42871

Ein guter Rat!
Bausparen bei der Bauwirtschaft Aktiengesellschaft Bremen, Wachtstr. 27/29 verhilft Ihnen zum schönen **Eigenheim!**
Drucksachen und Vortrag über gemeinschaftlich u. kostenlos durch Eigenheimsparen
Bauwogen mit 40 Eigenheimabbildungen und Beschreibung bei Voreinsendung 1,50, Nachnahme 1,60
Dresden, [illegible] Str. 28 Bezirks-Vertr. I. ... und Umg.: O. Jacob, Bergau-Ernst-Straße 21. I.

Altershalber kleines Baugeschäft
mit 2-Fam.-Villa in Dresdner Vorort an Fachmann bei 10 000 RM. Anzahl. zu verkauf. durch
E. Max Köhler & Co. Immobilienbüro Ringstraße 14, 2., I. H. Café König. Tel. 11749.

In landschaftlich hervorragend. Lage Dresden - Loschwitz
Ein- und Zweifam.-Häuser
[illegible]
Rentables Zinshaus, [illegible] ... 12 Drei-Zim.-Whg., bei 15000.- Anz. für [illegible] durch
Joh. Naumann
Maklerbüro, [illegible]

Fleischerei-Grundstück
in Dresden, mit komplett. Anlage, krankheitshalber zu verkaufen. Nur [illegible] 50 000.- [illegible]. Näheres durch
Domschke & Co.
Makler, Prager Str. 42. Ruf [illegible].

2-Fam.-Haus
Radebeul, Gart. Pr. 14500 M.
L. Wehrle Makler, Radebeul [illegible] Tel. [illegible]

Stattliche Zinsvilla
in Radebeul [illegible] zu verk. [illegible]

Mehrfam.-Grdst.
m. Laden u. Gart. [illegible]

Fabrik-Grundstück
[illegible]

5-Famil.-Haus
Dresd.-Strehl., mit [illegible] Gart. bei 15 000 M. Anz. [illegible]

Gelegenheitskauf! **Zinshaus**
bei 7500 M. Anz. [illegible]

Gr. Auswahl in Stadt- und Land-
Fleischereien
f. jed. Suchend. etwas Passendes, m. u. oh. Grdst., auch pachtw.; altersh. [illegible] durch
Paul Mickel
Ält. u. größtes Spezialgeschäft für Fleischerei-An- und -Verkauf, [illegible] Tel. [illegible] u. 34866.

Gastwirtschaft
an guter Verkehrsstr. geleg., prima Existenz [illegible] altershalber zu verk. Für Grundstück und Geschäft mindestens 15 000 Anz. erforderl. Näh. durch Grundstücksbüro
Heifer & Co. [illegible] Ruf [illegible]

Stattl. 6-Fam.-Haus
[illegible]
Schrapel, Vitzthumstr. 18, I. Ruf [illegible]

5-Familienhaus
Tharandt, ruhige Lage, mit schöner Aussicht, [illegible] Garten [illegible] bei [illegible] Anzahlung zu verk. durch den alleinbeauftragten Makler
Oskar Hartmann
Albrechtstraße 9 I. Tel. 12866.

Billiges 6-Fam.
Haus in Freital, sehr gut. Zust., rentabel, [illegible] Preis nur [illegible] M. Grdst.-Büro
Schrapel, Vitzthumstr. 18, I. Ruf [illegible]

Gelegenheitskauf! Hochrentable
Berliner Zinshäuser
von ca. 5fach. Fr.-Miete an
[illegible]
Makler Erich Freudenberg
jetzt [illegible] 38, Tel. 1480[illegible].

9-Fam.-Haus
Dr.-Wild. [illegible] M. Miete [illegible] Gart. Pr. [illegible]
L. Wehrle Makler, Radebeul [illegible] Tel. [illegible]
Makler-Berufskamerad. DAF.

Billiges Landhaus
Dresd.-Weiß., 1930 erbaut, [illegible] 5 Zim., [illegible] Garten, für 13 500 M. bei zwei Drittel Anz. zu verkauf. durch
Wolf & Otto Grundstücksbüro
[illegible] 12. Tel. 10778.

Billiges Zinshaus
Hohe Verzinsung
in Dresden-Neust., mit billigen [illegible] Miet. 4901 M. Preis 39000 M. Anzahlung ca. 9000 M. zu verkaufen durch den Alleinbeauftragten
Thomann-Immobilien
Seestraße 6
Ruf 28494

Einfamilien-Häuser
errichten wir in Dresden-[illegible] [illegible] bis 4000 M. Näheres durch Architekt, Büro für [illegible] Dresden [illegible]

3-Familien-Haus
für Rm. 12400.-
[illegible] Vorort m. Straßenbahnverbindung. Wohnung wird frei. 1000 qm Obstgarten. [illegible] 5400 M. Genaues Angeb. dch.
Thomann-Immobilien
Seestraße 6
Ruf 28494

Hausgrundstück bei Geising
Verhältnisse halber für etwa 2000 M. verkäufl., 5 Räume, Zubehör usw., als Ruhesitz od. Wochenend passend, bei Kauf bezugsfrei. Näheres kostenlos durch Makler
Bruno Schmidt, Dresden A, Zirkusstr. 26

Wohnhaus
im Stadtinnern, mit Gewerberäumen, für Handwerksmeister sehr gut geeignet, ist preiswert zu verkaufen.
Wohnhaus-Gesellschaft m. b. H.
Dresden A 1, Bürgerwiese 20.
Fernruf 17345.

Kl. Zinshaus, Dr.-Pieschen
gut. Bauzust., Kleinwohnungen, Miete ca. 2300 M., hypothekenfrei, Pr. 17000 M., Anz. 7000 M.

Für Ruheständler passend!
2-Famil.-Landhaus-Neubau
in Moritzburg, herrl. am Wald geleg., m. 2000 qm gr. Garten, 3 Zimmer, Küche u. Diele frei, Preis 18 000 M., Anz. 6000 M.
Grundstücksbüro: Walter Sieglich, Radebeul 2, Am Jacobstein 13, Tel. 73526.

Gewichtsverhältnisse mit schönem Gaststättengrdst. in [illegible] Lage des Osterzgebirges, nahe Geising gelegen, für 18 000 M. bei 8—10 000 M. Anzahlung verkäufl.
Zinshaus, geschloss. Häuserreihe, nahe Prager Str., für 18 000 M. bei halbe Anzahl. verkfl., [illegible]
Geschäftsgrundstück nahe Zentrum, geschlossene Häuserreihe, bester Bauzustand, Mieten 1700 M., mit 10 000 Mark Anzahlung sehr preiswert verkäuflich.

Hierüber weitere Landhäuser-, Villen- u. Zinshäuserangebote.
Näheres an Interessenten durch
Makler Bruno Schmidt
Zirkusstraße 26 — — Ruf 22949

Wohngrundstück
mit reichlichem Gewerberaum, in guter Lage in Dresden-Neust., ist preiswert zu verkaufen.
Wohnhaus-Gesellschaft m. b. H.
Dresden A 1, Bürgerwiese 20.
Fernruf 17345.

Bäckereigrundstück mit 1500 Anzahlung
und einige gute Bäckereien mit 3000, 3500, 4000 M. zu verk. Dresd. u. Umgeb. Näh. d. Makler
Appel, Viktoriastraße 9.

Besondere Gelegenheit
[illegible]

Sehr schönes und modernes
Zweifam.-Landhaus
in Dr.-Lockwitz, mietzinssteuerfrei, gute Autobus-Stadtverbind., [illegible] 3-Zim.-Wohn. mit Diele, Bad, Wt., [illegible] Gart., Pr. 21 000 M., Anz. 10 700 M., zu vf. d.
Helbig, Sidonienstr. 1 Ruf 27603
Makler für Grundbesitz.

Weinböhla
Solid gebaut., stattl. Eckhaus für 2 Fam., je 2 sehr geräum. Dreizimmerwohn., m. reichl. Zubeh., Loggia u. gr. Veranda, 800 qm Garten, ganz frei, für nur 15 000 M. bei Hälfte Anzahl. zu verk. durch Alleinbeauftragten
Otto Glaß, Makler, Berufskamer. der DAF. Lindenauplatz 4, I. Ruf: 45707.

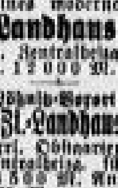
1,5 ha Land
[illegible]

Einfamilienhaus, Sächs. Schweiz, 4 Zim., Küche, Bad, Zentralh., [illegible] 12 000.— [illegible]

Gute Kapital-Anlage
6-Fam.-Wohnhaus, billige Mieten, [illegible] Makler [illegible]

Schön. älteres **Wohnhaus** m. gr. Obstgart. [illegible] **für nur 8500 M.** bei 3000 M. Anz. [illegible] Oswald Bell [illegible]

Mit 4000 Mk. Anzahl. verk. kl. neuerbautes **Haus in Hermsdorf** b. Dresden, [illegible] **f. nur 6500 M.** Oswald Bell. [illegible]



Radebeul b. Dresden kleines modernes **Landhaus** m. Zentralheizg. f. 12 000 M.

Lößnitz-Vorort **5-Zi.-Landhaus** herrl. Obstgarten, Zentralheizg. für 18 500 M. [illegible]

1-2-Fam.-Landh. Sächs. Schweiz [illegible]

Ernst Türke [illegible]

Erich Freudenberg [illegible]

Eine Wirtschaft [illegible]

Blockhütte
pass. für Wochenend, in Liegau, zu verk. Pacht f. Grund [illegible] Arnold, Marienberger Straße 56.

In Buchh.-Friedewald 1000 qm gut. Bauland [illegible]

Bauftellen
[illegible]

Grundstücksmarkt
Kaufgesuche

Einfamilien-, auch Siedlerhaus
m. Gart., in ruh. Lage v. Dresd. u. Umg. zu kauf. ges. nur v. Besitzer. Offert. u. „F B 1469" Exped. d. Bl.

Zinshaus
bei 15 000 M. Anzahl. gesucht.
L. Wehrle Makler, Radebeul [illegible] Tel. 72800

1-Familienhaus
mit viel Land u. Haus zu kauf. ges. Offert. unt. „F W 5111" Exp. d. Bl.

2- od. 3-Fam.-Landhaus
in od. bei Dresd., m. freiwerd. Wohn., f. mehrere [illegible] Käufer ges.
P. Wilhelm & Gärtner, Makler [illegible]

Landhaus oder hübsches Villengrundstück
mit etwas Garten oder Feld, mit guter Verbindung, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Erbitte werte Angeb.
Bruno Schmidt, Zirkusstraße 26, Ruf 22949.

4—6-Familien-Wohnhaus
m. schön. Garten Nähe Dresden gesucht. Hohe Anzahlung. Offert. u. „m 1021" A.-St. Königsbrücker Str. 14.

Schön. Einfamilien-Haus
bei 8—10 000 M. Anzahl. zu kauf. ges. [illegible]

Kl. Hausgrundstück m. Lebensmittelgeschäft [illegible]

Modernes 1- od. 2-Fam.-Haus
in nächster Umgebung Dresdens zu kaufen gesucht. Angeb. unter „[illegible]" an die Exped. dieses Blattes.

Kl. Haus m. Garten
[illegible]

Wohnhaus mit Einfahrt
u. groß. Hinterland, als Lagerplatz für Baumaterialien geeignet, und erb. gef. Angebote.
Otto Glaß Makler — Berufskamerad der DAF. Lindenauplatz 4, I. — Ruf: 45707.

1000—2000 qm ebenerdige
Gewerberäume, f. Fahrzeugbau geeignet, größte Einfahrt Beding., zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offert. u. „F P 4885" Exped. d. Bl.

Geschäfte
Verkäufe

Elektro-Fachgeschäft
in aufstrebendem Vorort, fast konkurrenzlos, Laden, Werkstatt, Garage, Wohnung (Neubau) sof. zu verkaufen, durch Karl Ulbricht, Grundstücksbüro, Radebeul 1, Bismarckstraße Nr. 14.

Modewaren-Geschäft
50 Jahre bestehend, in mittlerer Industriestadt Sachsens, I. Haus am Platze, stark ausbaufähig, mit langjährigem Pachtvertrag u. Aussicht auf Grundstückskauf, an solventen Fachmann abzugeben. Warenlager kann auf Wunsch übernommen werden. Ernsthafte Interessenten erfahren Näheres durch
Ferdinand Reich
Immobilien, Chemnitz, Johannisplatz 14.

In Vorort Dresdens aufstrebendes **Damen-, Herrenfriseurgeschäft**
7 Bedienung., sof. zu vf. Kein Neuverkauf. Off. „H 4088" Exp. d. Bl.

Posamenten-Großhandel
gute Existenz für Herrn od. Dame, Geschäft mit Waren 2200 M. zu vf. Ang. erb. „O W 5135" Exp. d. Bl.

Glaserei und Tischlerei
m. Laden, in Kleinst. Sachs., ist m. Invent. u. Holzlag., evtl. m. Grundst., zu vk. Ang. „M F 4511" Exp. d. Bl.

Strebsam., intell. Handwerker
[illegible]

Lebensmittelgeschäft m. Grundstück
[illegible]

Größere Pension
oder ähnliches Geschäft, [illegible] zu kaufen oder zu pachten gesucht. Off. unter „J S 5011" Exp. d. Bl.

Buchdruckerei
zu verk. gegen sofortige Zahlung. Offert. u. „J V 5051" Exp. d. Bl.

Buchführungs- u. Steuerpraxis
[illegible]

Eingericht. Werkst. f. Schlosserei
Nähe Dresd., sof. zu vf. Wohnung [illegible]

Gutgehendes
Lebensmittel-Geschäft
mit Wohnung Nähe Grenadierkaserne altershalber zu verkaufen. Anfragen unter „K L 5109" an die Expedition dieses Blattes.

O. u. D.-Frisier-Salon [illegible]

Verb. [illegible]

Schuhmacherei [illegible]

Zigarrengeschäft [illegible]
P. Wilhelm u. Gärtner, Maklerbüro [illegible]

Lebensm.-Gesch. [illegible]

Laden [illegible]

W. Grundstücksm. nächste Seite

Moritzstr. 7, Erdg.—3. Stock
Besichtigen Sie unsere 6 Schaufenster!

Geschäfte
Verkäufe

Schuhcremefabrikation m. Rezept u. Einrichtg. sof. bill. zu verk. Off. u. „Schuhcreme" postl. Elsterwerda.

Zigarren-Spezialgeschäft m. schön. hell. Wohn. zu verk. Off. u. „E S 5464" Exped. d. Bl. erbeten.

Gut. Wasch- u. Plättgeschäft 9 Jahre in einer Hand, m. Wohn.-Tausch zu verkauf. od. zu verpachten. Off. erbet. unter „m 1015" an die A.-Stelle Königsbrücker Straße 54.

Elitl. Gräß. Lebensm.-Geschäft m. Grünw., Lauf. belebt. Straße d. Zentr., Umk. b. sol. zu pk. Umf. ca. 34 000 M. pro Jahr. Pr. 4000 M. inkl. 2000 M. Waren z. kal. Bar., Wohng., Lad., Korr., Miete ca. 35 M. pro Monat, evtl. m. Bo. i. Mähe. Kl. Kü., Korr., M. ca. 40 M. mon. abzug. Eilof. „ff 2222" A.-St. Pillnitz. Str. 49.

Biete an in vollem Betriebe befindl.

2 Pensionsgrundstücke

Erzgebirge, 13 ger. Zimm., reichl. Zubeh., 18 Bett., Zir.-Hzg., Warmwasserverf., Liege- u. Spielwiese, kompl. möbl., f. 28 000 M. bei 10 000 M. Anzahlung.

Nähe Bergslehhübel, 17 Zim., reichl. Zubeh., elg. Mangelstube, Zentr.-Heiz., Warmw.-Ber., Oblgart. 1000 qm Areal, 25 J. best., gute Frit., kompl. möbl., f. 35 000 M. bei 15 000 M. Anzahlung.

Otto Glaß Makler — Berufsausweis der TKG. Lindenauplatz 4, 1. — Ruf: 4 57 67.

Lebensmittelgeschäft, 15 Jahre gut. Umsatz, m. Wohn., f. 1600 M. s. pf.

Kolonialw.- u. Grünw.-Gesch. 26 Jahre Rentexistenz der Familie, schöne 4-Z.-Wohn., Erford. 7500 M.

Textilw.-Geschäft m. Bettfederreinig.-Anhalt. 6000 M. Reingewinn, f. 8000 M. s. pf.

Ernst Wilhelm, Preile Straße 4, 1. Makl.-Büro. f. 1898.

Fremdenheim in schön. Stadt im Erzgebirge, schön gelegen, m. gr. Gart., 12 Zi., Veranda usw. sof. frei. Für nur 3000 M. in der ang. d. Makler **Oswald Peil, Lausa-Weirdorf** Rd.-Hptl.-Str. 9. Tel. Dresd. 68140.

Gastwirtschaft Eckerschäft, in Verkehrsstraße, erträgliche Miete, 1200 M., erforderl., krankheitshalber abzugeben. Angeb. unt. „T B 1482" Exped. d. Blatt.

Schokoladen-Unternehmen gut eingef., günstig zu verkaufen. Angeb. unt. „B J 3580" Exp. d. Bl.

Gute Existenz! Die Schutzrechte R 23 560, Kunstharz-Taschenseifenspender, sind besond. Umst. weg. mit vorh. Werkz. sof. f. 600 RM. zu vk. Der Artikel ist ein ganz neuer 50-Pf.-Millionen-Schlag, f. In- u. Ausland m. unbegrenzter Absatzmöglichkeit. Bietet Pfeferbar, keine Fachkenntn. nötig. Evtl. auch Beteiligg. Vorhand. Spritzgußmasch. kann mit übern. werden. Zuschr. u. „B A 5488" Exp. d. Bl.

Alte historische Weinschänke im Weinbaugebiet Sachsens wegen anhaltender Krankheit der Wirtsleute bei 12 000 Ans. billig zu verkf. Off. unt. „O M 5016" Exp. d. Bl.

Gutgeh. Zigarren-Spez.-Gesch. in Paulerstraße (Gkl. m. 2 Schaufl.), Mgk. bald, sofort zu verk. Off. unt. „E S 5501" an die Exped. d. Blatt.

Schneider-Werkstatt 5 Nähm., 1 Knopfl.-Masch., Kraftbetr., m. Wohn., zentr. gel., zu verk. Off. unt. „B D 5565" an die Exp. d. Bl.

Lebensmittel-Geschäft Nähe Pirn. Pl., sich. Existenz, m. Wohn., nach 22 J. Bes. altersh. zu vk. Off. „K 2130" A.-St. Pirnitzer Str. 49.

Bäckerei 3000 M. a. schnellentschlossen. Käufer sof. zu vk. Off. u. „Q S 5273" a. d. Exp. d. Blattes.

Bäckerei gute, alte, reelle Kundschaft, l. Vorstadt, nur w. Wegz. f. 3800 M. s. vk. Makler Noack, Mathildenst. 42, p.

Thüring. Papiergeschäft Zip. 5 1400. Makler Berger Kat. Hainsberger Str. 17.

Papierw.-Gesch. klein., m. Wohn. u. Gart. nahe Dresd. f. 1600 M. s. verk. **Ernst Wilhelm** Preile Str. 4, 1. Gesch.-Verk. f. 1898.

Illiger Gasthof Herrnhut, 18000.- Anz. 5000.- b. Kauf d. Pacht; 80.- mtl. **Rühle** Zittau-Weiter Schlehstr. 17.

Zigarren-Gesch. Einzeler. m. Kft. u. Kraftb. sehr bill. s. vk. Näh. u. „M J 5288" Exp.

3 Restaurants 38 u. 20 Jahre im Bestg., Preis nur 2000.-, nur 1000.-, 30 Restaurants bis 400 hl Bier, mtlich 2-6000 Jom.

Zigarr.-Gesch. gute Lage, billig: **Klempnerei** Vorstadt, 80 Jahre bestehend: w. Todesf. für nur 600 M.: **Drogerie** günst.: nur 1600: **Blumen-Gesch.** alle Frst.: **Spezialwirtschaft** Kaffeeschank, 30 Jahre l. Bestg.: **Papierw.-Gesch.** Zentrum, billig: **Textilw.-Gesch.** 40 Jahre bestehend: alte Kteller.: 2000: **Grünw.-Gesch.** günst.: n. 500 M.: **Lebensm.-Gesch.** feinste Lage, altbestehend: u. Immerpfl. zur Auswahl. Nähe. kostenfrei. Makler Noack, Mathildenst. 42, p. Exp. d. Blattes.

Grundstück m. Herberge, prima Gesch., nur m. Kapitalnachm. verk. **Göhler** Tel. 11067 Terrassenufer 7.

Schuhreparatur 600 M. Umsatz i. Monat, sofort od. spät. zu verkauf. Offert. u. „V P 5566" Exp. d. Bl.

Existenz f. j. Fleischer m. schöner 5-Zimmer-Wohnung altersh. billig z. vk. Off. u. „B M 5237" an die Mathildenst. 42, p. Exp. d. Blattes.

Geschäfte
Kaufgesuche

Suche mit einigen tausend Mark Kapl. Beteiligung, Ausleiste.-Lager, ep. Abbeilung. Off. mit genauen Angaben u. „K D 5403" Exp. d. Bl.

Chemisch-technische Fabrik oder kleine Seifenfabrik od. Ähnliches im Werte von ca. 8000 M. zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote mit Preisnennung: Dresden A. 24, Kaitzer Straße 47, bei Dr. Reuter, für H. Z.

Tankstelle m. Reparaturwerkst. u. evtl. Garagenbetr. zu kaufen gef. Bedingung: An Hauptverkehrsstr. gelegen u. erweiterungsfähig. Gegend gleich. **Maschinenfabrik mit Metallgiess.** 20—30 Mann Belegsch., für anbaufähig, Interesse, zu kaufen gef. Angeb. erbitet Maklerbüro **G. Marx** Dresden A. 1, Waisenstraße 10, 2. r. Geschäftszeit 15—17 Uhr.

Unternehmen der Kunststoff- oder Zelluloid-Branche in od. bei Dresden zu kaufen gesucht. Ausführl. Offerten u. „O P 4953" an die Exped. dies. Blatt.

Suche Geflügelfarm zu kaufen Offerten u. „F Z 5113" Exp. d. Bl.

Sucht bring. im Auftrage rentables **Kohlengeschäft** evtl. mit Grundstück, und erb. gef. Angebote.

Otto Glaß Makler — Berufsausweis der TKG. Lindenauplatz 4, 1. — Ruf: 4 57 67.

Jüg.-Gesch. f. Kochmann s. f. Off. S. poll. Dresd. R 45.

Zigarren-Gesch. zu kauf. ges. Angeb. Off. „L 300" A.-St. d. D. N. N. Freital 1, Untere Dresdner Str. 39.

Kino ca. 500 Pl., zu kl. z. pacht. ges. Barkap. vorhand. Angeb. u. „L S 542" bef. Mdeg. Mitteldt. Anz.-Ges. Leipzig C 1.

Geldverkehr

10- u. 12000 Mark Kollendzahlung, auf gute Hypothek zu vergeben durch Hypothekenbüro Heller & Co., Georgplatz Nr. 3 Ruf 17975

Baufinanzierungen Hypotheken Rudolf Riedel Makler Prager Str. 24 Ruf 20074, 20205

10000 RM. langfristig als 1. Hyp. auf 2-Fam.-Neubau aus Privat gesucht. Angeb. unter „N S 5358" Exped. d. Bl.

Seit 1868 **Sächs. Leihhaus** Eugen Berndt Pirnaische Str. 24, 2. Tel. 10472

Hypotheken Neubauten: Beleihung 1. Hyp. 50 %, 2. Hyp. bis 75 % d. Gesamtbaukosten. Altbauten: bis 50 % d. Brandk.-Wert, von Kassen u. Privat durch Makler **P. Wilhelm & Gärtner,** Gr. Zwingerstr. 8 Ruf 11879.

Leihhaus Baldauf & Co. 8—½6, Sonnabend 9—3 Uhr Galeriestr. 14 — Ruf 22680

RM. 15000.— auch in Teilbeträgen auszuleihen. Eilbriefe auf Dresdn. Grundstücke mit Kleinwohnungen zu 5 Prozent (Stiftung). Gefl. Anfragen nur v. Selbstinteressenten erbeten unter „T M 1491" an die Exped. d. Bl.

Leihhaus KARL WAHL Amalienstraße 22, 1. 9—1 und ½3—5 Telephon 10729 beleiht Garderobe, Wäsche, Stoffe, Pelzsachen, Teppiche, Brücken, Schmucksachen, Radios, Pianos, Nähmaschinen, Porzellane usw.

3000, 6000, 12000, 15—20000 M. gegen 1. Hypothek auf Hausgrundstücke auszuleih. Grundstückunterlagen erbitte: **Bruno Schmidt,** Zirkusstr. 26. Ruf 22949. Hypothekenverkehr.

Wer beleiht Bauspardarlehnsvertrag? Off. „K G 5432" Exped. d. Bl. erb.

Leihhaus Centrum Trompeterstr. 9, 1. Telefon 19421 **Ernst Graf & Co.** Komm. Ges.

Ehrl. ja. Mann, 32 J., f. leihweise **200 Mark** geg. Rückzahl. in Monatsr. v. 30.- Angeb. u. „V M 5313" Exp. d. Bl.

Angestellter in fest. Stellg. s. 3000 M. Sicherh. ob. Off. „ff 2224" A.-St. Pillnitzer Str. 49.

(Grundstücksbesitz.) f. Darlehn v. 500 Mark a. 3 Mon., gute Verzinsl. u. Sicherheit. Offert. unt. „G H 5165" a. d. Exp. d. Bl.

RM. 11000 im ganzen od. geteilt, a. 1. Hypoth. v. 30, 9. zu vergeben. Off. unter „M 1013" A.-St. Königsbrück. St. 54.

RM. 4000 1. Hyp. a. wertvoll. Bestz. (ca. 30 000.— M. Wert) 5 % Zinsl., m. Nachlaß (07 % Ausk.) abzugeb. d. **Wolf & Otto** Grundstücksbüro, Walpurgisstr. 12 (Tel. 10778).

Suche 6000 M. 1. Hypothek auf größ. Landgrundstück. Off. u. „G B 5163" Exp. d. Bl.

10 000 RM. auf 1. Hyp. z. verg. Angebote erb. unt. „R O 5387" Exp.

Suche 1000 RM. gegen Sicherheit, 2-Zim.-Altwohng. Nähe zur Berlin. Off. unt. „G E 5429" Exp. d. Bl.

Wer sich Verbindungen ein. übernimmt bei Bedarf? Off. „E M 5432" Marienstraße 15.

Auf 6 Mon. 800.- geg. gute Zinsl. u. 1. Hyp. Sich. lol. gef. Off. u. „A K 5400" Exp. d. Bl.

700 Mk. Darlehn geg. Sicherheitshypothek an erste Stelle d. gut. Verzinsl. s. Selbstgeb. ges. Off. „m 1017" A.-St. Königsbrücker Str. 54.

Jetzt noch f. kl. von Selbstgeber **150—200 M.** Offert. u. „E B 5500" Exp. d. Bl.

Beteiligungen

Welche Dame beteiligt sich mit ca. 1000 M. an neuzeitl., gut. Geschäft geg. Gewinnbeteil., ev. als Filialleiterin. Branchenkenntn. nicht erforderl. Gute Erscheinung. Bedingt. Off. „B D 5557" Exp. d. Bl.

Beteiligung od. Kauf eines kleinen, gesunden Geschäftes od. Unternehm. mit einig. 1000 M., mögl. Vorort od. Land, gesucht. Off. unt. „O B 5161" Exp. d. Bl.

Ausbaufähige Süßwarengroßhandlung s. Teilhaber. Baldige Alleinübern. mögl. Ang. „O L 4801" Exp. d. Bl.

Mehrere **Tischlermeister** zur Uebernahme eines Möbelhauses zu günstigen Bedingungen gesucht. Einlage je 500 bis 5000 M. Auch aus Provinz angenehm. Offert. unt. „B A 4904" an die Exped. d. Blatt.

Aeltere Verkäuferin mögl. ab. 30 J., f. Textil m. ca. 3000 M. Beteiligg. ges. Zeit 250 M. Off. unt. „M T 5556" Exp. d. Bl.

Suche Hilfe oder stiller Beteiligung mit 1500 Mark, mögl. im Kunstgewerbe. Offerten unt. „B G 8572" an d. Exp. d. Bl.

Tücht. Mitarbeiter mit 1200 M. Einlage gesucht. Off. unt. „M W 5438" an d. Exp. d. Bl.

Suche Mitarbeiter für Wessen und Wäsche, Kleinanzahlg. od. 500.- erforderl. Martin-Luther-Straße 3, 3.

Wer hilft jungen, strebsam. Drogist. mit circa **2000 Mark** s. Existenzgrund bei monatl. Tilg.? Off. unt. „B F 8571" Exp. d. Bl.

Bausparbrief Nr. 119039, 107 00000, zu vk. Off. „R Z 1" A.-St. D. N. N. Niederlebdig

Teilhaber(in) (Ehg. m. 1—2000 M.) ges. Off. „A O 4019" Exp. d. Bl.

Verpachtungen

Landgasthof bei Großenhain, m. Saal u. Vereinszimm., sofort sehr bill. zu verpachten. Offerten unt. „B J 8147" Exp. dies. Blatt.

Pachtgesuche

Mittleres Hotel fäl. zu pachten ges. Dresden od. Umgeb. bevorz. Kapital 5—6 Mille vorhanden. Ausführ. Offert. erbet. unter „J P 5277" Exped. d. Blatt.

Fleischerei v. jg. Fleischermeister zu pachten od. zu kaufl. ges. Off. an Fleischermstr. Kraut, Winterbergstr. 86/88.

Haus mit groß. Garten, wo Kleintiere gehalten werden können, in der Nähe von Dresden zu pachten gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. „bh 460" A.-Stelle Wettinerstr. 16.

Mittlere Kantine zu pachten gesucht Off. erb. u. „T D 1468" Exp. d. Bl.

Haus m. Obstplant. (Gemüseland, p. a. Ehep., nicht dazu nehm., was ev. kpt., zu kf. od. zu pachten ges. Ang. an Rich. Pietsch, Krankenberg, Nr. 17, 3.

Baustelle od. Brachland, arrondiert. Hühnerhuhnenhandel mit Vorkaufsrecht, zu pachten gef., auch außerh. Sachsens. Offert. u. „E M 5464" Exp. d. Bl.

Fahrräder
Verkäufe

Fahrräder
H.-Halbballon 36.-
D.-Halbballon 39.-
H.-Ballon, außengemacht . . 44.-
H.-Ballon, außengemacht, verchromt . . 48.-
D.-Ballon, außengemacht, verchromt . . 52.-
1 Jahr Garantie
Anzahlung 10.-, wöchentl. Rate von 1.50 an und für M. 62.- bar erhalten Sie das weltbekannte Wanderer-Allwetter-Rad
Wanderer / Diamant — Neueste Modelle eingetroffen
C. Bergmann Das leistungsfähige Fachgeschäft nur Schäferstraße 19

Warum nicht in diesem Sommer ein neues Fahrrad? Wir machen Ihnen zweifellos ein gutes Angebot. **E. & P. Strickler** Fahrradfabrik Brackwede-Bielefeld 138

PHAENOMEN Das Markenrad seit 1888 verchromt, vollgemofft, ab M 69.-

Spezialräder mit Freilauf u. Rücktrittbremse, Gäbeke, Pumpe u. Rückstrahler 42.-, 38.-, 36.-.

Chrom-Ballon Starlite-Sattel, gemofft . . 32.-
Anz. 10.- M. Wochenrate 1.50 M. **Fahrrad-Haufe 19** Wettinerstraße

Herr.-Rad, 15 M. Grüne St. 10, 2. l.

Herrenrad f. g. erh., neu bereift, 18 M. s. vk. Bühlau, Ottmarstraße 250.

Herrenrad fahrbereit, 15 M. zu bel. 5-7 Trachenbergallee 6, 3.

D.- u. D.-Rad pf. Jungbornstr. 9, 1.

Gebr. D.-Rad f. 8 M. zu verk. Off. unt. „E U 1802" Exp. d. Bl.

Diamant- u. Wanderer Chrom-Fahrräd. v. M. 65 an **Martini** Das Fachgeschäft von Ruf seit 35 Jahr. Löbtau Schlesier Straße. Spezialräder schon v. 34 M. an. Auch Teilzahlung.

Diamant Star-Räder **Dürkopp Phänomen Torpedo Opel / NSU.** Außerdem Spezialmarken 35.—, 38.—, 40.— Anzahlung 10.— Rate 1.50 an. DKW.- u. Sachs-Motorräder **Max & A. Müller** Königsbrücker Str. 38

Fahrräder National, Bauer, Opel, Excelsior usw. sehr preiswert. Anzahl. 10.— W.-Rate 1.50 **Heilmann** Freiberger Pl. 26

Hochdruck . . 55.-
Halbballon . 65.-
Ballon . . . 39.-
Ballon m. Außenmuffen, Fl.-Sattel 45.-
Anz. 10.- Rate 1.50
Größtes Entgegenkommen. **Lange** am Alaunpl. Bischofsweg 40.

Fahrräder Diamant, Phänomen, Dürkopp, Opel / NSU. Außerdem Spezial-Räder 32.-, 35.-, 40.- Anz. 10.-, Rate 1.50. Alte Räder nehme in Zahlung **Alwin Müller** Leipziger Str. 94

1 gebrauchtes Tourenrad-Zweirad zu verkauf. 25 M. A. Barth, Fahrradhdl., Falkenstr. 7.

Fahrräder
Kaufgesuche

Neues Fahrrad auf Gegenr. für gute Malerarbeit gesucht. Tippelt, Siegelstraße 58.

Boote

Faltboot Einer s. vk. 30.—. Bischofsweg 18, 4. m.

Kaufgesuche
Verschiedenes

Lebensmittel, ca. 150 cm, Regal, ca. 180 cm, Schrbm., Tisch, Abschnittwand, 450 cm, gel. Preisgeb. „E T 4887" Exp. d. Bl.

Alte Silbermünzen Altsilber — Altgold übernehme gegen sofortige Barvergütung **Georg Schnauffer** Prager Str. 5, 1. Juwelier 11/32342

Gebr. Möbel kauft v. einz. Schrank bis s. ganz. Einricht. Möbelhandels-G. m. b. H., am Schlesischen Platz, Marschallstraße 1. Telefon 27222. Zahlen hohe Preise. Expert. Eilangeb. 11/32318

Silber auch alte Silbermark u. Goldschmuck **Brillanten** kauft gegen Kasse **Hofjuwelier Roesner** Schloßstraße 1, 1. Etage

Brillanten Gold, Silber kauft Juw. Georg Berger Scheffelstr. 10. Verkauf — Tausch

Altes Gold und Silber kauft gegen sofortige Kasse **Goldschmied Kurt Neuber** 11/31079 Amalienstraße 14

Platinschmelze Gold- u. Silber-Scheideanstalt kauft alle **Edelmetalle** sowie Vorkriegsmünzen Silber / Nickel / Aluminium / Zink Metall-Korte Wettinerstraße 20 Gen.-Bach. XVI/30693

Gebr. Wellblechgarage für Motorrad zu kaufen ges. Preisangeb. unt. „R P 5140" Exped. d. Bl.

Gebr. Fahrräder lft. s. höchst. Preis, holt a. Wunsch ab Schröder Fahrrad, Grunaer Str. 12.

Gebr. Möbel sowie Nachlässe kauft Wagner, Dresdner Str. 31, 1.

Briefmarkensammlung a. eins. zu kauf. ges. Off. „K 2216" A.-St. Pillnitzer Str. 49 erbeten.

Transportabl. Konditorofen gut erhalt., zu kauf. gesucht. Preisangabe. Kein Gas. Off. Schulze, Frauenstein in Erzgeb.

Elektromotor, 3 PS 220 V. Wechselstr., s. kl. gef. Ang. m. Preis u. „J 1857" A.-St. Schäferstr. 8.

Schiffsmodelle alte Segelräder als Zimmerschmuck s. k. ges. Ang. u. „J H 5230" Exp.

Gold Silber, Münzen, Brillanten kauft Emil Müller Goldschmied (78) Webergasse 23, 2. Repar., Umarb. gut u. preisgr.

Brillanten, Gold, Silber kauft **Juwelier Schmid** Schlesischerplatz 1

Briefmarken kauft u. zahlt R. Franke, Schebgasse 10

Gute Bücher kauft Antiquariat Gustav Pfeifer, Schlesischerplatz 1.

Gold Silber / Münzen Brillanten kaufen **Faust & Beyer** Käufe-Geb.-Str.

Gebrauchte Möbel all. Art, jed. Quant., tpl. 3 Zimm. ganze Einrichtg. kauft bar, eilert. Kaufe Wechselber & Co. Marschallstr. 27. Ruf 18 644.

Doppelwand-Kochkessel für chem. Zwecke, ca. 250 Liter, gesucht. Fernsprecher 42019.

Kl. mod. Küche s. k. ges. Preisangeb. u. „E O 5477" Exp. d. Bl.

Kl. Geldschrank zu kaufen gesucht. Königsallee 63, Waschck.

Guterh. Kohlen-Badeofen, ev. m. Wanne, s. kaufen ges. Off. u. „E B 5160" Exp. d. Bl.

Kochherd gebr., 100—150 cm, zu kaufen gesucht. H. Heinkmann, Dandistraße 16.

Stahlschrank für Karteikästen, etwa 2½ m hoch, zu kaufen gesucht. Bergmann u. Co., Radebeul 1. Ruf 70109.

Coupe-Schrankkoffer kauft. Off. unt. „J J 5280" a. d. Exp. d. Bl.

Transp. Küchenherd zu kauf. ges. Schäfer, Bautzner Straße 24, Hfg. 1.

Schmalfilm-Kino Kamera 8-9/mm, gut erh., s. kauf. ges. Ang. u. „T D 1487" Exp. d. Bl.

3 Gleichstr.-Mot., 220 Volt, 4/5 u. 12 PS, bis 1200 Tour., s. k. ges. Ang. u. „A H 5 K.-St. Pillnitzerstr. 49

Rig.-Automat gebr., zu kfn. ges. Preisangeb. unt. „O M 4097" an d. Exp. dies. Bl.

Schwerh. Holzklavierbett, 1,40 m, ges. Off. u. „D U 1046" Exp. d. Bl.

Suche gierh. gebr. transp. Herd zu kauf. Ang. unter „D D 5121" an d. Exp. d. Bl. erb.

Herd zu k. ges. Offert. bitte Lehmann, Kesselstr. 2, 2.

Bücher u. Bibliotheken kf. „Bundgrube" Bräuer, Siegelstr. 14, Tel. 19665.

Gold Silber Juwelen alte Reichsmünzen kf. **G. H. Scharffenberg,** Seestr. 18

Gr. kl. Schrank Sofa, Sitzkiste, gebraucht, gesucht. Pr.-Off. u. „O G 4075" Exp. d. Bl.

Mahag.-Nähtisch, Sitzkiste, Bett, Kaff., Matr., Tepp. sel. Kust. Off. „O R 4086" Exp. d. Bl.

Kig.-Automat gebr., zu kfn. ges. Preisangeb. unt. „O M 4097" an d. Exp. dies. Bl.

Schwerh. Holzklavierbett, 1,40 m, ges. Off. u. „D U 1046" Exp. d. Bl.

Suche gierh. gebr. transp. Herd zu kauf. Ang. unter „D D 5121" an d. Exp. d. Bl. erb.

Herd zu k. ges. Offert. bitte Lehmann, Kesselstr. 2, 2.

Gebrauchte Büromöbel ges.: Schreibtisch, Sessel, Stühle, Gen. Meisterbg. geb. Stück, m. Angabe d. kub. Pr. erbet. unt. „T R 1499" Exp. d. Bl.

Gebr. mod. gebr. Schlafzimmer s. k. ges. Off. m. Pr. u. „E 806" Kat.-Leipz.-St. 216

Gut. Jagdglas s. k. ges. Tel. 55568.

Magazin Jahrg. 1933—36, poll. u. gut erh., f. zu kaufl. ges. Heber. bis 20 M. Angeb. u. „P W 5570" Exp. d. Bl.

Ein 2- od. 4-Sitzer, gut geeig. **Handwagen** gebr., zu kauf. ges. Angeb. u. „T W 1496" Exp. d. Bl.

Wieder billige **Fehlerstrümpfe eingetroffen** Strumpfquelle Altmann Wintergartenstraße 18

Gebr. Tordogentransparent u. 1 Gleitwand zu kaufen ges. Kleingeber, Heidenau, Bismarckstr. 28.

Hundeheim Heidig empfiehlt seine Pensionsstallung in wahrheitsgemäß. Ruf 22730.

Königsfahne (Stunkel.), kaiz. Peter, an großen Tierfr. u. Kenn. zu verg. Näh. Dr. Singer, Valmstr. Nr. 28, 1.

Tiermarkt

1 Rassepferd 155 gr., mafek. ev. m. Geschirr u. Tafelwag., bill. s. vk. Vogan, Langebrücker Str. 52.

1 Paar **Russenpferde** verkauft Rähnig, Gellertstraße 17.

Gutes Kaltpferd u. 3 Russenpferde bill. zu verkaufen. Friedrichstraße 60, 2. Hof links.

Hunde pflegl., zahm, lehrt, frißlert, dressiert Kreischmar, Kaiserallestraße 3.

Im gute Hände zu verschenk. nach. treue Schneauzerhündin. „Röscher, Hornsgrüner 8, pt.

Teckel 8 Woch. alte Rüd. u. Hünd. best. Abst. m. Ahnentafel sk. Schulz, Bürgerwiesel 4, 2.

Bernhardiner 1 Wellpelzige, R. O. verkauft Göbel, Lausa-W., Scheerstraße 31.

1a Schäferhund s. Decken bei Köhler, Tischstraße 23, 3.

Schön, 1a, Dobel. kam. Hündin, stl. Rehfelder Str. 57, 1.

Dtsch. Schäferhund lehr wachl., kurzh., ½ J., zu verkauf. Thorandter Str. 4 Hg.-Gesch.

Reizende junge **Foxterriers** s. vk. Bergstr. 78, p.

Seltene **Mastiff-Welpen** zu verk. Dresden-Altgohrisch 9, 1.

Verschiedenes

Suche Beteiligung an einer, bestehungsweise Pachtung einer guten **Forellenfischerei** Ang. u. „D L 1510" Exp. d. Bl.

Tagesfahrer für **Bodenseefahrt** gel. v. 8.8. b. 22.8. Fischer, unt. „G O 1088" Exp. d. Bl.

Damen 42 J., kath. Char., berufst., w. Kameradsch. m. ehrl. Mann zwecks Heirat. Offert. unt. „R U 2241" Exp. d. Bl.

Kameraden zuverlässig f. auf. Wanderung u. zu gemeinl. Besuch g. Verabredung. Off. „J 425" A.-St. Schandauer Str. 82.

Student f. Mathe. Nab. o. Nachhilfe. Ang. u. „N M 4777" Exp. d. Bl.

Schlacken sofort lieferbar Ruf 23014.

Perfekt m. Führ. Sch. f. Gerichtl. ca. 3-4 Mon., m. Motorr. (m. Beiwag.) geg. Unk.-Beitr. gel. Zeit u. Stell. u. Gehalt. Off. u. „bh 454" A.-Stelle Wettinerstr. 56.

Herr wünscht **Englische Konversation** m. ebenl. Off. u. „ff 2185" A.-St. Pillnitzer Str. 49.

Klein-Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten führen schnell zum Ziel

Backfisch-Kleidung

Backfischkleid, aus gemustertem Baumwoll-Musselin, schön. Farbstellungen . . . Gr. 38—42 ℳ 7.50

Backfisch-Sportkleid, aus weißem, kunstseid. Borkenkrepp, flotte Verarbeitung . . . . . Größe 38—42 ℳ 11.50

Backfischkleid, aus Kunstseidenmatellkrepp, schöne Musterung auf hellem Grundton, kleidsame Kragengarnitur . . . Größe 38—42 . . . ℳ 12.50

Backfischkleid, aus far. Zephyr, indanthren. Größe 38—42 ℳ 4.90

Beachten Sie unser Schaufenster am Altmarkt

3% Barrabatt oder Teilzahlung bis 4 gleiche Monatsraten

Sonderwünsche werd. in unserer Rechnungsabteilung weitgehendst berücksichtigt

Unsere Versandabteilung erledigt für auswärts Wohnende umgeh. alle Bestellungen

Für den guten Einkauf **Renner am Altmarkt**

Seit 1854 im alleinigen Besitz der alteingesessenen rein arischen Familie Renner

Kinderwagen

Sportwagen, Stubenwagen garniert und ungarniert, Puppenwagen, Kinderbetten, Bubi-Räder usw.

Gebr. Eichhorn, Trompeterstr. 17 Erstes u. größtes Fachgeschäft Ostsachsens